



# Monatsbericht Juni 2020

72. Jahrgang  
Nr. 6

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Tel.: 069 9566-3512  
E-Mail: [www.bundesbank.de/kontakt](http://www.bundesbank.de/kontakt)

Internet: [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)

Publizistische Verwertung nur mit Quellen-  
angabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)  
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:  
19. Juni 2020, 11:00 Uhr.

Ein Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken kann unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.



## ■ Inhalt

■ Kurzberichte .....	5
Konjunkturlage .....	5
Wertpapiermärkte.....	9
Zahlungsbilanz.....	11
■ Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2020 bis 2022 ..	15
<i>Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen .....</i>	18
<i>Zum angekündigten Fiskalpaket der Koalitionsparteien.....</i>	30
■ Abheben und Bezahlen in der Stadt und auf dem Land.....	35
<i>Bargeldnachfrage und Zahlungsverhalten während der Coronavirus-Krise .....</i>	38
<i>Regressionsanalyse zu Unterschieden im Abhebe- und Zahlungsverhalten zwischen Stadt und Land.....</i>	41

■ Statistischer Teil.....	1•
Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum.....	5•
Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum.....	8•
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems.....	16•
Banken.....	20•
Mindestreserven.....	42•
Zinssätze.....	43•
Versicherungen und Pensionseinrichtungen.....	48•
Kapitalmarkt.....	50•
Finanzierungsrechnung.....	54•
Öffentliche Finanzen in Deutschland.....	58•
Konjunkturlage in Deutschland.....	66•
Außenwirtschaft.....	75•
■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank.....	85•

## Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## Kurzberichte

### Konjunkturlage

#### Grundtendenzen

*Deutsche Wirtschaft im April im tiefen Tal, ...*

Die Coronavirus-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung ergriffenen Maßnahmen beeinträchtigten das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland massiv. Zahlreiche der in der kurzfristigen Konjunkturanalyse betrachteten Indikatoren verzeichneten historische Einbrüche. In der Industrie ging die Produktion im April 2020 gegenüber dem bereits beträchtlich gedrückten März nochmals drastisch zurück. Die deutschen Wareneinfuhren verringerten sich in ähnlichem Ausmaß. Noch gravierender fielen wohl die Umsatzeinbußen in einigen konsumnahen Dienstleistungsbereichen aus. Hier sind insbesondere das Gastgewerbe, die Reisebranche und die Personenbeförderung, andere freizeit- und kulturbezogene Dienstleistungen sowie weite Teile des stationären Einzelhandels zu nennen.

*... aus dem sie nur nach und nach wieder herauskommt*

Die Eindämmungsmaßnahmen wurden zwar ab der zweiten Aprilhälfte schrittweise gelockert, und nachfolgend dürfte sich auch die Wirtschaftsaktivität wieder etwas belebt haben. So schätzten die Unternehmen im Einzel- und Großhandel laut ifo Institut ihre Geschäftslage im Mai sichtlich besser ein als noch im April. Auch die Pkw-Fertigung lief laut Verband der Automobilindustrie (VDA) wieder an, nachdem sie im April fast vollständig zum Erliegen gekommen war. Der Lkw-Maut-Fahrleistungsindex zeigte im Mai ebenfalls aufwärts. Allerdings bestehen weiterhin gravierende Beschränkungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens fort, und die gesamtwirtschaftliche Leistung blieb bis zuletzt noch weit unter ihrem Vorkrisenstand.<sup>1)</sup> Nach Angaben des ifo Instituts beurteilten die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe ihre Geschäftslage im Mai sogar geringfügig schlechter als im Vormonat. Zudem dürfte die Kauflust der Verbraucher vor dem Hintergrund der nach wie vor von der Pandemie ausgehenden Unsicherheiten und der bereits

spürbar eingetrübten Arbeitsmarkt- und Einkommensaussichten vorerst gedämpft bleiben. Dies signalisiert der GfK-Konsumklimaindex, der nach dem Allzeittief im Vormonat nur geringfügig anstieg.

Das Anfang Juni von den Koalitionsparteien vorgelegte Konjunkturpaket sollte zwar der konjunkturellen Erholung einen zusätzlichen Schub geben und könnte auch zur Verbesserung der Stimmung von Verbrauchern und Unternehmen beitragen (vgl. hierzu die Ausführungen auf S. 30 ff.). Im zweiten Quartal dürfte es jedoch noch kaum Wirkung entfalten. Insgesamt könnte die Wirtschaftsleistung im Durchschnitt des laufenden Vierteljahres um beinahe ein Zehntel und damit noch erheblich stärker zurückgehen als im ersten Quartal.<sup>2)</sup>

*Im zweiten Vierteljahr noch erheblich stärkerer Rückgang des BIP als im ersten Quartal zu erwarten*

### Industrie

Die industrielle Erzeugung ging im April saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um knapp ein Viertel zurück (– 22¼ %) und damit nochmals stärker als schon im März (– 11 %). Der Durchschnitt der Wintermonate wurde um mehr als ein Viertel unterschritten (– 28 %). Ungeachtet des insgesamt breitflächigen Rückgangs stach der Einbruch in der Automobilbranche besonders hervor. Hier standen die Werke größtenteils still, und die Produktion schrumpfte um vier Fünftel. Die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen litt nicht nur unter der Verunsicherung der Unternehmen und Verbraucher, die gerade bei Investitions- und langlebigen Konsumgütern zu Kaufzurückhaltung führte. Vielmehr betrafen die behördlich angeordneten Geschäftsschließungen in Deutschland und seinen Nachbar-

*Industrieproduktion im April um knapp ein Viertel eingeschränkt*

<sup>1</sup> Darauf deutet auch ein kürzlich für die deutsche Wirtschaft entwickelter wöchentlicher Aktivitätsindex hin. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020). Aktuelle Werte finden sich online unter: [www.bundesbank.de/wai](http://www.bundesbank.de/wai).

<sup>2</sup> Vgl. zu den weiteren gesamtwirtschaftlichen Perspektiven S. 15 ff. in diesem Monatsbericht.

## Zur Wirtschaftslage in Deutschland <sup>\*)</sup>

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2015 = 100			
	Industrie			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	davon:		
Inland		Ausland		
2019 3. Vj.	101,5	96,1	105,7	122,5
4. Vj.	100,5	95,1	104,6	131,3
2020 1. Vj.	98,0	92,9	101,8	125,7
Febr.	102,7	98,0	106,3	127,2
März	87,3	84,6	89,3	113,9
April	64,8	65,7	64,2	...
Produktion; 2015 = 100				
Zeit	Industrie			Baugewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten	
2019 3. Vj.	101,2	100,8	101,6	112,9
4. Vj.	99,4	100,0	98,3	113,0
2020 1. Vj.	97,2	100,9	93,4	118,9
Febr.	101,0	104,0	98,1	118,4
März	89,9	96,5	82,8	119,6
April	70,0	83,2	53,6	114,7
Außenhandel; Mrd €				nachr.: Leistungsbilanzsaldo; Mrd €
Ausfuhr	Einfuhr	Saldo		
2019 3. Vj.	332,55	274,85	57,70	64,27
4. Vj.	334,63	276,92	57,71	64,32
2020 1. Vj.	323,00	270,16	52,84	63,65
Febr.	112,52	91,12	21,40	24,18
März	99,38	86,56	12,82	17,30
April	75,51	72,27	3,24	8,03
Arbeitsmarkt				
Zeit	Erwerbstätige	Offene Stellen <sup>1)</sup>	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in %
	Anzahl in 1 000			
2019 3. Vj.	45 250	769	2 284	5,0
4. Vj.	45 298	732	2 278	5,0
2020 1. Vj.	45 311	704	2 268	5,0
März	45 286	695	2 265	5,0
April	45 011	628	2 637	5,8
Mai	...	585	2 875	6,3
Preise; 2015 = 100				
Zeit	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Baupreise <sup>2)</sup>	Harmonisierte Verbraucherpreise
2019 3. Vj.	101,1	104,7	115,8	105,7
4. Vj.	101,5	104,6	116,4	106,0
2020 1. Vj.	99,4	104,8	117,8	106,3
März	96,7	104,1	.	106,2
April	94,9	103,2	.	106,2
Mai	...	102,8	.	106,1

\* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, XI, und Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. **1** Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. **2** Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

staaten zum Teil auch den Kfz-Handel und damit einen zentralen Absatzkanal für die Branche. Ferner fehlten wichtige Vorprodukte, weil Lieferketten erheblich gestört waren. Allerdings fuhren die Kfz-Hersteller ihre Stückfertigung schon im Mai laut VDA wieder etwas hoch. Aufgrund des Einbruchs in der Autoindustrie verringerte sich die Ausbringung von Investitionsgütern insgesamt im April im Vergleich zum Vorquartal mit Abstand am stärksten (– 42 ¾ %). Aber auch die Vorleistungs- und Konsumgüterhersteller hatten außergewöhnlich hohe Produktionseinbußen zu verkraften (– 17 ½ % bzw. – 12 ¾ %).

Die Nachfrage nach den Erzeugnissen deutscher Industriebetriebe ging im April zum zweiten Mal in Folge auf breiter Basis stark zurück. Der Auftragseingang in der deutschen Industrie schrumpfte im Vormonatsvergleich saisonbereinigt um etwa ein Viertel. Gegenüber dem gesamten ersten Quartal betrug das Minus beim Orderzufluss sogar gut ein Drittel (– 34 %). In regionaler Aufgliederung war der Einbruch breit gefächert, wenngleich die Nachfrage im von der Pandemie zunächst besonders stark betroffenen Euroraum ohne Deutschland deutlich stärker nachgab als die Bestellungen aus dem Inland und aus Drittstaaten außerhalb des Euro-raums. Mit Blick auf die Branchen gingen im Investitionsgütergewerbe besonders wenige Aufträge ein (– 42 ½ %). Hier dämpfte vor allem die Auftragslage in der Kfz-Branche, in der der Orderzufluss um mehr als die Hälfte zurückging. Aber auch die Hersteller von Vorleistungs- und Konsumgütern meldeten ganz erhebliche Rückgänge beim Auftragseingang (– 25 ¾ % bzw. – 12 %). Da die Produktion nahezu im Gleichschritt mit dem Auftragseingang zurückgefahren wurde und es zudem keine außergewöhnlich umfangreichen Stornierungen von Bestellungen gab, verringerte sich der Auftragsbestand gegenüber dem Vormonat in preisbereinigter Betrachtung lediglich moderat (– 1 %).<sup>3)</sup> Laut Umfragen des ifo Instituts verschlechterte sich die Auftragslage im Verarbei-

*Auftragseingang im April noch einmal sehr stark gesunken*

<sup>3</sup> Vgl.: Statistisches Bundesamt (2020a).

tenden Gewerbe im Mai jedoch weiter. So schätzten die Unternehmen ihre Bestände an nicht abgearbeiteten Orders niedriger ein als im April.

*Industrieumsätze und Warenexporte um knapp ein Viertel gefallen*

Die nominalen Umsätze in der Industrie folgten im April der Industrieerzeugung. Im Vergleich zum Vormonat sanken sie saisonbereinigt um fast ein Viertel (– 23 %) und gegenüber dem Durchschnitt der Wintermonate aufgrund des bereits gedrückten Vormonats sogar noch stärker (– 28¾ %). Nach Branchen aufgeschlüsselt sorgte vor allem der sehr schwache Absatz von Investitionsgütern für das außerordentlich hohe Minus. Hier schlug der Stillstand in der Automobilbranche, deren Umsatz den Vorquartalsstand um fast drei Viertel verfehlte, stark zu Buche. Allerdings hatten auch die Vorleistungs- und die Konsumgüterbranche starke Rückgänge der Verkäufe zu beklagen. Regional gesehen gingen die Umsätze im Inland etwas weniger zurück als im übrigen Euroraum und in Drittstaaten. Im Einklang damit stürzten die nominalen Wareneinfuhren im April gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt in ähnlicher Dimension ab (– 24 %). In regionaler Hinsicht war dieser Einbruch angesichts der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus sehr breit verteilt. Entgegen dem allgemeinen Trend stiegen die Exporte in die Volksrepublik China deutlich. Hier erholte sich die Wirtschaft zu diesem Zeitpunkt bereits wieder etwas von dem pandemiebedingten Einbruch zuvor. Gegenüber dem Mittel der Wintermonate war bei den Wareneinfuhren insgesamt – real und nominal – ein noch massiverer Rückgang zu verzeichnen (– 29 % bzw. – 29¾ %). Die nominalen Wareneinfuhren gaben im April 2020 saisonbereinigt nicht ganz so stark nach (– 16½ % gegenüber dem Vormonat, – 19¾ % gegenüber dem Winterquartal). In realer Rechnung fiel der Rückgang angesichts der nach wie vor rückläufigen Energiepreise etwas geringer aus.

## Baugewerbe

Der Boom im deutschen Baugewerbe hielt der Corona-Krise bislang weitgehend stand. Zwar ging die Bauproduktion im April gegenüber dem Vormonat mit saisonbereinigt 4 % kräftig zurück, und gegenüber dem Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres fiel der Rückgang ebenfalls erheblich aus (– 3½ %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Winterquartal durch die milden Witterungsbedingungen stark begünstigt worden war. Die Aktivität im Bauhauptgewerbe verringerte sich gegenüber dem Winterquartal etwas weniger stark als im Ausbaugewerbe. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe sank im ersten Jahresviertel 2020 – bis dahin liegen statistische Angaben vor – gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt beträchtlich (– 4¼ %). Dennoch ist die Auftragslage in der Branche vor dem Hintergrund des hohen Niveaus, auf dem sich der Orderzufluss bislang befand, weiterhin sehr gut. Weitere Indikatoren signalisieren ebenfalls, dass die deutsche Baukonjunktur bis zuletzt intakt war. So gab die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe nach Angaben des ifo Instituts bis in den Mai hinein nur unwesentlich nach und blieb damit weit über dem langjährigen Durchschnitt.

*Baukonjunktur trotz Corona-Krise noch intakt*

## Arbeitsmarkt

In der pandemiebedingten Rezession wird der Arbeitsmarkt in Deutschland ganz wesentlich über eine bislang beispiellose Nutzung der Kurzarbeit stabilisiert. Die Unternehmen zeigten bis Ende Mai für etwa ein Drittel aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer Kurzarbeit an. Einer ersten Auswertung der Bundesagentur für Arbeit (BA) zufolge hatten die Unternehmen im Laufe des März für insgesamt 2,02 Millionen Personen – etwa 6 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Kurzarbeitergeld aus wirtschaftlichen Gründen in Anspruch genommen. Diese Zahl dürfte im April auf ungefähr 6 Millionen gestiegen sein, und sie könnte im Mai trotz der

*Beispiellose Nutzung der Kurzarbeit stabilisiert Arbeitsmarkt*

zwischenzeitlich erfolgten Lockerungen noch höher gelegen haben. Darüber hinaus werden Arbeitszeitguthaben und Überstunden abgebaut und in manchen Unternehmen die reguläre wöchentliche Arbeitszeit verringert. Entsprechend massiv sank die Arbeitszeit je Beschäftigten. Allein in der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe), für die monatliche Angaben verfügbar sind, lag die durchschnittliche Arbeitszeit je Beschäftigten im April mehr als 15 % unter dem Wert der ersten beiden Monate dieses Jahres.

*Beschäftigung im April deutlich gesunken*

Trotz der massiven Nutzung der Kurzarbeit kam es bereits im April in saisonbereinigter Rechnung zu einem vergleichsweise deutlichen Rückbau der Beschäftigung. Die Erwerbstätigkeit im Inland sank gegenüber März um 275 000 Personen beziehungsweise 0,6 %. Hierbei dürfte neben Entlassungen eine Rolle gespielt haben, dass viele Einstellungen, die üblicherweise mit der Frühjahrsbelebung erfolgen, unterblieben sind. Die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, die erst bis März vorliegen, deuten die Rückgänge der Einstellungen bereits an. Dies gilt vor allem für das Gastgewerbe. Außerdem sank im März die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten saisonbereinigt kräftig.

*Arbeitslosigkeit stark gestiegen*

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen stieg im Mai in saisonbereinigter Rechnung um 238 000 Personen auf 2,88 Millionen. Damit erhöhte sich die Arbeitslosigkeit seit dem Stichtag Mitte März bis Mitte Mai insgesamt um 610 000 Personen. Die entsprechende Quote stieg in diesem Zweimonatszeitraum um 1,3 Prozentpunkte auf nunmehr 6,3 %. Einerseits dämpften zwar die Kurzarbeit und andere ergriffene Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitszeit die Auswirkungen der Krise auf die Arbeitslosigkeit erheblich. Andererseits erhöhte der Rückgang arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, der mit den Kontaktbeschränkungen einherging, den Bestand an Arbeitslosen durch Personen, die bislang aufgrund der Teilnahme an einer Maßnahme dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen. Entsprechend stieg die gesamte Unter-

beschäftigung nach dem BA-Konzept (ohne Kurzarbeit), bei dem diese Personen durchgehend mitgezählt werden, seit Mitte März nur um gut 400 000.

## Preise

Im Zuge der globalen Wirtschaftskrise fielen die Rohölpreise bis Ende April zeitweise auf unter 20 US-\$ je Fass der Sorte Brent. Ähnlich niedrig notierten sie zuletzt vor 20 Jahren. Im Mai erholten sich die Preise vor dem Hintergrund einer wieder anziehenden Nachfrage und umfangreicher Förderkürzungen etwas. Sie lagen um ein Drittel höher als im April, unterschritten ihren Vorjahresstand aber immer noch um gut die Hälfte. Auch Anfang Juni setzte sich die Erholungstendenz fort. Zum Abschluss dieses Berichts notierte ein Fass der Sorte Brent mit 41 US-\$. Zukünftige Rohöllieferungen wurden mit Aufschlägen gehandelt. Sie beliefen sich bei Bezug in sechs Monaten auf ½ US-\$ und bei Lieferung in 12 Monaten auf 1¾ US-\$.

*Rohölnotierungen nach Einbruch zuletzt wieder spürbar erholt*

Die Einfuhrpreise gaben im April vor allem wegen der weiter sinkenden Energiepreise erneut deutlich nach. Auch für andere Waren musste weniger gezahlt werden, wobei der Preisrückgang allerdings schwächer ausfiel als im Vormonat. Im gewerblichen Inlandsabsatz, für den bereits Angaben zum Mai vorliegen, gaben die Preise ebenfalls vor allem wegen Energie nach. Ohne Energie sanken die Preise im Mittel der beiden Monate weniger stark. Der Vorjahresstand wurde zuletzt bei den Einfuhren um 7½ % und bei den gewerblichen Erzeugnissen um 2¼ % unterschritten.

*Einfuhr- und Erzeugerpreise gesunken*

Die Verbraucherpreise (HVPI) gaben im Mai im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt leicht



*Verbraucherpreise wegen Energie rückläufig*

nach.<sup>4</sup>) Dies lag am anhaltenden Rückgang der Energiepreise. Nahrungsmittel verteuerten sich dagegen weiter. Auch für Industriegüter ohne Energie stiegen die Preise leicht an. Für Dienstleistungen gaben die Preise geringfügig nach. Die Vorjahresrate des HVPI insgesamt sank von 0,8 % auf 0,5 %.<sup>5</sup>) Ohne Energie und Nahrungsmittel zog die Rate dagegen leicht von 1,0 % auf 1,1 % an. Im Juni dürfte die Gesamtrate wegen der Erholung der Rohölnotierungen zunächst wieder etwas höher ausfallen. Ab Juli ist allerdings wegen der angekündigten, vorübergehenden Absenkung der Mehrwertsteuer bis zum Jahresende mit deutlich negativen Raten zu rechnen.<sup>6</sup>) Mit der Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung zum Jahresbeginn 2021 dürften die Raten allerdings wieder sichtbar positiv ausfallen. Ab der zweiten Jahreshälfte sind dann wegen des von der Mehrwertsteuersenkung verursachten Basiseffekts vergleichsweise hohe Teuerungsraten wahrscheinlich.

## ■ Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

*Hohe Nettoemissionen am deutschen Rentenmarkt*

Im April 2020 zeigten sich erneut Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in den Transaktionen am deutschen Rentenmarkt. So lag das Emissionsvolumen mit einem Bruttoabsatz von 176,0 Mrd € deutlich über dem Wert des Vormonats (116,4 Mrd €). Nach Abzug der deutlich höheren Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten wurden inländische Schuldverschreibungen für netto 24,9 Mrd € begeben. Der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen in Deutschland erhöhte sich im Berichtsmonat um 3,6 Mrd €, sodass der Umlauf von Schuldtiteln am deutschen Markt insgesamt um 28,5 Mrd € zunahm.

*Gestiegene Kapitalmarktverschuldung der öffentlichen Hand*

Die öffentliche Hand begab im Berichtsmonat Schuldverschreibungen für netto 12,8 Mrd € (Vormonat: 13,9 Mrd €). Dies ist im Ergebnis ausschließlich auf die Länder und Gemeinden zurückzuführen, die ihre Kapitalmarktfinanzie-

rung – vermutlich auch im Zuge eines erhöhten Finanzbedarfs aufgrund der Covid-19-Pandemie – weiter ausweiteten (14,2 Mrd €). Die Kapitalmarktverschuldung des Bundes sank dagegen per saldo um 1,5 Mrd €. Er tilgte vor allem fünfjährige Bundesobligationen (14,6 Mrd €) und zehnjährige Bundesanleihen (10,4 Mrd €). Dem standen Nettoemissionen von Unverzinslichen Schatzanweisungen (Bubills) in Höhe von 14,1 Mrd € gegenüber.

Heimische Kreditinstitute erhöhten im April ihre Kapitalmarktverschuldung um 0,2 Mrd €, nach Nettotilgungen in Höhe von 4,6 Mrd € im Vormonat. Dabei stieg vor allem der Umlauf von Öffentlichen Pfandbriefen (1,5 Mrd €), während der Umlauf der flexibel gestaltbaren Sonstigen Bankschuldverschreibungen um 1,0 Mrd € sank.

Inländische Unternehmen nutzten die wieder etwas verbesserten Finanzierungsbedingungen und begaben im Berichtsmonat Anleihen für per saldo 11,9 Mrd €, im Vergleich zu Nettotilgungen in Höhe von 5,5 Mrd € im Vormonat. Dabei handelte es sich im Ergebnis überwiegend um Titel mit Laufzeiten von über einem

*Nettoemissionen der Kreditinstitute*

*Leicht gestiegene Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen*

**4** Der Anteil der Verbraucherpreise, für die keine Erhebung durchgeführt werden konnte, sank nach der Wiedereröffnung von Geschäften und der Wiederaufnahme zahlreicher Dienstleistungsangebote auf gut ein Zehntel. Hier mussten Preise mithilfe alternativer Quellen näherungsweise erhoben oder in Abstimmung mit Eurostat auf Basis vergangener Werte geschätzt (imputiert) werden. Dies betraf vor allem Reiseleistungen, zu denen der Zugang weiterhin beschränkt ist. Zu näheren Angaben für den nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) siehe Statistisches Bundesamt (2020b), und für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) siehe Eurostat (2020).

**5** Beim VPI betrug die Vorjahresrate 0,6 %, nach 0,9 %.

**6** Rein rechnerisch, d. h. unter der Annahme einer vollständigen und sofortigen Weitergabe der Mehrwertsteuersenkung würde die am HVPI gemessene Teuerungsraten im Juli um 1,8 Prozentpunkte niedriger ausfallen. Für den VPI weist das Statistische Bundesamt (2020c) einen etwas geringeren Effekt in Höhe von –1,6 Prozentpunkten aus. Die mechanische Wirkung auf den HVPI ist regelmäßig größer, da das Gewicht der von der Mehrwertsteuer befreiten Mieten wegen der fehlenden Berücksichtigung von selbst genutztem Wohneigentum im HVPI geringer ist als im VPI. Bei Betrachtung der jahresdurchschnittlichen Inflationsrate ist der dämpfende Effekt in beiden Fällen nur halb so groß, da die Steuersätze erst im Juli reduziert werden. Die tatsächliche Wirkung der Mehrwertsteueränderung auf die Verbraucherpreise dürfte zum Teil verzögert auftreten und insgesamt niedriger ausfallen als der mechanische Effekt, da einige Unternehmensvertreter bereits jetzt angekündigt haben, die Entlastung nicht an die Verbraucher weiterzugeben.

## Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

Position	2019	2020	
	Apr.	März	Apr.
<b>Absatz</b>			
Inländische Schuldverschreibungen <sup>1)</sup>	- 18,3	3,8	24,9
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	- 8,3	- 4,6	0,2
Anleihen der öffentlichen Hand	- 15,1	13,9	12,8
Ausländische Schuldverschreibungen <sup>2)</sup>	4,3	- 1,6	3,6
<b>Erwerb</b>			
Inländer	- 3,4	- 10,9	29,0
Kreditinstitute <sup>3)</sup>	- 8,0	17,8	5,7
Deutsche Bundesbank	1,3	4,7	18,0
Übrige Sektoren <sup>4)</sup>	3,3	- 33,5	5,3
darunter:			
inländische Schuldverschreibungen	- 2,1	- 19,9	3,6
Ausländer <sup>2)</sup>	- 10,6	13,1	- 0,5
<b>Absatz bzw. Erwerb insgesamt</b>	<b>- 14,0</b>	<b>2,2</b>	<b>28,5</b>

1 Nettoabsatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Transaktionswerte. 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Jahr. Die Emissionen waren leicht überwiegend auf nichtfinanzielle Unternehmen zurückzuführen.

Auf der Erwerberseite stand im April an erster Stelle die Bundesbank, welche Schuldverschreibungen für netto 18,0 Mrd € erwarb. Die Käufe erfolgten vor allem im Rahmen der Ankaufprogramme des Eurosystems und betrafen vorrangig inländische Papiere öffentlicher Emittenten. Heimische Kreditinstitute erwarben Rentenwerte für per saldo 5,7 Mrd €; dabei standen im Ergebnis inländische Titel im Mittelpunkt des Interesses. Inländische Nichtbanken vergrößerten ihr Rentenportfolio um netto 5,3 Mrd €, vor allem durch Käufe inländischer Titel. Ausländische Investoren trennten sich hingegen von deutschen zinstragenden Papieren in einem Umfang von netto 0,5 Mrd €.

*Nettokäufe insbesondere durch die Bundesbank*

## Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt begaben inländische Unternehmen im Berichtsmonat junge Aktien für netto 0,2 Mrd €. Der Bestand an ausländischen Dividentiteln am deutschen Markt stieg im gleichen Zeitraum um 5,9 Mrd €. Auf der Erwerberseite traten lediglich inländische Nichtbanken in Erscheinung. Sie nahmen Dividentitel für 13,4 Mrd € in ihr Portfolio auf; dabei handelte es sich im Ergebnis relativ ausgeglichen um in- und ausländische Werte. Hingegen trennten sich gebietsfremde Investoren sowie heimische Kreditinstitute von Aktien für per saldo 6,1 Mrd € beziehungsweise 1,3 Mrd €.

*Schwache Nettoemissionen am deutschen Aktienmarkt*

## Investmentfonds

Inländische Investmentfonds verzeichneten im April schwache Mittelabflüsse in Höhe von netto 1,8 Mrd € (Vormonat: Mittelzuflüsse in Höhe von 4,8 Mrd €). Betroffen waren hiervon im Ergebnis vor allem die den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds (- 4,6 Mrd €). Unter den Anlageklassen nahmen vor allem Dachfonds und Aktienfonds Anteile zurück (4,8 Mrd € bzw. 4,0 Mrd €). Hingegen konnten unter anderem Gemischte Wertpapierfonds neue Anteile absetzen (6,9 Mrd €). Der Umlauf der in Deutschland vertriebenen ausländischen Fonds stieg im Berichtsmonat um 5,8 Mrd €. Erworben wurden Investmentanteile im April im Ergebnis nahezu ausschließlich von heimischen Nichtbanken (4,6 Mrd €), in geringem Umfang aber auch von ausländischen Investoren (0,1 Mrd €). Hingegen trennten sich gebietsansässige Kreditinstitute von Anteilscheinen für per saldo 0,7 Mrd €.

*Deutsche Investmentfonds verzeichnen Mittelabflüsse*

## Zahlungsbilanz

*Leistungsbilanz-  
 überschuss mas-  
 siv vermindert*

Die deutsche Leistungsbilanz verzeichnete im April 2020 einen Überschuss von 7,7 Mrd €.<sup>7)</sup> Das Ergebnis lag um 17,9 Mrd € unter dem Niveau des Vormonats. Wesentlich dafür war der außerordentlich starke Rückgang des Aktivsaldos im Warenhandel. Hinzu kam ein geringerer Aktivsaldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, der Dienstleistungen sowie Primär- und Sekundäreinkommen umfasst.

*Überschuss im  
 Warenhandel im  
 Zuge der Maß-  
 nahmen zur  
 Pandemieein-  
 dämmung stark  
 zurückgegangen*

Der Überschuss im Warenhandel schrumpfte im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat um 16,2 Mrd € auf 2,8 Mrd €. Sowohl die Warenausfuhren als auch die Wareneinfuhren sanken aufgrund des Einbruchs der Wirtschaftsaktivität in fast allen Partnerländern und in Deutschland im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Pandemieeindämmung massiv; dabei gingen die Warenausfuhren erheblich stärker zurück als die Wareneinfuhren.

*Höheres Defizit  
 bei den Sekun-  
 däreinkommen*

Der Aktivsaldo der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gab im April um 1,7 Mrd € auf 4,9 Mrd € nach. Maßgeblich dafür war die Ausweitung des Defizits bei den Sekundäreinkommen um 1,6 Mrd € auf 4,3 Mrd €. Dazu trugen insbesondere rückläufige Einnahmen des Staates aus laufenden Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie höhere staatliche Zahlungen an den EU-Haushalt, die in Verbindung mit auf das Bruttonationaleinkommen bezogenen Finanzierungsleistungen standen, bei. Zudem sanken die Nettoeinnahmen bei den Primäreinkommen leicht um 0,5 Mrd € auf 8,9 Mrd €. Indes schlug das Defizit in der Dienstleistungsbilanz im März in Höhe von 0,1 Mrd € in einen

<sup>7</sup> Seit Mitte März 2020 gibt es aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erhebliche Einschränkungen im öffentlichen Leben. Diese Einschränkungen haben keine erkennbar negative Auswirkung auf den Erstellungsprozess der Zahlungsbilanz und damit auf die allgemeine Qualität der Ergebnisse. Die Datengrundlagen für die Positionen „Reiseverkehr“ und „Einkommen aus Direktinvestitionen“ liegen allerdings nur sehr begrenzt vor bzw. unterliegen einer höheren Unsicherheit als normal. Es könnte daher in diesen Bereichen zukünftig zu größeren Revisionen kommen.

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2019	2020	
	Apr.	März	Apr. <sup>8)</sup>
<b>I. Leistungsbilanz</b>	+ 20,6	+ 25,6	+ 7,7
1. Warenhandel <sup>1)</sup>	+ 17,6	+ 19,0	+ 2,8
Einnahmen	108,3	108,7	73,7
Ausgaben	90,8	89,8	70,9
nachrichtlich:			
Außenhandel <sup>2)</sup>	+ 17,8	+ 17,4	+ 3,5
Ausfuhr	110,0	109,1	75,8
Einfuhr	92,2	91,7	72,2
2. Dienstleistungen <sup>3)</sup>	- 0,7	- 0,1	+ 0,3
Einnahmen	25,2	23,6	19,2
Ausgaben	25,8	23,8	18,9
3. Primäreinkommen	+ 7,5	+ 9,4	+ 8,9
Einnahmen	19,0	17,0	16,2
Ausgaben	11,6	7,6	7,3
4. Sekundäreinkommen	- 3,7	- 2,7	- 4,3
<b>II. Vermögensänderungsbilanz</b>	- 0,1	- 0,9	+ 0,2
<b>III. Kapitalbilanz (Zunahme: +)</b>	+ 20,1	+ 23,6	+ 8,8
1. Direktinvestition	+ 2,1	+ 8,2	- 0,2
Inländische Anlagen			
im Ausland	+ 18,6	+ 21,7	- 11,2
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 16,5	+ 13,5	- 10,9
2. Wertpapieranlagen	+ 18,9	- 34,9	+ 21,6
Inländische Anlagen			
in Wertpapieren aus-			
ländischer Emittenten	+ 7,1	- 29,8	+ 15,2
Aktien <sup>4)</sup>	+ 0,6	- 1,0	+ 5,8
Investmentfonds-			
anteile <sup>5)</sup>	+ 2,2	- 27,1	+ 5,8
Kurzfristige Schuld-			
verschreibungen <sup>6)</sup>	- 2,0	- 2,6	+ 1,2
Langfristige Schuld-			
verschreibungen <sup>7)</sup>	+ 6,3	+ 0,9	+ 2,3
Ausländische Anlagen in			
Wertpapieren inländischer			
Emittenten	- 11,8	+ 5,0	- 6,5
Aktien <sup>4)</sup>	- 1,0	- 7,8	- 6,0
Investmentfondsanteile	- 0,3	- 0,2	+ 0,1
Kurzfristige Schuld-			
verschreibungen <sup>6)</sup>	- 10,5	+ 10,0	+ 7,7
Langfristige Schuld-			
verschreibungen <sup>7)</sup>	- 0,1	+ 3,1	- 8,2
3. Finanzderivate <sup>8)</sup>	+ 5,1	+ 25,2	+ 14,6
4. Übriger Kapitalverkehr <sup>9)</sup>	- 6,6	+ 26,6	- 28,1
Monetäre Finanz-			
institute <sup>10)</sup>	- 12,3	- 43,9	+ 1,6
darunter: kurzfristig			
Unternehmen und			
Privatpersonen <sup>11)</sup>	+ 2,6	- 7,3	- 15,5
Staat	- 2,6	+ 1,8	+ 2,5
Bundesbank	+ 5,7	+ 75,8	- 16,7
Währungsreserven	+ 0,5	- 1,5	+ 0,9
<b>IV. Statistisch nicht aufglieder-</b>			
<b>bare Transaktionen<sup>12)</sup></b>	- 0,4	- 1,0	+ 1,0

<sup>1</sup> Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. <sup>2</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). <sup>3</sup> Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. <sup>4</sup> Einschl. Genussscheine. <sup>5</sup> Einschl. reinvestierter Erträge. <sup>6</sup> Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. <sup>7</sup> Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. <sup>8</sup> Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktienoptionen. <sup>9</sup> Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. <sup>10</sup> Ohne Bundesbank. <sup>11</sup> Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbzzweck. <sup>12</sup> Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

Deutsche Bundesbank

kleinen Überschuss von 0,3 Mrd € um. Beide Bilanzseiten verminderten sich dabei kräftig; sowohl auf der Einnahmen- als auch der Ausgabenseite spielte dabei vor allem die rückläufige Aktivität bei den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie, auch im Zuge der Maßnahmen zur Pandemieeindämmung, dem Reiseverkehr und den Transportleistungen eine Rolle.

*Mittelabflüsse  
im Wertpapier-  
verkehr*

Im April 2020 kam es – nach der außerordentlich hohen Unsicherheit über die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Coronavirus-Pandemie (SARS-CoV-2) im Monat davor – zu Kurserholungen an den internationalen Finanzmärkten. Ausschlaggebend waren umfangreiche geld- und fiskalpolitische Stabilisierungsmaßnahmen. Die Entspannung zeigte sich auch im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr Deutschlands. Im Ergebnis kam es im April zu Mittelabflüssen von 21,6 Mrd € (März: Netto-Kapitalimporte von 34,9 Mrd €). Inländische Investoren nahmen im Ergebnis Wertpapiere aus dem Ausland für 15,2 Mrd € in ihre Portfolios auf. Sie kauften Aktien (5,8 Mrd €), Investmentzertifikate (5,8 Mrd €), Anleihen (2,3 Mrd €) und Geldmarktpapiere (1,2 Mrd €). Ausländische Investoren trennten sich umgekehrt per saldo von deutschen Wertpapieren für 6,5 Mrd €. Sie gaben Anleihen (8,2 Mrd €) und Aktien (6 Mrd €) ab. Hingegen kauften sie Geldmarktpapiere (7,7 Mrd €) und in geringem Umfang auch Investmentzertifikate (0,1 Mrd €).

*Finanzderivate*

Bei den Finanzderivaten ergab sich im April erneut ein vergleichsweise hoher Netto-Kapital-export von 14,6 Mrd € (März: 25,2 Mrd €).

Im Bereich der Direktinvestitionen kam es im April zu geringen Netto-Kapitalimporten von

0,2 Mrd € (nach Netto-Kapitalexporten von 8,2 Mrd € im März). Inländische Unternehmen reduzierten ihre Direktinvestitionsbestände im Ausland um 11,2 Mrd €. Ausschlaggebend dafür war eine Verringerung der im konzerninternen Kreditverkehr bereitgestellten Mittel (23,8 Mrd €), insbesondere von Handelskrediten. Demgegenüber stockten Gebietsansässige ihr Beteiligungskapital im Ausland um 12,6 Mrd € auf. Ausländische Unternehmen reduzierten ihre Direktinvestitionen in Deutschland um 10,9 Mrd €. Sie verringerten ebenfalls die konzernintern vergebenen Kredite (12,2 Mrd €), wobei auch hier die Handelskredite im Vordergrund standen. Hingegen erhöhten sie ihr Beteiligungskapital um 1,3 Mrd €.

*Netto-Kapital-  
importe bei  
Direkt-  
investitionen*

Im übrigen statistisch erfassten Kapitalverkehr, der Finanz- und Handelskredite (soweit diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen), Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, kam es im April per saldo zu Mittelzuflüssen von 28,1 Mrd € (nach Mittelabflüssen von 26,6 Mrd € im März). Verantwortlich für den Umschwung waren vornehmlich Transaktionen, die über die Konten der Bundesbank abgewickelt wurden (16,7 Mrd €) und die sich in einem Rückgang der TARGET2-Forderungen um 16,3 Mrd € niederschlugen. Auch die Dispositionen der Unternehmen und Privatpersonen führten im Ergebnis zu Mittelzuflüssen (15,5 Mrd €). Demgegenüber stiegen die Nettoforderungen des Staates (2,5 Mrd €) sowie der Monetären Finanzinstitute (ohne Bundesbank) gegenüber dem Ausland (1,6 Mrd €) leicht an.

*Mittelzuflüsse im  
übrigen Kapital-  
verkehr*

Die Währungsreserven der Bundesbank nahmen im April – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,9 Mrd € zu.

*Währungs-  
reserven*

## ■ Literaturverzeichnis

Deutsche Bundesbank (2020), Ein wöchentlicher Aktivitätsindex für die deutsche Wirtschaft, Monatsbericht, Mai 2020, S. 71–73.

Eurostat (2020), Estimates of the share of consumption expenditure that is imputed due to the COVID-19 crisis in the HICP, abrufbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/hicp/methodology>.

Statistisches Bundesamt (2020a), Verarbeitendes Gewerbe im April 2020: Auftragsbestand – 1,1% saisonbereinigt zum Vormonat, Pressemitteilung Nr. 218 vom 17. Juni 2020, abrufbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20\\_218\\_421.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20_218_421.html).

Statistisches Bundesamt (2020b), Inflationsrate im Mai 2020 bei + 0,6 %, Pressemitteilung Nr. 216 vom 16. Juni 2020, abrufbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20\\_216\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20_216_611.html).

Statistisches Bundesamt (2020c), Auswirkungen der Mehrwertsteuersenkung auf die Verbraucherpreise, Pressemitteilung Nr. 215 vom 15. Juni 2020, abrufbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20\\_215\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20_215_611.html).



## Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2020 bis 2022

*Die Coronavirus-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung ergriffenen Maßnahmen stürzten die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession. Bereits im ersten Viertel des laufenden Jahres ging die Wirtschaftsleistung außerordentlich stark zurück. Für das zweite Quartal ist ein weiterer, insgesamt sogar noch massiverer Rückgang vorgezeichnet. Allerdings ist der Tiefpunkt schon im April durchschritten worden. Über die weitere Entwicklung besteht aber eine sehr hohe Unsicherheit. Dies gilt vor allem mit Blick auf den weiteren Verlauf der Pandemie, die möglicherweise erforderlichen Gegenmaßnahmen und die daraus resultierenden ökonomischen Folgen.*

*Die ausgesprochen hohe Unsicherheit dieser Projektion spricht für eine szenariobasierte Herangehensweise. Neben dem Basisszenario, das bei Projektionsabschluss am wahrscheinlichsten erschien, werden auch ein günstigeres und ein ungünstigeres Szenario betrachtet. Das am 3. Juni vorgestellte Konjunkturprogramm der Koalitionsparteien, das zusätzliche Impulse bringen dürfte, ist dabei nicht enthalten. Im Basisszenario wird davon ausgegangen, dass sich die Erholung zunächst hinzieht, weil die von der Pandemie ausgehenden Beeinträchtigungen nur nach und nach zurückgehen dürften. Die Erholung erhält neuen Schub, sobald eine wirksame medizinische Lösung für die Pandemie verfügbar ist. Dies wird hier für Mitte des kommenden Jahres unterstellt. Unter diesen Bedingungen dürfte die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr zwar um rund 7% schrumpfen. Im kommenden Jahr könnte sie dann aber wieder um 3% und im Jahr 2022 um 4% zulegen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) würde damit erst Ende 2022 wieder sein Vorkrisenniveau erreichen. Die Arbeitslosigkeit dürfte trotz massiver Kurzarbeit vorübergehend deutlich ansteigen. Größere bleibende Schäden an Güter- und Arbeitsmärkten dürften aber, auch dank der umfangreichen wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen, wohl vermieden werden.*

*Der Anstieg der Verbraucherpreise lässt im laufenden Jahr erheblich nach, nimmt in den kommenden beiden Jahren aber wieder deutlich zu. Maßgeblich hierfür sind die Energiepreise, die zunächst wegen des jüngsten Einbruchs der Ölpreise sinken und dann wieder kräftig anziehen. Die Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel bleibt dagegen vergleichsweise stabil. Die wegbrechende Nachfrage drückt zwar auf die Preise von Dienstleistungen und gewerblichen Waren. Dies wird allerdings durch preistreibende Faktoren der Pandemie von der Angebotsseite abgemildert.*

*Die Staatsfinanzen leisten einen erheblichen Stabilisierungsbeitrag: Zum einen wirken die automatischen Stabilisatoren, zum anderen wurden umfangreiche Hilfsmaßnahmen beschlossen. Im laufenden Jahr sind damit ein sehr hohes Defizit und eine deutlich steigende Schuldenquote angelegt. Im Anschluss verbessern sich die Staatsfinanzen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung und bei auslaufenden Maßnahmen. Im Jahr 2022 ist das Defizit aber noch nicht wieder abgebaut, und die Schuldenquote liegt deutlich über dem Vorkrisenniveau.*

*In einem günstigeren Szenario könnten die negativen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zügiger nachlassen und der konjunkturelle Aufschwung stärker ausfallen. Dagegen könnten die wirtschaftlichen Einbußen in einem hinsichtlich der pandemiebedingten Beeinträchtigungen noch ungünstigeren Szenario erheblich stärker ausfallen und größere Schäden am langfristigen Produktionspotenzial entstehen.*

## Gesamtwirtschaftlicher Ausblick<sup>1)</sup>

*Auswirkungen  
 der Coronavirus-  
 Pandemie stürz-  
 ten deutsche  
 Wirtschaft in  
 tiefe Rezession*

Die Auswirkungen der weltweiten Verbreitung des Coronavirus und die zu seiner Eindämmung in einer Vielzahl von Ländern ergriffenen Maßnahmen stürzten die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession. Dies geschah just zu einem Zeitpunkt, als die Konjunktur gerade ansetzte, sich aus ihrer vorhergehenden Schwächephase zu befreien.<sup>2)</sup> Dieser Entwicklung bereitete der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie ein jähes Ende. Er traf die deutsche Wirtschaft über den Konsum, die Investitionen und die Nachfrage aus dem Ausland. In vielen konsumnahen Dienstleistungsbranchen mussten Betriebe aufgrund behördlicher Eindämmungsmaßnahmen Mitte März ihre Tätigkeit erheblich einschränken oder sogar gänzlich einstellen.<sup>3)</sup> Infolgedessen brach die Wirtschaftsaktivität in diesen Bereichen regelrecht ein. Das Verhalten der Verbraucher – und Unternehmen – war zunehmend durch Vorsicht geprägt. Die auch bezüglich der Einkommensperspektiven zunehmende Verunsicherung der Verbraucher dämpfte die Kaufneigung, wohl auch bei vielen Gütern, deren Verkauf nicht den Schließungsanordnungen unterlag.<sup>4)</sup> Zudem strahlten die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Ausland unmittelbar und in erheblichem Maße auf die exportorientierten Wirtschaftsbereiche aus. Die glo-

bale Nachfrage nach Exporterzeugnissen der deutschen Industrie ging stark zurück. Zudem belasteten Störungen der globalen Lieferketten die Geschäfte. Aufgrund der gedrosselten Produktionstätigkeit wichtiger Handelspartner sowie der Beschränkungen der internationalen Reise- und Verkehrsbewegungen waren wichtige Vorprodukte in einigen Fällen nicht oder nur mit Verzögerung verfügbar.<sup>5)</sup> Schließlich erhöhten die sich abrupt ändernden konjunkturellen Rahmenbedingungen und die enorme Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Perspektiven die bereits zuvor bestehende Zurückhaltung bei Ausrüstungsinvestitionen. Die Bauinvestitionen zeigten sich hingegen bislang robust, wohl auch weil begonnene Projekte fortgesetzt wurden und das Baugewerbe seinen Betrieb trotz allgemeiner Kontaktbeschränkungen weitgehend aufrechterhalten konnte.

Das reale BIP ging im ersten Vierteljahr 2020 saison- und kalenderbereinigt um 2,2 % zurück, obwohl die vielfältigen Auswirkungen der Pandemie die Wirtschaftsaktivität erst seit Mitte März und damit lediglich für zwei Wochen in besonderem Ausmaß belasteten.<sup>6)</sup> Angesichts zuvor solider Konjunkturindikatoren lässt sich daraus ableiten, dass die Wirtschaftsleistung in

*Wirtschaftsakti-  
 vität seit Mitte  
 März massiv  
 belastet*

### Projektion vom Juni 2020

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

	2019	2020	2021	2022
Reales BIP, kalenderbereinigt	0,6	- 7,1	3,2	3,8
Reales BIP, unbereinigt	0,6	- 6,8	3,2	3,7
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	1,4	0,8	1,1	1,6
ohne Energie und Nahrungsmittel	1,4	1,2	1,1	1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. 2020 bis 2022 eigene Projektionen.

Deutsche Bundesbank

<sup>1</sup> Die hier vorgestellten Vorausschätzungen für Deutschland wurden am 25. Mai 2020 abgeschlossen. Sie gingen in die am 4. Juni 2020 von der EZB veröffentlichten Projektionen für den Euroraum ein. Das Abschlussdatum der Projektion fiel mit der jüngsten Veröffentlichung der detaillierten Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zusammen. Revisionen der VGR (sowie des BIP) gegenüber dem vorherigen Rechenstand vom 25. Februar 2020 konnten daher nicht mehr berücksichtigt werden. Ebenso gingen die detaillierten Angaben zum ersten Quartal nicht mehr vollumfänglich in die Vorausschätzungen ein.

<sup>2</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2019a).

<sup>3</sup> Dazu zählen insbesondere das Gastgewerbe, Reisedienstleister, andere freizeit- und kulturbezogene Dienstleistungen und weite Teile des stationären Einzelhandels.

<sup>4</sup> Eine Ausnahme bildete bspw. der Einzelhandel mit Lebensmitteln. Hier stiegen die Umsätze deutlich.

<sup>5</sup> So kämpften laut einer Anfang Mai durchgeführten Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) exportorientierte Industriebetriebe im betrieblichen Alltag vor allem mit Liefer- und Produktionsausfällen in anderen Weltregionen. Rund jedes vierte Unternehmen meldete dabei fehlende Waren und Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette sowie logistische Engpässe, vgl.: DIHK (2020).

<sup>6</sup> Im Handel mit China, wo sich die Epidemie als erstes massiv auf die Wirtschaft auswirkte, zeigten sich bereits im Februar erhebliche Bremsspuren.



der zweiten Märzhälfte um zwischen einem Sechstel und einem Siebtel schrumpfte.<sup>7)</sup>

*Beispielloser Rückgang des BIP im zweiten Quartal*

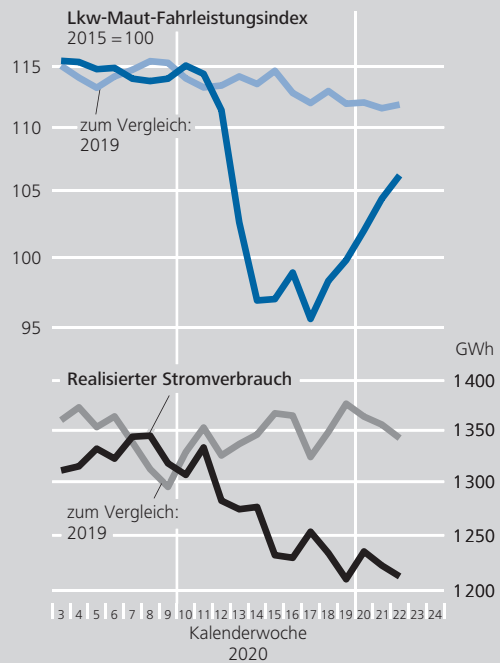
Die Eindämmungsmaßnahmen wurden zwar seit Mitte April graduell gelockert, und der konjunkturelle Tiefpunkt dürfte damit durchschritten worden sein. Aber aufgrund der Pandemie bestehen nach wie vor gravierende Beschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Die Wirtschaftsaktivität blieb daher bis zuletzt stark gedrückt. Darauf deuten zeitnah verfügbare hochfrequente Indikatoren wie beispielsweise der Lkw-Maut-Fahrleistungsindex oder der Stromverbrauch sowie ein kürzlich für die deutsche Wirtschaft entwickelter wöchentlicher Aktivitätsindex<sup>8)</sup> hin. Auch die Stimmung unter den Unternehmen und Verbrauchern erholte sich im Mai nach dem Absturz zuvor zwar etwas, blieb jedoch nach Angaben des ifo Instituts und der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) weiter sehr gedämpft. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage insgesamt sogar etwas schlechter als im Vormonat, die Erwartungen hellten sich im Zuge der Lockerungen dagegen spürbar auf. In der Industrie verschlechterte sich die Auftragslage zuletzt enorm. Die kurzfristigen Export- und Produktionserwartungen waren hier seit Beginn der Befragungen nie schlechter als im April dieses Jahres und auch im Mai noch stark negativ. Auch bei den Dienstleistern ist das Geschäftsklima immer noch außerordentlich schlecht. Die Betriebe im Baugewerbe schätzen ihre Lage zwar noch recht günstig ein, schauen aber ebenfalls pessimistisch in die Zukunft. Alles in allem wird die Wirtschaftsleistung im zweiten Vierteljahr erheblich stärker zurückgehen als im ersten Jahresviertel. Für die Projektion wurde ein Minus von saison- und kalenderbereinigt rund 9 ½ % gegenüber dem Vorquartal veranschlagt. Damit läge die Wirtschaftsleistung

<sup>7</sup> Auf eine sehr ähnliche Größenordnung (16%) der wirtschaftlichen Einbußen durch das Coronavirus während der Phase der strikten Eindämmungsmaßnahmen kommt das ifo Institut auf Basis der Unternehmensbefragung zur Kapazitätsauslastung in der ersten Hälfte des April, vgl.: ifo Institut (2020).

<sup>8</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020c). Aktuelle Werte finden sich online unter [www.bundesbank.de/wai](http://www.bundesbank.de/wai).

### Ausgewählte zeitnahe Konjunkturindikatoren

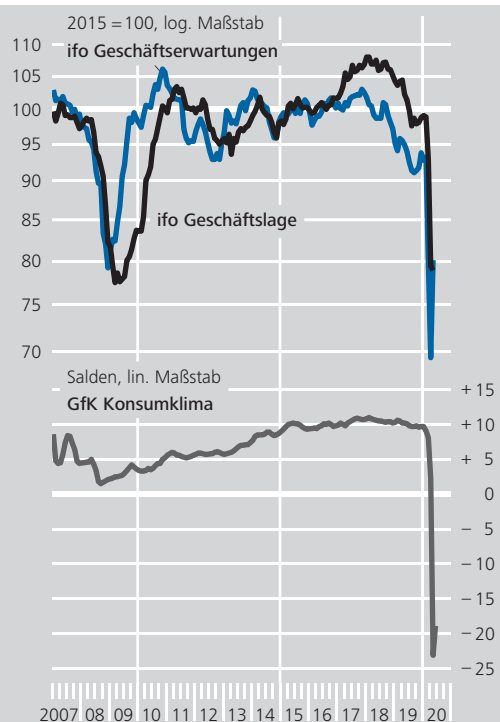
saison- und kalenderbereinigt, Wochendurchschnitte, log. Maßstab



Quellen der Ursprungswerte: Bundesamt für Güterverkehr, Statistisches Bundesamt und Bundesnetzagentur.  
 Deutsche Bundesbank

### Geschäfts- und Konsumklima

saisonbereinigt, monatlich



Quellen: ifo Institut und Gesellschaft für Konsumforschung (GfK).  
 Deutsche Bundesbank

## Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen

Die hier vorgelegte Projektion basiert auf Annahmen über die Weltwirtschaft, die Wechselkurse, die Rohstoffpreise und die Zinssätze, die von Fachleuten des Eurosystems festgelegt wurden. Ihnen liegen Informationen zugrunde, die am 18. Mai 2020 verfügbar waren. Die Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum ergeben sich aus den Projektionen der nationalen Zentralbanken der Euro-Länder.<sup>1)</sup> Diese Projektionen beziehen grundsätzlich die finanzpolitischen Maßnahmen ein, die entweder verabschiedet sind oder hinreichend spezifiziert wurden und deren Umsetzung als wahrscheinlich angesehen wird. Das jüngst von den Koalitionsparteien vorgestellte Konjunkturprogramm ist in der Projektion somit noch nicht enthalten (vgl. dazu Ausführungen auf S. 30 f.).

### **Weltweite Ausbreitung des Coronavirus führt zu tiefer globaler Rezession; hohe Unsicherheit in Bezug auf Verlauf des Erholungsprozesses**

Im ersten Vierteljahr 2020 ging die globale Wirtschaftsaktivität infolge der Ausbreitung des Coronavirus und der zu dessen Eindämmung ergriffenen Maßnahmen stark zurück. Der Einbruch vollzog sich dabei jedoch in nahezu allen Ländern mit Ausnahme von China erst im März.<sup>2)</sup> Die ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen reichen stärker in das zweite Quartal hinein, und in diesem Zeitraum ist mit einem noch stärkeren Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu rechnen. Für die Geschwindigkeit, mit der die restriktiven Maßnahmen gelockert und die Wirtschaftsaktivität in den kommenden Monaten wieder hochgefahren werden können, ist entscheidend, wie weit es gelingt, das Virus einzudämmen.

Dieser Ausblick unterliegt mithin sehr großer Unsicherheit. Im Einklang mit den Annahmen, die der Projektion für Deutschland und für die anderen Länder des Euroraums zugrunde liegen, unterstellen auch die Projektionen für die Entwicklung der Weltwirtschaft, dass grundlegende Einschränkungen beibehalten werden, bis eine medizinische Lösung für die Pandemie ab Mitte des nächsten Jahres möglich wird.<sup>3)</sup> Deshalb wird trotz des erwarteten Erholungsprozesses, der im Verlauf des zweiten Quartals eingesetzt haben dürfte, und der in vielen Ländern beschlossenen geld- und fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen davon ausgegangen, dass die globale Aktivität bis ins kommende Jahr hinein unter dem vor dem Einsetzen der Corona-Krise erreichten Niveau bleibt. Im weiteren Verlauf dürfte sich die Erholung der Weltwirtschaft jedoch fortsetzen. Insgesamt wird veranschlagt, dass die Weltwirtschaft ohne den Euroraum<sup>4)</sup> nach einem Rückgang um 4 % in diesem Jahr in den Jahren 2021 und 2022 wieder mit Raten von 6 % beziehungsweise 4 % expandiert.

Der internationale Handel brach angesichts der radikal heruntergefahrenen Wirtschaftsaktivität und aufgrund der Beeinträchtigung von Lieferketten noch deutlich stärker ein als das globale BIP. Zwar wird auch für den Welthandel im Verlauf des zweiten Quartals mit einer einsetzenden Erholung bis ins kommende Jahr gerechnet. Sie verläuft sogar dynamischer als die der globalen Aktivi-

<sup>1</sup> Die Projektionen der nationalen Zentralbanken der Euro-Länder wurden am 25. Mai 2020 abgeschlossen.

<sup>2</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020a).

<sup>3</sup> Vgl. die Ausführungen zum Ausblick für die deutsche Wirtschaft auf S. 23.

<sup>4</sup> Bei Gewichtung von Kaufkraftparitäten.

tät. In Anbetracht des dramatischen Rückgangs in der ersten Hälfte dieses Jahres und der im weiteren Verlauf des Erholungsprozesses nachlassenden Dynamik wird allerdings nicht damit gerechnet, dass der internationale Handel bis zum Ende des Projektionszeitraums wieder sein Vorkrisenniveau erreicht. Nach einem Einbruch um 13 % im Durchschnitt des laufenden Jahres wird für den Welthandel (ohne den Euroraum) in der Folge mit Zuwachsraten von 8 % im Jahr 2021 und gut 4 % im Jahr 2022 gerechnet.

### Dramatischer Einbruch der Wirtschaftsleistung im stark betroffenen Euroraum

Angesichts der im Verlauf des März dieses Jahres rasant ansteigenden Infektionszahlen in mehreren großen Volkswirtschaften des Euroraums wurde die Wirtschaftsaktivität in den Mitgliedsländern drastisch eingeschränkt. Für das zweite Vierteljahr 2020 ist für den Euroraum daher ein noch sehr viel stärkerer Einbruch des BIP als im ersten Quartal zu erwarten. Vor dem Hintergrund schrittweiser Lockerungen der zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen wird für die zweite Jahreshälfte damit gerechnet, dass sich die Wirtschaftsaktivität allmählich erholt. Im Durchschnitt wird für das laufende Jahr ein Einbruch des BIP in historischem Ausmaß erwartet, der deutlich über den für die Weltwirtschaft veranschlagten Aktivitätsrückgang hinausgeht. Für den Euroraum (ohne Deutschland) wird ein Minus von rund 9 % projiziert. Infolge nachlassender wirtschaftlicher Belastungen durch die Pandemie werden Zuwachsraten von 6 % für das Jahr 2021 und 3 % für das Jahr 2022 erwartet. Angesichts der vom Infektionsgeschehen besonders stark betroffenen Handelspartner innerhalb des Euroraums dürften die Absatzmärkte deutscher Exporteure im laufenden Jahr noch etwas stärker in Mitleidenschaft gezogen werden als der Welthandel selbst. Der Erholungsprozess

### Wichtige Annahmen der Projektion

Position	2019	2020	2021	2022
Wechselkurse für den Euro				
US-Dollar je Euro	1,12	1,09	1,08	1,08
Effektiv <sup>1)</sup>	116,7	118,3	118,8	118,8
Zinssätze				
EURIBOR-Dreimonatsgeld	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Umlaufrendite öffentlicher Anleihen <sup>2)</sup>	-0,2	-0,5	-0,4	-0,3
Rohstoffpreise				
Rohöl <sup>3)</sup>	64,0	36,0	37,2	40,7
Sonstige Rohstoffe <sup>4) 5)</sup>	-3,7	-2,5	3,5	3,0
Absatzmärkte der deutschen Exporteure <sup>5) 6)</sup>	1,5	-14,8	8,0	4,6

<sup>1)</sup> Gegenüber 38 Währungen wichtiger Handelspartner des Euroraums (EWK-38-Gruppe), 1. Vj. 1999 = 100. <sup>2)</sup> Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von über neun bis zehn Jahren. <sup>3)</sup> US-Dollar je Fass der Sorte Brent. <sup>4)</sup> In US-Dollar. <sup>5)</sup> Veränderung gegenüber Vorjahr in %. <sup>6)</sup> Kalenderbereinigt.

Deutsche Bundesbank

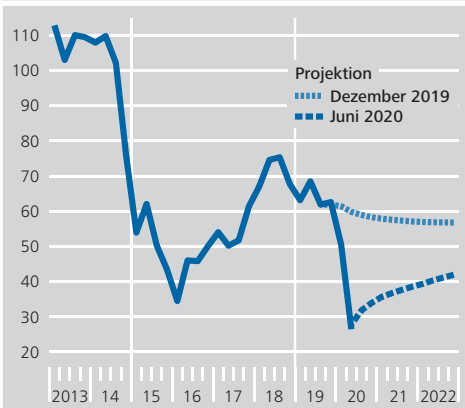
über die folgenden beiden Jahre könnte mit ähnlicher Dynamik wie beim Welthandel verlaufen.

### Angesichts extremer Unsicherheit zwei weitere Szenarien hinsichtlich des Konjunkturausblicks für Weltwirtschaft und Euroraum

Angesichts der überaus hohen Unsicherheit, die infolge der Pandemie für den globalen Konjunkturausblick besteht, wurden für die Entwicklung der Weltwirtschaft zusätzlich zum Basisszenario der Projektion zwei weitere Szenarien entworfen. Das eine bildet einen günstigeren Verlauf ab, das andere einen noch ungünstigeren. Die Szenarien für die globale Wirtschaftsaktivität und den Welthandel ergeben sich dabei aus unterschiedlichen Annahmen hinsichtlich des Ausmaßes von Beeinträchtigungen durch die Pandemie und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung – wie auf Seite 29 ff. mit Blick auf Deutschland beschrieben. Auf dieser gemeinsamen Grundlage wurden entsprechende Szenarien zur gesamtwirtschaft-

## Ölpreis

US-\$ je Barrel Brent, Quartalsdurchschnitte



Quellen: Bloomberg und Projektionen der EZB.  
 Deutsche Bundesbank

lichen Entwicklung für alle Länder des Euro-raums erstellt.

### Technische Annahmen der Projektion

Die Rohölnotierungen brachen infolge der abrupt nachlassenden globalen Nachfrage und zwischenzeitlicher Angebotsausweitungen in den vergangenen Monaten ein. Trotz mittlerweile erfolgter Förderkürzungen der OPEC und anderer Produzenten dürfte die angesichts gedrückter Nachfrage weiter reichliche Versorgung der Rohölmärkte die Preise noch länger dämpfen. Die aus Terminnotierungen abgeleiteten Annahmen zeigen zwar in den kommenden beiden Jahren wieder steigende Rohölnotierungen an. Im Durchschnitt über den gesamten Projektionszeitraum ergibt sich jedoch ein gegenüber den Annahmen vom Dezember 2019 um rund ein Drittel niedrigeres Rohölpreisniveau. Auch die Notierungen anderer Rohstoffe auf US-Dollar-Basis gingen deutlich zurück. Sie dürften im Einklang mit der erwarteten Erholung der Weltwirtschaft in den kommenden beiden Jahren wieder ansteigen.

Vor dem Hintergrund der sich drastisch verschlechternden Wirtschaftsaussichten im

Euroraum beschloss der EZB-Rat im März und April dieses Jahres eine Reihe von Maßnahmen.<sup>5)</sup> Dazu gehörten eine Aufstockung des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (expanded Asset Purchase Programme: APP) und ein neues Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP). Zudem wurden die Konditionen der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III) gelockert und zwei weitere Reihen beschlossen. Die Leitzinsen des Eurosystems und die Forward Guidance bezüglich des Zinsausblicks blieben hingegen unverändert. „Safe Haven“-Effekte<sup>6)</sup> ließen die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen seit Jahresbeginn deutlich sinken. Die Markterwartungen weisen auf einen nur graduellen Anstieg über den Projektionszeitraum hin, sodass die Renditen kontinuierlich rund 20 Basispunkte unter den Annahmen der Dezember-Projektion liegen. Im Einklang mit den technischen Zinsannahmen und angesichts der durch die beschlossenen geldpolitischen Maßnahmen verbesserten Liquiditätsausstattung des Finanzsystems wird auch für die Bankkreditzinsen über den Projektionszeitraum lediglich mit geringen Anstiegen<sup>7)</sup> und damit weiterhin mit sehr vorteilhaften Finanzierungsbedingungen gerechnet.

Mit den Auswirkungen der Pandemie einhergehende Verwerfungen an den Finanzmärkten ließen die Nachfrage nach als sicher eingeschätzten Währungen, wie dem US-Dollar und dem Euro, ansteigen. Gleich-

<sup>5</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020b).

<sup>6</sup> Flucht in sichere Anlagen bei erhöhter Unsicherheit, vgl.: Deutsche Bundesbank (2018).

<sup>7</sup> Diesen Prognosen liegt die Annahme zugrunde, dass der in der zweiten Jahreshälfte 2020 beginnende Erholungsprozess in Verbindung mit den beschlossenen fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen für den Unternehmenssektor und die privaten Haushalte – neben der reichhaltigen Liquiditätsversorgung der Märkte – dafür sorgen, dass es nicht zu einer starken Ausweitung von Risikoauflagen auf die Kreditzinsen kommt.

zeitig belasteten ab der zweiten Märzhälfte die erwarteten wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie den Euro stärker als den US-Dollar. Die Gemeinschaftswährung notierte in dem für die Ableitung der Wechselkursannahmen relevanten Zeitraum bei 1,08 US-\$ und damit rund 1¾ % unterhalb der Annahmen der Dezember-Projektion. In Bezug auf 38 für den Außenhandel wichtige Währungen wertete der Euro hingegen seit Dezember um rund 2½ % auf.

### **Finanzpolitische Maßnahmen stützen in Corona-Krise**

In der Fiskalprojektion für Deutschland ist unterstellt, dass angesichts der außergewöhnlichen Umstände die üblichen Regelmechanismen zur Defizitbegrenzung zunächst ausgesetzt bleiben. So wird angenommen, dass die Beitragssätze der Sozialversicherungen im laufenden und kommenden Jahr nicht angehoben werden, um dort entstehende Fehlbeträge auszugleichen. Bei den Gebietskörperschaften sind die Regulgrenzen vorübergehend nicht bindend. Ähnlich wurde auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 vorgegangen.

In der Projektion sind die umfangreichen seit März ergriffenen Stabilisierungsmaßnahmen berücksichtigt, soweit sie bei Projektionsabschluss konkretisiert waren.<sup>8)</sup> Sie belasten die Staatshaushalte im Jahr 2020 und entfalten danach weitgehend. Insgesamt, also einschließlich vorangegangener Beschlüsse, schlagen die in der Projektion berücksichtigten Maßnahmen im Defizit des laufenden Jahres mit 4 % des BIP zu Buche. Die Schulden steigen deutlich stärker. So erhöhen umfangreiche Maßnahmen wie Kreditprogramme mit sehr weitgehenden staatlichen Garantien und Eigenkapitalhilfen nicht das Defizit, aber die Schulden.<sup>9)</sup> Es wurde diesbezüglich auch auf Basis der bisherigen Abflüsse eine Größenordnung von 5 % des BIP

unterstellt (rein schuldenstandswirksam: Deficit debt adjustments). Diese liegt deutlich unterhalb der umfangreichen Ermächtigungen. Insgesamt besteht hinsichtlich der finanziellen und gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der Finanzpolitik aktuell eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit.

Ausgabenseitig schlagen sich die Maßnahmen insbesondere in vorübergehend höheren Transfers an Unternehmen und private Haushalte sowie zusätzlichen Ausgaben für Gesundheit nieder. Ins Gewicht fallen dabei vor allem die Direkthilfen für kleine bis mittelgroße Unternehmen, Selbständige und Freiberufler (wobei angenommen wird, dass die Ausgaben unter den Haushaltsansätzen bleiben). Auch die angekündigten Verlustausgleiche für die Deutsche Bahn und vergleichbare Transfers für den öffentlichen Personennahverkehr sowie kulturelle Einrichtungen spielen eine Rolle. Im laufenden Jahr wird zudem die Kurzarbeit durch verschiedene Erleichterungen unterstützt (insbesondere Übernahme der Sozialbeiträge),<sup>10)</sup> der Zugang zur Grundsicherung ist vereinfacht, Arbeitslosengeld I kann länger bezogen werden und Verdienstauffälle durch fehlende Kinderbetreuung infolge von angeordneten Schließungen werden teilweise ersetzt.

Im Gesundheitsbereich fallen zur Eindämmung und Behandlung von Covid-19 zusätzliche Ausgaben an (z. B. für Schutzausrüstung und Intensivbetten sowie zur Information der Bevölkerung und zur Förderung der Entwicklung eines Impfstoffes). Der Staat entschädigt den Gesundheitssektor zudem

<sup>8</sup> Vgl. auch: Deutsche Bundesbank (2020e), S. 77 ff.

<sup>9</sup> Die Maßnahmen müssen dazu nicht notwendigerweise vom Staat kreditfinanziert sein.

<sup>10</sup> Das Kurzarbeitergeld wird wie das Arbeitslosengeld I als automatischer Stabilisator aufgefasst. Im genannten Maßnahmenumfang ist nur die vorübergehende Übernahme der Sozialbeiträge sowie die stufenweise Anhebung bei längerem Bezug eingerechnet.

zu weiten Teilen dafür, dass Behandlungen ohne Bezug zum Coronavirus derzeit nur eingeschränkt stattfinden. Darüber hinaus erhalten Krankenhäuser eine höhere Vergütung für pflegerische Tätigkeiten.

Auf der Einnahmenseite zeigen sich die coronabedingten Maßnahmen unter anderem bei der Umsatzsteuer.<sup>11)</sup> So führt die Rückerstattung von Sondervorauszahlungen im laufenden Jahr zu niedrigeren und im Folgejahr zu höheren Steuereinnahmen. Zudem ist geplant, den Umsatzsteuersatz für Speisen in der Gastronomie von Mitte 2020 bis Mitte 2021 von 19 % auf 7 % zu senken. Außerdem können Gewinnsteuern leichter an die schlechte Wirtschaftslage angepasst werden. So können insbesondere Vorauszahlungen vereinfacht herabgesetzt werden. Die Sozialbeitragsätze werden wie bereits beschrieben für das Jahr 2021 als konstant angenommen. Im Jahr 2022 steigen dann die Sätze der gesetzlichen Krankenversicherung um durchschnittlich etwa 1 Prozentpunkt (2020: 15,6 %) und die Sätze der Arbeitslosenversicherung (2020: 2,4 %) sowie der gesetzlichen Rentenversicherung (2020: 18,6 %) leicht.<sup>12)</sup>

Die Projektion enthält darüber hinaus verschiedene Maßnahmen, die bereits vor der Corona-Krise beschlossen wurden. So kommen im Projektionszeitraum Einkommensteuersenkungen zum Tragen – insbesondere die Teilabschaffung des Solidaritätszuschlags im Jahr 2021. Auch die geplante Einführung der Grundrente im Jahr 2021 ist berücksichtigt. Das Klimaschutzpaket ist nach wie vor weitgehend budgetneutral erfasst. Die darin enthaltenen ausgaben-seitigen Fördermaßnahmen starteten zu Jahresbeginn 2020. Ab dem nächsten Jahr kommen insbesondere die neuen Emissionszertifikate für die Bereiche Verkehr und Gebäudeheizung hinzu. Ab dann werden die

Fördermaßnahmen aus den höheren Einnahmen aus Zertifikaten finanziert.

---

**11** Die steuerlichen Sonderregelungen, mit denen die Begleichung einer bereits festgesetzten Steuerschuld lediglich verschoben wird (z. B. zinsfreie Stundungen), führen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zu keinem Defiziteffekt. Sie werden in den VGR periodengerecht zugeordnet (vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank (2020e), S. 79).

**12** Die Rentenversicherung erreicht damit etwa ihre Mindestreserve, verzeichnet aber weiter hohe Defizite. Dagegen schließt die Bundesagentur für Arbeit weitgehend ausgeglichen ab, und die Krankenversicherung greift nur noch moderat auf vorhandene Rücklagen zurück.

etwa 11% unter dem entsprechenden Vorjahresstand.

Weitere Perspektiven enorm unsicher

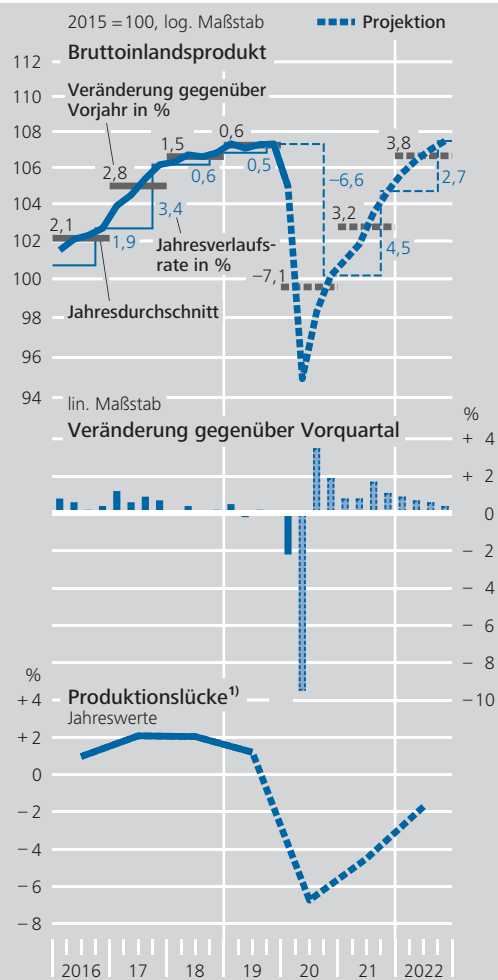
Die weiteren Perspektiven der deutschen Wirtschaft unterliegen einer enormen Unsicherheit. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung nach der Rezession hängen entscheidend vom künftigen Verlauf der wirtschaftlichen Beeinträchtigungen ab, die von der Pandemie und den zu ihrer Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen ausgehen. In dieser Projektion wurde unterstellt, dass die Eindämmungs- und Vorsichtsmaßnahmen in Deutschland weiter sukzessive gelockert werden, die Verbreitung des Virus dennoch grundsätzlich unter Kontrolle bleibt und das Gesundheitssystem nicht überlastet wird. Substanzielle Einschränkungen dürften aber fortbestehen, bis eine wirksame Bekämpfung des Virus möglich ist. Für diese Projektion wird die technische Annahme getroffen, dass eine solche durchgreifende medizinische Lösung, etwa ein Impfstoff oder eine effektive medikamentöse Behandlung, ab Mitte des kommenden Jahres weltweit für große Teile der Bevölkerung verfügbar ist.

Pandemiebedingte Beeinträchtigungen lassen lediglich graduell nach

In der Übergangsphase bis dahin ist damit zu rechnen, dass die von den Eindämmungsmaßnahmen ausgehenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen graduell nachlassen (für eine Darstellung zweier Szenarien, die zum einen eine günstigere und zum anderen eine noch ungünstigere Entwicklung unterstellen, vgl. die Ausführungen auf S. 29 ff.). Private Haushalte und Unternehmen im In- und Ausland dürften mit der Zeit besser mit den pandemiebedingten Einschränkungen zurechtkommen und ihr Verhalten beziehungsweise ihre Geschäftsprozesse entsprechend anpassen. Zudem kann sich die Eindämmungspolitik zunehmend auf Maßnahmen mit geringeren wirtschaftlichen Beeinträchtigungen stützen. Diese Anpassungsprozesse dürften durch mögliche Fortschritte in der medizinischen Forschung erleichtert werden. Schließlich dürften die umfangreichen fiskalischen Stützungsmaßnahmen stabilisierend wirken.

## Gesamtwirtschaftliche Produktion und Produktionslücke

Preis-, saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 2020 bis 2022 eigene Projektionen. **1** Abweichung des BIP vom geschätzten Produktionspotenzial. Deutsche Bundesbank

## Technische Komponenten zur BIP-Wachstumsprojektion

in % bzw. Prozentpunkten

Position	2019	2020	2021	2022
Statistischer Überhang am Ende des Vorjahres <sup>1)</sup>	0,2	0,1	0,6	1,9
Jahresverlaufsrate <sup>2)</sup>	0,4	-6,6	4,5	2,7
Jahresdurchschnittliche BIP-Rate, kalenderbereinigt	0,6	-7,1	3,2	3,8
Kalendereffekt <sup>3)</sup>	0,0	0,4	0,0	-0,1
Jahresdurchschnittliche BIP-Rate <sup>4)</sup>	0,6	-6,8	3,2	3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2020 bis 2022 eigene Projektionen. **1** Saison- und kalenderbereinigter Indexstand im vierten Quartal des Vorjahres in Relation zum kalenderbereinigten Quartalsdurchschnitt des Vorjahres. **2** Jahresveränderungsrate im vierten Quartal, saison- und kalenderbereinigt. **3** In % des BIP. **4** Abweichungen in der Summe rundungsbedingt.

Deutsche Bundesbank

## Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Projektion (Basisszenario)

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, kalenderbereinigt <sup>1)</sup>

Position	2019 <sup>2)</sup>	2020	2021	2022
BIP (real)	0,6	- 7,1	3,2	3,8
desgl. unbereinigt	0,6	- 6,8	3,2	3,7
Verwendung des realen BIP				
Private Konsumausgaben	1,6	- 5,3	3,2	4,7
Konsumausgaben des Staates	2,6	3,1	2,3	0,7
Bruttoanlageinvestitionen	2,7	- 7,2	- 3,0	5,9
Exporte	0,9	- 13,5	7,4	4,5
Importe	1,9	- 6,9	3,9	5,2
Beiträge zum BIP-Wachstum <sup>3)</sup>				
Inländische Endnachfrage	1,9	- 3,7	1,6	3,8
Vorratsveränderungen	- 0,9	0,1	0,0	0,0
Exporte	0,4	- 6,4	3,2	2,0
Importe	- 0,8	2,8	- 1,6	- 2,1
Arbeitsmarkt				
Arbeitsvolumen <sup>4)</sup>	0,6	- 5,8	1,9	2,3
Erwerbstätige <sup>4)</sup>	0,9	- 1,2	- 0,6	1,1
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>	5,0	6,1	6,7	5,9
nachrichtlich:				
Erwerbslosenquote <sup>6)</sup>	3,2	4,5	5,1	4,3
Löhne und Lohnkosten				
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	3,2	- 1,6	2,9	2,4
Reales BIP je Erwerbstätigen	- 0,3	- 6,0	3,8	2,7
Lohnstückkosten <sup>7)</sup>	3,5	4,6	- 0,9	- 0,3
nachrichtlich:				
BIP-Deflator	2,2	2,4	1,2	1,2
Verbraucherpreise <sup>8)</sup>				
ohne Energie	1,4	0,8	1,1	1,6
Energiekomponente	1,4	1,6	1,3	1,3
ohne Energie und	1,4	- 5,9	- 0,8	4,5
Nahrungsmittel	1,4	1,2	1,1	1,2
Nahrungsmittelkomponente	1,5	3,5	2,2	2,0

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat; 2020 bis 2022 eigene Projektionen. **1** Falls Kalendereinfluss vorhanden. Angaben in Ursprungswerten befinden sich in der Tabelle auf S. 32. **2** Rechenstand 25. Februar 2020. **3** Rechnerisch, in Prozentpunkten. Abweichungen in der Summe rundungsbedingt. **4** Inlandskonzept. **5** In % der zivilen Erwerbspersonen. **6** International standardisiert gemäß ILO-Definition, Eurostat-Abgrenzung. **7** Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. **8** Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Ursprungswerte.

Deutsche Bundesbank

Sobald eine medizinische Lösung für die Pandemie bereitsteht und in der Breite umgesetzt werden kann, sollte sich das Konsum- und Investitionsverhalten recht rasch normalisieren. Davon dürfte ab Mitte des kommenden Jahres ein zusätzlicher Schub für die wirtschaftliche Entwicklung ausgehen. Da die Kontraktion des privaten Verbrauchs während der Rezession erheblich stärker ausfällt als der Rückgang der verfügbaren Einkommen, steigt die Sparquote zunächst beträchtlich an. Nach Überwindung der Gefahren durch die Pandemie und der mit ihr einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie der dann zurückgehenden Unsicherheit sollte die Konsumfreude zurückkehren und die Sparquote wieder deutlich absinken. Sie könnte sogar für eine Weile ihren Vorkrisenstand unterschreiten, beispielsweise wenn die Verbraucherinnen und Verbraucher aufgeschobene Anschaffungen nachholen. Von der höheren Planungssicherheit sollten auch die gewerblichen Investitionen profitieren, zumal sich die Exporte im Einklang mit den Absatzmärkten erholen.

Unter diesen Bedingungen dürfte die deutsche Wirtschaft nach einem Rückgang um rund 7 % im laufenden Jahr im Jahr 2021 wieder um 3 % und im Jahr 2022 um 4 % zulegen. Das reale BIP würde damit erst gegen Ende des Jahres 2022 wieder sein Vorkrisenniveau erreichen.

Die gegenwärtige schwere Rezession könnte zwar gravierende makroökonomische Langzeitfolgen nach sich ziehen. Dem wirken allerdings die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen entgegen. So verringern die vom Staat in außergewöhnlich großem Umfang bereitgestellten Garantien, Kapitaleinlagen, Subventionen und Vermögenstransfers für den Unternehmenssektor das Risiko einer Abwärtsspirale. Sie helfen damit, bleibende Schäden auf den Güter- und Arbeitsmärkten zumindest zu begrenzen.

Zur Einschätzung möglicher Beeinträchtigungen des längerfristigen Wachstumspfades der deutschen Wirtschaft durch die Pandemie kann das

*Normalisierung nach Ende der Pandemie löst Schub für wirtschaftliche Erholung aus*

*Wirtschaftsleistung erreicht Vorkrisenstand erst wieder gegen Ende des Projektionszeitraums*

*Wirtschaftspolitische Stützungsmaßnahmen helfen, Schäden auf Güter- und Arbeitsmärkten weitgehend zu verhindern*

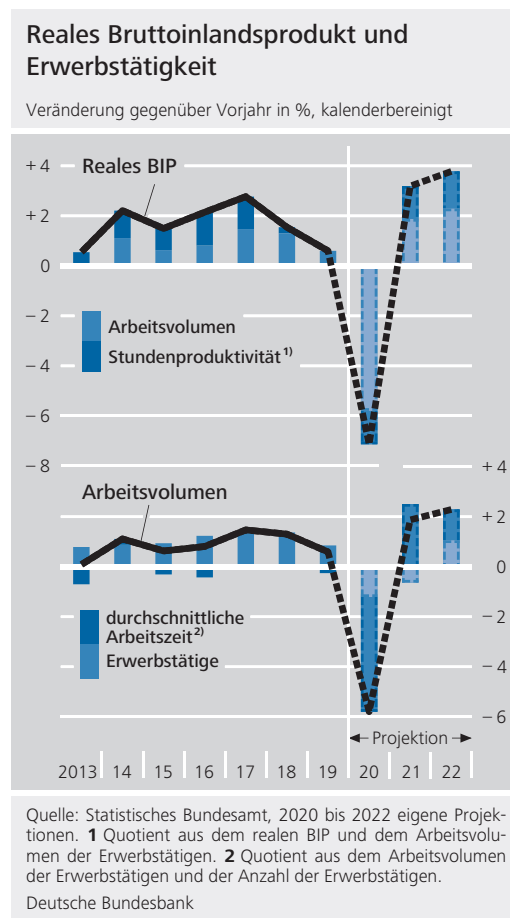


*Langfristiger Wachstumspfad vergleichsweise wenig abgeflacht; Normalauslastung am Prognosehorizont noch nicht wieder erreicht*

Konzept des Produktionspotenzials herangezogen werden. Das Produktionspotenzial wird im Rahmen des produktionstheoretisch fundierten Ansatzes durch den Einsatz der längerfristigen Wachstumsfaktoren Kapital und Arbeit sowie der Produktionstechnologie (Totale Faktorproduktivität: TFP) bestimmt.<sup>9</sup> Die mit der Pandemie einhergehenden behördlich angeordneten Einschränkungen lassen zwar vorübergehend in einigen Wirtschaftsbereichen nicht zu, das Potenzial voll zu nutzen. Die Beiträge der längerfristigen Wachstumsfaktoren dürften davon jedoch lediglich teilweise gedämpft werden. Im Projektionszeitraum dürften vor allem der Kapitaleinsatz und die TFP weniger dynamisch zulegen. Dies ist zum einen auf die zurückgenommenen Investitionen und die geringere Nutzungsintensität des Kapitalstocks, und zum anderen auf möglicherweise niedrigere Investitionen in Forschung und Entwicklung zurückzuführen. Zusammengefasst wird das Potenzialwachstum nur vergleichsweise wenig nach unten revidiert und nunmehr im Projektionszeitraum auf rund 0,8 % pro Jahr veranschlagt. Die im Vorjahr noch leicht positive Produktionslücke – gemessen am Abstand der aktuellen Wirtschaftsleistung vom nachhaltig erreichbaren Produktionsniveau – wird somit in diesem Jahr negativ und dürfte sich massiv öffnen. Diese Unterauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten ist aber nur zum Teil eine Folge der rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Sie reflektiert auch die von der Pandemiebekämpfung ausgehenden vorübergehenden Restriktionen auf der Angebotsseite. Wenngleich sich die Wirtschaft in den Folgejahren wieder zügig in Richtung Normalauslastung bewegt, wird sie diese auch am Projektionshorizont noch deutlich verfehlen.

*Arbeitsmarkt unter Druck*

Die Rezession setzt auch den deutschen Arbeitsmarkt erheblich unter Druck. Der langjährige Beschäftigungsaufbau endete abrupt, und die Arbeitslosigkeit stieg bereits erheblich an. Der größte Teil der krisenbedingten Anpassungen auf dem Arbeitsmarkt dürfte jedoch über eine Verringerung der durchschnittlichen Arbeitszeit stattfinden. Dies ist vor allem der massiven Aus-



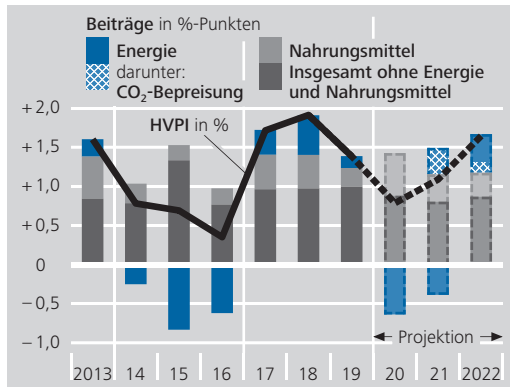
weitung der Kurzarbeit geschuldet, für die Ende Mai bereits Anmeldungen für ein Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vorlagen. Im April könnten sich rund 6 Millionen Personen in Kurzarbeit befunden haben.<sup>10</sup> Ihre Zahl dürfte im weiteren Jahresverlauf nach und nach wieder zurückgehen. Im Jahresdurchschnitt 2020 wird jedoch immer noch eine Anzahl von gut 2 ½ Millionen Personen veranschlagt, deren Arbeitszeit im Mittel um etwa die Hälfte sinkt. Daneben werden auch Überstunden reduziert, Guthaben auf Arbeitszeitkonten abgebaut und in einer Reihe von Betrieben die reguläre wöchentliche Arbeitszeit verkürzt. Trotz der intensiven Nutzung dieser Instrumente dürfte die Zahl der Beschäftigten bis ins kommende Jahr zurückgehen und die Arbeitslosigkeit weiter spürbar ansteigen. Mit der ab Mitte 2021 stärkeren wirtschaftlichen Erholung dürfte die Beschäftigung jedoch wieder

<sup>9</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2017).

<sup>10</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2020d), S. 66.

### Beiträge der Komponenten zur HVPI-Gesamtrate

Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 2020 bis 2022 eigene Projektionen. Deutsche Bundesbank

zunehmen und die Erwerbslosigkeit zurückgehen.

*Lohnwachstum ermäßigt sich erheblich*

In diesem makroökonomischen Umfeld wird sich das Lohnwachstum, das in den vergangenen Jahren recht dynamisch war, erheblich ermäßigen. Die Tarifpartner sind erkennbar um Arbeitsplatzsicherung bemüht. Beispielsweise gab es Nullrunden in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Handwerk. In den Textilien Diensten wurden die Tarifierhebungen um 12 Monate verschoben. Stattdessen vereinbarten die Tarifpartner in einigen Branchen die Aufstockung des gesetzlichen Kurzarbeitergelds auf 80 % bis 100 % des Verdienstausfalls. Vorerst sind weitere Nullrunden, schwache Tarifierhebungen oder Verschiebungen von bereits vereinbarten Lohnsteigerungen absehbar. Auch erfolgsabhängige Prämienzahlungen dürften im Gefolge der Rezession erheblich gestutzt werden. Für das laufende Jahr ist sogar mit einer Abnahme der Entgelte je Arbeitnehmer zu rechnen. Dafür maßgeblich ist der durch die Kurzarbeit unterstützte massive Rückgang der durchschnittlichen Arbeitszeit. Die damit verbundenen Einkommensverluste werden zum guten Teil durch das Kurzarbeitergeld kompensiert.<sup>11)</sup> Im Folgejahr sorgt die einsetzende Normalisierung dann für einen Gegeneffekt bei sinkenden Kurzarbeitergeldzahlungen. Davon abgesehen ist jedoch im weiteren Verlauf des Pro-

jektionszeitraums von einer lediglich moderaten Erholung des Lohnanstiegs auszugehen.

Die Lohnstückkosten dürften zunächst stark steigen, da der Produktionsausfall die Arbeitsproduktivität drückt. Mit einsetzender wirtschaftlicher Erholung werden sich die Lohnstückkosten wieder schrittweise normalisieren. Umgekehrt dürften die Gewinnmargen der Unternehmen trotz der staatlichen Stützungsmaßnahmen zunächst erheblich komprimiert werden, sich ab dem nächsten Jahr aber im Zuge der wirtschaftlichen Erholung wieder ausweiten.

*Lohnstückkosten steigen vorübergehend stark*

Im Projektionszeitraum wird der Verlauf der Inflationsrate auf der Verbraucherstufe maßgeblich durch die Energiepreise bestimmt.<sup>12)</sup> Wegen des Einbruchs der Rohölnotierungen ist die Teuerungsrate gemäß dem Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von 1,7 % im Februar – nach vorläufigen Angaben – auf 0,5 % im Mai gesunken. Der Rückgang der Ölpreise wurde dabei noch nicht vollständig an die Verbraucher weitergegeben. Sofern dies nach und nach geschieht, dürfte die Inflationsrate bis zum Ende des laufenden Jahres noch etwas weiter nachgeben. Im nächsten Jahr sollten verzögerte Wirkungen der niedrigeren Rohölnotierungen durch preissteigernde Effekte des Klimapakets

*Verlauf der Inflationsrate durch Einbrechen und anschließendes Wiederanziehen der Energiepreise geprägt*

<sup>11</sup> Die Zahlungen von Kurzarbeitergeld sind kein Bestandteil der Arbeitnehmerentgelte, sondern gelten als Transferzahlungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) an die Beschäftigten. Die Unternehmen treten dabei in Vorkasse (und zahlen auch die reduzierten Gehälter weiter). Sie erhalten auf Antrag von der BA nachträglich das Kurzarbeitergeld erstattet. Im laufenden Jahr übernimmt die BA im Gegensatz zur sonst üblichen Praxis auch die Sozialbeiträge auf das Kurzarbeitergeld.

<sup>12</sup> In der kurzen Frist führt die Pandemie zu Messproblemen bei der Inflationsrate. Infolge der Eindämmungsmaßnahmen stehen der amtlichen Erfassung Preise für einige Dienstleistungen, darunter Reiseleistungen, die einen spürbaren Anteil am Warenkorb haben, nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Die fehlenden Preise werden nach europaweit abgestimmten Verfahren ergänzt („imputiert“), vgl.: Statistisches Bundesamt (2020a). Dies erschwert die Identifikation eines Trends der Teuerungsrate in der kurzen Frist und erhöht die Unsicherheit für den Inflationsausblick.

ausgeglichen werden.<sup>13)</sup> Im Jahr 2022 wirken sich nicht nur dessen Maßnahmen weiter preistreibend aus. Auch die Rohölnotierungen legen wieder spürbar zu, sodass mit einem merklichen Anstieg der Energiepreise zu rechnen ist.

*Überdurchschnittliche Verteuerung der Nahrungsmittel hält länger an*

Nahrungsmittel verteuern sich in diesem Jahr den europäischen Erzeugerpreisen folgend wohl recht kräftig. Auch wenn in den darauffolgenden Jahren der Preisdruck auf der Erzeugerstufe nachlässt, könnte die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe etwas überdurchschnittlich ausfallen. Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Saisonkräften sowie zusätzliche notwendige Vorsichtsmaßnahmen bei Erzeugung und Vertrieb führen zu steigenden Kosten, die vermutlich nach und nach an die Verbraucher weitergegeben werden, auch weil sie auf eine pandemiebedingt erhöhte Nachfrage nach Lebensmitteln im Einzelhandel durch private Konsumenten treffen. Gegen Ende des Projektionszeitraums dürften die im Zuge der konjunkturellen Erholung wieder deutlicher anziehenden Lohn- und Vertriebskosten für Auftrieb sorgen.

*Kernrate relativ stabil wegen gegenläufiger Wirkungen von der Nachfrage- und Kostenseite, bei deutlichen sektoralen Unterschieden*

Für Industriegüter (ohne Energie) und Dienstleistungen zusammengenommen lag die Teuerungsrate 2019 mit 1,4% merklich über ihrem längerfristigen Durchschnitt. Im laufenden und im kommenden Jahr dürfte die wegbrechende gesamtwirtschaftliche Nachfrage aber spürbaren Abwärtsdruck ausüben. Dennoch sollte sich die Kernrate lediglich moderat auf 1,2% im laufenden und 1,1% im kommenden Jahr ermäßigen, da die Preise für einige Waren und Dienstleistungen gewisse Starrheiten nach unten aufweisen. Hinzu kommen preistreibende Effekte. Ähnlich wie bei Nahrungsmitteln dürfte es infolge der Pandemie zu steigenden Kosten kommen, beispielsweise durch Störungen der nationalen und internationalen Lieferketten sowie durch Abstandsregeln und verschärfte Hygienebestimmungen. Beim Zusammenspiel der preisdämpfenden Nachfragefaktoren<sup>14)</sup> und der preistreibenden Kosteneffekte dürften sich dabei deutliche Unterschiede in den einzelnen Konsumbereichen und im zeitlichen Verlauf zei-

gen.<sup>15)</sup> Da in einzelnen Sektoren aufgrund der Pandemie und der zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen wahrscheinlich auch die Anzahl der Geschäftsaufgaben zunimmt, dürfte sich längerfristig in diesen Bereichen die Marktkonzentration erhöhen. Den verbleibenden Unternehmen könnte dies mehr Spielräume bieten, ihre Preise zu erhöhen und ihre zunächst erheblich komprimierten Gewinnmargen wieder auszuweiten. In einzelnen Branchen könnte auch eine mögliche Verlagerung ausgewählter Produktionsbereiche in das Inland Kostensteigerungen und damit Aufwärtsdruck auf die Preise mit sich bringen. Höhere Preise sollten sich vor allem später im Projektionszeitraum durchsetzen lassen, wenn sich die gesamtwirtschaftliche Ausbringung normalisiert und die Löhne deutlicher steigen. Dann könnte die Kernrate wieder auf 1,2% anziehen. Die Teuerungsrate insgesamt dürfte sich nach einer vorübergehenden Delle von 0,8% im laufenden Jahr wieder auf 1,1% und schließlich auf 1,6 erhöhen.

---

**13** Die Auswirkungen des Klimapakets auf die Inflationsrate und das Wirtschaftswachstum waren bereits Bestandteil der vergangenen Projektion, vgl. dazu ausführlicher: Deutsche Bundesbank (2019b). Nach Veröffentlichung der Projektion wurde allerdings die geplante CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Bereich Transport und Gebäudeheizung, welche die größte Auswirkung auf die Verbraucherpreise hat, noch einmal angepasst. Der Einstiegspreis fällt nun deutlich höher aus. Die anschließende stufenweise Erhöhung ist dagegen schwächer. Gleichzeitig wird die EEG-Umlage gesenkt. Per saldo dürfte sich durch diese Maßnahmen die Inflationsrate im Jahr 2021 um gut 0,3 Prozentpunkte und im Jahr 2022 um etwa 0,2 Prozentpunkte erhöhen. In der Dezember-Projektion war gemäß damaligem Stand des Klimapakets noch von einem Anstieg um ¼ Prozentpunkt pro Jahr ausgegangen worden.

**14** In einigen Bereichen, wie bei Reisedienstleistungen oder Restaurantbesuchen, könnte aufgestaute Nachfrage sogar preistreibend wirken.

**15** So rechnete bspw. der Verband Deutscher Friseurunternehmen damit, dass Friseure, bei denen die Auftragsbücher gut gefüllt sind, einen Hygieneaufschlag von 1 € bis 2 € nehmen. Im Mai verteuerte sich der Friseurbesuch den vorläufigen Angaben einiger Bundesländer zufolge tatsächlich um 3% bis 4%. Bei Bekleidung herrschte dagegen noch Kaufzurückhaltung, und die Preise stiegen nicht. Da die Frühjahres- und Sommerkollektionen bereits fertiggestellt waren, bevor die Störungen in den Lieferketten auftraten, ist wohl frühestens bei der Einführung der Herbst- und Winterkollektionen mit kostenseitig bedingten Preisanhebungen zu rechnen.

## Ausblick auf die öffentlichen Finanzen

*Staatshaushalt 2020 mit hohem Defizit*

Nach einem deutlichen Überschuss im Jahr 2019 (1,4% des BIP) verzeichnet der Staatshaushalt im laufenden Jahr ein hohes Defizit. Dieses liegt gemäß der Projektion bei rund 6% des BIP (zum nicht enthaltenen jüngsten Konjunkturprogramm vgl. Ausführungen auf S. 30 f.). Im Staatshaushalt schlagen die automatischen Stabilisatoren und die Finanzpolitik zu Buche. Durch den Wirtschaftseinbruch infolge der Pandemie sinken vor allem die Steuereinnahmen stark, und die Ausgaben für Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit steigen sprunghaft. Die automatischen Stabilisatoren erklären jedoch nur etwas weniger als die Hälfte der Saldoverschlechterung.<sup>16</sup> Noch gewichtiger ist dafür die Fiskalpolitik – vor allem die umfangreichen temporären Maßnahmen zum Abfedern der Folgen der Corona-Krise. Sie umfassen Transfers und Subventionen an Unternehmen, monetäre Sozialleistungen an private Haushalte sowie Gesundheitsausgaben. Zudem verstärken die Maßnahmen den Rückgang der Steuereinnahmen (vgl. zu den einbezogenen Maßnahmen auch S. 21 f.).

*Staatshaushalt erholt sich bis 2022 zunehmend, bleibt aber im Defizit*

Im Jahr 2021 sinkt das Defizit dann wieder spürbar und erreicht im Basisszenario eine Größenordnung von 3%. Der Rückgang liegt erstens daran, dass die temporären Maßnahmen weitgehend wegfallen. Zweitens erholt sich die Wirtschaft zunehmend, sodass die automatischen Stabilisatoren positiv wirken. Im Jahr 2022 könnte das Defizit weiter zurückgehen und sich etwa halbieren. Insbesondere die fortgesetzte wirtschaftliche Erholung, aber auch beispielsweise die unterstellten Erhöhungen der Sozialbeitragssätze spielen hierfür eine Rolle. Strukturell wachsen die Sozialausgaben, insbesondere für die Alterssicherung, dagegen weiter kräftig.

*Schuldenquote steigt 2020 sprunghaft ...*

Die Schuldenquote, also die Staatsverschuldung in Relation zum BIP, lag im Jahr 2019 knapp unter 60%. Im laufenden Jahr steigt sie sprunghaft in Richtung einer Größenordnung von

75%. Der Anstieg ist auf die hohen Defizite der Gebietskörperschaften, die staatlichen Hilfskredite und Kapitalisierungsmaßnahmen sowie den Rückgang des nominalen BIP (im Nenner der Quote) zurückzuführen. Die Defizite der Sozialversicherungen werden hingegen weitgehend durch Rücklagen ausgeglichen; der Schuldenstand steigt insofern nicht.

In den Folgejahren sinkt die Schuldenquote moderat und liegt zum Ende des Projektionszeitraums immer noch in einer Größenordnung von 70%. Hier trifft vor allem ein wieder ansteigendes nominales BIP im Nenner der Quote auf deutlich geringere Schuldenzuwächse durch Defizite der Gebietskörperschaften. Darüber hinaus ist unterstellt, dass Teile der pandemiebezogenen Hilfskredite und Beteiligungen sowie Portfolios der im Gefolge der Finanzkrise 2008/2009 gegründeten Bad Banks nach und nach zurückgeführt werden.

*... und ist danach wieder auf Abwärtspfad*

## Risikobeurteilung und zwei alternative Szenarien

Die weltweit nahezu gleichzeitig ausgelöste Rezession ist außergewöhnlich und ohne unmittelbaren historischen Vergleich. Daher ist auch der gegenwärtige Ausblick für die deutsche Wirtschaft durch eine beispiellose Unsicherheit gekennzeichnet. Dies gilt hinsichtlich der Konjunktur, aber auch mit Blick auf die Inflationsrate. Denn die gegenwärtige Krise ist mit Schocks verbunden, die zugleich kosten- und preissteigernde Wirkungen wie auch nachfrage- und preisdämpfende Effekte haben und zudem die Preissetzung in sektoral unterschiedlicher Weise sowie mit unterschiedlichen zeitlichen Verläufen betreffen. Dies erschwert die Abschätzung der Auswirkungen zusätzlich.

Während manche Unsicherheiten abstrakt bleiben, sind andere besser greifbar. So plant die

*Globale Corona-Rezession führt aufgrund fehlenden historischen Vergleichsmaßstabs zu beispielloser Unsicherheit für den Wirtschaftsausblick*

<sup>16</sup> Die automatischen Stabilisatoren werden hier mit der Veränderung des konjunkturbedingten Saldos gleichgesetzt. Die Zinsausgaben gehen aufgrund der Negativzinsen weiter spürbar zurück.

*Aufwärtschancen durch fiskalische Stimuli; Abwärtsrisiken, falls wichtige Handelspartner in der Rezession verharren*

Bundesregierung beispielsweise ein umfangreiches fiskalisches Stimuluspaket, welches in der Projektion noch nicht enthalten ist. Es würde – für sich genommen – aller Voraussicht nach zu einer rascheren wirtschaftlichen Erholung in Deutschland beitragen (vgl. Ausführungen auf S. 30 f.). Sollte sich im weiteren Verlauf trotz der geld- und finanzpolitischen Gegenmaßnahmen eine sich selbst verstärkende Abwärtsspirale abzeichnen, wären in Deutschland weitere fiskalische Stützungsmaßnahmen zu erwarten. Zentral ist aber auch die Krisenbewältigung in real- und finanzwirtschaftlich eng mit der deutschen Wirtschaft verflochtenen Partnerländern. Dies gilt insbesondere für den Euroraum. Ohne dass die stark von der Pandemie getroffenen Volkswirtschaften der europäischen Nachbarn sich erholen, wird auch die deutsche Wirtschaft erheblich beeinträchtigt bleiben.

*Unsicherheit bezüglich der Pandemieauswirkungen durch zwei Alternativszenarien illustriert*

Eine Möglichkeit, das Ausmaß der wirtschaftlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Pandemie zu verdeutlichen, besteht in der Illustration alternativer Entwicklungspfade.<sup>17)</sup> Sie zeichnen hinsichtlich der unterstellten wirtschaftlichen Folgewirkungen der Pandemie ein günstigeres beziehungsweise ein noch ungünstigeres Bild.<sup>18)</sup>

*Günstigeres Szenario: Erfolgreichere Anpassungen während der Pandemie ...*

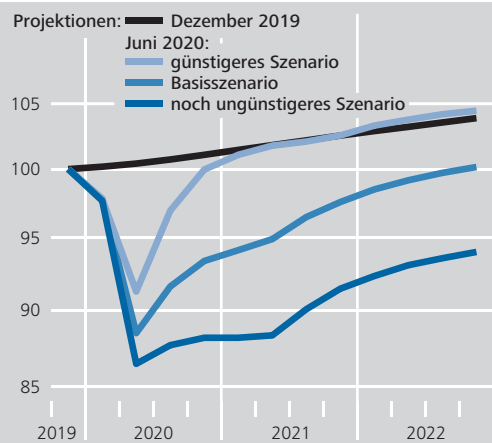
In dem günstigeren Szenario wird unterstellt, dass sich die Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen bereits kurzfristig stärker positiv auswirken. Außerdem werden im weiteren Verlauf wesentlich raschere Verhaltensanpassungen von privaten Haushalten und Unternehmen angenommen. Zudem müssten sich wohl für ein solches Szenario die Rahmenbedingungen der Pandemie auf markante Weise zeitnah verändern. Dies könnte etwa durch neue Erkenntnisse über spezifische Eigenschaften des neuartigen Coronavirus und in der Folge durch einen Durchbruch in der medizinischen For-

<sup>17</sup> Diese gingen in die am 4. Juni 2020 von der EZB veröffentlichten Alternativszenarien für den Euroraum ein.

<sup>18</sup> Die beiden Alternativszenarien unterscheiden sich auch im Hinblick auf die unterstellten Rahmenbedingungen (insbesondere die Entwicklung der Weltwirtschaft). Vgl. Erläuterungen auf S. 19.

## Szenarien für das reale BIP

4. Vj. 2019 = 100



Deutsche Bundesbank

## Eckwerte der verschiedenen makroökonomischen Szenarien

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, kalenderbereinigt <sup>1)</sup>

Position	2019 <sup>2)</sup>	2020	2021	2022
<b>Basisszenario</b>				
BIP (real)	0,6	- 7,1	3,2	3,8
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	5,0	6,1	6,7	5,9
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	3,2	- 1,6	2,9	2,4
Verbraucherpreise <sup>4)</sup> ohne Energie und Nahrungsmittel	1,4	0,8	1,1	1,6
<b>Günstigeres Szenario</b>				
BIP (real)	0,6	- 3,4	5,6	2,0
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	5,0	5,4	5,1	4,9
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	3,2	- 1,1	3,7	3,5
Verbraucherpreise <sup>4)</sup> ohne Energie und Nahrungsmittel	1,4	0,8	1,3	1,9
<b>Noch ungünstigeres Szenario</b>				
BIP (real)	0,6	- 10,0	- 0,5	4,2
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	5,0	7,1	8,6	7,4
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	3,2	- 2,0	0,8	0,6
Verbraucherpreise <sup>4)</sup> ohne Energie und Nahrungsmittel	1,4	0,8	0,9	1,4

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat; 2020 bis 2022 eigene Projektionen. <sup>1</sup> Falls Kalendereinfluss vorhanden. <sup>2</sup> Rechenstand 25. Februar 2020. <sup>3</sup> In % der zivilen Erwerbspersonen. <sup>4</sup> Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Ursprungswerte.

Deutsche Bundesbank

## Zum angekündigten Fiskalpaket der Koalitionsparteien

Wirtschaftsprognosen sind aktuell mit besonderen Herausforderungen verbunden. Die Unsicherheit ist hoch, und die Rahmenbedingungen ändern sich fortlaufend. So wurde diese Projektion am 25. Mai 2020 abgeschlossen, und insofern ist unter anderem das jüngst von den Koalitionsparteien im Bund vorgelegte Fiskalpaket nicht berücksichtigt.

Am 3. Juni 2020 vereinbarte der Koalitionsausschuss ein umfangreiches fiskalisches Stabilisierungs- und Stimuluspaket. Insgesamt erscheint ein solcher Stimulus in der aktuellen Situation angemessen, und das Maßnahmenpaket ist insofern positiv zu bewerten. Eine detaillierte finanz- und wirtschaftspolitische Bewertung sowie eine fundierte Abschätzung des Einflusses auf die hier vorliegende Projektion sind an dieser Stelle auch aufgrund der teils noch fehlenden Konkretisierungen zwar nicht möglich. Eine allgemeine Einschätzung aus heutiger Sicht wird aber im Folgenden gegeben.

Das Paket enthält zahlreiche Einzelmaßnahmen, die insbesondere die Jahre 2020 und 2021 betreffen. Das Volumen wurde für die Jahre 2020 und 2021 auf zusammen 130 Mrd € beziffert (4% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2020), mit einem starken Schwerpunkt im laufenden Jahr. Ein zentrales Element ist eine temporäre und deutliche Umsatzsteuersatzsenkung im zweiten Halbjahr 2020 (Senkung des regulären Satzes von 19% auf 16%, des ermäßigten Satzes von 7% auf 5%; erwartete Steuerausfälle von 20 Mrd € im Jahr 2020). Zudem sollen im laufenden Jahr die Transfers an Unternehmen zur Unterstützung bei sehr starken Umsatzeinbußen deutlich ausgeweitet werden (maximales Volumen 25 Mrd €), und es sind zusätzliche steuerliche Liquiditätshilfen

vorgesehen (z. B. ausgeweitete Verlustverrechnung). Weitere Komponenten sind unter anderem ein Kinderbonus (300 € pro Kind, der insbesondere Familien mit geringerem Einkommen zugutekommt) sowie die Senkung der Stromkosten ab 2021 durch Übernahmen von Teilen der EEG-Umlage durch den Bund. Zudem ist eine ganze Reihe direkter oder indirekter investiver Bestandteile enthalten, etwa Fördermaßnahmen im Bereich Verkehr, Digitalisierung und Gesundheit (Gesamtvolumen wird auf 50 Mrd € beziffert). Darüber hinaus sind Entlastungen der Kommunen vorgesehen (u. a. Kompensation von Gewerbesteuerausfällen und dauerhafte Übernahme von weiteren Teilen der Unterkunftskosten bei Anspruch auf Arbeitslosengeld II durch den Bund). Diese innerstaatlichen Transfers sollen es den Kommunen unter anderem ermöglichen, ihre Investitionsausgaben zu versteinern oder auszubauen. Zudem soll der Bund bedarfsweise durch Zuweisungen an die Sozialversicherungen gewährleisten, dass die Sozialbeitragsätze insgesamt zunächst unter 40% bleiben (dies ist in der Projektion bereits unterstellt).

Die Berücksichtigung des Pakets in der Projektion der Staatsfinanzen würde zu höheren Defiziten und Schulden führen. Dabei ist ins Kalkül zu nehmen, dass insbesondere die investiven und strukturpolitischen Maßnahmen erfahrungsgemäß erst mit Verzögerung umsetzbar sind und teilweise Zahlungen zwischen staatlichen Haushalten erfolgen. Auch führen positive gesamtwirtschaftliche Effekte zu einer Entlastung der Staatsfinanzen über die automatischen Stabilisatoren. In einer ersten Annäherung scheinen im Vergleich zur vorgelegten Projektion zusätzliche Defizite in einer Größenordnung von 1½% des BIP im laufenden Jahr und ½%

des BIP im Jahr 2021 sowie im Anschluss kleinere Haushaltsbelastungen angelegt. Entsprechend ergäbe sich im ergänzten Basisszenario im laufenden Jahr ein Defizit von 7½ %, das im weiteren Verlauf auf eine Größenordnung von 2 % im Jahr 2022 sinken könnte.

Die gesamtwirtschaftlichen Effekte von Fiskalmaßnahmen sind im gegenwärtigen, von der Pandemie geprägten konjunkturellen Umfeld besonders unsicher. Das betrifft insbesondere einen der größten Einzelposten des Konjunkturpakets, die vorübergehende Umsatzsteuersenkung. Sollte die niedrigere Umsatzsteuer in größerem Umfang an die Verbraucher weitergegeben werden, so wären substantielle Kaufkraftgewinne gerade bei Haushalten mit vergleichsweise hoher marginaler Konsumneigung zu erwarten. Andernfalls dürfte zumindest die Profitabilität der Unternehmen gestützt werden, was in der Rezession ebenfalls positive gesamtwirtschaftliche Effekte nach sich ziehen dürfte. Eine zweite Wirkung entfaltet die vorübergehende Umsatzsteuersenkung durch Anreize zu vorgezogenen Käufen langlebiger Konsumgüter. Dies könnte dazu beitragen, die gegenwärtige Kaufzurückhaltung früher aufzulösen. Im Verein mit den weiteren Entlastungen der Haushalte und Unternehmen könnte das Konjunkturpaket die Konsum- und Investitionsstimmung somit positiv beeinflussen. Die konjunkturelle Erholung dürfte damit etwas rascher voranschreiten und die Wirtschaftsaktivität könnte ihr Vorkrisenniveau etwas früher erreichen, als es im Basisszenario der Projektion unterstellt wird. Nach einer ersten sehr groben Abschätzung auf der Basis von Standardmodellelastizitäten, könnte das reale BIP im laufenden Jahr um mehr als 1 % und im kommenden Jahr um etwa ein ½ % höher ausfallen (die Wachstumsraten wären im laufenden Jahr entsprechend größer und im kommenden Jahr kleiner). Diese Standard-

modellelastizitäten spiegeln die mittleren historischen Zusammenhänge wider und berücksichtigen weder Vorzieheffekte der Umsatzsteuersenkung noch mögliche vorteilhafte Vertrauenseffekte.

Bezüglich der Inflationsrate hat das Maßnahmenpaket über die indirekte Wirkung aufgrund einer höheren gesamtwirtschaftlichen Nachfrage hinaus auch – quantitativ erheblich bedeutendere – direkte Preiseffekte. So ergeben sich aus der Umsatzsteuersenkung erhebliche Preiseffekte, wenn die technische Annahme getroffen wird, dass sie vollständig und unmittelbar überwälzt wird. So könnte bei einer solchen rein mechanischen Betrachtung die HVPI-Jahresrate im laufenden Jahr um etwa 1 Prozentpunkt niedriger und im kommenden Jahr wegen des Basiseffekts um den gleichen Betrag höher ausfallen.<sup>1)</sup> Es ist aber wohl davon auszugehen, dass die Überwälzung nur teilweise sowie zum Teil verzögert erfolgt. Darüber hinaus dürfte sie stark von den jeweiligen sektoralen Kosten- und Nachfragebedingungen sowie der Zahlungsbereitschaft der Verbraucher abhängen, sodass die Wirkungen auf die Teuerungsrate insgesamt spürbar niedriger ausfallen dürften, als die Annahme einer sofortigen kompletten Überwälzung nahelegt.

<sup>1</sup> Die Berechnungen erfolgen näherungsweise auf Basis der Anteile der durch die Umsatzsteuer belasteten Güter und Dienstleistungen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex. Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank (2008) sowie Elbel und Werner (2008).

### Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Projektion (Basisszenario) – ohne Kalenderbereinigung

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2019 <sup>1)</sup>	2020	2021	2022
BIP (real)	0,6	- 6,8	3,2	3,7
desgl. kalenderbereinigt	0,6	- 7,1	3,2	3,8
Verwendung des realen BIP				
Private Konsumausgaben	1,6	- 5,1	3,2	4,7
Konsumausgaben des Staates	2,6	3,1	2,3	0,7
Bruttoanlageinvestitionen	2,6	- 6,5	- 2,9	6,3
Exporte	0,9	- 12,8	7,5	4,4
Importe	1,9	- 6,2	4,0	5,1
Beiträge zum BIP-Wachstum <sup>2)</sup>				
Inländische Endnachfrage	1,9	- 3,4	1,6	3,9
Vorratsveränderungen	- 0,9	0,1	- 0,0	- 0,1
Exporte	0,4	- 6,0	3,2	2,0
Importe	- 0,8	2,5	- 1,6	- 2,0
Arbeitsmarkt				
Arbeitsvolumen <sup>3)</sup>	0,6	- 5,3	1,9	2,1
Erwerbstätige <sup>3)</sup>	0,9	- 1,2	- 0,6	1,1
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,0	6,1	6,7	5,9
nachrichtlich:				
Erwerbslosenquote <sup>5)</sup>	3,2	4,5	5,2	4,3
Löhne und Lohnkosten				
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	3,2	- 1,6	2,9	2,4
Reales BIP je Erwerbstätigen	- 0,3	- 5,6	3,9	2,6
Lohnstückkosten <sup>6)</sup>	3,5	4,3	- 0,9	- 0,2
nachrichtlich:				
BIP-Deflator	2,2	2,4	1,2	1,2
Verbraucherpreise <sup>7)</sup>				
ohne Energie	1,4	0,8	1,1	1,6
Energiekomponente ohne Energie und Nahrungsmittel	1,4	- 5,9	- 0,8	4,5
Nahrungsmittelkomponente	1,4	1,2	1,1	1,2
	1,5	3,5	2,2	2,0

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat; 2020 bis 2022 eigene Projektionen. **1** Rechenstand 25. Februar 2020. **2** Rechnerisch, in Prozentpunkten. Abweichungen in der Summe rundungsbedingt. **3** Inlandskonzept. **4** In % der zivilen Erwerbspersonen. **5** International standardisiert gemäß ILO-Definition, Eurostat-Abgrenzung. **6** Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. **7** Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Deutsche Bundesbank

sung zur Behandlung von Covid-19 geschehen. Ebenso denkbar ist, dass es gelingt, gelegentliche Ausbrüche der Infektion lokal zu begrenzen. In diesem Fall dürften sich die Belastungen durch die dann zielgenaueren Eindämmungsmaßnahmen rasch verringern, und die wirtschaftliche Erholung in Deutschland könnte bereits im zweiten Halbjahr 2020 wieder stark an Fahrt gewinnen.

In der Folge erreicht die deutsche Wirtschaft in diesem Szenario das Vorkrisenniveau der Aktivität bereits wieder im kommenden Jahr, und ihr Produktionspotenzial wird nicht beeinträchtigt. In Übereinstimmung mit dem günstigeren makroökonomischen Ausblick fällt der Anstieg der Arbeitslosigkeit merklich geringer aus, und das Lohnwachstum zieht mit Überwindung der Krise deutlich stärker an. Zugleich eröffnen sich den Unternehmen mehr Spielräume, erlittene Verluste durch höhere Gewinnmargen wieder wettzumachen. In der Folge erhöht sich die HVPI-Kernrate schneller und stärker, und auch die Gesamtrate liegt über dem Niveau des Basisszenarios.<sup>19)</sup> Die staatliche Defizitquote fällt unter diesen Umständen in allen Projektionsjahren niedriger aus.<sup>20)</sup> Am Ende des Projektionszeitraums ist dann nur noch ein kleineres Defizit zu erwarten. Die Unterschiede reflektieren hauptsächlich die automatischen Stabilisatoren, das heißt höhere Einnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen und niedrigere Ausgaben für Kurzarbeiter- und Arbeitslosengeld. Darüber hinaus beziehen in diesem Szenario weniger

... führen zu rascherer Erholung

**19** Dabei ist zu beachten, dass sich die Rohölpreise in den alternativen Szenarien gemäß den gemeinsamen Annahmen des Eurosystems genauso entwickeln wie im Basisszenario. Dadurch behält die Gesamtrate ein V-förmiges zeitliches Profil bei. Bei einem anderen Verlauf der Pandemie ist es aber durchaus vorstellbar, dass sich die Rohölpreise entweder schneller oder langsamer erholen. Dann würde auch die Gesamtrate stärker oder schwächer steigen.

**20** Bei der Berechnung der alternativen Szenarien für den staatlichen Finanzierungssaldo und die staatliche Schuldenquote wurden erstens die automatischen Stabilisatoren berücksichtigt. Zweitens wurde unterstellt, dass die im Basisszenario der Projektion enthaltenen Maßnahmen je nach gesamtwirtschaftlichem Szenario umfangreicher oder weniger umfangreich ausgeschöpft werden. Die Ansätze sind als schematische, illustrative Szenarien kalibriert und nicht als differenzierte Schätzungen einer fiskalischen Reaktion auf die jeweilige epidemische und gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu sehen.



Unternehmen Direkthilfen, und die Ausgaben für die Grundsicherung fallen niedriger aus. Die Schuldenquote steigt deutlich weniger an und liegt im Jahr 2022 wieder in einer Größenordnung von 60 %.

*Noch ungünstigeres Szenario: kaum verbesserte Anpassungen an die Pandemie ...*

In einem noch ungünstigeren Szenario entlasten die ersten Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen die Wirtschaft bereits kurzfristig in geringerem Maße als im Basisszenario erwartet. Auch erholt sich die Wirtschaft während der gut einjährigen Übergangsphase bis zur unterstellten Verfügbarkeit einer durchgreifenden medizinischen Virusbekämpfung kaum, da von erheblich weniger erfolgreichen Anpassungsprozessen der Wirtschaftsakteure ausgegangen wird. In der Folge wird die Wirtschaftstätigkeit für einen langen Zeitraum erheblich beeinträchtigt. Dieser Ausblick umfasst auch die Möglichkeit, dass das Infektionsgeschehen vorübergehend erneut an Dynamik gewinnt und daher verbreitet wieder strengere Eindämmungsmaßnahmen erforderlich werden.

*... und in der Folge substanzielle dauerhafte Schäden an Güter- und Arbeitsmärkten*

Obwohl die Fiskalpolitik auch in diesem Szenario in erheblichem Maße unterstützend wirkt, lässt die ausgedehnte Phase stark gedrückter Wirtschaftstätigkeit erhebliche dauerhafte Schäden an den Güter- und Arbeitsmärkten erwarten. Während die Gütermärkte in erster Linie von zahlreichen Unternehmensinsolvenzen und einer Entwertung des Kapitalstocks betroffen sein dürften, könnte dem Arbeitsmarkt Humankapital verloren gehen. Daher ist mit einem substanziellen permanenten Verlust von Produktionspotenzial zu rechnen, der vor allem durch eine im Vergleich zur Entwicklung ohne Pandemie geringere Kapitalakkumulation, aber auch durch eine stark gedämpfte TFP und einen rück-

läufigen potenziellen Arbeitseinsatz verursacht wird. Letzteres spiegelt vor allem eine höhere strukturelle Arbeitslosenquote wider. Auch nach Verfügbarkeit einer medizinischen Lösung für Covid-19 würde sich die Wirtschaft in diesem Szenario im Projektionszeitraum nicht wieder vollständig erholen. Die Arbeitslosigkeit stiege wesentlich stärker und anhaltender, und das Lohnwachstum bliebe über den gesamten Zeitraum stark gedämpft. In einer solchen Lage wäre es wahrscheinlich, dass viele Unternehmen ihre Preise weniger stark erhöhen oder sogar senken, um ihre Marktanteile zu erhalten. Die HVPI-Kernrate könnte dann möglicherweise im folgenden Jahr auf knapp unter 1 % zurückgehen und sich auch im Jahr 2022 kaum von diesem Niveau erholen.<sup>21)</sup> Auch die Gesamtrate wäre entsprechend niedriger. Die staatliche Defizitquote fiel in allen Jahren höher aus. Auch zum Ende des Projektionszeitraums stünde noch ein Defizit von über 5 % des BIP zu Buche. Dies läge in erster Linie an den automatischen Stabilisatoren. Darüber hinaus lägen die Direkthilfen an Unternehmen, Grundsicherungsausgaben und Ausfälle von Corona-Hilfskrediten höher. Die Schuldenquote stiege bereits im Jahr 2020 über 80 %, auch weil Unternehmen vermehrt staatliche Hilfskredite und Eigenkapital in Anspruch nehmen würden. Über den Projektionszeitraum wüchse die Schuldenquote weiter bis zu einer Größenordnung von 90 %.

---

<sup>21</sup> Insgesamt bliebe die Kernrate damit auch in den beiden alternativen Szenarien im Vergleich zu den realwirtschaftlichen Unterschieden recht stabil. Diese Erwartung reflektiert zum einen, dass Preise in der Regel recht selten angepasst werden. Zum anderen spiegelt sich darin die in Deutschland grundsätzlich geringe Reagibilität der Kerninflation bezüglich konjunktureller Schwankungen wider. Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank (2016).

## ■ Literaturverzeichnis

Deutsche Bundesbank (2020a), Internationales und europäisches Umfeld, Monatsbericht, Mai 2020, S. 13–26.

Deutsche Bundesbank (2020b), Geldpolitik und Bankgeschäft, Monatsbericht, Mai 2020, S. 27–48.

Deutsche Bundesbank (2020c), Ein wöchentlicher Aktivitätsindex für die deutsche Wirtschaft, Monatsbericht, Mai 2020, S. 71–73.

Deutsche Bundesbank (2020d), Konjunktur in Deutschland, Monatsbericht, Mai 2020, S. 62–75.

Deutsche Bundesbank (2020e), Öffentliche Finanzen, Monatsbericht, Mai 2020, S. 76–87.

Deutsche Bundesbank (2019a), Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2020 und 2021 mit einem Ausblick auf das Jahr 2022, Monatsbericht, Dezember 2019, S. 15–37.

Deutsche Bundesbank (2019b), Auswirkungen des Klimapakets auf Wirtschaftswachstum und Inflationsrate, Monatsbericht, Dezember 2019, S. 30 f.

Deutsche Bundesbank (2018), Die Renditen von Bundesanleihen unter dem Einfluss von „Safe Haven“-Effekten – eine SVAR-Analyse, Monatsbericht, Juli 2018, S. 34–38.

Deutsche Bundesbank (2017), Demografischer Wandel, Zuwanderung und das Produktionspotenzial der deutschen Wirtschaft, Monatsbericht, April 2017, S. 37–50.

Deutsche Bundesbank (2016), Die Phillips-Kurve als Instrument der Preisanalyse und Inflationsprognose in Deutschland, Monatsbericht, April 2016, S. 31–46.

Deutsche Bundesbank (2008), Preis- und Mengenwirkungen der Mehrwertsteueranhebung zum 1. Januar 2007, Monatsbericht, April 2008, S. 31 ff.

DIHK (2020), Corona: Bewährungsprobe für die Industrie, Sonderauswertung der 3. Corona Blitzumfrage, Mai 2020, S. 1–9, abrufbar unter: <https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/presseinformationen/corona-beschert-der-industrie-dramatischen-nachfragerueckgang-24074>.

Elbel, G. und P. Werner (2008), Die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 – Auswirkungen auf den Verbraucherpreisindex in Deutschland, in: *Wirtschaft und Statistik*, 8/2008, S. 693 ff.

Europäische Zentralbank (2020), Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area, Juni 2020, abrufbar unter: [https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202006\\_eurosystemstaff~7628a8cf43.en.html](https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202006_eurosystemstaff~7628a8cf43.en.html).

ifo Institut (2020), ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2020 Update: Wirtschaftsleistung bricht während der Corona-Schließungen um 16 % ein, ifo Konjunkturprognose, 28. April 2020.

Statistisches Bundesamt (2020a), Zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Preiserhebung für den Verbraucherpreisindex / Harmonisierten Verbraucherpreisindex im Berichtsmonat April 2020, Methodenbericht vom 28. April 2020, abrufbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Downloads/corona-vpi-hvpi.pdf>.

## Abheben und Bezahlen in der Stadt und auf dem Land

*Sind ländliche Regionen in Deutschland ebenso gut mit Bargeld versorgt wie städtische Gebiete? Bezahlen Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Land anders als in der Stadt? Die Bundesbank führt regelmäßig repräsentative Bevölkerungsbefragungen zum Zahlungsverhalten in Deutschland durch, anhand derer auch regionale Unterschiede in der Bargeldversorgung sowie der Bargeldnutzung zwischen Stadt und Land betrachtet werden können.*

*Die nächste Bargeldbezugsmöglichkeit ist in den ländlichen Regionen etwas schwerer zu erreichen als in der Stadt. Den Angaben der Befragten der Zahlungsverhaltensstudie zufolge ist die nächste Geldquelle in der Stadt durchschnittlich 9,3 Minuten und auf dem Land durchschnittlich 10,7 Minuten entfernt. Der Zugang zu Bargeld ist jedoch sowohl in städtischen als auch in ländlichen Räumen gewährleistet, denn nur rund 6,5% der Umfrageteilnehmer aus der Stadt und lediglich 10,3% der Umfrageteilnehmer auf dem Land geben einen größeren oder relativ großen Aufwand für Bargeldabhebungen an. Unterschiede im Abhebe- und Zahlungsverhalten zwischen Verbraucherinnen und Verbrauchern aus städtischen und ländlichen Regionen lassen sich kaum feststellen. Befragte aus ländlichen Regionen versorgen sich ähnlich häufig wie Befragte aus städtischen Regionen mit Bargeld und verwenden es auch in einem vergleichbaren Umfang für die Abwicklung von Zahlungen.*

*Unterschiede im Zugang zu Bargeld sowie in der Bargeldnutzung sollten zukünftig weiter beobachtet werden, um sicherzustellen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland in allen Regionen und aus allen Bevölkerungsgruppen gemäß ihren Präferenzen Bargeld oder andere Zahlungsmittel verwenden können.*

## Hintergrund

*Bundesbank hat  
Sorgeauftrag für  
den baren Zah-  
lungsverkehr*

Die Bundesbank hat einen Sorgeauftrag für die Abwicklung des baren Zahlungsverkehrs.<sup>1)</sup> Aus diesem Anlass führt die Bundesbank regelmäßig Befragungen zur Nutzung von Bargeld und anderen Zahlungsinstrumenten in Deutschland durch.<sup>2)</sup> Der vorliegende Beitrag geht anhand der im Jahr 2017 erhobenen Daten der Frage nach, inwiefern sich das Abhebe- und Zahlungsverhalten zwischen städtischen und ländlichen Regionen unterscheidet.

*Bargeld ist das  
am häufigsten  
genutzte Zah-  
lungsmittel*

Deutschlandweit betrachtet ist Bargeld das am häufigsten genutzte Zahlungsmittel. So wurden im Jahr 2017 bei alltäglichen Einkäufen 74,3 % der Transaktionen und 47,6 % des Umsatzes in bar beglichen. Jedoch ist die Bargeldnutzung in der Bevölkerung keinesfalls homogen. Beispielsweise variiert der Anteil der Barausgaben je nach Alter, Einkommen und Bildungsstand.<sup>3)</sup>

*Unterschiede in  
der Bargeldnut-  
zung zwischen  
Stadt und Land*

Wenig ist bislang hingegen darüber bekannt, ob sich die Bargeldnutzung auch regional unterscheidet. Für Aufmerksamkeit sorgte in den letzten Jahren die vermehrte Schließung von Bankfilialen, von der auch der ländliche Raum betroffen war. Insgesamt ging die Anzahl der Zweigstellen zwischen 2014 und 2018 von rund 37 000 auf circa 28 000 zurück. Diese Entwicklung bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass sich der Zugang zu Bargeld in Deutschland spürbar verschlechterte. Der wichtigste Bargeldbezugspunkt in Deutschland ist der Geldausgabeautomat,<sup>4)</sup> dessen Verbreitung in den letzten Jahren trotz der Schließung von Bankfilialen weitgehend konstant blieb (siehe Schaubild auf S. 37).<sup>5)</sup> Die Geräte müssen jedoch nicht gleichmäßig über alle Gebiete in Deutschland verteilt sein, sondern könnten gehäuft in den Städten vorhanden sein. Allgemein dürfte die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Infrastruktur für die Bargeldversorgung in den dünner besiedelten ländlichen Regionen vergleichsweise aufwendiger sein als in den Städten. Es ist somit vorstellbar, dass sich tendenziell eher im ländlichen als im städtischen Raum Schwierigkeiten bei der Bargeldversorgung ergeben. Gleichzei-

tig bietet das wachsende Angebot von Bargeldabhebungen an der Ladenkasse deutschlandweit eine Alternative zu der vom Bankensektor bereitgestellten Bargeldinfrastruktur.<sup>6)</sup> Diese strukturellen Veränderungen geben Anlass zu untersuchen, ob die Versorgung mit Bargeld auf dem Land ebenso gut gewährleistet ist wie in der Stadt. Weiterhin gilt es zu prüfen, ob die möglicherweise geringere Versorgungsdichte auf dem Land Verbraucherinnen und Verbraucher bei der Wahl ihres Zahlungsmittels beeinträchtigen könnte.

Ausgehend von diesen Überlegungen geht der vorliegende Beitrag den folgenden Fragestellungen nach: Haben Personen auf dem Land einen höheren Aufwand beim Bezug von Bargeld als Personen in der Stadt? Wenn ja, manifestieren sich diese Unterschiede im tatsächlichen Abhebeverhalten? Heben Personen auf dem Land beispielsweise seltener Bargeld ab, dafür aber höhere Beträge – oder nutzen sie häufiger die Abhebemöglichkeit an der Ladenkasse? Ergeben sich hieraus auch Konsequenzen für die Verwendung von Bargeld als Zahlungsmittel? Kommen auf dem Land vermehrt unbare Zahlungsmittel zum Einsatz? Die Auswertungen basieren auf Befragungsdaten der Bundesbank zum Zahlungs- und Abhebeverhalten in der Bevölkerung aus dem Jahr 2017. Die Analyse bedient sich sowohl deskriptiver als auch regressionsbasierter Verfahren.

*Untersuchungs-  
gegenstand*

1 Vgl.: § 3 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. Die Bargeldinfrastruktur in Deutschland wird in Deutsche Bundesbank (2011) detaillierter beschrieben.

2 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018), Deutsche Bundesbank (2015), Deutsche Bundesbank (2012) sowie Deutsche Bundesbank (2009a).

3 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018).

4 Im Mittel beziehen die Befragten der Zahlungsverhaltensstudie 87 % ihrer Gesamtabhebesumme am Geldausgabeautomaten, 11 % am Schalter und 2 % an der Ladenkasse, vgl.: Deutsche Bundesbank (2018).

5 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2019).

6 Zur Bedeutung von Abhebungen am Point-of-Sale für die Bargeldbeschaffung von Verbraucherinnen und Verbrauchern vgl.: Deutsche Bundesbank (2014).

## Zahlungsverhaltensstudie 2017

Studienreihe  
 Zahlungsverhalten in  
 Deutschland

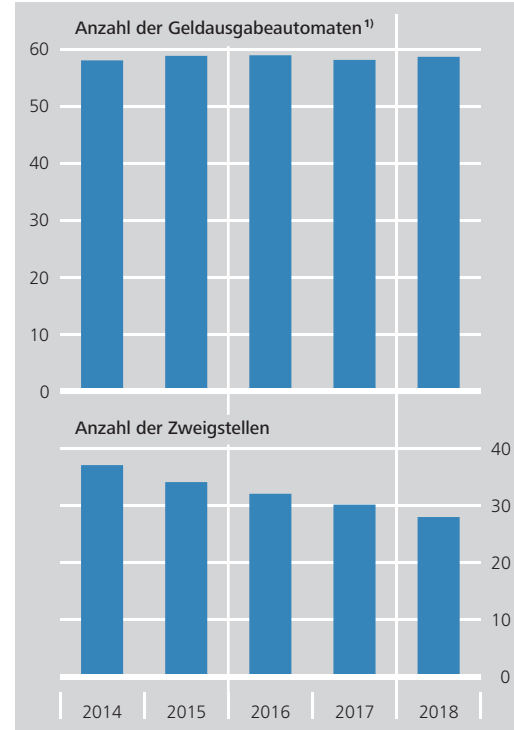
Die Zahlungsverhaltensstudie der Bundesbank ist eine seit 2008 regelmäßig durchgeführte, repräsentative Personenbefragung zum Zahlungs- und Abhebeverhalten der deutschen Bevölkerung.<sup>7)</sup> Dabei werden im dreijährigen Rhythmus circa 2 000 Personen zufällig ausgewählt und von geschulten Interviewern befragt. Die Studie besteht aus einem computergestützten Interview (CAPI) über den Besitz von und Einstellungen zu verschiedenen Zahlungsmitteln sowie einem einwöchigen Zahlungstagebuch, mit dem das tatsächliche Zahlungsverhalten erfasst wird. Durch die Erhebungen zum Zahlungsverhalten in Deutschland werden Informationen über Verbreitung und Nutzung von Zahlungsmitteln gewonnen, welche die Bundesbank bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben im baren und unbaren Zahlungsverkehr unterstützen. Die Studienreihe bildet zudem eine wichtige Grundlage für wissenschaftliche Untersuchungen des Zahlungsverhaltens.<sup>8)</sup>

Definition  
 städtischer und  
 ländlicher  
 Räume

Die vorgestellten Auswertungen basieren auf der jüngsten Erhebung über das Zahlungsverhalten in Deutschland aus dem Jahr 2017.<sup>9)</sup> Mit Hilfe von Informationen über ihren Wohnort lassen sich die Befragten ländlichen und städtischen Regionen zuordnen. Grundlage dieser Zuordnung bildet die Einteilung der Einheitsgemeinden und Gemeindeverbände des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Städte sowie Landgemeinden in Abhängigkeit von ihrer Größe und ihrer Funktion.<sup>10)</sup> Eine regionale Einheit wird als (Klein-)Stadt eingestuft, wenn sie über mindestens 5 000 Einwohner oder mindestens grundzentrale Funktion verfügt, das heißt die Grund- und Nahversorgung für den alltäglichen Bedarf übernimmt.<sup>11)</sup> Die vom BBSR betrachteten rund 4 500 regionalen Einheiten teilen sich in rund 1 700 Landgemeinden und 2 800 Städte auf. Bei den Städten werden wiederum Großstädte, Mittelstädte und Kleinstädte unterschieden. Obwohl die Landgemeinden etwa 35 % der Fläche in Deutschland einnehmen, leben nur

### Bargeldinfrastruktur in Deutschland

Tausend



<sup>1)</sup> Von inländischen Zahlungsdienstleistern betriebene Geldautomaten.  
 Deutsche Bundesbank

etwas über 10 % der Bevölkerung in diesen.<sup>12)</sup> Von den 2 059 betrachteten Studienteilnehmern der Zahlungsverhaltensstudie lebten 1 827 im städtischen und 232 im ländlichen Raum.<sup>13)</sup>

Die ab dem Jahr 2008 regelmäßig von der Bundesbank durchgeführten Untersuchungen legen nahe, dass sich die Abhebe- und Bezahlgewohnheiten der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland nur langsam verändern. Da noch keine aktuelleren Daten vorlie-

Wandel im Zahlungsverhalten

<sup>7)</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018), Deutsche Bundesbank (2015), Deutsche Bundesbank (2012) sowie Deutsche Bundesbank (2009a).

<sup>8)</sup> Vgl.: Arango-Arango et al. (2018), Bagnall et al. (2016), von Kalckreuth et al. (2014a) sowie von Kalckreuth et al. (2014b).

<sup>9)</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018).

<sup>10)</sup> Vgl.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2019).

<sup>11)</sup> Vgl.: Greiving et al. (2014).

<sup>12)</sup> Vgl.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2019).

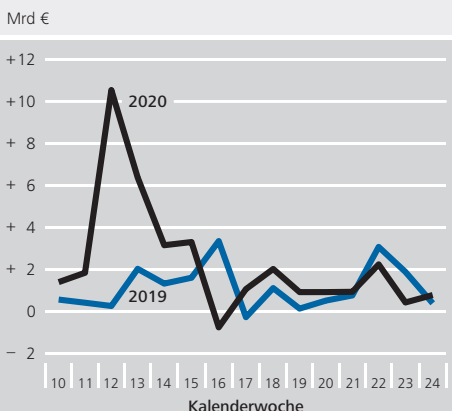
<sup>13)</sup> Für die Auswertung wurden nur Personen herangezogen, die mindestens eine Bezahltransaktion in der Befragungswoche durchgeführt haben.

## Bargeldnachfrage und Zahlungsverhalten während der Coronavirus-Krise

Im Zuge der Coronavirus-Krise kam es ab Mitte März 2020 zu auffälligen Veränderungen der Banknotennachfrage (vgl. unten stehendes Schaubild). Die Nettoemissionen der Bundesbank beliefen sich in der Kalenderwoche 12 ab dem 16. März 2020 auf 10,5 Mrd € und in der Kalenderwoche 13 ab dem 23. März 2020 auf 6,4 Mrd €. <sup>1)</sup> Diese Nettoemissionen lagen deutlich über den entsprechenden Vorjahreswerten und sind in diesem Umfang vergleichbar mit den während der Finanzkrise im Herbst 2008 beobachteten Nachfrageanstiegen. <sup>2)</sup> Die Interpretation der Nettoemissionen im Vergleich zum Vorjahr in den Folgewochen wird durch die abweichende Lage der Feiertage in den Jahren 2019 und 2020 erschwert (siehe unten stehendes Schaubild). In der Gesamtschau normalisierten sich die zuvor stark erhöhten Nettoemissionen jedoch ab Ende März/Anfang April. Während die auffälligen Zunahmen bei den Nettoemissionen in den Kalenderwochen ab dem 16. und dem 23. März 2020 vor allem auf deutlich erhöhte Auszahlungen zurückzuführen sind, gingen in den Folgewochen tendenziell sowohl die Auszahlungen als auch die Einzahlungen zurück.

Die gestiegenen Auszahlungen zu Beginn der Coronavirus-Krise könnten auf allgemeine Vorsichtsmotive von Verbrauchern sowie von Kreditinstituten und anderen Unternehmen zurückzuführen sein. <sup>3)4)</sup> Eine wichtige Ursache für die zurückgehenden Einzahlungen dürften die weitreichenden Schließungen von Ladengeschäften und der daraus resultierende Rückgang der Handelsumsätze gewesen sein. Darüber hinaus könnte ein verändertes Zahlungsverhalten eine Rolle spielen, da Verbraucherinnen und Verbraucher im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise von Händlern dazu aufgefordert wurden, verstärkt auf unbare Zahlungsmittel zurückzugreifen.

**Nettoemissionen von Euro-Banknoten durch die Deutsche Bundesbank**



Deutsche Bundesbank

**1** Die Nettoemissionen einer Notenbank werden als Auszahlungen abzüglich Einzahlungen von Banknoten berechnet. Die Bundesbank und die anderen nationalen Zentralbanken des Eurosystems halten eine strategische Reserve, um auch eine unerwartet starke Nachfrage nach Euro-Banknoten bedienen zu können. Somit ist die Auszahlungsfähigkeit des Eurosystems selbst bei starken Anstiegen in der Banknotennachfrage gewährleistet.

**2** Vgl.: Deutsche Bundesbank (2009b).

**3** In einer repräsentativen telefonischen Umfrage, die Anfang April 2020 im Auftrag der Bundesbank durchgeführt wurde, gaben die Befragten darüber Auskunft, ob sie aufgrund der Coronavirus-Krise in den letzten Wochen mehr Bargeld abgehoben haben als üblich oder ob sie dies planen. Nur eine kleine Minderheit von 5% der Befragungsteilnehmer bestätigte dies. Der wichtigste Grund für höhere Bargeldabhebungen war, nicht mehr so häufig zum Geldautomaten oder zur Bank gehen zu müssen. Somit belegen die Ergebnisse nicht, dass ein Großteil der Bevölkerung höhere Bargeldbestände hält als üblich. Möglicherweise aber machten Befragte mit erhöhten Bargeldabhebungen darüber keine Angaben. Denkbar ist auch, dass nur ein kleiner Teil der Bevölkerung seine Bargeldabhebungen erhöhte, dafür aber sehr hohe Beträge abhob.

**4** Die Kassenbestände der Kreditinstitute werden in der monatlichen Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank statistisch erfasst. Im März 2020 nahmen die Kassenbestände um 7,9 Mrd € zu und erreichten somit ihren bis dahin höchsten Wert von 48,1 Mrd €. Dieser beobachtete Anstieg dürfte zumindest teilweise darauf zurückzuführen sein, dass Kreditinstitute aus Vorsichtsmotiven ihre Kassenbestände aufstockten, um auch bei einer weiteren Zuspitzung der Krise auszahlungsfähig zu bleiben. Durch die Coronavirus-Krise kam es aber nicht zu Einschränkungen der Bargeldversorgung.

Um mehr über die Veränderungen im Zahlungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger zu erfahren, wurden im Auftrag der Bundesbank 1 005 repräsentativ ausgewählte, deutschsprachige Personen aus der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren im Zeitraum vom 2. bis zum 7. April 2020 telefonisch befragt. Dabei gaben drei von vier Befragten an, die gleichen Zahlungsmittel wie vor Beginn der Coronavirus-Krise zu verwenden. Von den Personen, die ihr Zahlungsverhalten an der Ladenkasse verändert hatten, beglichen 90 % ihre Einkäufe weniger oft mit Bargeld. Als Gründe für die geringere Bargeldnutzung nannten diese Befragten vor allem hygienische Gründe, Kontaktvermeidung und Infektionsschutz (53 %). Aufforderungen und Hinweise vor Ort im Geschäft bewogen 25 % der Befragten zu einer Änderung ihres Zahlungsverhaltens. Die Schnelligkeit der Bezahlung und eine praktische Handhabung

spielten nur bei 5 % derjenigen, die seltener bar bezahlten, eine Rolle.

Genauere Aussagen über eine etwaige dauerhafte Veränderung des Zahlungsverhaltens lassen sich erst mit der nächsten umfassenden Zahlungsverhaltensstudie fundiert treffen. Die Studienreihe zum Zahlungsverhalten in Deutschland kann derzeit jedoch nicht mit der bewährten Methodik fortgesetzt werden, weil aufgrund der Kontaktbeschränkungen persönliche Interviews nicht möglich sind.

gen, wurde für die Untersuchung struktureller Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Regionen auf Daten aus dem Jahr 2017 zurückgegriffen. Wegen der nur allmählichen Veränderung der Bezahlgewohnheiten wird davon ausgegangen, dass sich die Erkenntnisse grundsätzlich auf einen längeren Zeitraum nach der Datenerhebung übertragen lassen. Im Zuge der Coronavirus-Krise kommt es aktuell zu Abweichungen von den langfristig beobachteten Trends (siehe die Ausführungen auf S. 38 f.). Dabei gibt es jedoch keine Indizien, dass Bewohner von städtischen und ländlichen Regionen in der Coronavirus-Krise unterschiedlich reagieren. Im Ergebnis stellen die beobachteten Niveaushiftungen im Verhältnis barer und unbarer Zahlungen die Analyse der regionalen Unterschiede im Abhebe- und Zahlungsverhalten nicht infrage.

## Städtische und ländliche Bevölkerung im Vergleich

Die Tabelle auf Seite 40 stellt ausgewählte Charakteristika von städtischen und ländlichen Befragten im Vergleich dar. Den Angaben aus der Tabelle zufolge sind Stadt- und Landbevölkerung im Durchschnitt etwa gleich alt. Befragte aus ländlichen Regionen sind seltener arbeitslos und geben öfter an, ein Haushaltseinkommen von 4 500 € oder mehr zu erzielen. Diese beobachteten Unterschiede bei dem Erwerbsstatus und dem Einkommen sind jedoch nach statistischen Kriterien nicht signifikant. Statistisch signifikante Unterschiede ergeben sich dagegen bei den Schulabschlüssen. Bezüglich ihrer Ausgabenstruktur und ihrer Einstellungen ähneln sich Befragte aus der Stadt und dem Land. Beide Gruppen leisten einen Großteil ihrer Ausgaben im Einzelhandel für den täglichen Bedarf und in Apotheken. Personen auf dem Land kaufen allerdings häufiger an Tankstellen ein, bei Personen aus der Stadt entfällt ein größerer An-

*Unterschiede zwischen städtischer und ländlicher Bevölkerung*

### Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur zwischen Stadt und Land<sup>o)</sup>

Merkmal	Stadt	Land
<b>Alter (in Jahren)</b>	50,7	50,3
<b>Bildung (in % der Befragten) ***</b>		
Hauptschul- oder Realschulabschluss	69,9	79,0
Fachhochschulreife oder Abitur	27,8	17,5
Sonstiges/keine Angabe	2,3	3,5
<b>Haushaltsnettoeinkommen in Gruppen (in % der Befragten)</b>		
unter 1 500 €	18,7	15,4
1 500 € bis unter 3 000 €	49,4	47,1
3 000 € bis unter 4 500 €	23,1	22,4
4 500 € und mehr	8,8	15,1
<b>Arbeitslos (in % der Befragten)</b>	3,3	2,2
<b>Ausgabenstruktur (in % des Umsatzes)</b>		
Einzelhandel für täglichen Bedarf und Apotheke	47,3	47,6
Einzelhandel für längerfristige Anschaffungen	8,8	8,7
Tankstelle***	11,1	14,3
Dienstleistungen außer Haus, Restaurant, Hotel, Freizeit**	19,4	16,4
Dienstleistungen im Haushalt	4,1	3,1
Automaten	0,9	0,7
Internet und Versandhandel	5,0	6,4
Sonstiges	3,5	2,8
<b>Bietet Bargeld die folgenden Eigenschaften? (Zustimmungen in %)</b>		
Schneller Bezahlvorgang	88,8	93,0
Einfache Nutzung	94,4	94,6
Breite Einsatzmöglichkeiten	79,8	79,8
Sicherheit vor finanziellem Verlust*	43,4	45,2
Ausgabenüberblick	90,6	93,8
Wahrung der Privatsphäre	93,2	95,3
Vertraulichkeit	96,1	98,4
Finanzielle Vorteile	37,8	43,7

<sup>o)</sup> Daten der Befragten gewichtet. Die statistische Signifikanz der Unterschiede zwischen Stadt und Land wird für stetige Variablen mittels t-Test und für kategoriale Variablen mittels Chi-Quadrat-Test ermittelt. \*, \*\* und \*\*\* bedeuten statistische Signifikanz am 10 %-, 5 %- und 1 %-Niveau.

Deutsche Bundesbank

teil ihrer Ausgaben auf Dienstleistungen außer Haus.<sup>14)</sup> Der Internet- und Versandhandel hat für Befragte auf dem Land eine größere Bedeutung als für Befragte aus der Stadt, auch wenn der beobachtete Unterschied nach statistischen Kriterien nicht auffällig ist. Vergleicht man die allgemeinen Einstellungen zu Bargeld und anderen Zahlungsmitteln, zeigt sich, dass Bargeld sowohl in ländlichen als auch städtischen Regionen beliebt ist. Bargeld ist den Ergebnissen zufolge einfach und schnell, es bietet einen guten Ausgabenüberblick und erlaubt die Wahrung der Privatsphäre. Nach statistischen Kriterien wird Bargeld jedoch auf dem Land etwas häu-

figer als besonders sicheres Zahlungsmittel wahrgenommen als in der Stadt.

Da einige der genannten Unterschiede wesentlich für die Bargeldnutzung sein können, müssen sie in der folgenden Analyse berücksichtigt werden.<sup>15)</sup> Andernfalls wäre unklar, ob beobachtete Unterschiede im Abhebe- und Zahlungsverhalten der städtischen und ländlichen Bevölkerung auf Unterschiede in den Bargeldbezugsmöglichkeiten zurückzuführen sind oder sich lediglich als Resultat unterschiedlicher Einkaufs- und Bezahlvorlieben in der Bevölkerung ergeben. Die Berücksichtigung erfolgt mithilfe einer sogenannten multivariaten Regressionsanalyse. Bei diesem Verfahren wird das Abhebe- und Zahlungsverhalten der städtischen und ländlichen Bevölkerung unter der Annahme verglichen, die sonstigen bekannten Eigenschaften der Befragten wären gleich. Die durchgeführten Regressionen werden in den Ausführungen auf Seite 41 näher beschrieben. Dennoch kann auch bei dieser Vorgehensweise nicht ausgeschlossen werden, dass beobachtete Unterschiede im Abhebe- und Zahlungsverhalten nicht ausschließlich auf infrastrukturelle, sondern auf weitere, unbeobachtete Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Regionen zurückzuführen sind.<sup>16)</sup>

*Berücksichtigung von Unterschieden zwischen Stadt und Land in multivariaten Regressionen*

## Aufwand für Bargeldabhebungen

Zur Beurteilung der Abhebemöglichkeiten in Stadt und Land wurden die Teilnehmer der Zahlungsverhaltensstudie zunächst gefragt, wie weit die von ihnen am häufigsten genutzte Abhebemöglichkeit von ihrer Wohnung oder ihrem Arbeitsplatz entfernt ist. Abgefragt wurde

*Entfernung zur nächsten Geldquelle*

<sup>14</sup> Hierunter fallen z. B. Friseur- und Werkstattbesuche, aber auch die Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln (Taxi, Bus, Bahn und Flugzeug).

<sup>15</sup> Bspw. steigt der Barzahlungsanteil mit dem Alter und sinkt mit dem Einkommen und dem Bildungsgrad, vgl.: Deutsche Bundesbank (2018).

<sup>16</sup> Unbeobachtete Unterschiede können bspw. in schwer messbaren Persönlichkeitsmerkmalen wie der Technikaffinität oder der Risikoeinstellung bestehen.



## Regressionsanalyse zu Unterschieden im Abhebe- und Zahlungsverhalten zwischen Stadt und Land

Grundlage der Regressionsanalyse ist ein multivariates, lineares Modell der Form

$$y = \alpha + \beta x + \gamma'Z + u.^1)$$

Dieses Modell wird für verschiedene abhängige Variablen separat geschätzt. Bei der Analyse des Abhebeverhaltens beinhaltet die abhängige Variable,  $y$ , für jeden Befragten die Anzahl der Abhebungen pro Jahr (jeweils für Geldausgabeautomat, Schalter und Ladenkasse), den Abhebebetrag (jeweils für Geldausgabeautomat, Schalter und Ladenkasse – vorausgesetzt, der entsprechende Abhebeort wird genutzt) sowie den Anteil eines Abhebeortes an den Gesamt- abhebungen (jeweils für Geldausgabeautomat, Schalter und Ladenkasse). Zur Untersuchung des Zahlungsverhaltens wird als abhängige Variable für jeden Befragten eine Variable generiert, die angibt, welcher Anteil der Transaktionen bar bezahlt wird.

Die erklärenden Faktoren des Modells sind  $x$ , eine Indikatorvariable, die den Wert 1 annimmt, wenn eine Person auf dem Land lebt, und sonst den Wert 0, und  $Z$ , ein Vektor mit Kontrollvariablen. Die Kontrollvariablen bilden die soziodemografische Struktur der Befragten bezüglich Alter, Geschlecht, Bildung, Haushaltseinkommen, Region (West- und Ostdeutschland), Erwerbsstatus, Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße sowie deren Ausgabeverhalten und Einstellungen zu Bargeld ab. Eine deskriptive Darstellung einiger verwendeter Kontrollvariablen findet sich in der Tabelle auf Seite 40.  $u$  steht als Störterm für alle weiteren Determinanten des Abhebe- und Zahlungsverhaltens, die nicht explizit im Modell enthalten sind.

Das Modell schätzt  $\alpha$ , die Konstante, sowie  $\beta$  und  $\gamma$ , die Steigungsparameter der erklä-

renden Variablen, unter Verwendung der Methode der kleinsten Quadrate. Die statistische Inferenz basiert auf heteroskedastie- und autokorrelation-robusten Standardfehlern.

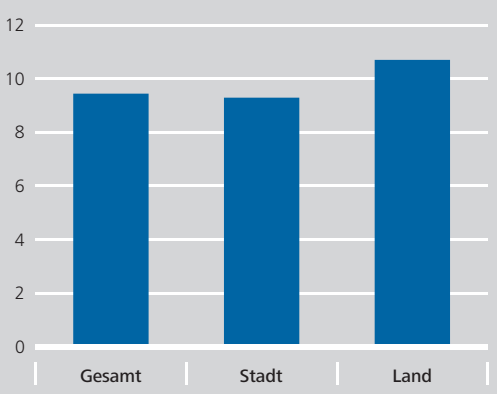
Der Schätzwert für  $\beta$ , bezeichnet als  $\hat{\beta}$ , zeigt die partielle Korrelation zwischen dem jeweils untersuchten Aspekt des Abhebe- und Zahlungsverhaltens einer Person und der Tatsache, dass sie im ländlichen Raum wohnt. Er kann als Näherungswert für infrastrukturbedingte Unterschiede im Abhebe- und Zahlungsverhalten zwischen Stadt und Land interpretiert werden, da Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur weitgehend durch die Kontrollvariablen aufgefangen werden.

---

1 Vgl.: Wooldridge (2010).

### Entfernung zur nächsten Geldquelle \*)

Minuten

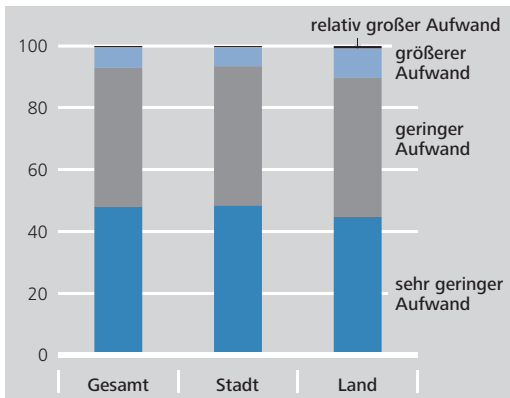


\* Daten der Befragten gewichtet. Angaben für Stadt und Land sind gemäß eines t-Tests statistisch signifikant verschieden voneinander bei einem Signifikanzniveau von 1%.

Deutsche Bundesbank

### Aufwand für Abhebungen \*)

in %



\* Daten der Befragten gewichtet. Angaben für Stadt und Land sind gemäß eines Chi-Quadrat-Tests statistisch signifikant verschieden voneinander bei einem Signifikanzniveau von 5%.

Deutsche Bundesbank

die Entfernung in Minuten mit dem Verkehrsmittel, mit dem die Befragten für gewöhnlich dorthin gelangen. Das obere Schaubild auf dieser Seite zeigt die resultierenden Mittelwerte deutschlandweit sowie getrennt für Stadt und Land. Personen auf dem Land benötigen demnach mit 10,7 Minuten circa 1,4 Minuten länger als Befragte in der Stadt, um zur nächsten Geldquelle zu gelangen. Dieser Unterschied ist nach statistischen Kriterien hoch signifikant.

Zusätzlich wurden die Teilnehmer gebeten, den Aufwand für Bargeldabhebungen zu beurteilen. Hintergrund dieser Frage ist, dass die Entfernung allein nicht aussagekräftig ist, wenn Bar-

geldabhebungen im Zuge anderer Besorgungen gemacht werden. Deutschlandweit schätzt die überwiegende Mehrheit der Befragten, nämlich 93 %, ihren Aufwand als gering oder sehr gering ein. Nur 6,5 % sehen für sich einen größeren Aufwand und lediglich 0,4 % einen relativ großen Aufwand.<sup>17)</sup> Jedoch gibt es auch hier statistisch signifikante Unterschiede zwischen Stadt und Land (siehe das untere Schaubild auf dieser Seite). So ist der Anteil derer, die zumindest einen größeren Aufwand angeben, auf dem Land circa 4 Prozentpunkte höher.

## Abhebeverhalten

Spiegeln sich die Unterschiede im wahrgenommenen Aufwand für Abhebungen zwischen Stadt und Land auch im tatsächlichen Abhebeverhalten der Befragten wieder? Im klassischen Baumol-Tobin-Modell der Transaktionskassenhaltung wird das Abhebeverhalten bestimmt durch das Einkommen, die Opportunitätskosten der Geldhaltung in Form eines Zinssatzes sowie die festen Transaktionskosten je Abhebung.<sup>18)</sup> Bei höheren Transaktionskosten, beispielsweise in Form eines höheren Aufwands für die Fahrt zur nächsten Bargeldbezugsmöglichkeit, ist somit zu erwarten, dass Personen seltener Bargeld abheben, dafür aber höhere Beträge. Zusätzlich zu diesem im Baumol-Tobin-Modell erfassten Wirkungskanal des Aufwands für die Bargeldabhebung könnten Personen mit höheren Transaktionskosten versuchen, diese zu senken und beispielsweise die Möglichkeit von Abhebungen an der Supermarktkasse stärker wahrzunehmen.

Das Abhebeverhalten der Befragten wird bestimmt durch die Häufigkeit, mit der sie Abhe-

*Determinanten  
des Abhebe-  
verhaltens*

*Aufwand für  
Abhebungen  
insgesamt  
gering*

<sup>17</sup> Dieser Wert liegt nahe am europäischen Durchschnitt. In einer Studie zur Bargeldverwendung in allen Ländern des Euroraums gaben 94 % der Befragten an, es sei einfach oder eher einfach, zu einer Abhebestelle zu gelangen. Der Anteil der Personen, für die eine Bargeldabhebung eher schwierig oder sehr schwierig ist, schwankt zwischen etwa 2 % in Zypern und 12 % in Litauen, vgl.: Esselink und Hernández (2017).

<sup>18</sup> Vgl.: Baumol (1952) sowie Tobin (1956).

Abhebe- und Zahlungsverhalten in der Stadt und auf dem Land <sup>o)</sup>				
Position	Mittelwert	Mittelwert Stadt	Mittelwert Land	$\hat{\beta}$ (Standardfehler in Klammern)
<b>Abhebeverhalten</b>				
Anzahl Abhebungen pro Jahr				
Geldausgabeautomat	40,5	40,2	43,3	2,868 (1,988)
Schalter	3,7	3,7	3,8	-0,302 (0,867)
Ladenkasse	1,9	1,9	1,6	-0,097 (0,466)
Durchschnittlicher Betrag pro Abhebung (in €) (Nutzer)				
Geldausgabeautomat	189,3	187,1	206,0	5,676 (11,462)
Schalter	446,6	406,8	774,8	103,140 (147,466)
Ladenkasse	87,1	84,0	114,4	25,942 (9,520)***
Anteil eines Abhebeortes an der Gesamtabhebesumme (in %)				
Geldausgabeautomat	87,0	86,7	89,4	0,028 (0,016)*
Schalter	10,6	10,8	9,0	-0,024 (0,152)
Ladenkasse	2,4	2,5	1,6	-0,003 (0,006)
<b>Zahlungsverhalten</b>				
Barzahlungsanteil (in %)	75,2	75,4	74,2	-0,011 (0,016)

<sup>o)</sup> Mittelwerte basieren auf den gewichteten Daten der Befragten. Bei den Regressionsergebnissen bedeuten \*, \*\* und \*\*\* statistische Signifikanz am 10 %-, 5 %- und 1 %-Niveau.  
 Deutsche Bundesbank

*Nutzungshäufigkeit der Abhebeorte*

Abhebungen an Geldausgabeautomaten, Schaltern und Ladenkassen durchführen, sowie die Beträge, die sie dabei beziehen. Die Ergebnisse hierzu sind in der oben stehenden Tabelle dargestellt, jeweils für alle Befragten (Spalte 1) sowie getrennt für Stadt und Land (Spalten 2 und 3). Der mit Abstand beliebteste Abhebeort ist der Geldausgabeautomat, den die Befragten im Durchschnitt 41-mal pro Jahr nutzen. Hingegen beziehen die Befragten an Bankschaltern und Ladenkassen durchschnittlich nur rund vier- beziehungsweise rund zweimal pro Jahr Bargeld.

*Abhebebeträge je Abhebeort*

Die Abhebebeträge fallen am Schalter am höchsten aus. Nutzt eine Person diesen Abhebeort, lässt sie sich pro Abhebung durchschnittlich 447 € auszahlen. Die Beträge an Geldausgabeautomaten und Ladenkassen liegen mit durchschnittlich 189 € beziehungsweise 87 € deutlich darunter. Dieses Muster lässt sich damit erklären, dass der Großteil der Abhebungen für die täglichen Einkäufe am Geldausgabeautomaten stattfindet. Der Schalter wird hingegen von der Mehrheit der Befragten nur in Ausnahmefällen aufgesucht, bei denen höhere Bargeldbeträge benötigt werden.

*Geldausgabeautomat der dominierende Abhebeort*

Aus den einzelnen Abhebebeträgen und -häufigkeiten kann für jeden Befragten zusätzlich berechnet werden, welcher Anteil seiner Gesamtabhebungen auf die drei Abhebeorte ent-

fällt. Auch hier wird mit durchschnittlich 87 % der Gesamtabhebesumme die Bedeutung des Geldausgabeautomaten als dominierender Abhebeort deutlich. Schalter und Ladenkassen spielen mit durchschnittlich 11 % beziehungsweise 2 % nur eine Nebenrolle.

Vergleicht man das Abhebeverhalten zwischen Stadt und Land, fällt zunächst auf, dass sich die Abhebehäufigkeiten kaum unterscheiden. Trotz des höheren Aufwands versorgen sich Befragte im ländlichen Raum ähnlich oft mit Bargeld wie Befragte aus städtischen Gegenden. Die von den Nutzern abgehobenen Beträge an Geldausgabeautomat, Schalter und Ladenkasse fallen hingegen auf dem Land deutlich höher aus. Insgesamt lässt sich also eine stärkere Bargeldnachfrage auf dem Land beobachten. Ursächlich für dieses Ergebnis könnten die in der Tabelle auf Seite 40 beschriebenen Strukturunterschiede in der Bevölkerung sein, die die Auswirkungen der infrastrukturellen Unterschiede zwischen Stadt und Land überlagern. Aus diesem Grund werden in der vierten Spalte der oben stehenden Tabelle die Ergebnisse mehrerer Regressionen zur Analyse hinzugezogen. Dargestellt sind die mittleren bedingten Unterschiede ( $\hat{\beta}$ ) im Abhebeverhalten zwischen Stadt und Land, das heißt die Unterschiede, die selbst bei gleicher Bevölkerungsstruktur noch zu beobachten wären. Diese Unterschiede können

*Nur wenige Unterschiede im Abhebeverhalten zwischen Stadt und Land*

weitgehend den infrastrukturellen Gegebenheiten in Stadt und Land zugerechnet werden (siehe die Ausführungen auf S. 41).

Die Unterschiede in den Abhebebeträgen fallen durch die Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur in der Regressionsanalyse nun deutlich geringer aus und sind bei Geldausgabeautomaten und Schaltern nicht mehr signifikant. Jedoch gilt weiterhin, dass Personen auf dem Land, die an Ladenkassen abheben, deutlich höhere Beträge mitnehmen als Personen in der Stadt (ca. 26 € mehr). Möglicherweise versteht ein größerer Anteil der Nutzer auf dem Land die Ladenkasse als gleichwertige Alternative zum Geldausgabeautomat und hebt dort ähnlich hohe Beträge ab. Allerdings ist die Relevanz der Ladenkasse für die Deckung des Gesamtbargeldbedarfs der ländlichen Bevölkerung nicht höher als in der Stadt und mit circa 2 % insgesamt gering. Vielmehr scheint der Geldausgabeautomat auf dem Land sogar eine etwas größere Bedeutung für die Bargeldversorgung zu haben als in der Stadt. Wie beim deskriptiven Vergleich zeigen sich auch in der Regressionsanalyse keine Unterschiede bezüglich der Abhebehäufigkeiten. Insbesondere finden sich keine Belege für die Vermutung, die ländliche Bevölkerung könnte aufgrund des höheren Aufwands seltener Bargeld beziehen. Dieses Ergebnis ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass sowohl die städtische als auch die ländliche Bevölkerung den Aufwand für die Bargeldversorgung als insgesamt gering einstufen.

## ■ Zahlungsverhalten

Abschließend wird die Verwendung der abgehobenen Beträge, mithin das Zahlungsverhalten, genauer betrachtet. Im unteren Teil der Tabelle auf Seite 43 ist der durchschnittliche Barzahlungsanteil der Befragten abgebildet. Im Mittel beglich ein Befragter im Jahr 2017 75 % seiner Transaktionen in der Befragungswoche in bar. Analog zum Abhebeverhalten zeigt die Tabelle einen einfachen Mittelwertvergleich zwischen Stadt und Land sowie die mittleren

bedingten Unterschiede nach dem Herausrechnen von Unterschieden in der Bevölkerungsstruktur mittels Regressionsanalyse. Bei keinem der beiden Vergleiche lassen sich signifikante Unterschiede im Zahlungsverhalten zwischen Stadt und Land finden. Es gibt also keine Hinweise darauf, dass das Zahlungsverhalten auf dem Land durch infrastrukturelle Defizite beeinflusst sein könnte.

## ■ Fazit

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich mit Unterschieden im Abhebe- und Zahlungsverhalten auf dem Land und in der Stadt. Ziel ist es, den Zugang zu Bargeld in ländlichen Regionen und mögliche Auswirkungen auf das Abhebe- und Zahlungsverhalten zu untersuchen. Aus diesem Anlass werden die Daten von circa 2 000 Befragten aus der Zahlungsverhaltensstudie 2017 ausgewertet – sowohl deskriptiv als auch mithilfe multivariater Verfahren, die strukturelle Unterschiede in der Bevölkerung berücksichtigen.

Im Ergebnis geben Personen auf dem Land einen etwas höheren Aufwand für den Bargeldbezug an. Allerdings fallen die Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Regionen eher klein aus, und der Aufwand für die Bargeldversorgung wird sowohl in der Stadt als auch auf dem Land insgesamt als gering angesehen. Der moderat erhöhte Aufwand schlägt sich nicht im Abhebe- und Zahlungsverhalten der ländlichen Bevölkerung nieder. Befragte auf dem Land heben in etwa genauso häufig Bargeld ab wie Befragte in der Stadt. Die ländliche Bevölkerung hebt dabei zwar höhere Beträge ab, was jedoch im Wesentlichen auf die unterschiedliche Bevölkerungszusammensetzung zurückgeführt werden kann und nicht auf infrastrukturelle Faktoren. In der Stadt wie auf dem Land ist der Geldausgabeautomat der dominierende Abhebeort. Auch hinsichtlich des Zahlungsverhaltens zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten. Bargeld war 2017 sowohl in

*Gibt es Unterschiede in der Bargeldversorgung zwischen Stadt und Land?*

*Zugang zu Bargeld ist in Stadt und Land mit geringem Aufwand möglich*

*Zugang zu Bargeld sorgt für Entscheidungsfreiheit der Verbraucher beim Bezahlen*

der Stadt als auch auf dem Land das meistgenutzte Zahlungsmittel.

Anhand der vorliegenden Ergebnisse lässt sich derzeit keine generelle Unterversorgung ländlicher Regionen mit Bargeld erkennen. Der Zugang zu Bargeld sowie das Abhebe- und Zahlungsverhalten sollten zukünftig weiterhin sowohl regional als auch sozioökonomisch diffe-

renziert analysiert werden, um sicherzustellen, dass der Zugang zu Bargeld für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet bleibt. Ein zuverlässiger Zugang zu Bargeld ist ebenso wie eine ausreichende Akzeptanz von Barzahlungen wichtig, damit Verbraucherinnen und Verbraucher in ihrer Entscheidungsfreiheit für eine Zahlungsart nicht beschnitten werden.

## ■ Literaturverzeichnis

Arango-Arango, C. A., Y. Bouhdaoui, D. Bounie, M. Eschelbach und L. Hernandez (2018), Cash remains top-of-wallet! International evidence from payment diaries, *Economic Modelling*, Vol. 69, S. 38–48.

Bagnall, J., D. Bounie, K. P. Huynh, A. Kosse, T. Schmidt, S. Schuh und H. Stix (2016), Consumer cash usage: A cross-country comparison with payment diary survey data, *International Journal of Central Banking*, Vol. 12, S. 1–61.

Baumol, W. J. (1952), The transactions demand for cash: An inventory theoretic approach, *Quarterly Journal of Economics*, Vol. 66, S. 545–556.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2019), Laufende Stadtbeobachtung – Raumabgrenzungen: Stadt- und Gemeindetypen in Deutschland, [https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp\\_node.html](https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp_node.html), abgerufen am 17. Juni 2019.

Deutsche Bundesbank (2019), Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungsstatistiken in Deutschland 2014–2018.

Deutsche Bundesbank (2018), Zahlungsverhalten in Deutschland 2017 – Vierte Studie über die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten.

Deutsche Bundesbank (2015), Zahlungsverhalten in Deutschland 2014 – Dritte Studie über die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten.

Deutsche Bundesbank (2014), Bargeldabhebungen am Point-of-Sale: Nutzungsmotive und Konsequenzen für die Geldhaltung, *Monatsbericht*, Juni 2014, S. 71–83.

Deutsche Bundesbank (2012), Zahlungsverhalten in Deutschland 2011 – Eine empirische Studie über die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten.

Deutsche Bundesbank (2011), Der Banknotenkreislauf und das Banknoten-Recycling in Deutschland, *Monatsbericht*, Januar 2011, S. 19–29.

Deutsche Bundesbank (2009a), Zahlungsverhalten in Deutschland 2008 – Eine empirische Studie über die Auswahl und Verwendung von Zahlungsinstrumenten in der Bundesrepublik Deutschland.

Deutsche Bundesbank (2009b), Die Banknotennachfrage während der Finanzkrise, Monatsbericht, Juni 2009, S. 56–57.

Esselink, H. und L. Hernández (2017), The use of cash by households in the euro area, ECB Occasional Paper Series No 201, Europäische Zentralbank.

Greiving, S., R. Winkel, F. Flex und T. Terfrüchte (2014), Reform der Zentrale-Orte-Konzepte in den Ländern und Folgen für Siedlungsstruktur und Daseinsvorsorge, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

von Kalckreuth, U., T. Schmidt und H. Stix (2014a), Choosing and using payment instruments: evidence from German microdata, *Empirical Economics*, Vol. 46, S. 1019–1055.

von Kalckreuth, U., T. Schmidt und H. Stix (2014b), Using cash to monitor liquidity: Implications for payments, currency demand, and withdrawal behavior, *Journal of Money, Credit and Banking*, Vol. 46, S. 1753–1785.

Tobin, J. (1956), The interest-elasticity of transactions demand for cash, *Review of Economics and Statistics*, Vol. 38, S. 241–247.

Wooldridge, J. (2010), *Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data*, MIT Press.

# Statistischer Teil

## **■ Inhalt**

### **■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum**

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze.....	5*
2. Außenwirtschaft.....	5*
3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren.....	6*

### **■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum**

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang.....	8*
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs).....	10*
3. Liquiditätsposition des Bankensystems.....	14*

### **■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems**

1. Aktiva.....	16*
2. Passiva.....	18*

### **■ IV. Banken**

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Bundesbank) in Deutschland..	20*
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen..	24*
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland.....	26*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland.....	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs).....	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche .....	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) .....	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck .....	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen .....	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland.....	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland.....	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland.....	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs).	40*



## ■ V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum.....	42•
2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland.....	42•

## ■ VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze.....	43•
2. Basiszinssätze.....	43•
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren).....	43•
4. Geldmarktsätze nach Monaten.....	43•
5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs).....	44•

## ■ VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva.....	48•
2. Passiva.....	49•

## ■ VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland.....	50•
2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten.....	51•
3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten.....	52•
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten.....	52•
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere.....	53•
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland.....	53•

## ■ IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.....	54•
2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.....	55•
3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte.....	56•
4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte.....	57•

## ■ X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“.....	58•
2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.....	58•
3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung.....	59•
4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden.....	59•
5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen.....	60•

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten .....	60*
7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern.....	61*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen .....	61*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung.....	62*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung .....	62*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung .....	63*
12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme .....	63*
13. Gesamtstaat: Verschuldung nach Gläubigern.....	63*
14. Maastricht-Verschuldung nach Arten .....	64*
15. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten.....	65*

## ■ XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens..	66*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe.....	67*
3. Auftragseingang in der Industrie .....	68*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe.....	69*
5. Umsätze des Einzelhandels und des Handels mit Kraftfahrzeugen.....	69*
6. Arbeitsmarkt.....	70*
7. Preise .....	71*
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	72*
9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft .....	72*
10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen.....	73*
11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen .....	74*

## ■ XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum .....	75*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.....	76*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern.....	77*
4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland .....	78*
5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland .....	78*
6. Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland .....	78*
7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland .....	79*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank.....	80*
9. Auslandspositionen der Unternehmen .....	81*
10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen.....	82*
11. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der EWWU.....	82*
12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft .....	83*

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

### 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)				Zinssätze			
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)		
			M3	gleitender Dreimonatsdurchschnitt								
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt			
2018 Aug.	6,5	4,0	3,5	3,7	3,4	3,4	- 0,7	- 0,36	- 0,32	1,1		
Sept.	6,8	4,3	3,6	3,6	3,2	3,2	0,1	- 0,36	- 0,32	1,2		
Okt.	6,8	4,4	3,9	3,7	2,9	2,9	0,7	- 0,37	- 0,32	1,3		
Nov.	6,7	4,3	3,8	3,9	2,6	2,8	0,7	- 0,36	- 0,32	1,2		
Dez.	6,6	4,3	4,2	3,9	2,8	3,0	0,8	- 0,36	- 0,31	1,1		
2019 Jan.	6,2	4,1	3,8	4,1	2,7	2,9	0,9	- 0,37	- 0,31	1,0		
Febr.	6,7	4,5	4,3	4,3	3,0	3,2	1,4	- 0,37	- 0,31	0,9		
März	7,5	5,2	4,7	4,6	2,7	3,0	1,4	- 0,37	- 0,31	0,8		
April	7,4	5,3	4,8	4,8	2,7	3,2	1,2	- 0,37	- 0,31	0,7		
Mai	7,1	5,2	4,8	4,8	2,2	2,8	1,4	- 0,37	- 0,31	0,7		
Juni	7,2	5,0	4,6	4,9	2,2	3,1	2,2	- 0,36	- 0,33	0,4		
Juli	7,8	5,5	5,2	5,2	2,1	3,0	2,0	- 0,37	- 0,36	0,2		
Aug.	8,4	6,2	5,8	5,6	2,3	3,3	1,7	- 0,36	- 0,41	- 0,1		
Sept.	7,9	5,9	5,7	5,7	2,2	3,3	1,8	- 0,40	- 0,42	- 0,1		
Okt.	8,4	6,1	5,7	5,6	2,4	3,7	1,6	- 0,46	- 0,41	- 0,0		
Nov.	8,3	5,9	5,6	5,4	2,1	3,4	1,8	- 0,45	- 0,40	0,1		
Dez.	8,0	5,7	4,9	5,2	2,0	3,3	1,6	- 0,46	- 0,40	0,2		
2020 Jan.	7,9	5,5	5,2	5,2	1,9	3,2	1,2	- 0,45	- 0,39	0,2		
Febr.	8,1	5,6	5,5	6,0	1,9	3,2	0,8	- 0,45	- 0,41	- 0,0		
März	10,4	7,4	7,5	7,1	3,5	4,2	0,2	- 0,45	- 0,42	0,2		
April	11,9	8,4	8,3	...	4,7	4,3	- 0,0	- 0,45	- 0,25	0,3		
Mai	...	...	...	...	...	...	...	- 0,46	- 0,27	0,2		

1 Quelle: EZB. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen

Nicht-MFIs. 5 Euro OverNight Index Average. 6 Euro Interbank Offered Rate. 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43. 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE,FR,NL,BE,AT,FI,IE,PT,ES,IT,GR, (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

### 2. Außenwirtschaft \*)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz des Euroraums								Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz				Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Warenhandel	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapieranlagen	Finanzderivate 2)	Übriger Kapitalverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €								1 EUR = ... USD	1. Vj. 1999=100	
2018 Aug.	+ 32 068	+ 20 470	+ 58 489	- 7 884	+ 85 682	+ 14 092	- 36 680	+ 3 279	1,1549	99,0	93,4
Sept.	+ 30 240	+ 22 040	+ 63 831	+ 1 041	- 23 716	+ 6 731	+ 77 459	+ 2 316	1,1659	99,5	93,9
Okt.	+ 33 775	+ 23 955	- 1 726	+ 65 867	- 43 734	+ 12 326	- 35 435	- 750	1,1484	98,9	93,4
Nov.	+ 28 167	+ 25 860	+ 23 943	- 67 351	+ 30 396	+ 17 196	+ 40 246	+ 3 456	1,1367	98,3	92,9
Dez.	+ 40 261	+ 23 583	+ 57 066	- 35 467	+ 94 683	+ 260	- 5 534	+ 3 124	1,1384	98,4	92,7
2019 Jan.	+ 10 473	+ 8 497	+ 30 091	+ 31 858	- 18 972	+ 3 924	+ 15 842	- 2 561	1,1416	97,8	92,2
Febr.	+ 19 370	+ 25 889	- 11 388	+ 26 746	- 38 536	- 3 673	+ 3 790	+ 285	1,1351	97,4	91,7
März	+ 38 105	+ 31 301	+ 73 513	+ 45 011	- 29 896	+ 5 152	+ 48 172	+ 5 073	1,1302	96,9	91,1
April	+ 13 264	+ 23 089	- 31 127	- 11 959	- 37 480	+ 13 335	+ 1 740	+ 3 237	1,1238	96,7	90,9
Mai	+ 1 287	+ 25 846	+ 14 398	- 17 922	- 42 009	+ 9 032	+ 63 452	+ 1 845	1,1185	97,4	91,4
Juni	+ 15 879	+ 25 267	+ 14 660	- 60 901	+ 27 790	+ 10 433	+ 39 607	- 2 269	1,1293	97,9	91,8
Juli	+ 35 768	+ 34 580	+ 30 267	- 13 099	- 29 605	+ 10 242	+ 57 280	+ 5 449	1,1218	97,5	91,3
Aug.	+ 35 646	+ 22 677	+ 23 388	+ 29 665	- 5 375	- 3 915	+ 2 383	+ 629	1,1126	98,1	91,8
Sept.	+ 42 862	+ 28 309	+ 51 725	+ 10 029	- 6 270	- 2 121	+ 56 027	- 5 939	1,1004	97,4	91,1
Okt.	+ 36 572	+ 36 347	+ 47 250	+ 41 883	+ 33 729	+ 6 352	- 35 610	+ 895	1,1053	97,4	90,9
Nov.	+ 29 558	+ 29 661	+ 26 346	- 30 834	+ 40 265	+ 322	+ 20 463	- 3 870	1,1051	96,7	90,2
Dez.	+ 41 682	+ 30 832	+ 9 225	- 39 738	+ 56 390	- 12 107	+ 4 220	+ 460	1,1113	96,7	90,1
2020 Jan.	+ 10 756	+ 11 367	+ 5 083	+ 16 918	- 35 005	+ 8 036	+ 14 152	+ 982	1,1100	96,2	89,3
Febr.	+ 31 629	+ 30 775	+ 44 232	+ 23 050	+ 2 730	+ 12 976	+ 6 586	- 1 109	1,0905	95,6	88,7
März	+ 40 659	+ 39 681	+ 12 284	+ 30 073	- 98 157	- 8 483	+ 85 294	+ 3 556	1,1063	98,1	91,0
April	...	...	...	...	...	...	...	...	1,0862	97,5	p) 90,6
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	1,0902	97,7	p) 90,7

\* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Monatsdurchschnitte, siehe auch Tab. XII.10 und 12, S. 82• / 83•. 2 Einschl.

Mitarbeiteraktienoptionen. 3 Gegenüber den Währungen der EWK-19-Gruppe. 4 Auf Basis der Verbraucherpreisindizes.

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

### 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Euroraum	Belgien	Deutschland	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Lettland
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup></b>										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2017	2,5	1,9	2,5	5,7	3,1	2,3	1,5	8,1	1,7	3,8
2018	1,9	1,5	1,5	4,8	1,6	1,8	1,9	8,2	0,8	4,3
2019	1,3	1,4	0,6	4,3	1,0	1,5	1,9	5,5	0,3	2,2
2018 4.Vj.	1,2	1,6	0,9	5,1	0,9	1,5	1,6	3,6	0,6	5,0
2019 1.Vj.	1,5	1,4	0,9	4,8	0,4	1,4	0,8	7,6	0,1	3,1
2.Vj.	1,2	1,3	– 0,1	3,9	1,0	1,9	3,0	3,9	0,2	2,0
3.Vj.	1,3	1,6	1,2	4,8	1,8	2,0	3,0	4,5	0,8	2,9
4.Vj.	1,0	1,3	0,2	3,9	0,5	0,8	0,6	6,2	0,0	1,0
2020 1.Vj.	– 3,1	– 2,4	– 1,9	– 0,7	– 0,9	– 4,7	– 1,2	4,6	– 5,6	– 1,5
<b>Industrieproduktion <sup>2)</sup></b>										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2017	3,0	2,9	3,4	4,2	3,4	2,5	4,1	– 2,2	3,6	8,6
2018	0,7	1,2	1,0	4,0	3,4	0,4	1,8	– 5,0	0,7	2,0
2019	– 1,3	4,8	– 4,3	0,1	1,8	0,4	– 0,9	2,8	– 1,0	0,8
2018 4.Vj.	– 2,1	1,1	– 2,3	5,4	1,8	– 1,6	2,6	– 10,9	– 2,3	0,8
2019 1.Vj.	– 0,3	3,1	– 2,2	5,3	0,3	1,0	1,6	0,9	0,0	– 0,8
2.Vj.	– 1,3	5,9	– 5,0	2,1	2,9	1,5	0,4	0,4	– 0,8	1,4
3.Vj.	– 1,6	4,3	– 4,9	– 1,5	3,2	– 0,3	– 0,2	4,7	– 1,2	2,5
4.Vj.	– 2,1	5,9	– 5,1	– 5,1	0,9	– 0,8	– 5,1	4,7	– 2,1	0,0
2020 1.Vj.	– 6,2	– 0,3	p) – 7,0	– 4,7	0,0	– 7,7	– 1,2	6,8	– 11,3	– 2,3
<b>Kapazitätsauslastung in der Industrie <sup>3)</sup></b>										
in % der Vollausslastung										
2017	82,9	81,8	86,6	74,9	82,3	84,7	70,0	79,5	76,8	74,5
2018	83,8	81,0	87,7	74,4	84,1	85,9	70,8	76,2	78,1	76,4
2019	82,3	81,2	84,5	72,8	81,1	84,5	71,5	77,3	77,4	76,3
2019 1.Vj.	83,5	81,5	86,3	75,2	83,2	85,2	70,2	80,3	78,4	77,0
2.Vj.	82,7	81,3	85,3	73,5	80,8	85,1	71,7	76,9	77,5	76,9
3.Vj.	81,8	81,2	83,9	72,5	81,6	84,3	71,8	74,1	77,0	75,9
4.Vj.	81,0	80,7	82,6	69,9	78,6	83,4	72,1	78,0	76,8	75,5
2020 1.Vj.	80,8	79,7	82,9	70,7	78,4	82,6	72,3	75,5	76,5	74,7
2.Vj.	69,7	72,8	71,4	63,3	77,2	68,5	67,3	56,7	...	69,1
<b>Standardisierte Erwerbslosenquote <sup>4)</sup></b>										
in % der zivilen Erwerbspersonen										
2017	9,0	7,1	3,8	5,8	8,6	9,1	21,5	6,8	11,3	8,7
2018	8,2	6,0	3,4	5,4	7,4	8,7	19,3	5,8	10,6	7,5
2019	7,5	5,4	3,2	4,5	6,7	8,2	17,3	5,0	10,0	6,3
2019 Dez.	7,3	5,2	3,2	4,4	6,6	8,2	16,4	4,7	9,5	6,5
2020 Jan.	7,3	5,2	s)	3,2	4,7	6,6	16,3	4,8	9,4	6,9
Febr.	7,2	5,2	s)	3,2	4,7	6,6	15,9	4,8	9,1	6,9
März	7,1	5,3	s)	3,7	4,8	6,6	14,4	5,3	8,0	7,4
April	7,3	5,6	s)	4,2	...	6,6	...	5,4	6,3	9,0
Mai	...	...	...	...	...	...	...	5,6	...	...
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex</b>										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
2017	1,5	2,2	1,7	3,7	0,8	1,2	1,1	0,3	1,3	2,9
2018	1,8	2,3	1,9	3,4	1,2	2,1	0,8	0,7	1,2	2,6
2019	1,2	1,2	1,4	2,3	1,1	1,3	0,5	0,9	0,6	2,7
2019 Dez.	1,3	0,9	1,5	1,8	1,1	1,6	1,1	1,1	0,5	2,1
2020 Jan.	1,4	1,4	1,6	1,6	1,2	1,7	1,1	1,1	0,4	2,2
Febr.	1,2	1,0	1,7	2,0	1,1	1,6	0,4	0,9	0,2	2,3
März	0,7	0,4	1,3	1,0	0,9	0,8	0,2	0,5	0,1	1,4
April	0,3	0,0	0,8	– 0,9	– 0,3	0,4	– 0,9	– 0,3	0,1	– 0,1
Mai	0,1	– 0,2	0,5	– 1,8	– 0,1	0,4	– 0,7	– 0,8	– 0,3	– 0,9
<b>Staatlicher Finanzierungssaldo <sup>5)</sup></b>										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
2017	– 1,0	– 0,7	1,2	– 0,8	– 0,7	– 2,9	0,7	– 0,3	– 2,4	– 0,8
2018	– 0,5	– 0,8	1,9	– 0,6	– 0,9	– 2,3	1,0	0,1	– 2,2	– 0,8
2019	– 0,6	– 1,9	1,5	– 0,3	– 1,1	– 3,0	1,5	0,4	– 1,6	– 0,2
<b>Staatliche Verschuldung <sup>5)</sup></b>										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
2017	87,8	101,7	65,3	9,3	61,3	98,3	176,2	67,7	134,1	39,3
2018	85,8	99,8	61,9	8,4	59,6	98,1	181,2	63,5	134,8	37,2
2019	84,1	98,6	59,8	8,4	59,4	98,1	176,6	58,8	134,8	36,9

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Presse-

meldungen und sind vorläufig. 1 Euroraum: Quartalsangaben saisonbereinigt. 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie: arbeitstäglich bereinigt.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande	Österreich	Portugal	Slowakei	Slowenien	Spanien	Zypern	Zeit
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup></b>										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
4,2	1,8	6,5	2,9	2,5	3,5	3,0	4,8	2,9	4,4	2017
3,6	3,1	7,3	2,6	2,4	2,6	3,9	4,1	2,3	4,1	2018
3,9	2,3	4,7	1,8	1,6	2,2	2,4	2,4	2,0	3,2	2019
3,9	1,2	7,9	2,2	2,5	2,1	3,3	3,8	2,4	3,4	2018 4. Vj.
4,2	0,3	6,2	1,8	2,0	2,4	3,7	3,3	2,5	3,1	2019 1. Vj.
3,8	2,9	4,2	1,9	1,9	1,9	2,4	2,5	1,8	3,0	2. Vj.
3,8	3,0	3,7	2,0	1,7	2,1	1,5	2,4	1,9	3,4	3. Vj.
3,8	3,0	4,8	1,6	0,9	2,3	2,1	1,7	1,7	3,4	4. Vj.
2,4	...	0,5	- 0,5	- 3,0	- 1,8	- 3,7	- 2,3	- 3,8	0,9	2020 1. Vj.
<b>Industrieproduktion <sup>2)</sup></b>										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
6,8	3,7	8,8	1,3	5,8	3,5	3,3	8,1	3,2	8,1	2017
5,2	- 1,1	1,2	0,6	4,9	0,1	4,4	5,3	0,4	6,9	2018
3,5	- 3,6	1,3	- 0,9	0,2	- 2,2	0,5	2,9	0,5	4,1	2019
5,6	- 1,9	4,5	- 1,6	4,7	- 1,4	4,6	1,4	- 2,9	6,0	2018 4. Vj.
4,7	- 1,6	- 2,0	- 1,4	5,7	- 3,9	6,7	3,8	- 0,2	6,4	2019 1. Vj.
5,5	- 1,3	0,5	- 1,4	0,1	- 1,7	3,0	3,3	1,4	2,4	2. Vj.
4,1	- 2,3	3,9	0,1	- 0,3	- 3,5	- 2,8	2,5	0,7	4,4	3. Vj.
- 0,1	- 9,1	2,6	- 0,9	- 4,2	- 0,5	- 4,7	1,7	0,3	3,3	4. Vj.
- 2,2	- 10,9	11,0	- 1,2	p) - 6,7	- 1,1	- 7,4	- 2,9	- 6,5	- 3,0	2020 1. Vj.
<b>Kapazitätsauslastung in der Industrie <sup>3)</sup></b>										
in % der Vollaustattung										
77,2	81,5	80,3	82,5	86,7	80,4	85,3	85,1	78,7	59,1	2017
77,5	81,2	80,3	84,0	88,7	81,6	85,4	85,3	79,5	61,4	2018
77,3	79,8	77,3	84,2	86,6	78,7	87,7	84,4	80,3	63,8	2019
77,5	80,1	77,1	84,4	87,0	77,8	88,2	85,2	80,8	61,5	2019 1. Vj.
76,9	79,7	78,2	84,3	87,2	79,4	89,1	84,8	80,4	66,0	2. Vj.
77,5	80,3	75,9	84,1	86,7	80,1	89,4	83,6	80,8	64,2	3. Vj.
77,2	79,0	78,0	84,0	85,3	77,4	84,1	83,8	79,3	63,6	4. Vj.
76,4	83,4	78,8	83,2	84,8	80,6	82,2	83,0	80,0	63,3	2020 1. Vj.
70,0	53,8	61,1	75,2	73,9	71,7	77,1	71,9	70,9	47,4	2. Vj.
<b>Standardisierte Erwerbslosenquote <sup>4)</sup></b>										
in % der zivilen Erwerbspersonen										
7,1	5,6	4,0	4,9	5,6	9,0	8,1	6,6	17,3	11,1	2017
6,2	5,5	3,7	3,9	4,9	7,1	6,6	5,1	15,3	8,4	2018
6,3	5,6	3,4	3,4	4,5	6,5	5,8	4,5	14,1	7,1	2019
6,4	5,6	3,4	3,2	4,2	6,7	5,6	3,8	13,7	6,3	2019 Dez.
6,1	5,7	3,4	3,0	4,3	6,8	5,4	3,7	13,9	6,1	2020 Jan.
6,3	5,8	3,4	2,9	4,4	6,4	5,5	3,6	13,6	6,0	Febr.
6,6	6,6	3,6	2,9	4,8	6,2	5,6	3,8	14,2	6,7	März
8,6	7,5	4,0	3,4	4,8	6,3	6,8	4,6	14,8	8,9	April
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Mai
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex</b>										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
3,7	2,1	1,3	1,3	2,2	1,6	1,4	1,6	2,0	0,7	2017
2,5	2,0	1,7	1,6	2,1	1,2	2,5	1,9	1,7	0,8	2018
2,2	1,6	1,5	2,7	1,5	0,3	2,8	1,7	0,8	0,5	2019
2,7	1,8	1,3	2,8	1,8	0,4	3,2	2,0	0,8	0,7	2019 Dez.
3,0	2,5	1,4	1,7	2,2	0,8	3,2	2,3	1,1	0,7	2020 Jan.
2,8	1,8	1,1	1,3	2,2	0,5	3,1	2,0	0,9	1,0	Febr.
1,7	0,3	1,2	1,1	1,6	0,1	2,4	0,7	0,1	0,1	März
0,9	- 0,8	1,1	1,0	1,5	- 0,1	2,1	- 1,3	- 0,7	- 1,2	April
0,2	- 1,6	0,9	1,1	0,6	- 0,6	2,1	- 1,4	- 0,9	- 1,4	Mai
<b>Staatlicher Finanzierungssaldo <sup>5)</sup></b>										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
0,5	1,3	3,3	1,3	- 0,8	- 3,0	- 1,0	0,0	- 3,0	2,0	2017
0,6	3,1	1,9	1,4	0,2	- 0,4	- 1,0	0,7	- 2,5	- 3,7	2018
0,3	2,2	0,5	1,7	0,7	0,2	- 1,3	0,5	- 2,8	1,7	2019
<b>Staatliche Verschuldung <sup>5)</sup></b>										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
39,1	22,3	50,3	56,9	78,3	126,1	51,3	74,1	98,6	93,9	2017
33,8	21,0	45,6	52,4	74,0	122,0	49,4	70,4	97,6	100,6	2018
36,3	22,1	43,1	48,6	70,4	117,7	48,0	66,1	95,5	95,5	2019

3 Verarbeitendes Gewerbe: Quartalsangaben saisonbereinigt. Datenerhebung zu Beginn des Quartals. 4 Monatsangaben saisonbereinigt. Deutschland: Eigene

Berechnung auf Basis von Ursprungswerten des Statistischen Bundesamtes. 5 Abgrenzung gemäß Maastricht-Vertrag.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

### 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*) a) Euroraum<sup>1)</sup>

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) <sup>2)</sup>	Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2018 Sept.	24,0	21,3	- 12,3	2,7	6,9	65,8	- 22,9	- 88,8	25,6	- 12,5	- 0,5	21,5	17,1
Okt.	11,8	17,3	3,1	- 5,5	- 7,3	- 18,2	65,0	83,2	7,4	- 6,7	- 0,2	2,9	11,5
Nov.	92,0	91,6	12,1	0,4	2,0	74,6	37,5	- 37,1	4,0	- 4,2	- 1,0	3,6	5,6
Dez.	- 88,9	- 69,3	- 20,9	- 19,5	- 21,4	4,1	- 159,8	- 163,9	6,9	16,5	0,1	- 8,2	- 1,5
2019 Jan.	124,8	69,5	14,5	55,3	43,7	1,9	189,2	187,3	19,8	- 8,8	0,1	26,2	2,3
Febr.	53,9	42,8	17,6	11,2	24,8	27,4	- 26,0	- 53,4	20,4	0,3	- 0,1	25,8	- 5,5
März	15,0	41,0	1,4	- 26,0	- 26,1	74,7	0,4	- 74,3	9,0	- 2,4	0,0	- 4,2	15,5
April	69,1	90,1	27,1	- 21,0	- 20,5	- 15,6	107,8	123,5	- 16,1	- 5,0	0,2	- 10,2	- 1,2
Mai	39,0	36,7	12,7	2,4	3,2	63,5	69,9	6,3	11,0	- 2,9	0,6	7,6	5,7
Juni	- 0,4	23,0	- 13,5	- 23,4	- 22,6	78,1	- 15,3	- 93,5	41,8	19,9	1,1	6,2	14,7
Juli	49,7	61,3	- 1,4	- 11,6	- 14,3	35,0	165,1	130,1	0,7	- 21,9	0,4	5,0	17,2
Aug.	25,2	19,2	- 7,9	5,9	5,7	- 3,9	26,6	30,5	- 16,2	- 15,5	- 0,4	- 7,3	7,0
Sept.	6,6	26,5	25,9	- 19,9	- 13,7	41,8	- 45,7	- 87,5	36,1	25,1	- 1,1	- 1,4	13,5
Okt.	43,6	63,1	- 9,3	- 19,6	- 25,7	17,3	16,2	- 1,1	- 11,3	- 1,9	- 1,5	- 20,0	12,1
Nov.	54,5	55,0	31,0	- 0,5	3,3	10,4	- 21,5	- 31,9	19,1	0,8	- 0,8	4,8	14,3
Dez.	- 118,4	- 79,5	- 24,9	- 38,9	- 20,6	- 21,2	- 299,1	- 277,9	- 7,4	7,1	- 1,4	- 5,9	- 7,3
2020 Jan.	101,9	51,8	1,8	50,2	28,0	24,0	295,6	271,7	- 5,4	- 6,5	- 1,0	13,3	- 11,2
Febr.	60,7	50,0	20,1	10,7	22,1	41,5	92,7	51,2	- 2,8	- 3,0	- 0,7	- 3,3	4,2
März	319,0	176,4	- 23,0	142,6	128,3	- 5,9	99,2	105,2	- 36,0	0,4	- 1,0	- 43,1	7,7
April	294,4	102,7	55,9	191,6	180,6	- 100,7	17,6	118,4	- 33,5	- 8,3	- 1,1	- 4,6	- 19,6

### b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) <sup>2)</sup>	Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2018 Sept.	19,3	18,3	1,8	1,0	4,1	- 4,1	7,9	12,0	12,0	- 3,1	- 0,3	7,6	7,8
Okt.	7,0	8,7	1,4	- 1,7	- 5,0	34,2	2,8	- 31,4	1,6	0,1	- 0,5	4,1	- 2,0
Nov.	20,0	18,5	0,9	1,5	2,5	15,1	- 3,7	- 18,8	0,8	- 0,2	- 0,6	3,0	- 1,4
Dez.	- 5,6	- 1,5	- 0,4	- 4,0	- 0,7	- 33,5	3,6	37,1	- 1,1	0,7	- 0,3	- 9,1	7,5
2019 Jan.	16,3	15,0	0,3	1,3	- 1,3	67,9	21,1	- 46,8	2,1	- 5,7	- 0,5	14,0	- 5,7
Febr.	12,5	16,4	- 0,3	- 3,9	- 1,4	24,3	- 15,4	- 39,6	6,6	- 0,8	0,1	12,6	- 5,2
März	9,7	17,2	0,1	- 7,5	- 4,8	- 32,1	13,9	46,1	- 4,0	- 3,2	0,2	- 4,4	3,4
April	7,6	12,7	- 0,5	- 5,1	- 6,1	19,2	14,8	- 4,5	- 6,6	- 2,7	0,2	- 4,0	0,0
Mai	19,3	19,8	0,5	- 0,5	1,4	11,8	2,4	- 9,3	9,1	- 1,7	0,6	7,5	2,6
Juni	25,7	26,4	4,3	- 0,7	1,2	- 8,0	10,3	18,3	11,5	1,5	0,6	2,4	7,1
Juli	9,5	7,8	0,0	1,6	- 0,8	42,6	6,3	- 36,4	0,8	- 2,2	- 0,3	- 1,1	4,4
Aug.	25,2	19,9	1,0	5,2	5,5	- 13,6	2,4	16,0	- 6,2	- 4,4	- 0,3	- 3,7	2,3
Sept.	5,7	11,8	- 0,8	- 6,1	- 1,3	- 2,8	- 24,3	- 21,5	4,3	- 0,7	- 0,6	0,0	5,6
Okt.	10,2	11,0	1,2	- 0,8	- 4,2	56,3	2,4	- 53,9	- 2,6	- 0,7	- 0,8	- 3,6	2,5
Nov.	25,3	20,4	5,2	4,9	3,9	- 23,5	- 17,6	5,9	3,0	- 1,9	- 0,9	1,6	4,2
Dez.	- 4,4	1,5	0,8	- 5,9	- 1,1	- 38,9	- 47,5	- 8,6	- 4,4	- 0,3	- 1,1	- 5,8	2,7
2020 Jan.	16,3	9,5	1,9	6,8	2,6	74,7	37,7	- 37,0	- 9,0	- 2,6	- 1,5	3,8	- 8,6
Febr.	24,5	25,4	4,3	- 0,9	1,2	- 4,3	14,1	18,4	- 4,6	- 1,2	- 0,6	4,8	- 7,6
März	47,3	31,4	- 6,1	15,9	14,3	- 34,3	18,5	52,8	- 8,4	- 3,7	- 0,7	- 8,3	4,3
April	33,0	16,0	1,3	16,9	14,8	- 28,2	8,9	37,0	- 23,9	- 5,1	- 0,8	- 2,1	- 15,8

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beihft zum Monatsbericht 1, S. 112\*). **1** Quelle: EZB. **2** Abzüglich Bestand der MFIs. **3** Nach Abzug der Inter-

MFI-Beteiligungen. **4** Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. **5** Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). **6** In Deutschland nur Spareinlagen. **7** Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. **8** Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

a) Euroraum

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)											Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2							Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.)(netto) 2) 7)	
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)					
					zusammen	Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)							
40,6	6,6	-	17,1	45,5	69,3	2,1	67,2	- 20,6	-	3,2	- 10,7	- 21,1	- 0,9	2018 Sept.
- 38,8	- 13,0	-	38,0	13,9	8,6	1,8	6,9	8,3	-	3,0	- 10,2	25,3	- 1,3	Okt.
7,3	67,0	-	88,3	88,1	97,1	5,3	91,8	- 11,2	2,1	31,5	0,3	- 2,6	7,6	Nov.
- 59,9	- 85,4	-	53,6	49,9	49,0	18,0	31,1	- 4,7	5,5	- 14,2	1,3	- 2,6	7,6	Dez.
66,8	60,6	-	20,4	- 22,4	- 39,9	- 13,1	- 26,8	3,3	14,2	15,6	5,4	- 7,1	7,1	2019 Jan.
18,6	3,2	-	39,2	46,4	40,2	3,2	37,0	- 0,4	6,6	0,2	- 8,3	- 0,0	0,0	Febr.
- 21,7	- 20,4	-	122,7	139,8	133,5	6,2	127,3	- 6,5	12,8	- 7,3	0,7	- 19,0	19,0	März
- 33,1	28,9	-	73,8	55,5	46,2	7,4	38,9	2,5	6,7	22,3	14,3	- 0,4	0,4	April
17,8	- 7,4	-	81,0	88,6	87,6	5,1	82,5	- 12,4	13,4	- 7,7	- 9,7	- 5,8	5,8	Mai
33,6	- 71,2	-	73,5	87,3	98,4	7,5	90,8	- 14,5	3,4	- 20,7	- 11,9	- 2,0	2,0	Juni
- 13,0	47,0	-	50,0	31,1	25,7	9,0	16,7	1,4	4,0	17,9	21,1	- 5,2	5,2	Juli
6,3	- 81,9	-	113,1	110,1	86,1	1,3	84,7	19,1	4,9	4,7	18,0	- 13,5	13,5	Aug.
5,8	43,0	-	- 36,6	- 18,6	- 1,3	3,2	- 4,4	- 15,6	- 1,7	- 17,9	- 13,9	- 0,4	0,4	Sept.
- 37,7	51,3	-	58,5	45,7	60,3	3,0	57,3	- 10,1	- 4,5	42,1	1,4	6,5	6,5	Okt.
- 1,1	- 53,3	-	100,2	103,0	122,0	6,5	115,5	- 17,6	- 1,5	- 14,7	3,1	- 0,7	0,7	Nov.
- 66,5	- 25,6	-	- 40,2	1,5	7,1	16,3	- 9,2	- 9,3	3,6	- 33,6	- 22,5	- 18,3	18,3	Dez.
84,7	41,8	-	4,9	- 44,5	- 52,0	- 7,3	- 44,7	- 0,1	7,6	- 7,1	34,8	13,9	13,9	2020 Jan.
43,7	- 35,0	-	96,3	83,1	84,2	5,2	79,0	- 0,8	0,3	19,7	- 4,7	4,9	4,9	Febr.
4,7	- 8,5	-	352,8	321,1	300,1	23,8	276,3	16,6	4,5	30,0	- 19,4	26,9	26,9	März
72,1	- 20,0	-	175,1	176,6	176,7	20,7	156,0	- 14,8	14,7	- 5,0	20,2	- 12,7	12,7	April

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)											Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge							Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
				täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)					
										Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)				
12,2	- 32,9	3,9	- 0,3	23,8	27,3	- 2,1	0,0	0,1	- 0,1	- 0,1	- 1,5	1,5	2018 Sept.	
- 17,8	43,5	3,8	0,1	13,8	11,1	- 0,8	0,2	1,0	0,0	2,3	2,3	2,3	2,3	Okt.
9,7	- 8,2	2,5	1,0	32,8	38,6	- 4,1	0,5	- 1,0	0,4	- 1,5	1,5	1,5	1,5	Nov.
- 5,4	- 27,6	4,0	2,8	- 5,0	- 1,3	- 3,3	2,0	- 0,6	- 0,4	- 1,8	1,8	1,8	1,8	Dez.
- 18,5	103,9	- 9,6	7,5	- 3,4	- 14,3	9,6	0,3	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2019 Jan.
- 2,7	20,3	2,9	0,4	12,5	8,3	3,6	1,0	0,3	- 0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	Febr.
17,7	- 58,0	2,5	1,2	21,8	20,9	- 1,5	2,2	0,0	- 0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	März
- 15,2	33,9	3,9	2,1	14,7	17,9	- 3,7	0,0	1,1	- 0,1	0,6	0,6	0,6	0,6	April
19,0	- 20,1	4,0	0,8	23,0	23,8	0,4	- 0,3	- 1,3	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	Mai
3,7	- 7,7	3,0	2,1	10,3	10,3	- 1,4	- 0,4	1,7	- 0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	Juni
- 27,1	74,0	3,6	3,2	4,4	7,2	- 3,3	- 0,6	1,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	Juli
10,7	- 26,8	5,8	- 0,7	33,9	26,1	5,7	- 1,2	3,1	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	Aug.
9,9	- 6,6	4,9	0,8	- 4,7	0,1	- 4,8	- 0,7	1,1	0,1	1,7	1,7	1,7	1,7	Sept.
- 19,8	74,2	4,3	0,2	14,7	18,7	- 0,4	- 1,0	- 0,3	- 0,1	2,3	2,3	2,3	2,3	Okt.
8,2	- 29,5	4,5	0,7	20,0	24,1	- 3,4	- 0,7	0,4	- 0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	Nov.
- 2,0	- 32,4	4,9	3,4	- 4,5	- 0,4	- 6,6	0,6	1,8	- 0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	Dez.
- 5,6	108,0	2,1	- 0,6	- 2,5	- 7,8	5,9	- 3,0	- 1,0	- 0,1	3,4	3,4	3,4	3,4	2020 Jan.
24,4	- 14,0	4,9	0,1	14,5	17,7	1,2	- 1,7	- 0,6	0,1	2,2	2,2	2,2	2,2	Febr.
7,5	- 71,8	12,2	0,9	85,7	93,3	- 0,4	- 3,4	- 0,3	0,4	- 3,8	3,8	3,8	3,8	März
17,9	9,3	3,2	4,3	1,5	10,1	- 8,0	0,1	1,3	- 0,1	1,9	1,9	1,9	1,9	April

9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tat-

sächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

### 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet							Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen	
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
			Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte		Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
<b>Euroraum (Mrd €) 1)</b>											
2018 März	26 366,0	17 959,2	13 358,0	11 111,1	1 466,5	780,4	4 601,1	1 023,3	3 577,8	5 250,6	3 156,2
April	26 501,9	18 032,8	13 432,9	11 127,7	1 490,1	815,1	4 599,9	1 025,1	3 574,8	5 321,5	3 147,6
Mai	26 904,3	18 104,1	13 514,0	11 201,8	1 504,4	807,8	4 590,1	1 019,9	3 570,2	5 531,8	3 268,5
Juni	26 765,0	18 099,1	13 482,4	11 193,8	1 501,5	787,1	4 616,7	1 016,8	3 599,9	5 448,6	3 217,3
Juli	26 770,5	18 156,1	13 547,1	11 235,8	1 523,9	787,3	4 609,0	1 012,7	3 596,3	5 455,3	3 159,0
Aug.	26 807,8	18 127,6	13 530,9	11 227,3	1 524,1	779,5	4 596,7	1 001,7	3 595,0	5 477,5	3 202,7
Sept.	26 763,1	18 146,6	13 538,6	11 248,0	1 508,3	782,3	4 608,1	1 000,7	3 607,4	5 457,8	3 158,6
Okt.	27 077,1	18 151,7	13 555,3	11 266,2	1 510,9	778,1	4 596,4	1 002,6	3 593,8	5 667,4	3 258,0
Nov.	27 216,6	18 243,5	13 638,0	11 337,8	1 516,2	784,1	4 605,5	1 001,0	3 604,5	5 694,7	3 278,5
Dez.	26 990,0	18 173,2	13 568,7	11 295,5	1 502,0	771,2	4 604,5	1 002,8	3 601,8	5 557,1	3 259,8
2019 Jan.	27 392,5	18 309,1	13 637,4	11 345,0	1 517,2	775,3	4 671,7	1 015,9	3 655,8	5 770,3	3 313,0
Febr.	27 436,5	18 354,8	13 683,9	11 368,3	1 528,3	787,3	4 670,9	1 001,2	3 669,7	5 763,8	3 317,9
März	27 733,7	18 397,2	13 735,5	11 413,7	1 526,2	795,7	4 661,7	1 001,4	3 660,3	5 841,6	3 494,9
April	27 886,9	18 468,4	13 828,8	11 472,8	1 529,8	826,1	4 639,6	1 001,1	3 638,6	5 942,4	3 476,2
Mai	28 185,6	18 497,0	13 854,0	11 494,6	1 549,1	810,4	4 643,0	1 000,3	3 642,7	6 027,7	3 660,8
Juni	28 305,8	18 522,1	13 874,9	11 521,2	1 552,5	801,2	4 647,1	1 000,0	3 647,1	5 991,6	3 792,1
Juli	28 772,3	18 601,9	13 939,3	11 583,8	1 550,8	804,7	4 662,6	1 002,8	3 659,8	6 208,8	3 961,6
Aug.	29 374,1	18 658,9	13 961,4	11 612,8	1 549,4	799,3	4 697,5	1 003,1	3 694,4	6 311,5	4 403,7
Sept.	29 193,8	18 651,7	13 971,3	11 595,9	1 566,6	808,7	4 680,4	996,7	3 683,7	6 300,2	4 241,9
Okt.	28 966,1	18 689,3	14 042,5	11 660,5	1 550,5	831,5	4 646,8	1 002,5	3 644,3	6 259,5	4 017,3
Nov.	29 017,9	18 729,5	14 099,5	11 684,5	1 569,3	845,7	4 630,0	998,6	3 631,4	6 270,8	4 017,6
Dez.	28 328,2	18 591,7	14 008,9	11 617,1	1 544,1	847,6	4 582,8	981,0	3 601,8	5 930,8	3 805,7
2020 Jan.	29 021,2	18 722,8	14 063,0	11 668,9	1 543,2	850,9	4 659,7	1 003,4	3 656,3	6 302,2	3 996,2
Febr.	29 486,8	18 767,7	14 102,3	11 697,5	1 563,5	841,3	4 665,4	992,2	3 673,2	6 414,4	4 304,7
März	30 020,3	19 014,0	14 239,4	11 884,7	1 557,6	797,2	4 774,6	1 006,7	3 767,9	6 484,7	4 521,7
April	30 455,2	19 309,9	14 350,4	11 933,1	1 614,8	802,5	4 959,5	1 018,0	3 941,5	6 586,4	4 558,9
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>											
2018 März	6 053,7	4 228,1	3 260,9	2 809,5	183,0	268,4	967,2	309,7	657,5	1 184,4	641,2
April	6 046,4	4 233,3	3 267,7	2 816,0	184,4	267,4	965,6	310,5	655,0	1 178,5	634,6
Mai	6 148,1	4 248,4	3 280,8	2 824,1	186,8	269,8	967,6	306,5	661,1	1 226,7	673,0
Juni	6 120,9	4 264,2	3 297,3	2 838,8	187,5	271,0	966,9	304,3	662,7	1 201,8	654,9
Juli	6 089,3	4 274,2	3 307,9	2 849,4	187,0	271,5	966,3	304,9	661,4	1 194,2	620,9
Aug.	6 121,9	4 279,7	3 313,6	2 863,9	183,8	265,9	966,0	300,5	665,5	1 189,8	652,4
Sept.	6 119,7	4 295,4	3 331,0	2 880,3	184,8	265,9	964,4	297,5	666,9	1 194,5	629,8
Okt.	6 154,2	4 303,6	3 339,1	2 888,2	185,3	265,6	964,5	300,8	663,7	1 208,1	642,4
Nov.	6 177,4	4 323,4	3 356,8	2 905,6	188,1	263,0	966,7	299,8	666,9	1 202,7	651,3
Dez.	6 194,1	4 317,4	3 353,6	2 903,7	187,8	262,2	963,7	296,4	667,3	1 208,5	668,2
2019 Jan.	6 252,9	4 333,5	3 366,6	2 917,4	188,8	260,4	966,9	299,2	667,7	1 232,6	686,9
Febr.	6 243,9	4 343,3	3 382,0	2 932,6	189,2	260,2	961,3	296,6	664,7	1 221,0	679,6
März	6 392,0	4 373,9	3 414,7	2 963,7	189,7	261,3	959,2	293,9	665,3	1 265,4	752,8
April	6 408,7	4 379,3	3 427,3	2 976,4	189,1	261,9	951,9	294,8	657,1	1 278,2	751,2
Mai	6 524,8	4 402,6	3 446,8	2 995,6	190,0	261,1	955,8	293,1	662,8	1 284,5	837,7
Juni	6 619,8	4 431,8	3 473,1	3 017,0	194,4	261,7	958,6	291,2	667,5	1 294,2	893,7
Juli	6 698,2	4 445,3	3 481,1	3 024,8	194,0	262,3	964,2	293,7	670,5	1 312,3	940,7
Aug.	6 973,5	4 478,6	3 501,8	3 044,3	196,5	261,0	976,8	293,5	683,3	1 330,9	1 163,9
Sept.	6 872,6	4 462,9	3 497,0	3 040,4	196,0	260,5	965,9	288,3	677,6	1 311,9	1 097,8
Okt.	6 769,9	4 466,0	3 506,4	3 049,0	195,9	261,4	959,5	291,6	667,9	1 303,7	1 000,3
Nov.	6 785,4	4 490,1	3 527,4	3 064,8	199,7	262,9	962,6	292,6	670,0	1 289,6	1 005,8
Dez.	6 716,1	4 480,4	3 527,3	3 064,0	197,9	265,4	953,1	288,5	664,6	1 236,4	999,3
2020 Jan.	6 847,7	4 503,3	3 537,5	3 071,5	198,2	267,8	965,8	292,8	673,0	1 290,1	1 054,4
Febr.	7 028,5	4 531,0	3 562,2	3 092,6	203,2	266,4	968,8	290,8	678,0	1 306,1	1 191,4
März	7 148,1	4 567,1	3 589,0	3 128,9	202,1	258,0	978,1	292,4	685,7	1 321,3	1 259,6
April	7 257,9	4 605,2	3 606,5	3 143,8	206,5	256,1	998,7	294,8	703,9	1 346,6	1 306,1

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unter-

nehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12\*) Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der



II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet											
Bargeld- umlauf 4)			Unternehmen und Privatpersonen								
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
										Euroraum (Mrd €) 1)	
1 117,0	12 393,6	11 580,0	11 659,1	6 416,1	831,4	226,4	1 909,0	2 221,4	54,8	2018 März	
1 121,2	12 401,3	11 610,5	11 679,0	6 454,0	817,6	222,3	1 907,3	2 223,4	54,4	April	
1 126,1	12 502,4	11 690,4	11 761,7	6 547,6	810,5	217,7	1 901,0	2 231,0	54,0	Mai	
1 137,6	12 613,5	11 776,6	11 843,5	6 623,2	821,3	214,9	1 895,3	2 235,2	53,7	Juni	
1 145,3	12 605,9	11 760,3	11 825,5	6 603,4	817,0	212,1	1 900,1	2 239,8	53,1	Juli	
1 148,3	12 595,3	11 752,9	11 802,7	6 593,5	812,0	208,9	1 890,6	2 245,0	52,7	Aug.	
1 150,4	12 662,2	11 780,0	11 831,5	6 656,7	796,3	205,9	1 878,0	2 242,3	52,3	Sept.	
1 152,2	12 639,5	11 788,3	11 848,3	6 668,8	812,8	203,6	1 872,0	2 239,0	52,1	Okt.	
1 157,5	12 719,4	11 861,8	11 912,4	6 750,6	801,6	200,7	1 866,9	2 241,2	51,3	Nov.	
1 175,4	12 713,3	11 926,3	11 989,2	6 799,1	800,5	200,7	1 888,7	2 248,7	51,5	Dez.	
1 162,4	12 768,0	11 911,1	11 976,6	6 777,8	798,0	199,4	1 888,0	2 262,2	51,3	2019 Jan.	
1 165,6	12 833,0	11 959,7	12 005,4	6 806,3	795,2	196,8	1 887,9	2 268,0	51,2	Febr.	
1 171,7	12 947,7	12 078,5	12 135,0	6 931,6	785,8	199,5	1 886,3	2 280,5	51,3	März	
1 179,1	12 958,1	12 120,9	12 180,6	6 970,5	788,5	201,8	1 880,4	2 287,8	51,5	April	
1 184,2	13 059,3	12 198,6	12 257,0	7 049,7	775,7	201,4	1 876,7	2 301,5	52,1	Mai	
1 191,7	13 181,7	12 288,1	12 335,7	7 122,9	762,3	198,3	1 894,2	2 304,7	53,2	Juni	
1 200,7	13 178,8	12 300,1	12 350,5	7 148,0	767,4	198,9	1 873,6	2 309,0	53,7	Juli	
1 202,0	13 283,3	12 388,8	12 438,5	7 227,7	782,1	201,0	1 860,5	2 313,8	53,4	Aug.	
1 205,2	13 298,4	12 383,2	12 446,2	7 222,9	768,9	200,8	1 886,9	2 313,7	53,0	Sept.	
1 208,2	13 292,6	12 422,6	12 487,1	7 284,6	758,4	201,3	1 883,1	2 310,5	49,4	Okt.	
1 214,7	13 388,9	12 520,7	12 572,4	7 387,7	740,7	200,6	1 885,1	2 309,7	48,6	Nov.	
1 231,1	13 311,3	12 508,3	12 583,4	7 391,8	738,6	200,2	1 892,5	2 314,2	46,2	Dez.	
1 223,8	13 359,1	12 460,0	12 554,9	7 362,8	734,2	200,1	1 890,7	2 322,3	44,7	2020 Jan.	
1 229,0	13 477,0	12 528,3	12 615,4	7 430,7	731,7	198,6	1 888,4	2 322,0	44,1	Febr.	
1 252,7	13 774,4	12 781,8	12 902,7	7 697,8	759,6	192,4	1 882,3	2 327,5	43,1	März	
1 273,5	13 996,3	12 952,6	13 065,4	7 852,2	762,7	188,4	1 876,6	2 343,3	42,1	April	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>											
248,3	3 652,2	3 524,1	3 389,6	1 998,1	164,6	34,2	612,1	539,4	41,0	2018 März	
250,3	3 641,8	3 529,8	3 395,0	2 013,5	157,6	33,6	610,6	539,1	40,6	April	
250,2	3 693,8	3 568,4	3 425,0	2 048,0	154,6	33,0	610,2	539,0	40,3	Mai	
252,7	3 716,5	3 574,0	3 423,0	2 039,4	165,5	32,6	607,2	538,5	39,8	Juni	
256,0	3 694,1	3 571,0	3 429,7	2 053,1	161,2	32,2	605,8	538,0	39,4	Juli	
256,4	3 703,1	3 568,1	3 417,3	2 051,8	153,7	34,0	601,1	537,7	38,9	Aug.	
256,1	3 737,2	3 588,3	3 437,1	2 076,9	153,2	33,2	597,4	537,8	38,6	Sept.	
256,3	3 730,6	3 595,8	3 453,9	2 092,2	155,1	33,6	596,9	538,0	38,1	Okt.	
257,2	3 774,2	3 632,0	3 482,3	2 127,4	149,8	33,2	595,9	538,5	37,4	Nov.	
260,0	3 766,4	3 629,3	3 481,1	2 120,4	152,5	33,7	596,7	540,6	37,2	Dez.	
267,6	3 737,2	3 622,2	3 471,2	2 113,7	154,3	33,5	592,1	540,9	36,7	2019 Jan.	
268,0	3 747,2	3 634,2	3 474,2	2 117,5	153,9	33,2	591,0	541,8	36,7	Febr.	
269,1	3 785,8	3 652,3	3 490,2	2 136,2	152,2	33,0	587,7	544,0	37,1	März	
271,3	3 782,3	3 667,4	3 506,4	2 156,4	151,2	32,8	584,8	544,1	37,2	April	
272,1	3 824,2	3 689,1	3 523,2	2 176,6	149,4	32,7	582,9	543,7	37,9	Mai	
274,2	3 837,7	3 697,8	3 528,6	2 183,2	147,8	32,3	583,5	543,3	38,4	Juni	
277,3	3 812,4	3 701,4	3 532,6	2 191,7	147,0	31,6	581,4	542,7	38,1	Juli	
276,6	3 849,7	3 730,3	3 550,9	2 213,2	149,7	31,7	576,9	541,5	37,8	Aug.	
277,4	3 853,5	3 722,1	3 546,0	2 213,9	146,4	31,5	576,1	540,8	37,2	Sept.	
277,6	3 848,5	3 734,8	3 571,5	2 240,3	148,0	31,2	575,2	539,9	36,4	Okt.	
278,4	3 874,7	3 753,7	3 580,0	2 257,7	143,0	30,8	573,7	539,2	35,6	Nov.	
281,8	3 863,9	3 744,4	3 574,3	2 250,5	144,8	31,0	573,5	540,0	34,5	Dez.	
281,2	3 850,4	3 733,8	3 572,3	2 255,2	145,3	31,0	570,6	537,2	33,0	2020 Jan.	
281,3	3 890,4	3 750,4	3 576,3	2 265,3	142,0	31,3	569,8	535,4	32,5	Febr.	
282,2	3 982,8	3 830,4	3 655,2	2 346,4	147,3	30,5	567,2	532,0	31,8	März	
286,5	3 997,7	3 829,0	3 666,1	2 360,0	149,2	30,0	563,6	532,2	31,1	April	

Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit

der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (siehe „sonstige Passivpositionen“). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

### noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	noch: Passiva													
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-	
	öffentliche Haushalte													
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)			insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt
zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen						
<b>Euroraum (Mrd €) 1)</b>														
2018 März	358,1	376,4	181,7	85,8	29,5	48,6	25,9	4,8	231,7	231,2	508,8	2 079,3	1 435,3	
April	338,2	384,1	190,5	84,7	28,4	49,7	26,0	4,7	227,6	227,1	520,2	2 087,8	1 436,3	
Mai	345,3	395,4	196,6	87,2	29,8	51,0	26,0	4,7	253,0	252,5	507,7	2 100,8	1 439,0	
Juni	366,7	403,3	199,6	91,7	29,9	51,9	25,7	4,7	247,4	246,8	498,4	2 095,8	1 438,6	
Juli	374,6	405,8	203,3	88,4	30,9	52,8	25,7	4,7	254,0	253,5	509,0	2 077,8	1 432,3	
Aug.	377,4	415,1	208,7	90,6	31,0	54,4	25,9	4,6	257,8	257,3	507,3	2 084,9	1 439,1	
Sept.	414,4	416,3	211,2	87,8	32,4	54,8	25,5	4,6	247,2	246,7	486,2	2 109,6	1 457,3	
Okt.	375,6	415,5	213,2	84,0	32,3	55,7	25,8	4,5	237,4	236,9	511,5	2 165,4	1 474,6	
Nov.	383,1	423,9	218,9	85,1	33,6	56,3	25,7	4,3	268,8	268,4	511,8	2 162,9	1 469,0	
Dez.	322,5	401,6	203,7	78,7	34,2	56,9	23,8	4,3	254,5	254,2	513,3	2 158,0	1 471,8	
2019 Jan.	389,2	402,2	196,8	86,0	34,9	55,8	24,2	4,5	270,1	269,6	524,5	2 176,2	1 484,6	
Febr.	407,9	419,6	207,3	92,2	34,2	56,3	25,1	4,5	270,5	269,7	516,3	2 205,0	1 506,2	
März	386,0	426,7	212,1	92,6	35,4	56,7	25,5	4,4	272,7	272,3	520,2	2 185,7	1 489,6	
April	352,9	424,6	212,2	91,4	34,5	56,9	25,3	4,4	295,0	294,6	532,3	2 174,9	1 488,0	
Mai	370,7	431,6	216,9	94,9	33,4	57,0	25,1	4,3	287,4	287,0	522,6	2 191,0	1 497,2	
Juni	404,2	441,8	224,4	94,6	35,1	58,1	25,2	4,4	266,0	265,7	510,6	2 182,2	1 493,8	
Juli	391,2	437,1	221,5	93,8	34,1	58,2	25,2	4,4	284,1	283,8	533,0	2 189,1	1 492,7	
Aug.	397,4	447,4	228,3	97,2	34,1	58,3	25,3	4,3	289,0	288,5	550,9	2 173,6	1 484,1	
Sept.	402,9	449,3	231,4	98,0	31,7	58,9	25,0	4,2	257,0	256,5	537,1	2 181,1	1 484,7	
Okt.	365,0	440,5	224,5	95,5	32,3	59,1	25,2	3,9	298,8	298,3	538,6	2 174,5	1 488,3	
Nov.	363,9	452,6	235,7	95,5	33,8	59,1	24,8	3,8	284,3	283,7	541,6	2 187,8	1 493,0	
Dez.	297,4	430,4	224,7	85,9	33,7	59,1	23,6	3,6	250,3	249,8	520,3	2 154,0	1 486,9	
2020 Jan.	381,9	422,3	209,6	92,6	33,2	59,5	23,2	4,1	243,4	242,9	555,2	2 188,0	1 500,4	
Febr.	425,6	436,0	219,8	96,8	32,8	59,2	23,3	4,0	263,2	262,7	550,5	2 191,7	1 498,1	
März	430,3	441,4	232,8	93,3	31,0	58,2	22,3	3,9	293,2	292,6	531,0	2 179,3	1 485,4	
April	502,4	428,6	233,8	84,0	29,4	56,4	21,1	3,8	288,6	288,2	551,1	2 166,8	1 473,8	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>														
2018 März	55,0	207,6	63,2	72,7	25,8	42,3	3,0	0,6	2,9	2,9	2,2	523,5	265,6	
April	39,7	207,0	63,1	72,5	24,4	43,3	3,0	0,6	2,4	2,4	2,1	524,1	270,0	
Mai	51,4	217,4	68,6	74,9	25,7	44,5	3,1	0,6	1,6	1,6	1,9	536,8	274,3	
Juni	69,1	224,5	70,7	79,2	25,6	45,3	3,1	0,6	1,3	1,3	2,0	531,3	274,8	
Juli	48,1	216,4	63,4	76,6	26,5	46,2	3,1	0,6	1,8	1,8	1,9	526,6	277,0	
Aug.	61,7	224,1	67,3	78,9	26,4	47,7	3,1	0,6	1,2	1,2	1,9	527,7	282,0	
Sept.	73,9	226,2	69,6	76,9	27,8	48,3	3,1	0,6	1,3	1,3	1,9	536,3	287,6	
Okt.	56,1	220,6	66,1	73,9	28,0	48,9	3,1	0,6	2,4	2,4	1,9	544,5	286,9	
Nov.	65,7	226,3	69,4	74,8	28,7	49,7	3,1	0,7	1,3	1,3	2,2	544,9	290,3	
Dez.	60,3	225,0	74,6	67,5	29,3	49,9	3,0	0,6	0,8	0,8	2,2	532,5	283,4	
2019 Jan.	41,8	224,2	67,1	74,8	30,0	48,7	3,0	0,6	1,7	1,7	2,2	546,6	294,1	
Febr.	38,8	234,3	71,8	80,3	29,3	49,1	3,1	0,6	2,0	2,0	2,2	560,4	302,9	
März	56,4	239,2	75,9	80,0	30,3	49,4	3,1	0,6	11,4	11,4	2,0	557,3	298,2	
April	41,2	234,7	73,6	78,4	29,4	49,6	3,1	0,6	12,5	12,5	1,9	552,8	293,5	
Mai	60,3	240,7	77,4	81,7	28,3	49,6	3,2	0,5	11,2	11,2	2,0	560,1	300,1	
Juni	64,0	245,1	80,4	81,5	29,0	50,6	3,1	0,5	12,9	12,9	2,0	558,0	301,8	
Juli	36,9	242,9	79,6	80,7	28,2	50,8	3,1	0,5	13,9	13,9	2,0	559,4	296,9	
Aug.	47,6	251,2	84,7	83,8	28,1	50,9	3,2	0,5	16,9	16,7	2,0	557,3	295,0	
Sept.	57,3	250,3	84,6	85,0	25,8	51,1	3,1	0,5	1,5	1,3	2,2	563,5	297,7	
Okt.	37,4	239,6	76,3	82,4	26,1	51,3	3,1	0,5	1,2	1,0	2,1	555,2	299,2	
Nov.	45,4	249,3	83,4	83,9	27,4	51,1	3,1	0,5	1,7	1,5	1,9	560,4	302,2	
Dez.	43,4	246,2	89,5	75,4	27,0	51,0	2,9	0,4	3,5	3,4	1,8	551,4	301,6	
2020 Jan.	37,8	240,2	77,8	81,4	26,6	51,3	2,7	0,4	2,5	2,4	1,8	560,9	306,5	
Febr.	62,2	251,9	85,5	86,0	26,3	50,9	2,8	0,4	2,0	1,8	1,8	563,9	310,3	
März	69,7	257,9	97,6	82,5	24,7	49,8	2,8	0,4	1,7	1,6	2,2	553,0	310,7	
April	87,5	244,0	94,7	74,4	23,7	48,3	2,7	0,4	3,1	2,9	2,1	550,5	306,0	

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosistem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bank-schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

ligungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10\*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

verschreibungen (netto) <sup>3)</sup>							sonstige Passivpositionen		Nachrichtlich			Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) <sup>14)</sup>	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
mit Laufzeit			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet <sup>5)</sup>	Kapital und Rücklagen <sup>6)</sup>	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	insgesamt <sup>8)</sup>	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten <sup>9)</sup>	Geldmengenaggregate <sup>7)</sup> (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)					
bis zu 1 Jahr <sup>4)</sup>	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren						M1 <sup>10)</sup>	M2 <sup>11)</sup>	M3 <sup>12)</sup>	Geldkapitalbildung <sup>13)</sup>		
<b>Euroraum (Mrd €) <sup>1)</sup></b>													
38,2	30,1	2 011,1	4 348,9	2 720,9	42,5	2 923,1	–	7 840,1	11 282,7	11 930,3	6 749,2	147,5	2018 März
40,3	29,9	2 017,6	4 494,0	2 722,0	– 4,3	2 932,1	–	7 892,1	11 316,7	11 987,3	6 755,7	148,4	April
35,2	29,7	2 035,9	4 708,0	2 701,2	0,9	3 004,2	–	7 994,8	11 419,5	12 067,6	6 747,7	147,0	Mai
38,6	28,9	2 028,3	4 564,0	2 672,3	24,1	2 911,9	–	8 086,6	11 529,1	12 168,0	6 706,1	150,2	Juni
37,8	24,1	2 015,9	4 612,7	2 667,5	7,1	2 891,1	–	8 080,6	11 518,5	12 159,0	6 693,9	152,4	Juli
39,8	24,1	2 020,9	4 649,3	2 663,2	17,7	2 884,1	–	8 082,1	11 519,2	12 166,7	6 686,5	155,5	Aug.
40,6	22,1	2 046,9	4 574,8	2 663,2	23,4	2 846,0	–	8 152,5	11 566,5	12 185,1	6 699,8	157,9	Sept.
39,6	23,7	2 102,1	4 704,7	2 709,2	– 14,4	2 971,7	–	8 160,1	11 581,4	12 226,4	6 795,6	149,7	Okt.
38,9	21,7	2 102,3	4 659,6	2 711,2	6,6	3 018,8	–	8 256,6	11 668,3	12 313,3	6 792,3	153,3	Nov.
47,5	20,7	2 089,8	4 503,3	2 727,3	8,7	2 936,1	–	8 302,9	11 714,7	12 363,6	6 818,5	149,8	Dez.
36,3	23,9	2 116,1	4 696,6	2 752,7	10,8	3 031,2	–	8 264,1	11 693,2	12 349,0	6 868,4	151,7	2019 Jan.
33,2	26,1	2 145,8	4 661,2	2 740,5	15,1	3 029,3	–	8 305,1	11 741,1	12 389,0	6 886,1	150,4	Febr.
16,0	22,5	2 147,2	4 647,4	2 766,8	23,2	3 198,4	–	8 442,9	11 886,7	12 519,2	6 912,7	151,9	März
17,0	21,4	2 136,5	4 770,1	2 761,0	14,1	3 202,5	–	8 488,9	11 942,5	12 591,4	6 890,6	151,5	April
23,4	22,1	2 145,4	4 776,2	2 774,6	26,3	3 364,1	–	8 576,2	12 032,4	12 675,1	6 910,2	149,7	Mai
20,0	21,6	2 140,6	4 640,6	2 830,3	33,7	3 469,1	–	8 670,3	12 114,6	12 741,2	6 980,8	155,2	Juni
16,1	21,3	2 151,6	4 796,8	2 878,9	– 25,8	3 685,2	–	8 699,0	12 150,2	12 798,2	7 020,3	151,7	Juli
2,7	20,7	2 150,1	4 854,7	2 940,4	– 2,9	4 083,0	–	8 787,9	12 264,2	12 915,0	7 067,0	152,7	Aug.
3,2	19,0	2 158,9	4 803,5	2 942,8	25,6	3 943,0	–	8 789,8	12 251,1	12 883,2	7 104,7	153,4	Sept.
7,5	19,9	2 147,1	4 768,1	2 935,0	34,3	3 716,0	–	8 847,2	12 293,4	12 936,7	7 077,5	152,9	Okt.
6,8	19,5	2 161,5	4 770,3	2 922,8	31,6	3 675,8	–	8 972,4	12 401,2	13 041,6	7 080,9	157,9	Nov.
– 11,3	19,2	2 146,1	4 451,7	2 913,9	26,2	3 469,5	–	8 975,0	12 395,6	12 995,2	7 061,3	152,0	Dez.
– 0,5	21,9	2 166,6	4 759,4	2 951,2	24,8	3 716,3	–	8 927,1	12 356,8	13 005,8	7 116,7	154,9	2020 Jan.
3,5	23,4	2 164,8	4 817,3	2 967,9	26,9	3 963,2	–	9 012,5	12 441,7	13 104,4	7 128,4	156,9	Febr.
33,9	21,6	2 123,8	4 906,0	2 930,9	9,3	4 143,4	–	9 311,8	12 761,8	13 457,9	7 042,2	152,5	März
20,9	21,7	2 124,3	5 051,3	2 947,2	– 27,7	4 208,0	–	9 491,6	12 942,6	13 637,2	7 050,5	154,2	April
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>													
16,0	13,9	493,6	953,5	657,7	– 1 016,5	1 278,1	368,2	2 061,3	2 901,1	2 936,2	1 847,4	–	2018 März
17,5	12,3	494,3	949,7	658,7	– 1 002,9	1 270,5	369,5	2 076,6	2 907,0	2 941,3	1 848,1	–	April
19,0	13,1	504,7	997,9	662,3	– 1 044,2	1 297,9	374,9	2 116,6	2 946,8	2 982,4	1 862,6	–	Mai
17,0	12,5	501,8	996,0	666,2	– 1 070,1	1 277,7	378,5	2 110,1	2 954,5	2 987,3	1 860,9	–	Juni
16,7	11,9	498,0	967,9	665,4	– 1 019,3	1 250,8	381,6	2 116,5	2 954,1	2 986,4	1 855,4	–	Juli
18,3	12,0	497,4	966,5	672,6	– 1 024,8	1 273,6	386,9	2 119,1	2 953,0	2 986,4	1 858,4	–	Aug.
17,8	11,0	507,4	979,8	670,9	– 1 059,4	1 251,7	390,8	2 146,5	2 978,4	3 010,4	1 863,3	–	Sept.
20,2	11,0	513,2	952,8	676,1	– 1 031,2	1 277,1	394,6	2 158,3	2 990,0	3 025,5	1 873,8	–	Okt.
19,4	10,3	515,2	932,7	675,8	– 1 041,8	1 288,0	397,1	2 196,8	3 024,9	3 058,2	1 874,7	–	Nov.
17,7	10,1	504,6	967,9	689,9	– 1 063,4	1 297,9	401,1	2 195,0	3 021,7	3 052,5	1 879,0	–	Dez.
18,2	9,6	518,7	920,7	690,0	– 971,6	1 326,1	391,5	2 180,7	3 017,3	3 049,1	1 886,9	–	2019 Jan.
19,1	8,2	533,2	882,8	684,4	– 966,0	1 330,9	394,4	2 189,4	3 030,9	3 062,3	1 895,1	–	Febr.
19,2	8,3	529,8	958,7	695,9	– 1 031,3	1 412,2	396,9	2 212,1	3 054,7	3 095,5	1 900,4	–	März
18,6	8,2	525,9	953,9	692,7	– 985,8	1 398,5	400,8	2 230,0	3 069,0	3 110,2	1 890,7	–	April
18,9	8,4	532,9	944,9	702,5	– 1 016,3	1 496,1	404,8	2 254,0	3 093,0	3 133,5	1 906,3	–	Mai
19,7	7,6	530,7	957,2	722,3	– 1 013,1	1 542,9	407,8	2 263,6	3 100,7	3 142,8	1 926,0	–	Juni
19,7	7,9	531,9	925,0	735,6	– 950,3	1 600,3	411,4	2 271,3	3 104,7	3 148,2	1 938,3	–	Juli
20,3	7,6	529,4	944,3	757,0	– 980,7	1 826,9	417,2	2 297,9	3 135,9	3 182,8	1 952,6	–	Aug.
22,3	7,4	533,8	927,2	755,6	– 992,1	1 761,2	422,1	2 298,5	3 131,2	3 164,7	1 954,3	–	Sept.
20,7	6,7	527,8	867,4	750,0	– 918,5	1 664,0	426,3	2 316,5	3 147,7	3 178,4	1 941,3	–	Okt.
21,4	5,8	533,1	877,7	749,1	– 951,9	1 671,9	430,8	2 341,2	3 168,5	3 199,3	1 943,1	–	Nov.
21,0	6,1	524,3	863,5	750,1	– 999,8	1 681,4	435,8	2 340,1	3 161,1	3 193,6	1 933,9	–	Dez.
23,9	6,7	530,2	831,0	757,2	– 900,5	1 744,6	437,9	2 333,0	3 157,1	3 192,1	1 942,8	–	2020 Jan.
21,7	6,8	535,4	850,2	764,8	– 912,0	1 867,4	442,7	2 350,9	3 174,6	3 207,0	1 953,8	–	Febr.
18,4	6,3	528,3	901,4	757,6	– 990,7	1 940,1	455,0	2 444,0	3 263,9	3 292,5	1 935,1	–	März
15,9	6,9	527,7	941,3	759,1	– 1 003,6	2 007,8	458,2	2 454,6	3 266,8	3 294,7	1 930,1	–	April

entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). **10** Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für den Euroraum) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. **11** M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentral-

staaten) sowie (für den Euroraum) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. **12** M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. **13** Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. **14** Kommen in Deutschland nicht vor.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

### 3. Liquiditätsposition des Bankensystems \*) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7)	Basisgeld 8)	
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems					Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4)	Bank- noten- umlauf 5)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)			
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)								
<b>Eurosystem 2)</b>													
2018 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	627,1	1,9	759,5	0,1	2 476,8	668,0	0,0	1 159,0	247,5	495,6	1 295,3	3 122,3	
Juni	625,2	1,8	757,3	0,1	2 519,9	659,5	0,0	1 170,4	218,0	502,5	1 353,9	3 183,8	
Juli	635,1	2,1	744,2	0,1	2 558,4	652,2	0,0	1 183,6	263,4	533,8	1 306,9	3 142,6	
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Sept.	637,5	3,0	739,9	0,1	2 589,7	671,2	0,0	1 192,2	239,1	519,1	1 348,7	3 212,0	
Okt.	625,2	6,9	727,8	0,1	2 622,8	631,8	0,0	1 194,3	283,1	504,4	1 369,0	3 195,1	
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Dez.	625,1	6,8	726,4	0,1	2 642,3	635,9	0,0	1 202,4	240,2	542,9	1 379,4	3 217,7	
2019 Jan.	655,8	7,9	723,8	0,1	2 652,8	640,0	0,0	1 218,8	231,3	618,2	1 332,1	3 190,9	
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
März	665,5	6,0	723,1	0,1	2 645,8	637,6	0,0	1 209,2	257,3	571,4	1 364,8	3 211,7	
April	678,6	5,7	720,3	0,1	2 635,9	619,6	0,0	1 215,8	270,5	555,6	1 379,0	3 214,4	
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Juni	689,7	5,5	718,6	0,4	2 630,6	601,9	0,0	1 228,2	248,2	561,9	1 404,6	3 234,7	
Juli	710,3	4,6	700,1	0,0	2 620,4	570,8	0,0	1 240,8	295,9	592,2	1 335,7	3 147,4	
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Sept.	720,2	3,0	692,5	0,0	2 612,4	555,7	0,0	1 251,1	268,5	621,2	1 331,5	3 138,3	
Okt.	758,5	2,0	668,5	0,0	2 608,7	456,6	0,0	1 252,7	298,6	641,3	1 388,5	3 097,8	
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Dez.	773,3	1,8	663,7	0,0	2 618,8	257,9	0,0	1 262,9	226,6	648,1	1 662,1	3 182,9	
2020 Jan.	768,6	2,9	616,1	0,0	2 639,1	254,6	0,0	1 282,2	211,8	654,3	1 623,7	3 160,6	
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
März	767,1	1,4	615,9	0,0	2 666,7	244,6	0,0	1 277,1	268,6	618,4	1 642,3	3 164,1	
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Mai	926,3	0,6	865,7	0,0	2 784,2	271,8	0,0	1 321,9	374,4	788,6	1 820,2	3 413,8	
<b>Deutsche Bundesbank</b>													
2018 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Mai	150,7	1,1	93,3	0,0	530,6	190,8	0,0	273,8	61,1	- 191,3	440,9	905,5	
Juni	150,1	1,1	93,1	0,0	540,6	200,3	0,0	277,4	59,2	- 217,9	466,0	943,6	
Juli	151,9	0,4	91,8	0,0	547,6	196,8	0,0	280,0	69,4	- 194,1	439,6	916,4	
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Sept.	152,1	0,4	91,5	0,0	556,2	192,9	0,0	282,0	65,2	- 178,9	439,0	913,9	
Okt.	148,1	0,5	88,5	0,0	563,5	160,0	0,0	282,6	81,3	- 183,4	460,0	902,6	
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Dez.	146,9	0,6	88,1	0,0	570,0	148,0	0,0	283,6	69,6	- 185,2	489,5	921,2	
2019 Jan.	155,8	1,7	87,6	0,1	570,4	153,1	0,0	293,4	60,5	- 144,9	453,7	900,1	
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
März	158,3	0,6	87,6	0,0	569,5	163,3	0,0	294,3	49,3	- 157,0	466,0	923,7	
April	160,8	0,6	86,7	0,0	563,7	172,5	0,0	296,1	61,2	- 199,4	481,6	950,1	
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Juni	163,6	0,6	86,1	0,0	565,2	166,3	0,0	299,6	58,0	- 213,6	505,3	971,1	
Juli	169,4	0,7	85,3	0,0	563,1	150,1	0,0	303,0	65,7	- 175,0	474,5	927,7	
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Sept.	172,5	0,5	84,9	0,0	562,7	150,1	0,0	305,6	57,6	- 157,6	464,9	920,6	
Okt.	182,8	0,4	82,8	0,0	560,0	151,5	0,0	306,5	70,8	- 159,4	456,6	914,7	
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Dez.	186,9	0,4	82,4	0,0	566,1	82,2	0,0	307,6	55,9	- 135,3	525,4	915,3	
2020 Jan.	186,0	0,9	74,0	0,0	567,9	73,6	0,0	311,7	52,7	- 95,7	486,5	871,8	
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
März	185,0	0,4	74,0	0,0	573,7	65,4	0,0	311,2	64,4	- 125,0	517,1	893,7	
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Mai	238,0	0,2	106,8	0,0	585,3	76,3	0,0	324,1	102,0	- 174,5	602,8	1 003,2	

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. \* Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Seit Umstellung auf den neuen, sechswöchigen Zyklus der geldpolitischen EZB-Ratssitzungen endet nicht in jedem Monat eine Mindestreserve-Er-

füllungsperiode. In diesen Fällen gibt es keine Werte. 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der geldpolitischen Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems. 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisenswapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7)	Basisgeld 8)	Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4)	Banknoten-umlauf 5)	Einlagen von Zentralregierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)			
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 3)								
<b>Eurosysteem 2)</b>												
- 3,8	+ 0,4	- 1,0	+ 0,1	+ 41,3	- 18,3	± 0,0	+ 10,8	+ 43,9	+ 20,7	- 20,3	- 27,8	2018 April
- 1,9	- 0,1	- 2,2	± 0,0	+ 43,1	- 8,5	± 0,0	+ 11,4	- 29,5	+ 6,9	+ 58,6	+ 61,5	Mai
+ 9,9	+ 0,3	- 13,1	± 0,0	+ 38,5	- 7,3	± 0,0	+ 13,2	+ 45,4	+ 31,3	- 47,0	- 41,2	Juni
+ 2,4	+ 0,9	- 4,3	± 0,0	+ 31,3	+ 19,0	± 0,0	+ 8,6	- 24,3	- 14,7	+ 41,8	+ 69,4	Juli
- 12,3	+ 3,9	- 12,1	± 0,0	+ 33,1	- 39,4	± 0,0	+ 2,1	+ 44,0	- 14,7	+ 20,3	- 16,9	Aug.
- 0,1	- 0,1	- 1,4	± 0,0	+ 19,5	+ 4,1	± 0,0	+ 8,1	- 42,9	+ 38,5	+ 10,4	+ 22,6	Sept.
+ 30,7	+ 1,1	- 2,6	± 0,0	+ 10,5	+ 4,1	± 0,0	+ 16,4	- 8,9	+ 75,3	- 47,3	- 26,8	Okt.
+ 9,7	- 1,9	- 0,7	± 0,0	- 7,0	- 2,4	± 0,0	- 9,6	+ 26,0	- 46,8	+ 32,7	+ 20,8	Nov.
+ 13,1	- 0,3	- 2,8	± 0,0	- 9,9	- 18,0	± 0,0	+ 6,6	+ 13,2	- 15,8	+ 14,2	+ 2,7	Dez.
+ 11,1	- 0,2	- 1,7	+ 0,3	- 5,3	- 17,7	± 0,0	+ 12,4	- 22,3	+ 6,3	+ 25,6	+ 20,3	2019 Jan.
+ 20,6	- 0,9	- 18,5	- 0,4	- 10,2	- 31,1	± 0,0	+ 12,6	+ 47,7	+ 30,3	- 68,9	- 87,3	Febr.
+ 9,9	- 1,6	- 7,6	± 0,0	- 8,0	- 15,1	± 0,0	+ 10,3	- 27,4	+ 29,0	- 4,2	- 9,1	März
+ 38,3	- 1,0	- 24,0	± 0,0	- 3,7	- 99,1	± 0,0	+ 1,6	+ 30,1	+ 20,1	+ 57,0	- 40,5	April
+ 14,8	- 0,2	- 4,8	± 0,0	+ 10,1	-198,7	± 0,0	+ 10,2	- 72,0	+ 6,8	+ 273,6	+ 85,1	Mai
- 4,7	+ 1,1	- 47,6	± 0,0	+ 20,3	- 3,3	± 0,0	+ 19,3	- 14,8	+ 6,2	- 38,4	- 22,3	Juni
- 1,5	- 1,5	- 0,2	± 0,0	+ 27,6	- 10,0	± 0,0	- 5,1	+ 56,8	- 35,9	+ 18,6	+ 3,5	Juli
+ 159,2	- 0,8	+ 249,8	± 0,0	+ 117,5	+ 27,2	± 0,0	+ 44,8	+ 105,8	+170,2	+ 177,9	+ 249,7	Aug.
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
- 0,8	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 7,7	- 17,0	± 0,0	+ 2,8	+ 4,2	+ 30,0	- 13,0	- 27,3	2018 April
- 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 10,0	+ 9,5	± 0,0	+ 3,6	- 1,8	- 26,6	+ 25,1	+ 38,1	Mai
+ 1,8	- 0,6	- 1,3	+ 0,0	+ 7,0	- 3,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,2	+ 23,9	- 26,4	- 27,2	Juni
+ 0,2	+ 0,0	- 0,3	- 0,0	+ 8,6	- 3,9	± 0,0	+ 2,0	- 4,2	+ 15,2	- 0,6	- 2,5	Juli
- 4,0	+ 0,0	- 3,0	+ 0,0	+ 7,3	- 32,9	± 0,0	+ 0,6	+ 16,1	- 4,5	+ 21,1	- 11,2	Aug.
- 1,1	+ 0,1	- 0,5	+ 0,0	+ 6,6	- 12,0	± 0,0	+ 1,1	- 11,7	- 1,8	+ 29,5	+ 18,5	Sept.
+ 8,8	+ 1,2	- 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 5,0	± 0,0	+ 9,7	- 9,2	+ 40,2	- 35,9	- 21,1	Okt.
+ 2,5	- 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,9	+ 10,3	± 0,0	+ 1,0	- 11,2	- 12,0	+ 12,3	+ 23,6	Nov.
+ 2,6	- 0,0	- 0,9	+ 0,0	- 5,8	+ 9,1	± 0,0	+ 1,8	+ 12,0	- 42,5	+ 15,6	+ 26,5	Dez.
+ 2,8	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	+ 1,4	- 6,2	± 0,0	+ 3,5	- 3,2	- 14,2	+ 23,7	+ 21,0	2019 Jan.
+ 5,7	+ 0,0	- 0,9	+ 0,0	- 2,1	- 16,2	± 0,0	+ 3,5	+ 7,6	+ 38,6	- 30,7	- 43,5	Febr.
+ 3,2	- 0,2	- 0,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	± 0,0	+ 2,5	- 8,1	+ 17,4	- 9,6	- 7,1	März
+ 10,3	- 0,1	- 2,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,4	± 0,0	+ 1,0	+ 13,2	- 1,8	- 8,3	- 5,9	April
+ 4,1	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	+ 6,1	- 69,3	± 0,0	+ 1,1	- 14,9	+ 24,1	+ 68,8	+ 0,6	Mai
- 0,9	+ 0,4	- 8,5	+ 0,0	+ 1,8	- 8,6	± 0,0	+ 4,1	- 3,2	+ 39,6	- 38,9	- 43,5	Juni
- 1,0	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	+ 5,8	- 8,2	± 0,0	- 0,5	+ 11,7	- 29,3	+ 30,7	+ 21,9	Juli
+ 53,0	- 0,2	+ 32,9	- 0,0	+ 11,6	+ 10,9	± 0,0	+ 12,9	+ 37,6	- 49,6	+ 85,6	+ 109,5	Aug.

des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sons-

tige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten. 6 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. 7 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. 8 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

#### 1. Aktiva \*)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold und Goldforderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II
<b>Eurosystem <sup>1)</sup></b>									
2019 Nov. 8.	4 684,1	474,1	355,6	82,3	273,3	19,5	17,0	17,0	–
15.	4 691,9	474,1	354,3	82,3	272,0	20,0	17,0	17,0	–
22.	4 696,5	474,1	355,5	82,3	273,1	19,5	18,0	18,0	–
29.	4 698,3	474,1	353,4	81,6	271,8	20,3	18,5	18,5	–
Dez. 6.	4 709,3	474,1	352,8	81,6	271,2	21,1	20,7	20,7	–
13.	4 713,6	474,1	355,5	81,6	273,9	19,5	18,8	18,8	–
20.	4 682,6	474,1	357,4	81,6	275,7	22,9	19,1	19,1	–
27.	4 692,0	474,1	358,6	81,6	277,0	22,0	17,0	17,0	–
2020 Jan. 3.	4 664,0	470,7	347,3	80,5	266,8	21,5	17,1	17,1	–
10.	4 655,8	470,7	344,2	80,5	263,7	19,5	16,7	16,7	–
17.	4 660,3	470,7	345,3	80,5	264,8	19,9	15,5	15,5	–
24.	4 674,4	470,7	345,5	80,5	265,0	20,3	15,3	15,3	–
31.	4 671,4	470,7	346,0	80,5	265,5	19,9	15,3	15,3	–
Febr. 7.	4 668,9	470,7	347,2	80,5	266,7	20,9	15,9	15,9	–
14.	4 679,7	470,7	344,6	80,5	264,1	22,3	14,5	14,5	–
21.	4 688,3	470,7	345,7	80,5	265,2	23,0	14,5	14,5	–
28.	4 691,9	470,7	345,8	80,0	265,8	23,9	14,8	14,8	–
2020 März 6.	4 702,2	470,7	346,4	80,0	266,4	24,0	16,6	16,6	–
13.	4 704,2	470,7	348,9	80,0	268,9	22,8	14,7	14,7	–
20.	4 927,3	470,7	349,3	80,0	269,3	124,4	13,9	13,9	–
27.	5 062,7	470,6	349,9	80,0	269,9	139,3	13,9	13,9	–
April 3.	5 199,8	509,9	357,2	80,9	276,3	148,3	13,2	13,2	–
10.	5 257,5	509,9	358,3	82,4	275,9	148,8	13,0	13,0	–
17.	5 282,9	509,8	358,2	83,0	275,2	148,6	12,5	12,5	–
24.	5 347,0	509,8	360,4	83,6	276,7	150,1	13,7	13,7	–
Mai 1.	5 395,2	509,8	359,7	83,6	276,1	151,6	12,9	12,9	–
8.	5 451,0	509,8	359,0	83,6	275,4	153,8	13,8	13,8	–
15.	5 505,5	509,8	360,3	84,5	275,8	153,1	12,7	12,7	–
22.	5 555,3	509,8	361,3	84,5	276,8	152,7	13,3	13,3	–
29.	5 596,1	509,8	362,0	84,6	277,4	153,2	13,4	13,4	–
Juni 5.	5 655,4	509,8	362,5	84,6	277,9	153,3	14,6	14,6	–
<b>Deutsche Bundesbank</b>									
2019 Nov. 8.	1 730,6	147,6	54,6	21,2	33,4	0,0	1,3	1,3	–
15.	1 724,7	147,6	54,7	21,2	33,5	0,0	0,7	0,7	–
22.	1 724,6	147,6	54,7	21,2	33,5	0,0	0,9	0,9	–
29.	1 765,3	147,6	54,2	21,0	33,2	0,0	1,0	1,0	–
Dez. 6.	1 757,4	147,6	54,4	21,0	33,4	0,0	3,8	3,8	–
13.	1 770,7	147,6	54,2	21,0	33,3	0,0	2,0	2,0	–
20.	1 736,8	147,6	54,4	21,0	33,5	1,4	2,6	2,6	–
27.	1 743,1	147,6	54,4	21,0	33,5	1,4	0,6	0,6	–
2020 Jan. 3.	1 737,3	146,6	52,8	20,7	32,1	1,4	0,6	0,6	–
10.	1 701,8	146,6	53,2	20,7	32,5	0,0	1,8	1,8	–
17.	1 688,3	146,6	53,2	20,7	32,5	0,0	1,4	1,4	–
24.	1 660,0	146,6	53,3	20,7	32,6	0,0	1,2	1,2	–
31.	1 700,8	146,6	53,6	20,7	32,9	0,0	1,7	1,7	–
Febr. 7.	1 695,0	146,6	53,8	20,7	33,1	0,0	2,5	2,5	–
14.	1 694,8	146,6	53,8	20,7	33,1	0,0	1,2	1,2	–
21.	1 697,1	146,6	54,3	20,7	33,6	0,0	1,1	1,1	–
28.	1 714,7	146,6	54,4	20,6	33,8	0,0	1,4	1,4	–
2020 März 6.	1 735,7	146,6	53,5	20,6	32,9	0,0	3,1	3,1	–
13.	1 785,7	146,6	53,3	20,6	32,7	0,0	1,3	1,3	–
20.	1 843,9	146,6	52,7	20,6	32,1	39,0	1,0	1,0	–
27.	1 864,1	146,5	52,9	20,6	32,3	37,5	1,5	1,5	–
April 3.	1 916,4	158,7	54,9	20,8	34,1	43,8	1,1	1,1	–
10.	1 923,4	158,7	55,3	21,1	34,2	45,3	1,0	1,0	–
17.	1 905,4	158,7	55,5	21,3	34,2	46,0	0,7	0,7	–
24.	1 909,6	158,7	55,9	21,6	34,3	47,4	1,0	1,0	–
Mai 1.	1 938,0	158,7	56,0	21,6	34,4	47,8	0,2	0,2	–
8.	1 963,2	158,7	56,4	21,6	34,8	48,7	0,8	0,8	–
15.	1 995,5	158,7	56,5	21,7	34,8	49,2	0,3	0,3	–
22.	1 996,4	158,7	56,2	21,7	34,5	49,7	0,5	0,5	–
29.	1 979,8	158,7	56,0	21,7	34,3	49,8	0,5	0,5	–
Juni 5.	2 001,7	158,7	56,5	21,7	34,8	49,9	2,0	2,0	–

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitglied-

staaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag	
insgesamt	Hauptrefinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerooperationen	Strukturelle befristete Operationen	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Forderungen aus dem Margenausgleich		insgesamt	Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	sonstige Wertpapiere				
<b>Eurosystem <sup>1)</sup></b>														
665,2	1,6	663,6	–	–	0,0	–	31,1	2 826,4	2 610,9	215,4	23,4	271,9	2019 Nov.	8.
665,1	1,5	663,6	–	–	0,0	–	33,4	2 831,3	2 615,3	215,9	23,4	273,4		15.
665,5	1,9	663,6	–	–	0,0	–	29,4	2 837,6	2 621,9	215,6	23,4	273,7		22.
666,4	2,5	663,8	–	–	0,0	–	28,1	2 839,3	2 624,0	215,3	23,4	274,9		29.
665,3	1,4	663,8	–	–	0,0	–	26,9	2 841,7	2 627,0	214,7	23,4	283,4	Dez.	6.
665,3	1,4	663,8	–	–	0,0	–	34,1	2 846,7	2 632,0	214,7	23,4	276,4		13.
619,0	2,5	616,2	–	–	0,3	–	28,4	2 854,2	2 639,4	214,8	23,4	284,1		20.
624,1	7,9	616,2	–	–	0,1	–	26,3	2 854,3	2 639,2	215,1	23,4	292,1		27.
617,7	1,5	616,2	–	–	0,0	–	22,5	2 846,7	2 631,9	214,8	23,4	297,2	2020 Jan.	3.
617,3	1,1	616,2	–	–	0,0	–	25,1	2 850,7	2 637,0	213,7	23,4	288,2		10.
617,0	0,8	616,2	–	–	0,0	–	34,4	2 853,5	2 641,4	212,1	23,4	280,7		17.
617,1	1,0	616,2	–	–	0,0	–	33,7	2 860,2	2 649,3	210,9	23,4	288,1		24.
617,7	1,6	616,1	–	–	0,0	–	40,1	2 860,6	2 652,2	208,4	23,4	277,6		31.
617,0	0,8	616,1	–	–	–	–	35,8	2 859,8	2 655,3	204,5	23,3	278,3	Febr.	7.
617,2	0,9	616,1	–	–	0,2	–	34,1	2 865,5	2 663,1	202,5	23,3	287,4		14.
617,2	1,0	616,1	–	–	0,1	–	39,3	2 870,9	2 669,5	201,4	23,3	283,6		21.
617,2	1,7	615,5	–	–	–	–	36,5	2 873,3	2 671,9	201,3	23,3	286,4		28.
616,9	1,4	615,5	–	–	0,0	–	49,1	2 874,5	2 674,7	199,8	23,3	280,7	2020 März	6.
617,7	2,2	615,5	–	–	0,0	–	46,1	2 879,8	2 680,0	199,8	23,3	280,2		13.
726,1	1,5	724,6	–	–	0,0	–	37,6	2 899,6	2 697,4	202,2	23,3	282,3		20.
826,1	1,1	825,0	–	–	0,0	–	32,3	2 925,7	2 721,0	204,7	23,3	281,5		27.
869,2	0,4	868,7	–	–	–	–	32,1	2 959,7	2 755,0	204,7	23,3	287,1	April	3.
888,6	0,3	888,2	–	–	0,0	–	35,4	2 997,4	2 791,8	205,6	23,3	282,9		10.
893,1	0,2	892,9	–	–	–	–	39,7	3 017,2	2 812,3	204,9	23,3	280,5		17.
911,9	0,2	911,8	–	–	0,0	–	40,1	3 052,4	2 846,8	205,6	23,3	285,3		24.
948,9	0,3	948,6	–	–	–	–	34,4	3 067,9	2 865,9	202,0	23,3	286,7	Mai	1.
963,2	0,3	962,8	–	–	–	–	31,0	3 113,4	2 910,8	202,7	23,3	283,6		8.
969,9	0,3	969,7	–	–	–	–	37,3	3 156,5	2 954,1	202,4	23,3	282,7		15.
979,4	0,2	979,2	–	–	0,0	–	35,7	3 197,9	2 995,5	202,4	23,3	281,8		22.
998,0	0,5	997,5	–	–	0,1	–	34,4	3 222,6	3 019,9	202,7	23,3	279,2		29.
1 012,4	0,4	1 012,0	–	–	0,0	–	36,1	3 262,1	3 058,8	203,3	23,3	281,3	Juni	5.
<b>Deutsche Bundesbank</b>														
82,8	0,3	82,4	–	–	0,0	–	5,8	563,4	563,4	–	4,4	870,7	2019 Nov.	8.
82,7	0,3	82,4	–	–	0,0	–	5,8	565,1	565,1	–	4,4	863,7		15.
83,0	0,6	82,4	–	–	0,0	–	4,6	566,5	566,5	–	4,4	862,8		22.
83,1	0,6	82,4	–	–	0,0	–	6,0	567,7	567,7	–	4,4	901,3		29.
82,9	0,5	82,4	–	–	0,0	–	6,7	569,9	569,9	–	4,4	887,6	Dez.	6.
82,8	0,4	82,4	–	–	0,0	–	5,5	568,3	568,3	–	4,4	905,8		13.
74,6	0,4	74,0	–	–	0,3	–	4,7	569,6	569,6	–	4,4	877,4		20.
75,9	1,9	74,0	–	–	0,0	–	4,1	569,6	569,6	–	4,4	885,0		27.
74,7	0,7	74,0	–	–	0,0	–	2,1	568,3	568,3	–	4,4	886,5	2020 Jan.	3.
74,6	0,6	74,0	–	–	0,0	–	4,4	565,7	565,7	–	4,4	851,2		10.
74,5	0,5	74,0	–	–	0,0	–	6,5	567,3	567,3	–	4,4	834,4		17.
74,6	0,6	74,0	–	–	0,0	–	7,1	568,7	568,7	–	4,4	804,0		24.
74,4	0,4	74,0	–	–	0,0	–	6,3	571,1	571,1	–	4,4	842,7		31.
74,4	0,4	74,0	–	–	–	–	5,4	571,9	571,9	–	4,4	836,0	Febr.	7.
74,5	0,4	74,0	–	–	0,2	–	5,1	573,0	573,0	–	4,4	836,2		14.
74,5	0,5	74,0	–	–	0,1	–	6,2	574,8	574,8	–	4,4	835,1		21.
74,5	0,5	74,0	–	–	0,0	–	5,7	575,5	575,5	–	4,4	852,2		28.
74,2	0,2	74,0	–	–	0,0	–	8,8	575,8	575,8	–	4,4	869,4	2020 März	6.
74,5	0,5	74,0	–	–	0,0	–	7,5	573,2	573,2	–	4,4	925,0		13.
86,7	0,5	86,3	–	–	0,0	–	8,4	574,8	574,8	–	4,4	930,2		20.
100,7	0,7	100,0	–	–	0,0	–	7,2	577,3	577,3	–	4,4	936,1		27.
108,4	0,2	108,2	–	–	0,0	–	9,3	582,7	582,7	–	4,4	953,1	April	3.
110,7	0,1	110,6	–	–	0,0	–	7,1	588,7	588,7	–	4,4	952,2		10.
111,7	0,1	111,7	–	–	–	–	7,3	583,7	583,7	–	4,4	937,5		17.
114,8	0,0	114,8	–	–	0,0	–	7,7	590,9	590,9	–	4,4	928,9		24.
116,3	0,0	116,3	–	–	–	–	7,7	596,7	596,7	–	4,4	950,1	Mai	1.
119,4	0,0	119,4	–	–	0,0	–	6,9	605,6	605,6	–	4,4	962,2		8.
120,9	0,1	120,8	–	–	0,0	–	7,3	614,7	614,7	–	4,4	983,4		15.
122,1	0,0	122,1	–	–	0,0	–	6,4	625,9	625,9	–	4,4	972,5		22.
125,0	0,3	124,7	–	–	0,1	–	5,8	632,0	632,0	–	4,4	947,6		29.
126,1	0,3	125,8	–	–	0,0	–	11,5	638,5	638,5	–	4,4	954,2	Juni	5.

-preisen bewertet. 1 Quelle: EZB.

### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

#### 2. Passiva \*)

Mrd €

Stand am Ausweissichttag	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf 1)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet				
			insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben)	Einlagefazilität	Termin-einlagen	Verbindlichkeiten aus Geschäften mit Rücknahmevereinbarung			Einlagen aus dem Margenausgleich	insgesamt	Einlagen von öffentlichen Haushalten	Sonstige Verbindlichkeiten	
<b>Eurosystem 3)</b>														
2019 Nov.	8.	4 684,1	1 257,3	1 949,2	1 693,5	255,8	–	–	–	6,1	–	342,9	203,7	139,2
	15.	4 691,9	1 256,7	1 915,5	1 684,1	231,4	–	–	–	5,4	–	386,3	247,7	138,6
	22.	4 696,5	1 256,3	1 888,3	1 657,8	230,5	–	–	–	4,7	–	415,5	275,4	140,1
	29.	4 698,3	1 265,1	1 925,9	1 649,8	276,1	–	–	–	5,6	–	361,5	221,6	139,9
	6.	4 709,3	1 272,6	1 941,6	1 662,0	279,6	–	–	–	8,1	–	336,9	200,5	136,5
	13.	4 713,6	1 276,9	1 927,3	1 629,4	298,0	–	–	–	5,9	–	335,2	201,7	133,5
	20.	4 682,6	1 287,4	1 877,0	1 629,8	247,2	–	–	–	6,2	–	330,1	201,3	128,9
	27.	4 692,0	1 293,9	1 850,6	1 623,1	227,5	–	–	–	10,4	–	324,8	195,2	129,5
2020 Jan.	3.	4 664,0	1 289,1	1 867,2	1 638,3	228,9	–	–	–	5,5	–	312,5	180,9	131,7
	10.	4 655,8	1 280,0	1 907,6	1 665,0	242,6	–	–	–	5,0	–	318,9	188,0	130,9
	17.	4 660,3	1 274,3	1 906,5	1 648,1	258,3	–	–	–	6,2	–	355,3	225,9	129,4
	24.	4 674,4	1 270,2	1 889,1	1 608,3	280,9	–	–	–	6,8	–	398,5	271,6	127,0
	31.	4 671,4	1 273,9	1 900,4	1 640,4	260,0	–	–	–	7,0	–	372,8	244,6	128,2
Febr.	7.	4 668,9	1 274,5	1 925,6	1 690,6	235,0	–	–	–	6,6	–	345,1	218,4	126,6
	14.	4 679,7	1 274,8	1 881,7	1 658,5	223,2	–	–	–	7,1	–	397,0	268,0	129,0
	21.	4 688,3	1 275,1	1 851,7	1 624,0	227,7	–	–	–	7,1	–	440,7	312,0	128,8
	28.	4 691,9	1 278,7	1 866,2	1 609,6	256,6	–	–	–	6,9	–	420,2	296,9	123,2
2020 März	6.	4 702,2	1 280,4	1 910,0	1 661,7	248,3	–	–	–	9,9	–	383,9	258,2	125,8
	13.	4 704,2	1 286,0	1 883,7	1 599,5	284,1	–	–	–	8,1	–	397,5	271,4	126,1
	20.	4 927,3	1 304,8	1 913,4	1 712,9	200,4	–	0,0	–	8,3	–	462,8	329,4	133,4
	27.	5 062,7	1 313,1	2 021,5	1 809,0	212,5	–	–	–	8,0	–	480,8	349,5	131,3
April	3.	5 199,8	1 319,5	2 116,4	1 865,6	250,9	–	–	–	9,1	–	479,6	348,5	131,2
	10.	5 257,5	1 327,1	2 129,5	1 867,2	262,4	–	–	–	8,2	–	505,4	377,3	128,1
	17.	5 282,9	1 326,9	2 133,8	1 861,8	272,0	–	–	–	7,9	–	519,3	391,1	128,2
	24.	5 347,0	1 329,7	2 133,2	1 801,5	331,6	–	0,0	–	9,4	–	563,9	435,3	128,6
Mai	1.	5 395,2	1 334,1	2 188,7	1 826,9	361,8	–	–	0,0	9,3	–	534,9	403,8	131,0
	8.	5 451,0	1 339,2	2 262,3	2 007,9	254,3	–	–	–	8,1	–	508,9	382,4	126,5
	15.	5 505,5	1 344,0	2 237,4	1 968,4	269,0	–	–	–	8,4	–	576,0	455,0	121,0
	22.	5 555,3	1 348,2	2 245,0	1 945,4	299,6	–	–	–	9,6	–	630,5	505,1	125,5
	29.	5 596,1	1 353,3	2 274,3	1 952,0	322,4	–	–	–	8,2	–	646,2	518,4	127,8
Juni	5.	5 655,4	1 356,8	2 323,2	1 961,2	362,0	–	–	0,0	12,5	–	653,0	524,3	128,7
<b>Deutsche Bundesbank</b>														
2019 Nov.	8.	1 730,6	305,5	617,9	546,4	71,5	–	–	–	2,5	–	82,8	43,0	39,9
	15.	1 724,7	306,3	581,3	520,6	60,7	–	–	–	2,0	–	116,2	73,4	42,8
	22.	1 724,6	307,6	579,8	522,1	57,8	–	–	–	1,6	–	112,5	71,5	41,0
	29.	1 765,3	307,1	638,2	533,3	104,9	–	–	–	2,1	–	83,4	48,0	35,4
	6.	1 757,4	309,6	631,0	523,9	107,1	–	–	–	3,7	–	76,2	44,2	32,0
	13.	1 770,7	311,6	615,5	500,2	115,3	–	–	–	2,0	–	99,6	67,6	32,1
	20.	1 736,8	317,0	578,2	488,0	90,2	–	–	–	1,9	–	95,7	61,5	34,2
	27.	1 743,1	318,9	552,3	483,2	69,1	–	–	–	4,0	–	101,3	65,4	35,9
2020 Jan.	3.	1 737,3	311,7	569,1	510,4	58,7	–	–	–	1,7	–	88,1	46,9	41,3
	10.	1 701,8	308,8	570,3	507,3	63,1	–	–	–	1,3	–	76,9	39,1	37,9
	17.	1 688,3	308,1	558,2	486,5	71,7	–	–	–	2,0	–	94,7	52,3	42,5
	24.	1 660,0	307,6	544,4	470,7	73,8	–	–	–	2,6	–	88,1	56,9	31,3
	31.	1 700,8	309,2	586,0	520,5	65,5	–	–	–	2,8	–	74,7	39,6	35,1
Febr.	7.	1 695,0	310,2	580,6	524,1	56,5	–	–	–	2,0	–	72,2	41,3	30,9
	14.	1 694,8	311,2	555,4	501,1	54,3	–	–	–	2,0	–	99,6	68,8	30,8
	21.	1 697,1	313,0	564,0	506,7	57,3	–	–	–	0,8	–	98,5	69,3	29,2
	28.	1 714,7	310,1	579,7	510,5	69,3	–	–	–	1,4	–	96,0	65,5	30,5
2020 März	6.	1 735,7	311,5	603,4	533,1	70,4	–	–	–	2,6	–	101,3	71,4	29,9
	13.	1 785,7	313,3	614,1	523,7	90,4	–	–	–	1,7	–	131,1	89,6	41,5
	20.	1 843,9	323,9	635,0	570,0	65,0	–	0,0	–	1,6	–	149,5	104,3	45,2
	27.	1 864,1	330,2	646,7	584,4	62,3	–	–	–	2,9	–	156,3	111,5	44,7
April	3.	1 916,4	321,2	708,0	645,3	62,7	–	–	–	4,9	–	137,2	95,5	41,6
	10.	1 923,4	324,5	695,8	633,1	62,8	–	–	–	3,6	–	143,3	101,8	41,5
	17.	1 905,4	323,7	696,3	625,3	71,0	–	–	–	3,4	–	119,6	92,4	27,1
	24.	1 909,6	324,7	679,7	575,5	104,2	–	–	–	3,5	–	129,4	104,3	25,1
Mai	1.	1 938,0	323,6	696,9	585,2	111,7	–	–	–	3,6	–	124,7	101,0	23,7
	8.	1 963,2	324,5	712,6	650,0	62,6	–	–	–	3,1	–	128,2	105,2	23,0
	15.	1 995,5	325,4	701,8	637,2	64,6	–	–	–	2,8	–	166,7	136,3	30,4
	22.	1 996,4	326,3	695,4	595,7	99,8	–	–	–	3,7	–	185,7	154,6	31,2
	29.	1 979,8	328,2	701,7	594,6	107,1	–	–	–	2,8	–	167,5	136,1	31,4
Juni	5.	2 001,7	328,6	706,4	600,1	106,2	–	–	–	6,6	–	181,5	152,4	29,1

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungs-

legungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumschlages zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes am in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis



### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva <sup>2)</sup>	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten <sup>1)</sup>	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweissstichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
<b>Eurosystem <sup>3)</sup></b>										
197,1	8,0	9,3	9,3	–	58,1	270,5	–	478,3	107,2	2019 Nov. 8.
196,2	8,0	8,9	8,9	–	58,1	271,2	–	478,3	107,2	15.
200,4	8,0	9,0	9,0	–	58,1	270,7	–	478,3	107,2	22.
208,2	8,4	8,8	8,8	–	58,1	271,2	–	478,3	107,2	29.
215,7	8,6	9,0	9,0	–	58,1	273,1	–	478,3	107,2	Dez. 6.
230,2	8,3	8,9	8,9	–	58,1	277,3	–	478,3	107,2	13.
244,4	9,1	8,3	8,3	–	58,1	276,5	–	478,3	107,2	20.
274,4	9,0	7,9	7,9	–	58,1	277,4	–	478,3	107,2	27.
265,8	8,0	7,4	7,4	–	57,4	277,2	–	466,6	107,2	2020 Jan. 3.
222,8	8,3	7,4	7,4	–	57,4	274,5	–	466,6	107,3	10.
196,8	8,9	7,0	7,0	–	57,4	274,1	–	466,6	107,3	17.
181,7	8,7	7,0	7,0	–	57,4	281,2	–	466,6	107,1	24.
189,4	7,9	7,0	7,0	–	57,4	282,0	–	466,6	107,0	31.
187,5	9,6	6,7	6,7	–	57,4	282,2	–	466,6	107,0	Febr. 7.
187,9	8,2	6,3	6,3	–	57,4	285,9	–	466,6	107,0	14.
179,0	8,6	6,5	6,5	–	57,4	288,0	–	466,6	107,5	21.
187,4	8,1	7,4	7,4	–	57,4	285,4	–	466,6	107,6	28.
180,7	9,2	6,1	6,1	–	57,4	290,4	–	466,6	107,6	2020 März 6.
195,5	7,9	5,8	5,8	–	57,4	288,3	–	466,6	107,6	13.
308,8	7,2	6,0	6,0	–	57,4	284,2	–	466,6	107,9	20.
316,1	7,2	5,8	5,8	–	57,4	277,4	–	466,6	108,8	27.
321,0	7,3	6,0	6,0	–	57,9	267,1	–	507,1	108,9	April 3.
331,2	7,3	5,8	5,8	–	57,9	268,9	–	507,1	108,9	10.
334,2	6,9	6,3	6,3	–	57,9	273,7	–	507,1	108,9	17.
343,4	7,5	6,8	6,8	–	57,9	279,1	–	507,1	109,1	24.
360,2	7,5	6,7	6,7	–	57,9	279,7	–	507,1	109,1	Mai 1.
364,9	8,1	7,0	7,0	–	57,9	278,6	–	507,1	108,9	8.
369,6	7,9	7,1	7,1	–	57,9	281,2	–	507,1	108,9	15.
352,6	8,7	7,0	7,0	–	57,9	279,7	–	507,1	108,9	22.
348,3	9,0	6,9	6,9	–	57,9	275,9	–	507,1	108,9	29.
346,2	8,1	7,5	7,5	–	57,9	274,1	–	507,1	108,9	Juni 5.
<b>Deutsche Bundesbank</b>										
94,8	0,0	0,1	0,1	–	15,1	33,2	426,3	146,6	5,7	2019 Nov. 8.
91,8	0,0	0,2	0,2	–	15,1	33,3	426,3	146,6	5,7	15.
95,7	0,0	0,2	0,2	–	15,1	33,3	426,3	146,6	5,7	22.
102,8	0,0	0,0	0,0	–	15,1	33,5	430,8	146,6	5,7	29.
105,0	0,0	0,2	0,2	–	15,1	33,5	430,8	146,6	5,7	Dez. 6.
109,9	0,0	0,2	0,2	–	15,1	33,6	430,8	146,6	5,7	13.
112,0	0,0	0,2	0,2	–	15,1	33,6	430,8	146,6	5,7	20.
134,5	0,0	0,2	0,2	–	15,1	33,7	430,8	146,6	5,7	27.
132,4	0,0	0,1	0,1	–	14,9	33,6	435,8	144,2	5,7	2020 Jan. 3.
109,6	0,0	0,3	0,3	–	14,9	34,0	435,8	144,2	5,7	10.
90,6	0,0	0,2	0,2	–	14,9	33,9	435,8	144,2	5,7	17.
81,9	0,0	0,2	0,2	–	14,9	34,6	435,8	144,2	5,7	24.
90,2	0,0	0,4	0,4	–	14,9	34,9	437,9	144,2	5,7	31.
91,8	0,0	0,5	0,5	–	14,9	34,6	438,1	144,2	5,7	Febr. 7.
88,3	0,0	0,5	0,5	–	14,9	34,8	438,1	144,2	5,7	14.
81,8	0,0	0,9	0,9	–	14,9	35,1	438,1	144,2	5,7	21.
89,3	0,0	1,1	1,1	–	14,9	29,5	442,7	144,2	5,7	28.
79,7	0,0	0,2	0,2	–	14,9	29,4	442,7	144,2	5,7	2020 März 6.
88,4	0,0	0,0	0,0	–	14,9	29,4	442,7	144,2	5,7	13.
96,6	0,0	0,0	0,0	–	14,9	29,7	442,7	144,2	5,7	20.
90,8	0,0	0,0	0,0	–	14,9	29,6	442,7	144,2	5,7	27.
82,6	0,0	–	–	–	15,0	29,1	455,0	157,8	5,7	April 3.
93,6	–	–	–	–	15,0	29,1	455,0	157,8	5,7	10.
99,7	0,0	–	–	–	15,0	29,3	455,0	157,8	5,7	17.
109,2	0,0	0,2	0,2	–	15,0	29,5	455,0	157,8	5,7	24.
122,9	–	0,2	0,2	–	15,0	29,5	458,2	157,8	5,7	Mai 1.
127,8	0,0	0,6	0,6	–	15,0	29,7	458,2	157,8	5,7	8.
131,6	0,0	0,7	0,7	–	15,0	29,8	458,2	157,8	5,7	15.
118,2	0,0	0,4	0,4	–	15,0	29,9	458,2	157,8	5,7	22.
112,2	0,0	0,3	0,3	–	15,0	30,1	458,5	157,8	5,7	29.
110,8	0,0	0,8	0,8	–	15,0	30,1	458,5	157,8	5,7	Juni 5.

auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknoten-Umlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von

dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. <sup>2</sup> Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. <sup>3</sup> Quelle: EZB.

#### IV. Banken

##### 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*)

###### Aktiva

Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 1)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im					
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland			
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen	Buch- kredite
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>														
2011	8 393,3	16,4	2 394,4	1 844,5	1 362,2	482,2	550,0	362,3	187,7	3 673,5	3 270,5	2 709,4	2 415,1	
2012	8 226,6	19,2	2 309,0	1 813,2	1 363,8	449,4	495,9	322,2	173,7	3 688,6	3 289,4	2 695,5	2 435,7	
2013	7 528,9	18,7	2 145,0	1 654,8	1 239,1	415,7	490,2	324,6	165,6	3 594,3	3 202,1	2 616,3	2 354,0	
2014	7 802,3	19,2	2 022,8	1 530,5	1 147,2	383,3	492,3	333,9	158,4	3 654,5	3 239,4	2 661,2	2 384,8	
2015	7 665,2	19,5	2 013,6	1 523,8	1 218,0	305,8	489,8	344,9	144,9	3 719,9	3 302,5	2 727,4	2 440,0	
2016	7 792,6	26,0	2 101,4	1 670,9	1 384,2	286,7	430,5	295,0	135,5	3 762,9	3 344,5	2 805,6	2 512,0	
2017	7 710,8	32,1	2 216,3	1 821,1	1 556,3	264,8	395,2	270,1	125,2	3 801,7	3 400,7	2 918,8	2 610,1	
2018	7 776,0	40,6	2 188,0	1 768,3	1 500,7	267,5	419,7	284,8	134,9	3 864,0	3 458,2	3 024,3	2 727,0	
2019	8 311,0	43,4	2 230,1	1 759,8	1 493,5	266,3	470,4	327,6	142,8	4 020,1	3 584,9	3 168,7	2 864,9	
2018 Juli	7 784,2	34,7	2 276,2	1 852,8	1 585,7	267,1	423,4	295,9	127,5	3 840,0	3 437,3	2 987,0	2 679,3	
Aug.	7 828,0	35,1	2 294,8	1 865,2	1 597,6	267,6	429,6	301,1	128,5	3 840,6	3 431,8	2 987,4	2 690,7	
Sept.	7 799,9	35,8	2 267,8	1 846,4	1 577,7	268,7	421,4	291,0	130,4	3 854,6	3 447,2	3 006,3	2 708,5	
Okt.	7 845,2	36,9	2 286,9	1 855,6	1 588,6	267,0	431,4	298,1	133,2	3 858,3	3 447,8	3 009,7	2 711,9	
Nov.	7 881,2	36,8	2 303,5	1 872,8	1 605,2	267,6	430,8	295,9	134,8	3 874,4	3 460,7	3 023,7	2 727,7	
Dez.	7 776,0	40,6	2 188,0	1 768,3	1 500,7	267,5	419,7	284,8	134,9	3 864,0	3 458,2	3 024,3	2 727,0	
2019 Jan.	7 902,3	36,7	2 267,3	1 827,4	1 559,5	267,8	439,9	304,8	135,1	3 878,8	3 468,7	3 032,2	2 737,6	
Febr.	7 935,7	36,9	2 304,8	1 862,5	1 591,5	271,1	442,3	304,8	137,5	3 893,1	3 477,0	3 044,8	2 751,0	
März	8 121,3	37,0	2 343,5	1 885,9	1 614,7	271,2	457,6	319,3	138,4	3 921,0	3 488,4	3 059,8	2 765,7	
April	8 154,6	38,2	2 354,4	1 893,6	1 625,2	268,5	460,8	321,6	139,1	3 928,3	3 492,4	3 068,0	2 774,1	
Mai	8 280,9	37,9	2 376,8	1 919,0	1 648,5	270,5	457,8	317,9	139,9	3 944,5	3 509,1	3 085,5	2 790,5	
Juni	8 321,9	37,9	2 332,5	1 869,9	1 600,4	269,6	462,6	321,6	141,0	3 972,1	3 530,5	3 108,0	2 809,6	
Juli	8 372,1	37,4	2 311,4	1 845,2	1 575,0	270,2	466,2	324,2	142,0	3 984,9	3 539,6	3 114,5	2 815,1	
Aug.	8 645,5	38,3	2 327,7	1 857,2	1 589,6	267,6	470,5	327,6	142,9	4 009,7	3 554,6	3 127,0	2 827,3	
Sept.	8 550,4	38,0	2 323,6	1 835,8	1 569,4	266,4	487,8	344,3	143,5	4 001,0	3 562,6	3 139,5	2 839,7	
Okt.	8 445,6	39,3	2 312,0	1 810,4	1 543,9	266,5	501,6	358,5	143,1	4 008,1	3 569,7	3 149,2	2 847,6	
Nov.	8 509,2	40,1	2 361,5	1 860,2	1 590,2	270,0	501,3	358,1	143,2	4 027,4	3 586,5	3 166,8	2 863,7	
Dez.	8 311,0	43,4	2 230,1	1 759,8	1 493,5	266,3	470,4	327,6	142,8	4 020,1	3 584,9	3 168,7	2 864,9	
2020 Jan.	8 482,2	39,4	2 293,1	1 800,7	1 531,5	269,2	492,4	348,1	144,3	4 033,9	3 591,5	3 173,1	2 867,5	
Febr.	8 666,7	40,3	2 308,1	1 815,4	1 545,5	269,9	492,7	348,9	143,8	4 055,3	3 606,4	3 190,1	2 885,8	
März	8 912,6	48,1	2 421,0	1 920,7	1 651,9	268,8	500,4	357,5	142,8	4 096,9	3 641,9	3 215,5	2 915,9	
April	9 014,5	48,6	2 442,9	1 943,2	1 674,0	269,2	499,7	355,0	144,8	4 115,5	3 656,4	3 225,2	2 926,3	
<b>Veränderungen 3)</b>														
2012	- 129,2	2,9	- 81,9	- 28,4	3,0	- 31,4	- 53,5	- 39,7	- 13,8	27,5	27,7	17,0	28,8	
2013	- 703,6	0,5	- 257,1	- 249,2	- 216,5	- 32,7	- 7,9	1,6	- 9,5	13,6	16,6	23,6	21,6	
2014	206,8	0,4	- 126,2	- 128,6	- 95,3	- 33,4	2,4	7,2	- 4,8	55,1	40,0	52,3	36,8	
2015	- 191,4	0,3	- 18,2	- 12,1	66,1	- 78,2	- 6,1	6,6	- 12,8	64,8	64,1	68,1	56,6	
2016	184,3	6,5	120,3	178,4	195,3	- 16,8	- 58,1	- 49,2	- 8,8	57,5	53,4	88,8	81,0	
2017	8,0	6,1	135,9	165,0	182,6	- 17,6	- 29,1	- 19,6	- 9,5	51,3	63,5	114,8	101,1	
2018	101,8	8,5	- 29,2	- 49,7	- 53,4	3,7	20,6	13,0	7,6	78,7	71,9	118,1	127,8	
2019	483,4	2,8	20,7	- 3,8	- 2,3	- 1,5	24,5	16,9	7,5	161,8	130,5	148,2	140,9	
2018 Aug.	41,9	0,4	19,8	13,8	13,0	0,8	5,9	4,9	1,0	0,6	- 5,6	0,4	11,3	
Sept.	- 30,4	0,8	- 27,3	- 18,9	- 19,9	1,0	- 8,4	- 10,4	1,9	14,2	15,9	19,2	18,2	
Okt.	36,4	1,1	15,0	8,5	10,3	- 1,8	6,5	6,1	0,4	3,8	0,5	3,4	3,2	
Nov.	38,5	- 0,1	17,2	17,6	16,7	1,0	- 0,5	- 2,0	1,6	16,7	13,4	14,4	16,1	
Dez.	- 100,0	3,8	- 114,6	- 104,0	- 104,3	0,2	- 10,6	- 10,9	0,3	- 8,8	- 1,5	1,6	- 0,1	
2019 Jan.	128,9	- 3,9	79,5	59,2	58,8	0,5	20,3	20,0	0,3	17,0	12,6	10,0	11,4	
Febr.	31,1	0,1	36,8	34,8	31,7	3,0	2,1	- 0,4	2,5	15,5	9,5	13,7	14,5	
März	124,6	0,2	32,4	25,5	26,3	- 0,8	6,9	6,5	0,4	12,4	10,7	14,4	14,6	
April	33,9	1,2	10,8	7,7	10,5	- 2,8	3,1	2,4	0,7	7,6	4,4	8,4	8,9	
Mai	124,6	- 0,3	22,1	25,4	23,2	2,1	- 3,2	- 3,9	0,7	16,3	16,3	17,4	16,2	
Juni	50,5	0,0	- 42,3	- 48,3	- 47,7	- 0,6	6,0	4,8	1,2	27,8	21,7	22,9	19,4	
Juli	49,8	- 0,5	- 23,0	- 25,4	- 26,0	0,6	2,4	1,5	0,9	12,1	9,1	6,8	5,6	
Aug.	265,9	0,8	14,8	11,4	14,2	- 2,8	3,4	2,7	0,7	23,9	14,6	12,3	11,9	
Sept.	- 100,4	- 0,3	- 19,8	- 19,0	- 18,0	- 1,0	- 0,7	- 1,3	0,6	7,9	8,2	12,1	12,1	
Okt.	- 93,5	1,2	- 9,8	- 24,8	- 25,0	0,2	15,0	15,3	- 0,3	8,8	8,1	10,5	8,8	
Nov.	55,4	0,8	48,2	49,3	45,9	3,3	- 1,1	- 1,2	0,1	18,6	16,6	17,3	15,8	
Dez.	- 187,4	3,3	- 129,3	- 99,6	- 96,3	- 3,3	- 29,7	- 29,4	- 0,3	- 6,1	- 1,2	2,2	1,6	
2020 Jan.	162,1	- 4,0	61,4	40,5	37,7	2,8	21,0	19,6	1,4	13,0	6,8	4,7	3,1	
Febr.	193,8	0,8	20,5	18,6	13,8	4,8	1,9	0,5	1,3	21,8	15,0	17,2	18,3	
März	251,1	7,9	113,5	105,3	106,1	- 0,8	8,2	8,8	- 0,6	44,3	36,8	26,5	31,0	
April	102,5	0,5	22,0	22,5	22,1	0,4	- 0,5	- 2,5	2,0	18,8	14,5	10,0	10,7	

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 2 Einschl. Schuldver-

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet											Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Zeit	
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern											insgesamt	darunter Buchkredite		Sonstige Aktivpositionen 1)
Privat- öffentliche Haushalte				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte						
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)		zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere					
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>														
294,3	561,1	359,8	201,2	403,1	276,9	161,2	126,2	32,6	93,6	995,1	770,9	1 313,8	2011	
259,8	594,0	350,3	243,7	399,2	275,1	158,1	124,1	30,4	93,7	970,3	745,0	1 239,4	2012	
262,3	585,8	339,2	246,6	392,3	267,6	144,6	124,6	27,8	96,9	921,2	690,5	849,7	2013	
276,4	578,2	327,9	250,4	415,0	270,0	142,7	145,0	31,9	113,2	1 050,1	805,0	1 055,8	2014	
287,4	575,1	324,5	250,6	417,5	276,0	146,4	141,5	29,4	112,1	1 006,5	746,3	905,6	2015	
293,6	538,9	312,2	226,7	418,4	281,7	159,5	136,7	28,5	108,2	1 058,2	802,3	844,1	2016	
308,7	481,9	284,3	197,6	401,0	271,8	158,3	129,1	29,8	99,3	991,9	745,3	668,9	2017	
297,2	433,9	263,4	170,5	405,8	286,7	176,5	119,2	28,6	90,6	1 033,2	778,5	650,2	2018	
303,8	416,2	254,7	161,6	435,2	312,6	199,0	122,6	29,4	93,2	1 035,8	777,5	981,5	2019	
307,7	450,3	270,8	179,5	402,7	281,2	169,9	121,5	29,7	91,8	1 028,8	770,8	604,5	2018 Juli	
296,8	444,3	266,4	178,0	408,9	286,1	173,1	122,8	29,7	93,1	1 021,0	762,2	636,6	Aug.	
297,8	440,9	263,4	177,5	407,4	283,7	171,7	123,6	29,6	94,0	1 028,7	770,3	613,1	Sept.	
297,8	438,1	265,4	172,7	410,5	287,6	176,1	122,9	31,0	91,9	1 037,4	780,7	625,6	Okt.	
296,0	437,0	264,5	172,5	413,7	290,8	177,8	122,9	30,9	92,1	1 032,1	777,3	634,5	Nov.	
297,2	433,9	263,4	170,5	405,8	286,7	176,5	119,2	28,6	90,6	1 033,2	778,5	650,2	Dez.	
294,6	436,5	265,9	170,6	410,1	291,8	179,6	118,3	28,9	89,5	1 049,5	794,1	670,0	2019 Jan.	
293,8	432,2	263,3	168,9	416,1	294,1	181,5	122,0	28,8	93,1	1 037,8	781,6	663,2	Febr.	
294,1	428,5	260,6	168,0	432,6	311,4	197,8	121,2	28,9	92,4	1 084,1	826,7	735,7	März	
293,8	424,5	260,8	163,7	435,9	315,7	202,0	120,2	29,6	90,5	1 099,5	840,3	734,2	April	
295,0	423,6	259,2	164,4	435,5	317,7	205,0	117,8	29,4	88,4	1 101,0	839,1	820,6	Mai	
298,5	422,5	257,7	164,7	441,6	320,9	207,2	120,7	29,0	91,7	1 103,8	841,8	875,6	Juni	
299,4	425,0	260,2	164,8	445,3	322,2	209,5	123,1	29,0	94,1	1 114,6	851,7	923,8	Juli	
299,7	427,6	260,2	167,4	455,1	330,1	216,8	125,0	28,9	96,1	1 122,3	857,7	1 147,5	Aug.	
299,8	423,2	255,1	168,1	438,3	313,4	200,6	124,9	28,8	96,1	1 106,8	841,9	1 081,1	Sept.	
301,6	420,5	257,1	163,4	438,4	313,1	201,3	125,3	30,1	95,2	1 102,8	842,5	983,5	Okt.	
303,1	419,8	257,7	162,0	440,8	315,2	201,0	125,6	30,5	95,1	1 091,3	828,7	989,0	Nov.	
303,8	416,2	254,7	161,6	435,2	312,6	199,0	122,6	29,4	93,2	1 035,8	777,5	981,5	Dez.	
305,6	418,3	258,6	159,8	442,4	316,4	203,8	126,0	29,8	96,2	1 078,6	819,6	1 037,1	2020 Jan.	
304,3	416,3	256,5	159,8	448,9	322,8	206,6	126,2	29,9	96,3	1 088,6	829,3	1 174,5	Febr.	
299,6	426,4	258,5	167,9	455,0	325,2	212,8	129,8	29,5	100,3	1 104,4	838,8	1 242,1	März	
298,8	431,2	259,2	172,0	459,1	329,0	217,4	130,2	31,1	99,1	1 119,2	852,3	1 288,3	April	
<b>Veränderungen 3)</b>														
- 11,8	10,7	- 10,5	21,2	- 0,2	- 0,7	- 1,5	0,5	- 2,2	2,7	- 15,5	- 17,7	- 62,2	2012	
2,0	- 7,0	- 10,9	3,9	- 3,0	- 3,4	- 9,3	0,5	- 2,6	3,1	- 38,8	- 47,2	- 420,8	2013	
15,5	- 12,3	- 15,1	2,9	15,1	0,4	- 4,0	14,6	0,9	13,8	- 83,6	72,0	194,0	2014	
11,5	- 3,9	- 4,2	0,3	0,7	4,4	1,8	- 3,7	- 1,0	- 2,8	- 88,3	- 101,0	- 150,1	2015	
7,8	- 35,4	- 12,1	- 23,3	4,0	8,2	14,6	- 4,2	- 0,9	- 3,3	51,4	55,0	- 51,4	2016	
13,7	- 51,3	- 22,8	- 28,5	- 12,2	- 3,4	4,0	- 8,7	0,1	- 8,9	- 12,3	- 6,7	- 173,1	2017	
- 9,8	- 46,2	- 19,1	- 27,0	6,8	18,2	18,6	- 11,4	- 1,5	- 9,9	29,0	18,9	14,8	2018	
7,3	- 17,7	- 8,6	- 9,1	31,3	29,5	26,9	1,7	0,0	1,7	- 32,1	- 33,3	330,3	2019	
- 10,9	- 6,0	- 4,5	- 1,5	6,2	4,9	3,1	1,3	0,0	1,2	- 11,0	- 11,5	32,1	2018 Aug.	
1,1	- 3,4	- 2,9	- 0,4	- 1,6	- 1,9	- 1,6	0,3	- 0,1	0,5	5,4	5,9	- 23,5	Sept.	
0,2	- 2,9	1,9	- 4,8	3,3	4,5	4,1	- 1,2	1,4	- 2,6	4,0	3,5	12,6	Okt.	
- 1,7	- 1,1	- 0,8	- 0,2	3,3	3,3	1,5	0,0	- 0,1	0,2	- 4,0	- 2,2	8,8	Nov.	
1,7	- 3,1	- 1,1	- 2,0	- 7,3	- 3,5	- 1,1	- 3,8	- 2,3	- 1,5	3,5	3,5	16,1	Dez.	
- 1,4	2,6	2,4	0,2	4,4	5,1	3,2	- 0,8	0,3	- 1,0	16,5	15,8	19,8	2019 Jan.	
- 0,8	- 4,2	- 2,6	- 1,7	6,0	2,4	2,2	3,7	- 0,0	3,7	- 14,5	- 15,1	- 6,9	Febr.	
- 0,2	- 3,7	- 2,8	- 1,0	1,7	3,0	2,5	- 1,2	0,0	- 1,2	16,1	17,2	63,6	März	
- 0,4	- 4,0	0,2	- 4,2	3,1	4,2	4,3	- 1,1	0,7	- 1,8	15,8	14,1	- 1,5	April	
1,2	- 1,0	- 1,7	0,7	- 0,1	2,3	3,1	- 2,4	- 0,2	- 2,2	0,0	- 2,8	86,5	Mai	
3,5	- 1,2	- 1,5	0,3	6,1	3,4	2,7	2,6	- 0,4	3,1	10,5	9,9	54,5	Juni	
1,2	2,2	2,5	- 0,2	3,0	1,3	2,1	1,7	- 0,0	1,8	4,4	4,1	56,8	Juli	
0,4	2,3	- 0,2	2,5	9,3	7,5	7,0	1,8	- 0,1	1,9	2,6	1,2	223,7	Aug.	
0,0	- 4,0	- 4,7	0,8	- 0,3	- 0,1	0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 21,9	- 21,7	- 66,4	Sept.	
1,7	- 2,4	2,1	- 4,6	0,8	0,2	1,0	0,5	1,3	- 0,8	3,9	7,7	- 97,7	Okt.	
1,5	- 0,8	0,6	- 1,4	2,1	1,7	- 0,7	0,4	0,0	- 17,6	- 19,3	5,3	Nov.		
0,7	- 3,4	- 3,0	- 0,4	- 4,9	- 1,4	- 0,9	- 3,5	- 1,8	- 1,7	- 47,9	- 44,3	- 7,5	Dez.	
1,6	- 2,1	3,9	- 1,8	6,2	3,2	4,5	3,0	0,4	2,6	36,0	35,9	55,6	2020 Jan.	
- 1,1	- 2,2	- 2,1	- 0,1	6,8	6,7	2,8	0,1	0,1	- 0,0	13,5	12,5	137,3	Febr.	
- 4,5	10,2	2,0	8,3	7,5	3,3	6,5	4,2	- 0,4	4,6	17,8	11,2	67,6	März	
- 0,7	4,5	0,6	3,9	4,3	4,0	4,5	0,3	1,6	- 1,3	15,0	13,5	46,2	April	

Schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung \* in Tabelle II,1).

#### IV. Banken

##### 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*) Passiva

Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 1)	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet			Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Einlagen von Nicht-	
		ins- gesamt	von Banken		ins- gesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland			mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
			im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zu- sammen	täglich fällig	zu- sammen	darunter bis zu 2 Jahren	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>														
2011	8 393,3	1 444,8	1 210,3	234,5	3 033,4	2 915,1	1 143,3	1 155,8	362,6	616,1	515,3	78,8	25,9	
2012	8 226,6	1 371,0	1 135,9	235,1	3 091,4	2 985,2	1 294,9	1 072,8	320,0	617,6	528,4	77,3	31,2	
2013	7 528,9	1 345,4	1 140,3	205,1	3 130,5	3 031,5	1 405,3	1 016,2	293,7	610,1	532,4	81,3	33,8	
2014	7 802,3	1 324,0	1 112,3	211,7	3 197,7	3 107,4	1 514,3	985,4	298,1	607,7	531,3	79,7	34,4	
2015	7 665,2	1 267,8	1 065,9	201,9	3 307,1	3 215,1	1 670,2	948,4	291,5	596,4	534,5	80,8	35,3	
2016	7 792,6	1 205,2	1 033,2	172,0	3 411,3	3 318,5	1 794,8	935,3	291,2	588,5	537,0	84,2	37,2	
2017	7 710,8	1 233,6	1 048,6	184,9	3 529,1	3 411,1	1 936,6	891,7	274,2	582,8	541,0	108,6	42,5	
2018	7 776,0	1 213,8	1 021,8	192,0	3 642,8	3 527,0	2 075,5	872,9	267,2	578,6	541,1	104,5	45,0	
2019	8 311,0	1 242,8	1 010,4	232,4	3 778,1	3 649,8	2 230,9	843,7	261,7	575,1	540,5	116,3	54,6	
2018 Juli	7 784,2	1 228,5	1 042,2	186,3	3 584,2	3 462,9	1 997,6	887,1	277,5	578,2	538,6	108,8	44,5	
Aug.	7 828,0	1 229,6	1 043,7	185,9	3 595,2	3 474,5	2 014,0	882,9	276,6	577,6	538,3	106,9	45,1	
Sept.	7 799,9	1 220,4	1 034,2	186,2	3 594,0	3 473,8	2 017,5	879,0	273,7	577,3	538,4	108,8	48,2	
Okt.	7 845,2	1 227,0	1 034,3	192,7	3 614,3	3 494,1	2 039,3	877,8	273,4	577,0	538,6	108,8	47,3	
Nov.	7 881,2	1 244,5	1 046,8	197,7	3 646,1	3 527,4	2 074,8	875,8	271,5	576,8	539,1	106,2	47,1	
Dez.	7 776,0	1 213,8	1 021,8	192,0	3 642,8	3 527,0	2 075,5	872,9	267,2	578,6	541,1	104,5	45,0	
2019 Jan.	7 902,3	1 238,4	1 040,5	197,9	3 646,4	3 530,1	2 074,3	877,3	277,3	578,4	541,4	104,9	45,9	
Febr.	7 935,7	1 258,4	1 046,6	211,8	3 658,9	3 544,0	2 083,6	880,9	281,8	579,5	542,4	103,3	44,6	
März	8 121,3	1 281,9	1 050,1	231,8	3 676,8	3 554,7	2 095,7	877,1	280,6	582,0	544,7	109,9	51,7	
April	8 154,6	1 298,3	1 061,2	237,0	3 689,3	3 569,8	2 117,1	870,5	276,7	582,2	544,7	105,8	47,5	
Mai	8 280,9	1 291,2	1 057,1	234,1	3 721,9	3 599,3	2 147,3	869,5	277,3	582,5	544,4	108,1	50,1	
Juni	8 321,9	1 292,1	1 048,3	243,8	3 728,4	3 595,5	2 144,7	868,1	274,5	582,6	544,0	116,0	56,6	
Juli	8 372,1	1 291,9	1 055,1	236,8	3 728,8	3 605,7	2 160,6	863,3	271,9	581,8	543,4	110,3	51,1	
Aug.	8 645,5	1 306,3	1 062,2	244,1	3 754,1	3 626,8	2 182,9	863,7	276,0	580,2	542,2	114,6	54,3	
Sept.	8 550,4	1 299,7	1 038,3	261,4	3 745,4	3 618,0	2 179,8	859,2	273,5	579,0	541,5	115,2	55,7	
Okt.	8 445,6	1 313,5	1 050,3	263,2	3 761,4	3 633,5	2 201,7	854,6	270,4	577,2	540,6	114,1	51,4	
Nov.	8 509,2	1 326,4	1 057,3	269,1	3 791,3	3 663,8	2 238,9	849,3	266,7	575,6	539,9	115,8	52,6	
Dez.	8 311,0	1 242,8	1 010,4	232,4	3 778,1	3 649,8	2 230,9	843,7	261,7	575,1	540,5	116,3	54,6	
2020 Jan.	8 482,2	1 293,2	1 033,0	260,2	3 775,6	3 647,0	2 229,5	846,8	267,2	570,7	537,5	116,3	54,3	
Febr.	8 666,7	1 313,5	1 047,8	265,7	3 794,5	3 664,6	2 249,1	847,1	270,3	568,4	535,8	117,0	55,2	
März	8 912,6	1 418,4	1 135,8	282,6	3 853,2	3 705,0	2 299,1	841,5	268,6	564,4	532,5	135,5	72,3	
April	9 014,5	1 426,3	1 156,6	269,6	3 873,0	3 729,4	2 339,0	826,7	259,6	563,8	532,6	130,6	65,6	
<b>Veränderungen 4)</b>														
2012	- 129,2	- 68,7	- 70,0	1,3	57,8	67,1	156,1	- 90,4	- 50,2	1,5	14,1	- 1,4	5,4	
2013	- 703,6	- 106,2	- 73,9	- 32,3	39,1	47,8	111,5	- 56,3	- 26,6	- 7,3	4,0	- 2,6	3,3	
2014	206,8	- 28,4	- 32,2	3,9	62,7	71,6	106,0	- 32,1	3,1	- 2,4	- 2,4	- 2,5	0,0	
2015	- 191,4	- 62,1	- 50,3	- 11,9	104,1	104,8	153,2	- 37,0	- 10,1	- 11,3	4,2	- 0,4	0,3	
2016	184,3	- 31,6	- 2,2	- 29,4	105,7	105,2	124,3	- 11,1	1,4	- 8,0	2,4	2,7	1,9	
2017	8,0	30,6	14,8	15,8	124,2	107,7	145,8	- 32,5	- 15,3	- 5,6	1,5	16,4	5,8	
2018	101,8	- 20,1	- 25,7	5,6	112,4	114,7	137,7	- 18,8	- 6,5	- 4,3	1,2	- 4,3	2,3	
2019	483,4	12,6	- 10,0	22,6	132,1	120,0	154,1	- 30,6	- 6,6	- 3,4	- 0,6	10,6	8,7	
2018 Aug.	41,9	2,0	2,6	0,6	10,7	11,3	16,1	- 4,2	- 0,9	- 0,6	- 0,2	- 2,0	0,6	
Sept.	- 30,4	- 9,6	- 9,7	0,1	- 1,2	- 0,7	3,6	- 4,0	- 3,1	- 0,3	0,0	1,9	3,1	
Okt.	36,4	5,4	- 0,4	5,9	19,1	19,3	21,1	- 1,5	- 0,5	- 0,3	0,2	- 0,2	- 1,0	
Nov.	38,5	17,7	12,6	5,1	32,1	33,5	35,5	- 1,9	- 1,9	- 0,1	0,5	- 2,5	- 0,2	
Dez.	- 100,0	- 30,3	- 24,8	- 5,5	- 2,9	- 0,1	1,3	- 3,1	- 4,2	1,7	2,0	- 1,7	- 2,1	
2019 Jan.	128,9	24,8	18,9	6,0	3,6	3,0	- 1,2	4,4	10,1	- 0,2	0,3	0,4	1,0	
Febr.	31,1	19,6	5,6	13,9	12,0	13,3	9,0	3,2	4,1	1,1	1,0	- 1,7	- 1,4	
März	124,6	19,3	2,7	16,6	15,7	9,5	11,1	- 4,1	- 1,4	2,5	2,2	5,7	6,3	
April	33,9	16,4	11,2	5,2	12,6	15,1	21,4	- 6,6	- 3,9	0,2	0,1	- 4,1	- 4,3	
Mai	124,6	- 7,3	- 4,2	3,1	32,4	29,5	30,1	- 0,9	0,6	0,3	- 0,3	2,3	2,7	
Juni	50,5	2,1	- 8,2	10,3	7,3	- 3,2	- 2,0	- 1,3	- 2,8	0,2	- 0,4	7,9	6,6	
Juli	49,8	- 1,3	6,3	- 7,6	- 0,7	9,3	15,4	- 5,2	- 2,8	- 0,9	- 0,6	- 5,8	- 5,6	
Aug.	265,9	13,7	6,8	6,9	24,7	20,5	21,9	0,2	4,0	- 1,5	- 1,2	4,2	3,1	
Sept.	- 100,4	- 19,2	- 21,7	2,5	- 9,5	- 9,5	- 3,5	- 4,7	- 2,7	- 1,2	- 0,7	0,5	1,3	
Okt.	- 93,5	15,0	12,5	2,5	17,1	16,2	22,5	- 4,5	- 3,1	- 1,8	- 1,0	- 0,9	- 4,2	
Nov.	55,4	11,9	6,6	5,3	29,1	29,5	36,7	- 5,7	- 3,8	- 1,6	- 0,7	1,5	1,1	
Dez.	- 187,4	- 82,4	- 46,4	- 36,0	- 12,2	- 13,2	- 7,3	- 5,4	- 4,9	- 0,5	0,6	0,7	2,2	
2020 Jan.	162,1	49,3	22,2	27,2	- 3,4	- 3,5	- 2,0	2,9	5,3	- 4,5	- 3,0	- 0,1	- 0,4	
Febr.	193,8	20,0	14,6	5,4	18,5	17,3	19,4	0,2	3,0	- 2,2	- 1,7	0,6	0,9	
März	251,1	104,6	87,7	16,9	58,9	40,4	50,1	- 5,6	- 1,7	- 4,0	- 3,4	18,5	17,1	
April	102,5	7,8	20,8	- 13,0	19,8	24,5	39,9	- 14,8	- 9,0	- 0,7	0,1	- 4,8	- 6,7	

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Ohne Einlagen von

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 2)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet	Geldmarktfondsanteile 3)	Begebene Schuldverschreibungen 3)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 1)	Zeit
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentralstaaten			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3)				
zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>													
49,6	18,4	3,3	2,5	39,5	37,9	97,1	6,2	1 345,7	75,7	561,5	468,1	1 436,6	2011
42,3	14,7	3,8	2,8	28,9	25,9	80,4	7,3	1 233,1	56,9	611,4	487,3	1 344,7	2012
44,0	16,9	3,5	2,7	17,6	16,0	6,7	4,1	1 115,2	39,0	479,5	503,0	944,5	2013
42,0	15,9	3,3	2,7	10,6	10,5	3,4	3,5	1 077,6	39,6	535,3	535,4	1 125,6	2014
42,2	16,0	3,3	2,8	11,3	9,6	2,5	3,5	1 017,7	48,3	526,2	569,3	971,1	2015
43,9	15,8	3,1	2,6	8,6	7,9	2,2	2,4	1 030,3	47,2	643,4	591,5	906,3	2016
63,2	19,7	2,9	2,6	9,4	8,7	3,3	2,1	994,5	37,8	603,4	686,0	658,8	2017
56,7	15,8	2,8	2,5	11,3	10,5	0,8	2,4	1 034,0	31,9	575,9	695,6	610,7	2018
59,0	16,5	2,7	2,4	12,0	11,2	1,5	1,9	1 063,2	32,3	559,4	728,6	935,6	2019
61,5	19,0	2,9	2,5	12,4	10,0	1,8	2,0	1 016,9	33,1	681,9	682,2	586,7	2018 Juli
58,9	16,4	2,8	2,5	13,9	10,6	1,2	2,0	1 021,2	35,0	690,5	684,5	603,8	Aug.
57,8	17,4	2,8	2,5	11,5	9,2	1,3	2,0	1 034,7	33,9	681,7	687,2	578,7	Sept.
58,6	17,2	2,8	2,5	11,4	9,7	2,4	2,0	1 044,7	36,2	666,9	687,8	600,0	Okt.
56,3	15,0	2,8	2,5	12,5	10,0	1,3	2,4	1 048,3	34,6	643,3	688,1	607,3	Nov.
56,7	15,8	2,8	2,5	11,3	10,5	0,8	2,4	1 034,0	31,9	575,9	695,6	610,7	Dez.
56,2	15,3	2,8	2,5	11,5	10,1	1,7	2,4	1 048,1	32,1	636,9	688,3	640,1	2019 Jan.
55,9	14,9	2,8	2,5	11,7	10,0	2,0	2,3	1 067,9	32,2	621,9	684,9	639,5	Febr.
55,4	14,9	2,8	2,5	12,1	10,5	11,4	2,1	1 065,3	32,7	666,8	699,3	717,8	März
55,5	15,0	2,8	2,5	13,7	11,2	12,5	2,0	1 060,0	32,1	698,4	696,3	697,8	April
55,2	14,8	2,8	2,5	14,4	12,0	11,2	2,0	1 071,8	32,4	688,6	703,5	790,6	Mai
56,6	16,1	2,8	2,5	17,0	14,0	12,9	2,0	1 071,1	33,1	676,3	706,6	832,5	Juni
56,4	15,6	2,8	2,5	12,8	11,2	13,9	2,1	1 075,3	33,4	667,9	709,9	882,4	Juli
57,5	17,4	2,8	2,5	12,8	11,2	16,9	2,2	1 072,7	33,9	676,2	713,0	1 103,9	Aug.
56,8	15,2	2,7	2,4	12,2	10,9	1,5	2,3	1 077,8	35,7	671,4	719,2	1 033,2	Sept.
60,1	17,8	2,7	2,4	13,8	10,6	1,2	2,2	1 067,5	33,4	657,4	711,0	931,3	Okt.
60,6	18,3	2,7	2,4	11,7	10,6	1,7	2,0	1 076,7	33,7	653,6	723,6	933,9	Nov.
59,0	16,5	2,7	2,4	12,0	11,2	1,5	1,9	1 063,2	32,3	559,4	728,6	935,6	Dez.
59,4	17,1	2,7	2,4	12,3	10,8	2,5	1,8	1 078,0	36,0	622,5	712,5	996,0	2020 Jan.
59,2	15,3	2,6	2,4	12,9	11,2	2,0	1,9	1 087,4	34,6	638,8	714,0	1 114,6	Febr.
60,6	16,5	2,6	2,4	12,8	11,2	1,7	2,5	1 074,1	30,8	674,1	713,4	1 175,2	März
62,4	17,6	2,6	2,4	13,0	11,1	3,1	2,4	1 078,0	29,6	704,0	692,8	1 234,9	April
<b>Veränderungen 4)</b>													
- 7,2	- 3,6	0,5	0,3	- 7,9	- 9,2	- 19,6	- 1,2	- 107,0	- 18,6	- 54,2	21,0	- 68,5	2012
- 0,5	- 2,2	- 0,3	- 0,1	- 11,3	- 10,0	- 4,1	- 3,2	- 104,9	- 17,6	- 134,1	18,9	- 417,1	2013
- 2,3	- 1,2	- 0,2	- 0,1	- 6,4	- 4,8	- 3,4	- 0,6	- 63,7	- 0,2	- 35,9	26,1	- 178,3	2014
- 0,1	0,0	0,0	0,1	- 0,4	- 1,9	- 1,0	- 0,0	- 86,8	7,7	- 30,3	28,0	- 143,2	2015
1,1	0,0	- 0,3	- 0,1	- 2,2	- 1,2	- 0,3	- 1,1	8,6	- 1,3	- 116,1	26,4	- 39,5	2016
10,8	4,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 1,1	- 0,3	- 3,3	- 8,5	- 16,1	34,1	- 162,3	2017
- 6,4	- 4,1	- 0,1	- 0,1	2,1	2,1	- 2,6	0,3	30,0	- 5,9	- 36,0	7,4	10,3	2018
2,0	0,6	- 0,1	- 0,1	1,4	1,4	5,6	- 0,5	22,3	0,1	- 47,9	30,0	329,1	2019
- 2,6	- 2,6	- 0,0	- 0,0	1,4	0,6	- 0,6	- 0,0	2,8	1,9	7,5	2,3	- 17,3	2018 Aug.
- 1,2	0,9	- 0,0	- 0,0	- 2,4	- 1,3	0,1	- 0,0	11,8	- 1,1	- 10,0	2,2	- 23,7	Sept.
0,8	- 0,3	- 0,0	0,0	- 0,0	0,5	- 1,0	0,1	5,5	- 2,2	- 18,1	- 0,7	24,1	Okt.
- 2,3	- 2,2	- 0,0	- 0,0	1,2	0,5	- 1,0	0,3	4,4	- 1,6	- 23,1	0,5	7,6	Nov.
0,5	0,9	- 0,0	- 0,0	- 1,2	0,5	- 0,6	0,0	- 12,7	- 2,6	- 66,2	8,0	4,7	Dez.
- 0,6	- 0,5	- 0,0	- 0,0	0,2	- 0,4	0,9	0,0	13,9	- 0,2	- 61,2	- 7,3	31,7	2019 Jan.
- 0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,0	0,5	0,2	0,3	- 0,1	17,8	- 0,0	- 16,4	- 4,0	1,9	Febr.
- 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,0	0,5	0,6	0,0	- 0,3	- 6,0	0,4	15,8	11,6	68,4	März
0,1	0,1	- 0,0	- 0,0	1,7	0,8	1,1	- 0,0	- 5,3	- 0,5	- 31,6	- 3,0	- 19,4	April
- 0,4	- 0,2	- 0,0	- 0,0	0,6	0,6	- 1,3	0,0	11,8	0,2	- 10,4	7,2	92,3	Mai
1,4	1,3	- 0,0	- 0,0	2,5	2,0	1,7	0,0	3,4	0,9	- 8,2	4,8	39,5	Juni
- 0,3	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 4,2	- 2,8	1,0	0,1	1,0	0,2	- 11,7	2,2	59,2	Juli
1,1	1,7	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	3,1	0,1	- 5,4	0,4	5,8	2,3	221,7	Aug.
- 0,8	- 2,2	- 0,0	- 0,0	- 0,5	- 0,2	- 1,1	0,1	1,3	1,7	- 8,3	5,3	- 69,0	Sept.
3,4	2,7	- 0,0	- 0,0	1,8	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 6,5	- 2,1	- 9,7	- 6,9	- 102,1	Okt.
0,4	0,4	- 0,0	- 0,0	2,0	0,2	0,4	- 0,2	5,6	0,2	- 7,2	11,5	4,2	Nov.
- 1,5	- 1,7	- 0,0	- 0,0	0,3	0,6	- 0,2	- 0,1	- 9,2	- 1,3	- 90,5	6,4	0,7	Dez.
0,3	0,5	- 0,0	- 0,0	0,3	- 0,5	1,1	- 0,1	11,0	3,5	59,9	- 17,2	61,4	2020 Jan.
- 0,3	- 1,8	- 0,0	- 0,0	0,6	0,4	- 0,6	0,1	8,6	- 1,4	15,5	1,3	130,4	Febr.
1,4	1,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,3	0,6	- 11,9	- 3,8	36,2	- 0,3	63,2	März
1,8	1,1	- 0,0	- 0,0	0,1	- 0,1	1,3	- 0,1	4,6	- 0,5	30,0	- 21,3	60,4	April

Zentralregierungen. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar

2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. \* in Tabelle II, 1).

## IV. Banken

### 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen \*)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme 1)	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivi- positionen 1)	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wert- papiere von Nicht- banken
					Guthaben und Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
2019 Nov.	1 535	8 558,1	576,9	2 424,4	1 930,1	489,9	4 351,6	395,8	3 266,3	0,4	676,0	112,1	1 093,2
Dez.	1 534	8 358,5	526,7	2 319,0	1 830,1	486,3	4 316,9	367,7	3 264,5	0,5	673,3	112,0	1 084,1
2020 Jan.	1 532	8 529,4	560,0	2 368,0	1 875,1	489,4	4 349,9	390,9	3 271,6	0,4	676,0	111,6	1 139,9
Febr.	1 533	8 714,7	555,1	2 399,0	1 901,1	494,0	4 377,0	396,5	3 289,0	0,5	677,7	105,3	1 278,3
März	1 533	8 963,4	675,5	2 418,4	1 919,2	495,1	4 414,1	418,6	3 298,5	0,4	679,8	105,5	1 349,9
April	1 531	9 064,2	635,2	2 490,7	1 990,1	496,6	4 437,5	420,0	3 317,7	0,3	680,8	105,7	1 395,2
<b>Kreditbanken 6)</b>													
2020 März	259	3 863,6	336,9	1 032,4	944,3	87,3	1 391,2	249,2	929,0	0,3	204,8	43,8	1 059,2
April	258	3 910,4	319,9	1 048,3	960,5	86,9	1 406,8	255,1	934,7	0,2	206,7	43,8	1 091,5
<b>Großbanken 7)</b>													
2020 März	4	2 344,8	84,3	586,2	550,1	36,1	654,3	129,8	411,9	0,1	107,1	38,0	981,9
April	4	2 411,6	80,9	610,8	575,2	35,6	662,6	133,6	415,1	0,1	108,1	38,0	1 019,3
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
2020 März	146	1 080,2	137,1	254,5	204,6	49,6	613,5	74,9	445,3	0,1	91,1	5,0	70,1
April	145	1 068,8	133,5	248,5	198,4	49,7	616,3	74,1	446,2	0,1	92,0	5,0	65,4
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
2020 März	109	438,6	115,5	191,7	189,6	1,6	123,4	44,5	71,8	0,1	6,6	0,7	7,3
April	109	430,0	105,5	189,1	186,9	1,6	127,9	47,4	73,4	0,0	6,6	0,7	6,9
<b>Landesbanken</b>													
2020 März	6	871,4	52,5	269,2	204,4	64,2	421,9	54,8	315,3	0,0	47,0	8,9	118,9
April	6	879,1	55,6	266,9	202,0	64,6	419,9	54,1	316,5	0,0	44,9	8,9	127,8
<b>Sparkassen</b>													
2020 März	379	1 362,4	89,0	171,4	56,5	114,7	1 067,6	52,5	846,6	0,0	167,8	14,7	19,7
April	378	1 379,5	99,7	174,9	59,4	115,2	1 070,5	50,3	851,3	0,0	168,3	14,8	19,5
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
2020 März	842	993,4	40,5	166,9	60,4	106,3	746,8	36,1	596,3	0,0	114,4	17,7	21,4
April	842	1 006,3	38,9	176,6	68,9	107,6	751,7	34,3	600,3	0,0	117,0	17,7	21,4
<b>Realkreditinstitute</b>													
2020 März	10	233,9	1,9	24,5	15,1	9,4	198,7	3,1	175,7	-	19,9	0,2	8,6
April	10	234,5	2,0	24,6	14,9	9,6	199,2	3,0	176,4	-	19,7	0,2	8,5
<b>Bausparkassen</b>													
2020 März	19	239,6	1,5	48,5	32,2	16,2	185,3	1,0	158,3	.	25,9	0,3	4,2
April	19	239,8	1,9	47,7	31,3	16,3	185,9	1,0	159,1	.	25,8	0,3	4,1
<b>Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben</b>													
2020 März	18	1 399,1	153,1	705,4	606,3	96,9	402,6	21,9	277,4	0,0	100,1	19,9	118,0
April	18	1 414,7	117,2	751,7	653,0	96,4	403,5	22,2	279,5	0,0	98,4	20,0	122,3
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)</b>													
2020 März	143	1 337,0	209,5	418,7	377,8	40,2	557,6	108,8	356,3	0,2	89,9	3,2	148,0
April	143	1 312,7	185,9	403,7	363,5	39,3	568,3	112,8	360,3	0,2	89,7	3,2	151,5
<b>darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)</b>													
2020 März	34	898,4	93,9	227,0	188,2	38,6	434,2	64,3	284,5	0,2	83,2	2,5	140,7
April	34	882,7	80,4	214,6	176,6	37,7	440,4	65,4	286,9	0,2	83,1	2,5	144,7

\* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. 1 Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des

Handelsbestands (Handelsbestandsderivate) i.S. des § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. § 35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie im Statistischen Beihft zum Monatsbericht 1, Bankenstatistik, in den Tabellen I.1 bis I.3. 2 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 In den Termineinlagen enthalten. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. 5 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschrei-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen 1)	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 2)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3)	Spareinlagen 4)		Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termineinlagen			bis 1 Jahr einschl. über 1 Jahr 2)	insgesamt		darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist							
<b>Alle Bankengruppen</b>															
1 846,4	579,0	1 267,3	3 926,4	2 365,0	273,9	667,5	43,9	582,3	545,8	37,7	1 182,8	548,9	1 053,7	2019 Nov.	
1 690,8	446,6	1 244,2	3 890,7	2 348,7	257,2	667,2	29,2	581,8	546,4	35,9	1 172,2	552,5	1 052,3	Dez.	
1 787,7	558,8	1 228,9	3 906,0	2 356,9	270,6	665,9	41,5	577,2	543,4	35,3	1 180,6	552,1	1 103,0	2020 Jan.	
1 817,4	567,0	1 250,3	3 931,2	2 383,5	272,9	665,0	40,3	575,0	541,7	34,9	1 193,1	552,4	1 220,6	Febr.	
1 961,6	610,8	1 350,8	3 985,6	2 451,1	269,7	659,5	32,3	570,9	538,3	34,4	1 177,3	556,2	1 282,7	März	
1 990,2	579,8	1 410,3	4 015,9	2 488,4	270,1	653,6	41,2	570,2	538,4	33,7	1 177,6	539,2	1 341,3	April	
<b>Kreditbanken 6)</b>															
980,4	424,9	555,4	1 581,2	1 053,8	159,6	255,6	29,1	98,1	92,6	14,1	166,8	203,0	932,2	2020 März	
983,9	408,6	575,3	1 591,1	1 065,9	160,9	252,5	39,0	98,2	92,8	13,7	167,0	184,0	984,3	April	
<b>Großbanken 7)</b>															
492,8	196,1	296,8	757,6	483,9	89,8	99,4	28,5	82,3	77,7	2,3	120,8	111,3	862,3	2020 März	
506,7	204,6	302,2	773,1	498,7	92,6	97,1	38,9	82,4	78,0	2,3	121,9	91,9	917,9	April	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>															
238,0	88,4	149,6	654,4	449,2	44,5	133,5	0,6	15,5	14,6	11,7	45,4	81,9	60,4	2020 März	
232,5	74,5	158,0	652,6	451,3	41,6	132,9	0,1	15,4	14,5	11,4	44,5	82,3	56,9	April	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
249,6	140,5	109,1	169,2	120,8	25,3	22,7	–	0,3	0,3	0,1	0,6	9,8	9,5	2020 März	
244,7	129,5	115,2	165,5	115,9	26,7	22,5	–	0,3	0,3	0,1	0,6	9,8	9,4	April	
<b>Landesbanken</b>															
244,7	55,8	188,9	270,7	134,3	45,2	84,7	3,1	6,2	6,1	0,2	190,3	43,1	122,5	2020 März	
253,6	46,7	207,0	266,4	130,3	46,3	83,3	1,9	6,2	6,1	0,2	187,9	42,9	128,3	April	
<b>Sparkassen</b>															
155,2	13,3	141,9	1 019,5	695,8	14,0	14,7	–	280,9	260,7	14,2	19,0	122,7	46,0	2020 März	
153,8	9,8	144,0	1 038,4	715,1	14,3	14,5	–	280,6	260,6	13,9	18,1	123,1	46,0	April	
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
128,7	3,8	124,9	736,1	500,8	32,2	13,5	–	185,3	178,5	4,3	10,8	84,1	33,7	2020 März	
130,3	2,8	127,5	747,3	514,5	30,4	13,3	–	184,9	178,4	4,2	10,8	84,3	33,5	April	
<b>Realkreditinstitute</b>															
51,2	3,9	47,3	67,3	2,6	3,2	61,4	–	–	–	–	98,0	10,6	6,9	2020 März	
52,3	3,1	49,2	66,9	2,1	3,7	61,1	–	–	–	–	98,0	10,6	6,7	April	
<b>Bausparkassen</b>															
24,8	2,8	22,0	190,0	3,1	2,4	184,1	–	0,4	0,4	0,1	1,7	12,2	10,9	2020 März	
25,0	2,7	22,4	189,9	3,3	2,4	183,7	–	0,4	0,4	0,1	1,7	12,3	10,8	April	
<b>Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben</b>															
376,7	106,3	270,4	120,7	60,7	13,0	45,5	0,2	–	–	–	690,6	80,6	130,5	2020 März	
391,2	106,2	285,0	115,8	57,1	12,0	45,2	0,3	–	–	–	694,0	82,0	131,7	April	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)</b>															
506,5	245,4	261,0	593,1	442,9	48,2	78,2	1,9	19,2	18,9	4,6	34,9	62,8	139,7	2020 März	
486,6	218,2	268,4	584,2	435,5	48,3	76,7	2,5	19,2	18,9	4,4	34,1	64,0	143,7	April	
<b>darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)</b>															
256,9	104,9	151,9	423,9	322,1	22,9	55,5	1,9	18,9	18,6	4,5	34,3	53,1	130,2	2020 März	
242,0	88,7	153,2	418,8	319,6	21,6	54,3	2,5	18,9	18,6	4,4	33,5	54,2	134,2	April	

bungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG), Deutsche Postbank AG (ab Dezember 2004 bis April 2018) und DB Privat- und Firmenkundenbank AG (ab Mai 2018) (siehe Erläuterungen

im Statistischen Beiheft 1, Bankenstatistik, Tabelle I.3, Bankengruppenbezeichnung „Großbanken“). 8 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

#### IV. Banken

#### 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland \*)

Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs)						Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)				
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Buchkredite	Wechsel	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 1)
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
2010	16,0	79,6	1 686,3	1 195,4	–	7,5	483,5	1,8	3 220,9	2 770,4	0,8	27,9	421,8
2011	15,8	93,8	1 725,6	1 267,9	–	7,1	450,7	2,1	3 197,8	2 774,6	0,8	6,4	415,9
2012	18,5	134,3	1 655,0	1 229,1	–	2,4	423,5	2,4	3 220,4	2 785,5	0,6	2,2	432,1
2013	18,5	85,6	1 545,6	1 153,1	0,0	1,7	390,8	2,2	3 131,6	2 692,6	0,5	1,2	437,2
2014	18,9	81,3	1 425,9	1 065,6	0,0	2,1	358,2	1,7	3 167,3	2 712,2	0,4	0,7	454,0
2015	19,2	155,0	1 346,6	1 062,6	0,0	1,7	282,2	1,7	3 233,9	2 764,0	0,4	0,4	469,0
2016	25,8	284,0	1 364,9	1 099,8	0,0	0,8	264,3	2,0	3 274,3	2 823,8	0,3	0,4	449,8
2017	31,9	392,5	1 407,5	1 163,4	0,0	0,7	243,4	1,9	3 332,6	2 894,0	0,4	0,7	437,5
2018	40,4	416,1	1 323,5	1 083,8	0,0	0,8	239,0	5,9	3 394,5	2 990,2	0,2	0,2	403,9
2019	43,2	476,6	1 254,7	1 016,2	0,0	0,7	237,9	4,5	3 521,5	3 119,2	0,3	3,3	398,7
2018 Nov.	36,5	496,8	1 350,3	1 107,7	0,0	1,3	241,3	6,0	3 397,3	2 992,0	0,2	0,8	404,3
2018 Dez.	40,4	416,1	1 323,5	1 083,8	0,0	0,8	239,0	5,9	3 394,5	2 990,2	0,2	0,2	403,9
2019 Jan.	36,5	451,8	1 346,4	1 106,7	0,0	0,8	238,9	6,1	3 405,3	3 003,3	0,2	1,0	400,8
2019 Febr.	36,6	471,9	1 361,8	1 118,8	0,0	0,8	242,1	6,1	3 413,6	3 014,0	0,2	0,3	399,0
2019 März	36,8	476,4	1 380,3	1 137,3	0,0	1,0	242,0	6,0	3 425,0	3 026,0	0,3	1,0	397,7
2019 April	38,0	501,2	1 363,8	1 123,2	0,0	0,8	239,8	6,0	3 428,9	3 034,7	0,2	1,1	393,0
2019 Mai	37,7	517,6	1 371,8	1 129,7	0,0	0,8	241,3	5,5	3 445,6	3 049,5	0,2	1,5	394,4
2019 Juni	37,7	477,9	1 362,5	1 121,2	0,0	1,0	240,3	5,2	3 467,1	3 067,0	0,2	1,3	398,5
2019 Juli	37,2	460,1	1 355,5	1 113,6	0,0	0,9	241,0	5,1	3 476,1	3 075,1	0,2	2,3	398,6
2019 Aug.	38,0	462,1	1 365,8	1 126,4	0,0	0,9	238,4	4,8	3 491,7	3 087,2	0,2	2,9	401,4
2019 Sept.	37,8	452,7	1 354,1	1 115,7	0,0	0,8	237,6	4,7	3 499,8	3 094,5	0,2	3,8	401,3
2019 Okt.	39,0	529,1	1 252,1	1 013,6	0,0	0,9	237,6	4,6	3 506,7	3 104,5	0,2	3,4	398,6
2019 Nov.	39,9	529,6	1 301,7	1 059,6	0,0	1,1	241,0	4,6	3 523,5	3 121,1	0,2	3,3	398,9
2019 Dez.	43,2	476,6	1 254,7	1 016,2	0,0	0,7	237,9	4,5	3 521,5	3 119,2	0,3	3,3	398,7
2020 Jan.	39,2	515,2	1 256,9	1 015,4	0,0	0,8	240,7	4,6	3 528,4	3 125,8	0,3	3,3	399,1
2020 Febr.	40,0	509,4	1 280,0	1 035,2	0,0	0,9	243,8	5,0	3 544,7	3 141,9	0,3	4,6	397,8
2020 März	47,9	621,7	1 273,0	1 029,4	0,0	1,0	242,6	5,1	3 580,0	3 174,1	0,2	5,1	400,6
2020 April	48,4	582,3	1 334,6	1 090,6	0,0	1,2	242,8	5,0	3 594,3	3 185,3	0,2	7,2	401,6
<b>Veränderungen *)</b>													
2011	– 0,2	+ 14,2	+ 47,3	+ 80,5	–	– 0,4	– 32,8	– 0,1	– 30,6	– 3,2	+ 0,0	– 21,5	– 5,9
2012	+ 2,7	+ 40,5	– 68,6	– 37,5	–	– 4,6	– 26,5	+ 0,1	+ 21,0	+ 9,8	– 0,2	– 4,3	+ 15,7
2013	+ 0,0	– 48,8	– 204,1	– 170,6	+ 0,0	– 0,7	– 32,7	– 0,2	+ 4,4	+ 0,3	– 0,1	– 0,6	+ 4,8
2014	+ 0,4	– 4,3	– 119,3	– 87,1	+ 0,0	+ 0,4	– 32,6	+ 0,1	+ 36,7	+ 20,6	– 0,1	– 0,6	+ 16,8
2015	+ 0,3	+ 73,7	– 80,7	– 4,3	– 0,0	– 0,4	– 75,9	– 0,1	+ 68,9	+ 54,1	– 0,0	– 0,3	+ 15,1
2016	+ 6,5	+129,1	+ 48,1	+ 66,9	–	– 0,9	– 17,9	+ 0,4	+ 43,7	+ 62,8	– 0,1	– 0,1	– 18,9
2017	+ 6,1	+108,4	+ 50,3	+ 70,4	– 0,0	+ 0,0	– 20,1	– 0,1	+ 57,0	+ 70,2	+ 0,0	+ 0,4	– 13,6
2018	+ 8,5	+ 24,0	– 81,0	– 76,6	+ 0,0	+ 0,1	– 4,4	+ 3,8	+ 71,5	+ 105,4	– 0,1	– 0,5	– 33,2
2019	+ 2,8	+ 59,7	– 63,0	– 61,1	– 0,0	– 0,2	– 1,6	– 1,4	+ 126,7	+ 129,1	+ 0,1	+ 3,1	– 5,5
2018 Nov.	– 0,1	– 9,0	+ 26,6	+ 25,7	–	– 0,1	+ 1,0	– 0,1	+ 12,9	+ 14,9	+ 0,0	+ 0,2	– 2,2
2018 Dez.	+ 3,9	– 80,6	– 26,9	– 24,0	–	– 0,6	– 2,3	– 0,1	– 2,9	– 1,8	+ 0,0	– 0,6	– 0,5
2019 Jan.	– 3,9	+ 35,6	+ 23,0	+ 23,0	– 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 10,8	+ 13,1	– 0,0	+ 0,8	– 3,1
2019 Febr.	+ 0,1	+ 20,1	+ 15,3	+ 12,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,2	+ 0,0	+ 8,3	+ 10,7	+ 0,0	– 0,7	– 1,7
2019 März	+ 0,2	+ 3,8	+ 22,0	+ 22,7	–	+ 0,1	– 0,8	– 0,0	+ 10,9	+ 12,0	+ 0,1	+ 0,7	– 1,8
2019 April	+ 1,2	+ 24,8	– 16,6	– 14,1	+ 0,0	– 0,2	– 2,2	+ 0,0	+ 3,8	+ 8,5	– 0,0	+ 0,1	– 4,7
2019 Mai	– 0,3	+ 16,4	+ 8,0	+ 6,5	–	– 0,0	+ 1,5	– 0,5	+ 16,7	+ 14,8	– 0,0	+ 0,4	+ 1,5
2019 Juni	– 0,0	– 39,7	– 9,2	– 8,4	–	+ 0,2	– 0,9	– 0,3	+ 21,5	+ 17,5	+ 0,1	– 0,1	+ 4,1
2019 Juli	– 0,5	– 17,7	– 7,2	– 7,8	+ 0,0	– 0,1	+ 0,7	– 0,1	+ 9,2	+ 8,3	– 0,1	+ 0,9	+ 0,0
2019 Aug.	+ 0,8	+ 1,9	+ 10,3	+ 12,9	+ 0,0	+ 0,0	– 2,6	– 0,2	+ 15,6	+ 12,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 2,8
2019 Sept.	– 0,2	– 9,4	– 9,2	– 8,2	– 0,0	– 0,1	– 0,8	– 0,1	+ 8,1	+ 7,3	– 0,1	+ 0,9	– 0,1
2019 Okt.	+ 1,2	+ 76,4	– 102,1	– 102,2	–	+ 0,1	– 0,0	– 0,1	+ 6,9	+ 10,0	– 0,0	– 0,3	– 2,8
2019 Nov.	+ 0,9	+ 0,4	+ 49,6	+ 46,0	– 0,0	+ 0,1	+ 3,4	+ 0,0	+ 16,8	+ 16,6	+ 0,0	– 0,2	+ 0,3
2019 Dez.	+ 3,3	– 53,0	– 46,9	– 43,5	– 0,0	– 0,4	– 3,1	– 0,1	– 1,9	– 1,9	+ 0,1	+ 0,0	– 0,1
2020 Jan.	– 4,0	+ 38,6	+ 2,3	– 0,7	– 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 6,8	+ 6,5	– 0,1	– 0,0	+ 0,4
2020 Febr.	+ 0,8	– 5,9	+ 23,1	+ 19,8	– 0,0	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,4	+ 16,3	+ 16,2	+ 0,1	+ 1,4	– 1,3
2020 März	+ 7,8	+112,4	– 7,0	– 5,9	–	+ 0,1	– 1,3	+ 0,0	+ 35,3	+ 32,1	– 0,1	+ 0,4	+ 2,8
2020 April	+ 0,5	– 39,4	+ 61,6	+ 61,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	– 0,0	+ 14,4	+ 11,2	– 0,1	+ 2,2	+ 1,0

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldver-

schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namens-



IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
			insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- ein- lagen 4)	weiter- gegebene Wechsel 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen 6)	Spar- ein- lagen 7)	Spar- briefe 8)		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
-	33,7	96,8	1 238,3	135,3	1 102,6	0,0	13,8	2 935,2	1 104,4	1 117,1	618,2	95,4	37,5	2010
-	36,3	94,6	1 210,5	114,8	1 095,3	0,0	36,1	3 045,5	1 168,3	1 156,2	616,1	104,8	36,5	2011
-	34,8	90,0	1 135,5	132,9	1 002,6	0,0	36,3	3 090,2	1 306,5	1 072,5	617,6	93,6	34,9	2012
-	31,6	92,3	1 140,3	125,6	1 014,7	0,0	33,2	3 048,7	1 409,9	952,0	610,1	76,6	32,9	2013
-	26,5	94,3	1 111,9	127,8	984,0	0,0	11,7	3 118,2	1 517,8	926,7	607,8	66,0	30,9	2014
-	20,4	89,6	1 065,6	131,1	934,5	0,0	6,1	3 224,7	1 673,7	898,4	596,5	56,1	29,3	2015
-	19,1	91,0	1 032,9	129,5	903,3	0,1	5,6	3 326,7	1 798,2	889,6	588,5	50,4	28,8	2016
-	19,1	88,1	1 048,2	110,7	937,4	0,0	5,1	3 420,9	1 941,0	853,2	582,9	43,7	30,0	2017
-	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,6	2 080,1	841,5	578,6	37,3	33,9	2018
-	17,3	90,4	1 010,2	107,2	902,9	0,0	4,4	3 661,0	2 236,3	816,2	575,2	33,2	32,5	2019
-	17,9	87,7	1 045,8	115,5	930,3	0,0	4,7	3 537,4	2 079,6	843,0	576,9	37,9	33,7	2018 Nov.
-	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,6	2 080,1	841,5	578,6	37,3	33,9	2018 Dez.
-	17,8	90,8	1 039,4	114,9	924,6	0,0	4,7	3 540,8	2 079,4	846,3	578,5	36,7	33,8	2019 Jan.
-	17,8	90,8	1 045,6	118,2	927,4	0,0	4,7	3 554,5	2 088,8	850,1	579,5	36,1	34,0	2019 Febr.
-	17,6	90,9	1 049,4	122,3	927,1	0,0	4,7	3 565,3	2 101,1	846,4	582,0	35,8	33,9	2019 März
-	17,5	90,7	1 060,8	131,5	929,3	0,0	4,6	3 582,0	2 122,7	841,6	582,3	35,4	33,9	2019 April
-	17,5	91,2	1 056,4	121,5	934,9	0,0	4,6	3 611,4	2 152,7	841,0	582,5	35,2	33,7	2019 Mai
-	17,5	90,9	1 047,1	122,5	924,6	0,0	4,6	3 609,5	2 150,7	841,2	582,7	34,9	33,4	2019 Juni
-	17,1	91,0	1 053,9	123,2	930,6	0,0	4,5	3 616,9	2 166,5	833,9	581,8	34,8	32,9	2019 Juli
-	17,1	90,3	1 061,4	127,7	933,7	0,0	4,5	3 638,4	2 189,1	834,4	580,3	34,7	32,7	2019 Aug.
-	17,0	90,0	1 037,5	121,4	916,1	0,0	4,5	3 629,1	2 185,4	830,3	579,0	34,4	32,6	2019 Sept.
-	17,1	90,1	1 049,3	129,3	920,0	0,0	4,5	3 644,4	2 207,1	826,0	577,2	34,1	32,5	2019 Okt.
-	17,1	90,2	1 055,9	126,6	929,4	0,0	4,5	3 674,8	2 244,5	820,9	575,7	33,8	32,5	2019 Nov.
-	17,3	90,4	1 010,2	107,2	902,9	0,0	4,4	3 661,0	2 236,3	816,2	575,2	33,2	32,5	2019 Dez.
-	16,9	90,0	1 031,4	125,4	906,0	0,0	4,4	3 658,2	2 235,1	819,7	570,7	32,6	32,3	2020 Jan.
-	16,9	86,1	1 046,8	133,2	913,6	0,0	4,4	3 675,9	2 254,4	820,8	568,5	32,2	32,8	2020 Febr.
-	16,9	86,3	1 134,7	147,5	987,2	0,0	4,3	3 716,6	2 304,9	815,5	564,5	31,8	32,5	2020 März
-	17,1	86,4	1 154,9	141,2	1 013,6	0,0	4,3	3 741,9	2 345,4	801,6	563,8	31,1	32,8	2020 April
<b>Veränderungen *)</b>														
-	1,1	- 2,2	- 25,0	- 20,0	- 5,1	- 0,0	+ 0,1	+ 111,2	+ 63,7	+ 40,9	- 2,6	+ 9,3	- 1,1	2011
-	1,3	- 4,1	- 70,8	+ 21,5	- 91,9	- 0,0	+ 0,2	+ 42,2	+ 138,7	- 86,7	+ 1,5	- 11,2	- 1,6	2012
-	3,3	+ 2,4	- 79,4	- 24,1	- 55,3	+ 0,0	- 3,4	+ 40,2	+ 118,4	- 53,9	- 7,4	- 17,0	- 1,7	2013
-	1,9	+ 2,0	- 29,0	+ 2,2	- 31,2	- 0,0	- 0,6	+ 69,7	+ 107,9	- 25,3	- 2,4	- 10,6	- 2,0	2014
-	2,1	- 4,3	- 46,6	+ 3,3	- 50,0	+ 0,0	- 1,3	+ 106,5	+ 156,2	- 28,3	- 11,3	- 10,1	- 1,6	2015
-	1,3	+ 1,5	- 1,7	+ 0,3	- 2,0	+ 0,0	- 0,5	+ 104,7	+ 124,5	- 6,9	- 7,9	- 5,0	- 0,5	2016
-	0,0	- 1,6	+ 11,0	- 18,4	+ 29,4	- 0,0	- 0,5	+ 103,1	+ 142,8	- 27,5	- 5,6	- 6,7	+ 0,4	2017
-	1,0	+ 3,1	- 25,0	- 3,1	- 21,9	+ 0,0	- 0,4	+ 117,7	+ 139,3	- 10,8	- 4,3	- 6,5	+ 3,9	2018
-	0,7	+ 0,1	- 8,6	+ 1,6	- 10,2	+ 0,0	- 0,3	+ 122,5	+ 155,8	- 25,7	- 3,5	- 4,1	- 1,4	2019
-	0,0	- 0,2	+ 13,0	+ 4,2	+ 8,8	+ 0,0	- 0,0	+ 33,4	+ 34,8	- 0,5	- 0,1	- 0,7	- 0,0	2018 Nov.
-	0,1	+ 3,2	- 24,9	- 8,9	- 16,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,8	- 1,8	+ 1,7	- 0,6	+ 0,2	2018 Dez.
-	0,2	- 0,0	+ 18,6	+ 9,4	+ 9,2	- 0,0	- 0,0	+ 3,2	- 0,7	+ 4,7	- 0,2	- 0,6	- 0,0	2019 Jan.
-	0,2	- 0,0	+ 5,9	+ 3,3	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 13,6	+ 9,3	+ 3,9	+ 1,1	- 0,6	+ 0,1	2019 Febr.
-	0,2	+ 0,1	+ 3,5	+ 3,8	- 0,3	- 0,0	- 0,1	+ 10,4	+ 12,0	- 3,8	+ 2,5	- 0,3	- 0,0	2019 März
-	0,1	- 0,2	+ 11,3	+ 9,2	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 16,7	+ 21,6	- 4,7	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	2019 April
-	0,0	+ 0,5	- 4,3	- 10,0	+ 5,7	-	+ 0,0	+ 29,4	+ 30,0	- 0,6	+ 0,3	- 0,3	- 0,2	2019 Mai
-	0,1	- 0,1	- 9,2	+ 1,2	- 10,4	- 0,0	- 0,1	- 2,0	- 1,9	+ 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,3	2019 Juni
-	0,4	+ 0,0	+ 6,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 0,0	- 0,0	+ 7,2	+ 15,7	- 7,6	- 0,9	- 0,1	- 0,5	2019 Juli
-	0,0	- 0,6	+ 7,6	+ 4,5	+ 3,1	+ 0,0	-	+ 21,4	+ 22,6	+ 0,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	2019 Aug.
-	0,1	+ 0,1	- 21,4	- 6,3	- 15,2	- 0,0	- 0,0	- 9,3	- 3,7	- 4,1	- 1,3	- 0,3	- 0,2	2019 Sept.
-	0,1	+ 0,2	+ 11,8	+ 7,8	+ 3,9	+ 0,0	- 0,0	+ 15,3	+ 21,7	- 4,3	- 1,8	- 0,3	- 0,0	2019 Okt.
-	0,0	+ 0,1	+ 6,7	- 2,7	+ 9,4	-	+ 0,0	+ 30,4	+ 37,4	- 5,1	- 1,6	- 0,3	- 0,0	2019 Nov.
-	0,1	+ 0,2	- 45,8	- 19,3	- 26,4	+ 0,0	- 0,1	- 13,8	- 8,2	- 4,6	- 0,5	- 0,5	- 0,0	2019 Dez.
-	0,3	- 0,4	+ 21,2	+ 18,2	+ 3,1	- 0,0	- 0,0	- 2,8	- 1,3	+ 3,5	- 4,5	- 0,6	- 0,1	2020 Jan.
-	0,0	- 3,9	+ 15,4	+ 7,8	+ 7,6	- 0,0	+ 0,0	+ 17,7	+ 19,3	+ 1,1	- 2,2	- 0,4	+ 0,4	2020 Febr.
-	0,1	+ 0,2	+ 87,9	+ 14,3	+ 73,7	+ 0,0	- 0,0	+ 40,7	+ 50,5	- 5,3	- 4,0	- 0,4	- 0,2	2020 März
-	0,3	+ 0,1	+ 20,2	- 6,2	+ 26,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 25,3	+ 40,7	- 14,0	- 0,7	- 0,7	+ 0,2	2020 April

geldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. 5 Eigene Akzepte und Solawechsel im

Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

#### IV. Banken

#### 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland \*)

Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen	Kredite an ausländische Banken (MFIs)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Buchkredite, Wechsel			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zu-sammen	kurz-fristig	mittel- und lang-fristig					zu-sammen	kurz-fristig	mittel- und lang-fristig		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
2010	0,5	1 154,1	892,7	607,7	285,1	2,1	259,3	1,8	773,8	461,4	112,6	348,8	10,1	302,3
2011	0,6	1 117,6	871,0	566,3	304,8	4,6	241,9	2,6	744,4	455,8	102,0	353,8	8,5	280,1
2012	0,8	1 046,0	813,5	545,5	268,1	5,4	227,0	2,6	729,0	442,2	105,1	337,1	9,0	277,8
2013	0,2	1 019,7	782,4	546,6	235,8	7,2	230,1	2,5	701,0	404,9	100,3	304,6	8,2	287,8
2014	0,2	1 125,2	884,8	618,7	266,1	7,9	232,5	1,1	735,1	415,2	94,4	320,8	6,5	313,5
2015	0,3	1 066,9	830,7	555,9	274,7	1,2	235,0	1,0	751,5	424,3	83,8	340,5	7,5	319,7
2016	0,3	1 055,9	820,6	519,8	300,7	0,5	234,9	1,0	756,2	451,6	90,1	361,4	5,0	299,6
2017	0,3	963,8	738,2	441,0	297,2	0,7	225,0	2,3	723,9	442,2	93,3	348,9	4,2	277,5
2018	0,2	1 014,1	771,9	503,8	268,1	1,0	241,3	3,0	762,0	489,6	99,9	389,7	4,3	268,1
2019	0,2	1 064,2	814,0	532,7	281,3	1,8	248,5	3,7	795,3	513,1	111,0	402,1	7,7	274,5
2018 Nov.	0,3	1 007,9	765,4	491,4	274,0	1,5	241,0	2,9	776,4	500,3	117,6	382,7	5,9	270,2
Dez.	0,2	1 014,1	771,9	503,8	268,1	1,0	241,3	3,0	762,0	489,6	99,9	389,7	4,3	268,1
2019 Jan.	0,2	1 031,6	787,8	518,2	269,6	1,3	242,5	3,1	784,3	511,1	119,4	391,8	6,0	267,2
Febr.	0,2	1 031,8	785,3	511,5	273,7	1,7	244,8	3,2	782,0	504,5	110,6	393,9	5,9	271,5
März	0,2	1 092,9	845,1	565,9	279,2	2,0	245,8	3,2	799,2	519,8	122,8	397,0	7,8	271,6
April	0,2	1 106,2	858,3	579,0	279,3	2,8	245,2	3,3	807,9	529,0	130,3	398,7	6,6	272,2
Mai	0,2	1 090,6	840,9	564,1	276,8	2,8	246,8	3,6	820,1	542,9	140,2	402,7	6,4	270,8
Juni	0,2	1 109,3	857,3	578,3	279,0	3,1	248,9	3,8	816,2	535,9	135,8	400,1	6,6	273,6
Juli	0,2	1 099,0	844,6	563,6	281,0	3,3	251,1	3,8	829,3	548,2	143,9	404,3	8,6	272,5
Aug.	0,2	1 099,5	844,9	562,8	282,1	3,4	251,1	3,9	850,7	564,8	158,0	406,8	9,4	276,4
Sept.	0,2	1 120,8	867,0	583,4	283,5	3,9	249,9	3,9	826,7	539,6	131,1	408,5	8,6	278,5
Okt.	0,2	1 132,8	880,2	590,3	289,9	3,8	248,8	3,9	826,5	544,3	140,7	403,7	9,2	273,0
Nov.	0,2	1 122,8	870,5	585,6	284,9	3,4	248,9	3,8	828,1	541,1	136,8	404,3	9,9	277,1
Dez.	0,2	1 064,2	814,0	532,7	281,3	1,8	248,5	3,7	795,3	513,1	111,0	402,1	7,7	274,5
2020 Jan.	0,2	1 111,1	859,7	578,2	281,5	2,7	248,7	3,8	821,5	536,9	133,0	403,8	7,7	277,0
Febr.	0,2	1 119,0	865,9	590,7	275,2	2,9	250,2	3,8	832,3	543,7	136,8	406,9	8,6	279,9
März	0,3	1 145,4	889,8	615,5	274,4	3,0	252,5	3,5	834,1	543,2	135,7	407,5	11,7	279,2
April	0,3	1 156,2	899,6	626,2	273,4	2,8	253,8	3,5	843,1	552,5	142,6	410,0	11,4	279,2
<b>Veränderungen *)</b>														
2011	+ 0,1	- 48,4	- 32,6	- 45,3	+ 12,7	+ 2,5	- 18,4	+ 0,0	- 38,9	- 13,6	- 12,8	- 0,9	- 1,6	- 23,6
2012	+ 0,1	- 70,1	- 56,8	- 23,1	- 33,7	+ 0,9	- 14,1	- 0,1	- 9,4	- 7,5	+ 8,3	- 15,9	+ 0,6	- 2,5
2013	- 0,5	- 22,7	- 26,9	- 1,3	- 25,6	+ 1,8	+ 2,4	- 0,0	- 21,2	- 33,1	- 5,8	- 27,2	- 0,7	+ 12,6
2014	- 0,0	+ 86,1	+ 80,1	+ 63,2	+ 16,8	+ 0,7	+ 5,3	- 0,6	+ 5,7	- 10,2	- 12,8	+ 2,7	- 1,8	+ 17,7
2015	+ 0,1	- 91,8	- 86,0	- 82,2	- 3,8	- 6,7	+ 0,8	- 0,1	- 6,1	- 9,2	- 6,5	- 2,7	+ 1,1	+ 2,0
2016	+ 0,0	- 25,5	- 14,5	- 38,2	+ 23,7	- 0,7	- 10,3	- 0,0	+ 17,4	+ 28,9	+ 10,1	+ 18,8	- 3,0	- 8,5
2017	+ 0,0	- 57,2	- 48,7	- 61,5	+ 12,8	+ 0,0	- 8,5	+ 0,6	- 4,7	+ 13,0	+ 8,6	+ 4,4	+ 0,7	- 18,4
2018	+ 0,0	+ 49,6	+ 34,0	+ 57,7	- 23,7	+ 0,2	+ 15,3	+ 0,7	+ 18,3	+ 28,3	+ 3,2	+ 25,2	- 0,4	- 9,7
2019	- 0,0	- 4,1	- 11,3	- 21,9	+ 10,7	+ 0,8	+ 6,3	+ 0,7	+ 26,8	+ 19,9	+ 12,7	+ 7,3	+ 3,0	+ 3,8
2018 Nov.	+ 0,0	- 4,9	- 6,5	- 0,9	- 5,6	- 0,6	+ 2,1	+ 0,1	+ 5,3	+ 5,4	+ 2,0	+ 3,5	- 0,1	- 0,0
Dez.	- 0,0	+ 8,0	+ 8,2	+ 13,2	- 4,9	- 0,6	+ 0,3	+ 0,1	- 13,4	- 9,5	- 17,4	+ 7,9	- 2,0	- 2,0
2019 Jan.	- 0,0	+ 17,6	+ 16,1	+ 14,5	+ 1,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,1	+ 22,2	+ 21,4	+ 19,4	+ 2,0	+ 1,7	- 0,9
Febr.	+ 0,0	- 1,8	- 4,4	- 7,7	+ 3,3	+ 0,4	+ 2,2	+ 0,1	- 4,3	- 8,3	- 9,2	+ 0,9	- 0,1	+ 4,2
März	+ 0,0	+ 28,2	+ 27,8	+ 24,7	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 3,0	- 2,5	- 3,4	+ 0,8	+ 1,5	- 2,0
April	+ 0,0	+ 13,7	+ 13,5	+ 13,5	- 0,0	+ 0,8	- 0,5	+ 0,1	+ 9,1	+ 9,6	+ 7,7	+ 1,9	- 1,1	+ 0,7
Mai	- 0,0	- 17,6	- 19,4	- 16,4	- 3,0	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,3	+ 12,1	+ 13,9	+ 10,0	+ 3,9	- 0,2	- 1,6
Juni	+ 0,0	+ 23,8	+ 21,3	+ 15,8	+ 5,5	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,2	- 0,1	- 3,7	- 3,2	- 0,5	+ 0,2	+ 3,4
Juli	- 0,0	- 15,1	- 17,4	- 17,3	- 0,1	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,0	+ 10,2	+ 9,9	+ 7,7	+ 2,2	+ 2,0	- 1,6
Aug.	+ 0,0	- 3,6	- 3,5	- 3,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 19,0	+ 14,5	+ 13,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 3,7
Sept.	- 0,0	- 0,2	+ 0,7	+ 1,2	- 0,5	+ 0,4	- 1,4	+ 0,0	- 10,5	- 11,3	- 10,7	- 0,5	- 0,9	+ 1,6
Okt.	+ 0,0	+ 18,1	+ 18,9	+ 9,8	+ 9,1	- 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 2,9	+ 7,5	+ 10,1	- 2,6	+ 0,7	- 5,2
Nov.	- 0,0	- 14,2	- 13,8	- 6,7	- 7,1	- 0,4	- 0,0	- 0,1	- 1,7	- 6,1	- 4,7	- 1,4	+ 0,7	+ 3,7
Dez.	+ 0,0	- 53,1	- 51,2	- 50,3	- 0,9	- 1,5	- 0,4	- 0,1	- 29,1	- 24,9	- 24,9	- 0,0	- 2,3	- 1,9
2020 Jan.	- 0,0	+ 42,2	+ 41,2	+ 43,2	- 1,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 23,1	+ 21,1	+ 21,4	- 0,3	+ 0,0	+ 1,9
Febr.	+ 0,0	+ 6,5	+ 4,7	+ 11,5	- 6,8	+ 0,3	+ 1,5	- 0,0	+ 10,1	+ 6,4	+ 3,7	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,8
März	+ 0,0	+ 27,5	+ 24,9	+ 25,3	- 0,4	+ 0,1	+ 2,5	- 0,3	+ 3,6	+ 1,1	- 0,7	+ 1,7	+ 3,1	- 0,6
April	+ 0,0	+ 7,4	+ 6,5	+ 5,5	+ 1,0	- 0,2	+ 1,1	- 0,0	+ 6,5	+ 7,2	+ 6,3	+ 0,9	- 0,3	- 0,4

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)							Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite			
				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																
15,6	48,8	741,7	258,7	483,0	349,3	133,6	0,1	227,6	84,8	142,7	76,7	66,0	1,5	2010		
32,9	45,0	655,7	242,6	413,1	289,4	123,7	0,1	225,9	92,3	133,6	66,9	66,6	1,3	2011		
32,6	46,4	691,1	289,4	401,7	284,6	117,0	0,1	237,6	107,2	130,3	69,1	61,2	1,2	2012		
30,8	39,0	515,7	222,6	293,2	196,0	97,2	0,1	257,8	118,1	139,7	76,8	62,9	1,0	2013		
14,0	35,6	609,2	277,1	332,1	242,7	89,4	0,1	221,0	113,0	107,9	47,8	60,1	0,7	2014		
13,1	30,5	611,9	323,4	288,5	203,8	84,7	0,1	201,1	102,6	98,5	49,3	49,2	0,7	2015		
13,1	28,7	696,1	374,4	321,6	234,2	87,5	0,0	206,2	100,3	105,9	55,2	50,8	0,7	2016		
12,1	24,3	659,0	389,6	269,4	182,4	87,0	0,0	241,2	109,4	131,8	68,1	63,8	0,3	2017		
11,8	22,1	643,1	370,6	272,5	185,6	86,8	0,0	231,5	110,2	121,3	63,7	57,6	0,1	2018		
11,5	21,3	680,6	339,3	341,2	243,2	98,0	-	229,8	112,3	117,4	60,5	57,0	0,1	2019		
11,8	22,3	693,6	410,5	283,1	194,4	88,7	0,0	258,1	132,6	125,5	67,7	57,8	0,2	2018 Nov.		
11,8	22,1	643,1	370,6	272,5	185,6	86,8	0,0	231,5	110,2	121,3	63,7	57,6	0,1	2018 Dez.		
11,7	21,5	674,5	405,5	269,1	182,9	86,1	0,0	268,4	132,7	135,8	77,9	57,9	0,1	2019 Jan.		
11,8	21,7	699,2	430,9	268,3	181,1	87,3	0,0	241,7	110,2	131,5	73,6	57,8	0,1	2019 Febr.		
13,0	21,5	762,8	464,1	298,7	209,1	89,6	1,3	259,1	113,8	145,3	87,7	57,6	0,1	2019 März		
13,0	22,3	787,1	441,7	345,4	255,0	90,4	1,3	268,4	124,2	144,2	86,9	57,3	0,1	2019 April		
13,0	22,3	783,6	482,4	301,2	210,0	91,2	1,3	261,3	120,7	140,6	83,6	57,0	0,1	2019 Mai		
12,8	22,3	787,2	471,3	315,9	225,1	90,7	1,3	265,6	126,9	138,8	81,8	56,9	0,1	2019 Juni		
12,8	22,0	768,5	460,7	307,8	214,3	93,5	1,3	262,9	126,2	136,7	79,5	57,2	0,1	2019 Juli		
12,8	22,0	779,4	436,0	343,4	247,8	95,6	1,3	274,2	127,1	147,1	90,2	56,9	0,1	2019 Aug.		
12,8	22,2	806,6	440,4	366,2	269,8	96,4	1,3	244,6	123,1	121,5	63,1	58,4	0,1	2019 Sept.		
12,6	21,8	787,8	430,9	356,9	259,3	97,6	1,1	251,8	119,9	131,9	73,3	58,6	0,1	2019 Okt.		
12,6	21,6	790,4	452,4	338,0	239,5	98,5	1,1	251,6	120,5	131,1	72,4	58,7	0,1	2019 Nov.		
11,5	21,3	680,6	339,3	341,2	243,2	98,0	-	229,8	112,3	117,4	60,5	57,0	0,1	2019 Dez.		
11,4	21,4	756,2	433,4	322,8	223,1	99,8	-	247,8	121,8	126,0	68,1	57,8	0,1	2020 Jan.		
11,4	19,0	770,5	433,8	336,7	230,1	106,6	-	255,3	129,1	126,2	66,5	59,6	0,1	2020 Febr.		
11,4	19,0	826,9	463,3	363,6	250,9	112,6	-	269,0	146,3	122,7	62,8	60,0	0,1	2020 März		
11,4	19,0	835,3	438,6	396,7	288,0	108,7	-	274,1	143,0	131,1	69,9	61,2	0,1	2020 April		
<b>Veränderungen *)</b>																
- 0,1	+ 3,9	- 88,8	- 13,8	- 75,0	- 61,8	- 13,1	- 0,0	- 9,3	+ 6,4	- 15,7	- 10,4	- 5,3	- 0,2	2011		
- 0,3	+ 1,5	+ 38,2	+ 51,7	- 13,5	- 7,5	- 6,0	- 0,0	+ 12,6	+ 15,2	- 2,6	+ 2,5	- 5,1	- 0,1	2012		
- 1,8	- 7,2	- 174,0	- 75,6	- 98,4	- 83,1	- 15,4	- 0,0	+ 13,5	+ 9,6	+ 3,9	+ 6,9	- 3,0	- 0,2	2013		
+ 0,1	- 3,8	+ 76,3	+ 47,8	+ 28,5	+ 39,0	- 10,5	- 0,0	- 43,6	- 8,3	- 35,3	- 30,7	- 4,6	+ 0,2	2014		
- 0,6	- 6,1	- 15,4	+ 40,6	- 56,0	- 48,6	- 7,4	- 0,0	- 26,5	- 13,9	- 12,6	+ 0,3	- 13,0	- 0,0	2015		
- 0,1	- 1,5	+ 82,7	+ 51,0	+ 31,7	+ 27,0	+ 4,7	- 0,0	+ 3,5	- 3,1	+ 6,7	+ 5,9	+ 0,8	- 0,0	2016		
- 1,0	- 4,1	- 15,5	+ 25,3	- 40,8	- 43,2	+ 2,4	± 0,0	+ 31,8	+ 11,0	+ 20,8	+ 15,6	+ 5,2	- 0,4	2017		
- 0,2	- 2,2	- 23,9	- 23,4	- 0,4	+ 2,1	- 2,6	- 0,0	- 11,9	- 0,2	- 11,8	- 5,7	- 6,0	- 0,2	2018		
- 0,3	- 0,9	- 9,5	- 49,4	+ 39,8	+ 28,0	+ 11,8	- 0,0	- 0,8	+ 2,1	- 2,9	- 1,8	- 1,1	- 0,0	2019		
- 0,0	- 0,2	- 8,2	- 2,8	- 5,4	- 5,4	- 0,0	-	- 12,7	+ 2,9	- 15,6	- 15,0	- 0,6	+ 0,0	2018 Nov.		
+ 0,0	- 0,1	- 49,1	- 40,2	- 8,9	- 7,2	- 1,7	- 0,0	- 26,5	- 22,3	- 4,1	- 4,0	- 0,1	- 0,0	2018 Dez.		
- 0,1	- 0,6	+ 31,6	+ 34,9	- 3,3	- 2,6	- 0,7	-	+ 36,9	+ 22,5	+ 14,5	+ 14,2	+ 0,2	+ 0,0	2019 Jan.		
+ 0,0	+ 0,1	+ 23,6	+ 24,8	- 1,2	- 2,2	+ 1,0	-	- 27,2	- 22,6	- 4,6	- 4,6	- 0,1	+ 0,0	2019 Febr.		
+ 1,3	- 0,2	+ 32,9	+ 22,7	+ 10,2	+ 9,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 5,1	+ 1,6	+ 3,5	+ 4,0	- 0,5	- 0,0	2019 März		
- 0,0	+ 0,8	+ 24,4	- 22,2	+ 46,6	+ 45,9	+ 0,7	- 0,0	+ 9,3	+ 10,4	- 1,1	- 0,8	- 0,3	-	2019 April		
- 0,0	- 0,0	- 4,2	+ 40,4	- 44,6	- 45,3	+ 0,8	+ 0,0	- 7,2	- 7,9	+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 0,0	2019 Mai		
- 0,2	+ 0,0	+ 7,2	- 9,6	+ 16,8	+ 14,6	+ 2,2	-	+ 5,4	+ 6,6	- 1,2	- 1,2	- 0,0	- 0,0	2019 Juni		
- 0,0	- 0,4	- 22,0	- 12,0	- 10,0	- 12,4	+ 2,4	+ 0,0	- 3,6	- 1,2	- 2,4	- 2,5	+ 0,1	+ 0,0	2019 Juli		
+ 0,0	+ 0,0	+ 8,4	- 25,9	+ 34,3	+ 32,8	+ 1,5	+ 0,0	+ 10,5	+ 0,6	+ 10,0	+ 10,3	- 0,4	-	2019 Aug.		
- 0,0	+ 0,1	+ 9,8	- 3,1	+ 12,9	+ 12,5	+ 0,4	+ 0,0	- 16,3	+ 2,3	- 18,6	- 20,0	+ 1,4	+ 0,0	2019 Sept.		
- 0,2	- 0,3	- 14,6	- 8,1	- 6,5	- 8,2	+ 1,7	- 0,2	+ 8,3	- 2,7	+ 10,9	+ 10,6	+ 0,3	- 0,0	2019 Okt.		
+ 0,0	- 0,3	- 0,6	+ 20,3	- 20,9	- 21,4	+ 0,5	+ 0,0	- 1,2	+ 0,2	- 1,4	- 1,4	- 0,0	+ 0,0	2019 Nov.		
- 1,1	- 0,2	- 106,0	-111,5	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,1	- 1,1	- 20,7	- 7,7	- 12,9	- 11,4	- 1,6	- 0,0	2019 Dez.		
- 0,1	+ 0,0	+ 73,0	+ 92,9	- 19,8	- 21,6	+ 1,7	-	+ 16,7	+ 9,2	+ 7,6	+ 7,4	+ 0,2	+ 0,0	2020 Jan.		
- 0,0	- 2,4	+ 13,3	+ 5,0	+ 8,4	+ 5,9	+ 2,5	-	+ 7,3	+ 7,2	+ 0,1	- 1,7	+ 1,8	- 0,0	2020 Febr.		
+ 0,0	- 0,0	+ 57,2	+ 29,9	+ 27,3	+ 21,1	+ 6,2	-	+ 14,2	+ 17,4	- 3,2	- 3,5	+ 0,4	+ 0,0	2020 März		
- 0,0	+ 0,0	+ 6,0	- 25,9	+ 31,9	+ 33,0	- 1,1	-	+ 4,4	- 3,7	+ 8,1	+ 6,9	+ 1,2	- 0,0	2020 April		

#### IV. Banken

##### 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*

Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt  mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unter-
				zusammen	Buchkredite und Wechsel	börsenfähige Geldmarktpapiere	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
2010	3 220,9	2 771,3	428,0	283,0	282,8	0,2	145,0	117,2	27,7	2 793,0	2 305,6
2011	3 197,8	2 775,4	383,3	316,5	316,1	0,4	66,8	60,7	6,0	2 814,5	2 321,9
2012	3 220,4	2 786,1	376,1	316,8	316,3	0,5	59,3	57,6	1,7	2 844,3	2 310,9
2013	3 131,6	2 693,2	269,1	217,7	217,0	0,6	51,4	50,8	0,6	2 862,6	2 328,6
2014	3 167,3	2 712,6	257,5	212,7	212,1	0,6	44,8	44,7	0,1	2 909,8	2 376,8
2015	3 233,9	2 764,4	255,5	207,8	207,6	0,2	47,8	47,5	0,2	2 978,3	2 451,4
2016	3 274,3	2 824,2	248,6	205,7	205,4	0,3	42,9	42,8	0,1	3 025,8	2 530,0
2017	3 332,6	2 894,4	241,7	210,9	210,6	0,3	30,7	30,3	0,4	3 090,9	2 640,0
2018	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	- 0,2	3 145,0	2 732,8
2019	3 521,5	3 119,5	260,4	238,8	238,4	0,4	21,6	18,7	2,9	3 261,1	2 866,9
2018 Nov.	3 397,3	2 992,2	251,7	227,9	227,4	0,5	23,9	23,6	0,3	3 145,6	2 732,7
Dez.	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	- 0,2	3 145,0	2 732,8
2019 Jan.	3 405,3	3 003,5	255,8	230,8	230,3	0,5	25,0	24,5	0,5	3 149,4	2 738,4
Febr.	3 413,6	3 014,2	257,6	235,4	234,9	0,5	22,2	22,4	- 0,2	3 156,0	2 746,4
März	3 425,0	3 026,3	261,6	241,0	240,4	0,6	20,6	20,2	0,4	3 163,4	2 755,8
April	3 428,9	3 034,9	256,3	235,0	234,3	0,7	21,4	21,0	0,4	3 172,6	2 769,9
Mai	3 445,6	3 049,7	257,3	236,6	235,7	0,9	20,7	20,1	0,6	3 188,3	2 785,8
Juni	3 467,1	3 067,2	271,3	249,8	249,2	0,6	21,5	20,8	0,7	3 195,8	2 795,2
Juli	3 476,1	3 075,3	270,3	243,8	243,2	0,6	26,5	24,9	1,6	3 205,9	2 807,7
Aug.	3 491,7	3 087,4	266,2	238,8	238,3	0,5	27,4	25,0	2,4	3 225,5	2 825,7
Sept.	3 499,8	3 094,7	269,2	246,1	245,6	0,6	23,1	19,9	3,2	3 230,6	2 831,0
Okt.	3 506,7	3 104,7	261,6	237,1	236,5	0,6	24,5	21,6	2,8	3 245,1	2 849,5
Nov.	3 523,5	3 121,3	262,6	239,8	239,2	0,6	22,8	20,1	2,7	3 260,9	2 864,3
Dez.	3 521,5	3 119,5	260,4	238,8	238,4	0,4	21,6	18,7	2,9	3 261,1	2 866,9
2020 Jan.	3 528,4	3 126,0	261,5	236,3	235,7	0,6	25,2	22,6	2,6	3 266,9	2 874,2
Febr.	3 544,7	3 142,3	264,8	240,0	239,3	0,7	24,8	20,8	4,0	3 279,9	2 888,9
März	3 580,0	3 174,3	288,4	261,9	261,1	0,8	26,4	22,2	4,2	3 291,6	2 892,2
April	3 594,3	3 185,5	285,0	255,6	254,9	0,7	29,4	22,9	6,5	3 309,3	2 908,0
<b>Veränderungen *)</b>											
2011	- 30,6	- 3,2	- 45,2	+ 33,6	+ 33,3	+ 0,2	- 78,7	- 57,0	- 21,7	+ 14,6	+ 9,4
2012	+ 21,0	+ 9,6	- 9,7	- 1,6	- 1,7	+ 0,1	- 8,2	- 3,8	- 4,3	+ 30,7	+ 10,9
2013	+ 4,4	+ 0,1	- 13,8	- 5,8	- 6,3	+ 0,5	- 8,0	- 7,0	- 1,1	+ 18,2	+ 17,6
2014	+ 36,7	+ 20,5	- 11,6	- 4,5	- 4,5	- 0,0	- 7,1	- 6,5	- 0,6	+ 48,3	+ 52,5
2015	+ 68,9	+ 54,1	+ 1,6	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 67,2	+ 73,9
2016	+ 43,7	+ 62,7	- 5,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,9	- 4,8	- 0,2	+ 48,9	+ 79,8
2017	+ 57,0	+ 70,2	- 6,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	- 12,1	- 12,4	+ 0,3	+ 63,5	+ 103,4
2018	+ 71,5	+ 105,3	+ 6,6	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 9,2	- 8,6	- 0,6	+ 65,0	+ 102,0
2019	+ 126,7	+ 129,1	+ 11,7	+ 11,6	+ 11,6	+ 0,0	+ 0,1	- 3,0	+ 3,1	+ 115,0	+ 132,8
2018 Nov.	+ 12,9	+ 14,9	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,8	- 1,1	+ 0,3	+ 13,8	+ 14,0
Dez.	- 2,9	- 1,8	- 2,2	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 2,4	- 1,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,1
2019 Jan.	+ 10,8	+ 13,1	+ 6,3	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,8	+ 0,7	+ 4,5	+ 5,6
Febr.	+ 8,3	+ 10,7	+ 1,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,0	- 2,8	- 2,1	- 0,7	+ 6,5	+ 8,0
März	+ 10,9	+ 12,0	+ 4,1	+ 5,7	+ 5,7	+ 0,1	- 1,7	- 2,3	+ 0,6	+ 6,9	+ 8,8
April	+ 3,8	+ 8,5	- 4,7	- 5,5	- 5,6	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 8,6	+ 13,4
Mai	+ 16,7	+ 14,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,2	- 0,7	- 0,9	+ 0,2	+ 15,7	+ 16,0
Juni	+ 21,5	+ 17,6	+ 14,0	+ 13,2	+ 13,5	- 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 7,5	+ 9,4
Juli	+ 9,2	+ 8,2	- 1,0	- 6,1	- 6,0	- 0,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 0,9	+ 10,2	+ 12,9
Aug.	+ 15,6	+ 12,1	- 4,2	- 5,1	- 5,0	- 0,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8	+ 19,8	+ 18,2
Sept.	+ 8,1	+ 7,3	+ 3,1	+ 7,4	+ 7,3	+ 0,1	- 4,3	- 5,1	+ 0,8	+ 5,1	+ 4,8
Okt.	+ 6,9	+ 10,0	- 7,4	- 8,8	- 8,8	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,7	- 0,4	+ 14,4	+ 18,4
Nov.	+ 16,8	+ 16,7	+ 0,9	+ 2,6	+ 2,6	- 0,0	- 1,7	- 1,5	- 0,2	+ 15,9	+ 14,9
Dez.	- 1,9	- 1,8	- 2,0	- 0,8	- 0,7	- 0,2	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,5
2020 Jan.	+ 6,8	+ 6,5	+ 1,1	- 2,5	- 2,7	+ 0,2	+ 3,6	+ 3,8	- 0,2	+ 5,7	+ 7,2
Febr.	+ 16,3	+ 16,2	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,1	- 0,4	- 1,7	+ 1,3	+ 13,0	+ 14,7
März	+ 35,3	+ 32,1	+ 23,6	+ 21,9	+ 21,8	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,3	+ 11,7	+ 3,3
April	+ 14,4	+ 11,2	- 3,3	- 6,3	- 6,2	- 0,1	+ 3,0	+ 0,7	+ 2,3	+ 17,7	+ 15,9

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

Kredite												Zeit
nehmen und Privatpersonen					an öffentliche Haushalte							
Buchkredite			Wert- papiere	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Buchkredite			Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	
zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig				zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig				
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
2 070,0	238,1	1 831,8	235,7	30,7	487,3	301,2	36,1	265,1	186,1	–	3,1	2010
2 099,5	247,9	1 851,7	222,4	32,7	492,6	299,1	41,1	258,0	193,5	–	3,6	2011
2 119,5	249,7	1 869,8	191,4	31,4	533,4	292,7	39,4	253,3	240,7	–	3,5	2012
2 136,9	248,0	1 888,9	191,7	28,9	534,0	288,4	38,8	249,7	245,6	–	2,7	2013
2 172,7	251,7	1 921,0	204,2	24,4	532,9	283,1	33,5	249,6	249,8	–	2,1	2014
2 232,4	256,0	1 976,3	219,0	18,3	527,0	277,0	27,9	249,0	250,0	–	2,1	2015
2 306,5	264,1	2 042,4	223,4	17,3	495,8	269,4	23,9	245,5	226,4	–	1,8	2016
2 399,5	273,5	2 125,9	240,6	17,4	450,9	254,0	22,5	231,5	196,9	–	1,7	2017
2 499,4	282,6	2 216,8	233,4	16,5	412,1	241,7	19,7	222,0	170,4	–	1,4	2018
2 626,4	301,3	2 325,1	240,5	15,7	394,2	235,9	17,2	218,8	158,2	–	1,5	2019
2 500,3	284,2	2 216,1	232,4	16,6	412,9	240,9	20,0	220,9	171,9	–	1,3	2018 Nov.
2 499,4	282,6	2 216,8	233,4	16,5	412,1	241,7	19,7	222,0	170,4	–	1,4	Dez.
2 507,3	283,1	2 224,2	231,1	16,5	411,1	241,4	19,3	222,0	169,7	–	1,3	2019 Jan.
2 516,1	284,2	2 231,9	230,3	16,5	409,6	240,8	18,9	221,9	168,7	–	1,3	Febr.
2 525,3	286,6	2 238,7	230,5	16,3	407,6	240,4	18,7	221,7	167,2	–	1,3	März
2 539,8	291,3	2 248,5	230,0	16,2	402,7	239,8	18,4	221,4	162,9	–	1,3	April
2 554,8	293,7	2 261,1	231,0	16,3	402,5	239,1	18,2	220,9	163,4	–	1,3	Mai
2 560,3	294,3	2 266,1	234,9	16,2	400,6	237,0	17,9	219,0	163,7	–	1,3	Juni
2 571,9	295,2	2 276,8	235,8	15,8	398,2	235,4	17,4	218,0	162,8	–	1,2	Juli
2 588,9	298,3	2 290,5	236,8	15,9	399,7	235,2	17,4	217,8	164,5	–	1,2	Aug.
2 594,1	297,2	2 296,8	236,9	15,8	399,6	235,2	17,0	218,2	164,4	–	1,2	Sept.
2 611,0	299,7	2 311,3	238,5	15,9	395,6	235,5	16,9	218,6	160,1	–	1,2	Okt.
2 624,4	301,6	2 322,8	240,0	15,9	396,5	237,6	17,6	220,0	158,9	–	1,2	Nov.
2 626,4	301,3	2 325,1	240,5	15,7	394,2	235,9	17,2	218,8	158,2	–	1,5	Dez.
2 631,8	300,0	2 331,8	242,4	15,7	392,7	236,0	17,0	219,0	156,7	–	1,2	2020 Jan.
2 646,4	302,5	2 344,0	242,5	15,7	391,0	235,7	17,2	218,5	155,3	–	1,2	Febr.
2 654,8	304,5	2 350,2	237,5	15,6	399,4	236,3	17,2	219,1	163,1	–	1,2	März
2 671,3	307,2	2 364,1	236,7	15,9	401,3	236,4	17,3	219,1	164,9	–	1,3	April
<b>Veränderungen *)</b>												
+ 22,6	+ 2,2	+ 20,4	– 13,2	– 1,0	+ 5,2	– 2,1	+ 4,9	– 7,0	+ 7,3	–	– 0,2	2011
+ 21,6	+ 1,5	+ 20,1	– 10,7	– 1,1	+ 19,8	– 6,6	– 1,9	– 4,7	+ 26,4	–	– 0,2	2012
+ 17,7	– 0,1	+ 17,8	– 0,1	– 2,5	+ 0,6	– 4,3	– 0,7	– 3,6	+ 4,9	–	– 0,8	2013
+ 39,9	+ 5,6	+ 34,3	+ 12,5	– 1,8	– 4,1	– 8,5	– 5,1	– 3,4	+ 4,3	–	– 0,2	2014
+ 59,0	+ 4,5	+ 54,6	+ 14,8	– 2,1	– 6,6	– 6,9	– 4,8	– 2,0	+ 0,2	–	+ 0,0	2015
+ 75,1	+ 9,7	+ 65,4	+ 4,7	– 0,9	– 30,9	– 7,3	– 4,0	– 3,3	– 23,6	–	– 0,4	2016
+ 87,6	+ 9,4	+ 78,2	+ 15,8	+ 0,1	– 39,9	– 10,6	– 1,3	– 9,3	– 29,4	–	– 0,1	2017
+ 108,7	+ 19,3	+ 89,4	– 6,7	– 0,9	– 37,1	– 10,5	– 2,7	– 7,8	– 26,6	–	– 0,0	2018
+ 126,0	+ 18,9	+ 107,2	+ 6,8	– 0,8	– 17,8	– 5,5	– 2,6	– 2,9	– 12,3	–	+ 0,1	2019
+ 15,8	+ 4,6	+ 11,2	– 1,7	– 0,0	– 0,3	+ 0,3	– 0,1	+ 0,4	– 0,5	–	– 0,0	2018 Nov.
– 0,9	– 1,6	+ 0,7	+ 1,0	– 0,1	– 0,7	+ 0,8	– 0,3	+ 1,1	– 1,5	–	+ 0,2	Dez.
+ 8,0	+ 0,5	+ 7,5	– 2,4	– 0,0	– 1,1	– 0,4	– 0,4	– 0,0	– 0,7	–	– 0,2	2019 Jan.
+ 8,7	+ 1,1	+ 7,6	– 0,7	–	– 1,5	– 0,5	– 0,4	– 0,1	– 1,0	–	–	Febr.
+ 9,1	+ 2,1	+ 6,9	– 0,3	– 0,2	– 1,9	– 0,4	– 0,3	– 0,2	– 1,5	–	+ 0,0	März
+ 13,9	+ 4,5	+ 9,4	– 0,5	– 0,1	– 4,8	– 0,6	– 0,2	– 0,3	– 4,3	–	– 0,0	April
+ 15,0	+ 2,4	+ 12,7	+ 0,9	+ 0,0	– 0,3	– 0,8	– 0,2	– 0,6	+ 0,5	–	– 0,0	Mai
+ 5,6	+ 0,6	+ 5,0	+ 3,9	– 0,0	– 1,9	– 2,2	– 0,3	– 1,9	+ 0,2	–	– 0,0	Juni
+ 11,7	+ 1,0	+ 10,7	+ 1,2	– 0,4	– 2,7	– 1,6	– 0,5	– 1,0	– 1,1	–	– 0,0	Juli
+ 17,1	+ 3,3	+ 13,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,6	– 0,2	– 0,0	– 0,2	+ 1,8	–	+ 0,0	Aug.
+ 4,7	– 0,7	+ 5,5	+ 0,1	– 0,1	+ 0,3	+ 0,4	– 0,4	+ 0,7	– 0,1	–	– 0,0	Sept.
+ 16,8	+ 2,4	+ 14,4	+ 1,6	+ 0,1	– 4,0	+ 0,3	– 0,1	+ 0,4	– 4,3	–	– 0,0	Okt.
+ 13,4	+ 1,9	+ 11,6	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,4	– 1,2	–	– 0,0	Nov.
+ 1,9	– 0,2	+ 2,1	+ 0,5	– 0,2	– 2,4	– 1,7	– 0,5	– 1,2	– 0,7	–	+ 0,3	Dez.
+ 5,3	– 1,4	+ 6,7	+ 1,9	– 0,0	– 1,5	+ 0,1	– 0,1	+ 0,2	– 1,6	–	– 0,3	2020 Jan.
+ 14,6	+ 2,4	+ 12,2	+ 0,0	– 0,0	– 1,7	– 0,3	+ 0,1	– 0,5	– 1,3	–	+ 0,0	Febr.
+ 8,3	+ 2,1	+ 6,3	– 5,0	– 0,1	+ 8,4	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 7,8	–	– 0,0	März
+ 16,7	+ 2,7	+ 14,0	– 0,8	+ 0,2	+ 1,8	– 0,0	+ 0,1	– 0,1	+ 1,8	–	+ 0,0	April

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-  
schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

#### IV. Banken

### 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche \*)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:				Kredite an Unternehmen und Selbständige									
	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau		Kredite an Unternehmen und Selbständige									
zusammen			Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- bau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- bau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasserver- sorgung, Ent- sorgung, Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden	Bau- gewerbe	Handel; Instand- haltung und Reparatur von Kraft- fahr- zeugen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Aqua- kultur	Verkehr und Lagerei, Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierungs- institu- tionen (ohne MFIs) und Versiche- rungs- unter- nehmen	
<b>Kredite insgesamt</b>														
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>														
2018	2 727,0	1 382,2	1 391,2	1 116,4	274,8	1 483,6	392,7	139,3	116,5	71,9	138,7	53,2	50,6	157,3
2019 März	2 765,7	1 437,3	1 404,9	1 152,3	252,6	1 513,5	398,4	144,4	117,8	74,0	141,0	53,6	50,1	160,5
2019 Juni	2 809,5	1 469,6	1 427,8	1 182,8	244,9	1 539,7	405,2	150,3	120,5	76,2	140,5	54,4	50,5	161,5
2019 Sept.	2 839,6	1 487,2	1 450,4	1 197,0	253,4	1 551,7	411,6	150,1	118,6	77,4	139,9	54,8	50,1	166,2
2019 Dez.	2 864,8	1 512,1	1 470,4	1 213,0	257,4	1 560,5	416,1	146,6	119,0	77,1	141,6	54,2	50,3	168,2
2020 März	2 915,9	1 533,2	1 488,6	1 225,8	262,8	1 598,9	421,9	155,8	120,1	79,4	143,5	54,5	52,5	176,4
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
2018	227,6	–	7,2	–	7,2	195,9	4,1	35,5	4,9	14,7	48,3	3,7	4,9	28,0
2019 März	240,4	–	7,7	–	7,7	210,1	4,5	39,5	6,2	15,8	49,6	4,0	5,0	29,7
2019 Juni	249,2	–	8,0	–	8,0	217,3	4,6	42,9	7,2	16,5	48,6	4,7	5,2	29,3
2019 Sept.	245,6	–	8,4	–	8,4	213,6	5,0	41,1	5,3	16,7	48,0	4,4	4,5	30,1
2019 Dez.	238,4	–	8,1	–	8,1	206,2	4,7	35,9	5,6	15,7	48,6	3,8	4,6	27,0
2020 März	261,1	–	8,3	–	8,3	230,3	4,9	43,4	6,7	17,1	49,5	4,1	6,1	34,6
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
2018	282,6	–	35,4	–	35,4	202,5	15,4	24,9	4,5	12,5	19,0	4,5	10,6	49,0
2019 März	286,6	–	35,1	–	35,1	206,0	15,4	25,4	4,5	12,9	19,3	4,5	10,4	49,1
2019 Juni	294,3	–	36,0	–	36,0	212,6	16,1	26,1	5,2	13,5	19,5	4,5	10,4	49,0
2019 Sept.	297,1	–	36,4	–	36,4	215,4	16,5	27,3	4,9	13,7	19,6	4,7	10,0	50,1
2019 Dez.	301,3	–	36,6	–	36,6	219,5	16,6	28,5	4,9	13,9	19,7	4,6	10,2	52,0
2020 März	304,5	–	36,9	–	36,9	222,8	17,0	29,7	5,1	13,9	20,4	4,5	10,4	51,3
<b>Langfristige Kredite</b>														
2018	2 216,8	1 382,2	1 348,6	1 116,4	232,2	1 085,2	373,2	78,9	107,2	44,7	71,4	45,0	35,1	80,3
2019 März	2 238,7	1 437,3	1 362,1	1 152,3	209,8	1 097,4	378,5	79,5	107,2	45,3	72,1	45,0	34,6	81,7
2019 Juni	2 266,1	1 469,6	1 383,8	1 182,8	200,9	1 109,8	384,5	81,3	108,1	46,2	72,4	45,3	34,9	83,2
2019 Sept.	2 296,8	1 487,2	1 405,6	1 197,0	208,6	1 122,7	390,2	81,8	108,5	46,9	72,3	45,7	35,6	85,9
2019 Dez.	2 325,1	1 512,1	1 425,7	1 213,0	212,7	1 134,9	394,8	82,2	108,6	47,6	73,3	45,8	35,5	89,2
2020 März	2 350,2	1 533,2	1 443,4	1 225,8	217,6	1 145,7	400,0	82,7	108,4	48,4	73,6	45,9	36,0	90,6
<b>Kredite insgesamt</b>														
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>														
2019 1.Vj.	+ 38,7	+ 15,1	+ 13,5	+ 11,4	+ 2,1	+ 29,8	+ 5,5	+ 5,1	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,3	+ 0,4	– 0,5	+ 4,9
2019 2.Vj.	+ 43,8	+ 16,3	+ 20,1	+ 13,5	+ 6,7	+ 26,8	+ 6,9	+ 5,8	+ 1,7	+ 2,2	– 0,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,0
2019 3.Vj.	+ 29,8	+ 18,0	+ 22,4	+ 15,4	+ 7,0	+ 12,0	+ 6,1	– 0,2	– 2,2	+ 1,3	– 0,6	+ 0,3	– 0,4	+ 4,8
2019 4.Vj.	+ 25,3	+ 20,1	+ 20,0	+ 13,9	+ 6,1	+ 9,2	+ 4,6	– 3,5	+ 0,5	– 0,3	+ 1,7	– 0,6	+ 0,2	+ 2,0
2020 1.Vj.	+ 51,0	+ 15,6	+ 17,8	+ 12,4	+ 5,4	+ 38,2	+ 5,4	+ 9,2	+ 1,1	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 8,2
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
2019 1.Vj.	+ 12,9	–	+ 0,5	–	+ 0,5	+ 14,3	+ 0,4	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,5
2019 2.Vj.	+ 9,3	–	+ 0,3	–	+ 0,3	+ 7,7	+ 0,2	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,8	– 1,2	+ 0,6	+ 0,1	– 0,4
2019 3.Vj.	– 3,6	–	+ 0,3	–	+ 0,3	– 3,8	+ 0,3	– 1,8	– 2,0	+ 0,2	– 0,8	– 0,2	– 0,6	+ 0,8
2019 4.Vj.	– 7,0	–	– 0,3	–	– 0,3	– 7,5	– 0,2	– 5,2	+ 0,3	– 1,0	+ 0,6	– 0,6	+ 0,1	– 3,2
2020 1.Vj.	+ 22,7	–	+ 0,3	–	+ 0,3	+ 24,2	+ 0,2	+ 7,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,4	+ 7,6
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
2019 1.Vj.	+ 3,7	–	– 0,3	–	– 0,3	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,4	– 0,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	– 0,1	– 0,1
2019 2.Vj.	+ 7,4	–	+ 0,9	–	+ 0,9	+ 6,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0	– 0,0	– 0,0
2019 3.Vj.	+ 3,5	–	+ 0,8	–	+ 0,8	+ 3,1	+ 0,5	+ 1,1	– 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	– 0,4	+ 1,3
2019 4.Vj.	+ 4,2	–	+ 0,2	–	+ 0,2	+ 4,1	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	– 0,1	+ 0,2	+ 1,9
2020 1.Vj.	+ 3,1	–	+ 0,2	–	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	– 0,1	+ 0,3	– 0,7
<b>Langfristige Kredite</b>														
2019 1.Vj.	+ 22,0	+ 15,1	+ 13,3	+ 11,4	+ 1,9	+ 12,3	+ 5,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,0	– 0,5	+ 1,5
2019 2.Vj.	+ 27,0	+ 16,3	+ 18,9	+ 13,5	+ 5,5	+ 12,7	+ 6,1	+ 1,8	– 0,0	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,5
2019 3.Vj.	+ 30,0	+ 18,0	+ 21,3	+ 15,4	+ 5,9	+ 12,7	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,7
2019 4.Vj.	+ 28,1	+ 20,1	+ 20,1	+ 13,9	+ 6,2	+ 12,6	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,1	– 0,1	+ 3,3
2020 1.Vj.	+ 25,1	+ 15,6	+ 17,3	+ 12,4	+ 4,9	+ 10,7	+ 4,9	+ 0,5	– 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,4

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Verände-

rungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
darunter:				nachrichtlich:		sonstige Kredite						zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
zusammen	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbständige 2)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter:		zusammen				darunter Kredite für den Wohnungsbau
									Ratenkredite 3)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten					
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>														<b>Kredite insgesamt</b>	
756,0	237,0	47,3	196,9	432,6	48,0	1 228,4	994,8	233,7	172,9	8,3	15,0	3,7	2018		
772,0	242,9	48,7	197,6	436,3	48,6	1 237,2	1 002,7	234,4	173,7	8,0	15,1	3,8	2019 März		
785,8	247,4	51,6	199,3	441,1	48,6	1 254,6	1 018,8	235,9	175,6	8,0	15,2	3,8	Juni		
794,7	252,9	50,9	200,6	444,7	48,3	1 272,5	1 035,0	237,5	176,4	8,5	15,4	3,8	Sept.		
803,6	264,5	51,1	193,9	447,5	47,6	1 288,4	1 050,4	238,0	176,5	7,9	15,9	3,9	Dez.		
816,6	273,2	54,2	196,6	450,6	48,0	1 301,0	1 062,8	238,2	178,0	7,9	16,0	3,9	2020 März		
Kurzfristige Kredite															
55,9	12,0	8,1	10,4	24,0	5,2	31,2	3,1	28,2	1,5	8,3	0,5	–	2018		
60,1	12,1	9,3	10,4	24,4	5,8	29,8	3,2	26,5	1,5	8,0	0,5	0,0	2019 März		
63,0	12,5	10,2	10,6	24,6	5,6	31,3	3,4	28,0	1,9	8,0	0,5	0,0	Juni		
63,5	13,5	9,5	10,7	24,3	5,4	31,5	3,4	28,1	1,6	8,5	0,5	0,0	Sept.		
65,0	14,4	9,7	10,2	23,9	4,9	31,6	3,3	28,2	1,3	7,9	0,7	0,0	Dez.		
69,0	14,8	12,2	11,1	23,8	5,2	30,0	3,4	26,6	1,4	7,9	0,7	0,0	2020 März		
Mittelfristige Kredite															
77,5	14,8	9,9	21,3	31,5	3,5	79,6	19,9	59,7	56,4	–	0,5	0,1	2018		
80,0	15,4	9,6	21,8	31,7	3,5	80,1	19,6	60,5	57,2	–	0,5	0,0	2019 März		
84,4	16,6	11,0	22,4	32,2	3,6	81,2	19,9	61,4	58,0	–	0,5	0,0	Juni		
85,1	17,5	11,2	22,6	32,0	3,7	81,3	19,9	61,4	58,0	–	0,5	0,0	Sept.		
85,7	18,1	11,0	22,9	31,9	3,5	81,4	19,9	61,4	58,0	–	0,5	0,0	Dez.		
87,4	19,1	11,6	23,3	31,9	3,6	81,2	19,8	61,4	58,0	–	0,5	0,0	2020 März		
Langfristige Kredite															
622,6	210,2	29,2	165,3	377,2	39,3	1 117,6	971,8	145,8	115,0	–	14,0	3,7	2018		
631,9	215,4	29,8	165,4	380,3	39,3	1 127,2	979,9	147,4	115,1	–	14,1	3,7	2019 März		
638,5	218,3	30,3	166,3	384,3	39,4	1 142,0	995,5	146,5	115,8	–	14,2	3,8	Juni		
646,1	222,0	30,3	167,3	388,4	39,2	1 159,7	1 011,7	147,9	116,7	–	14,4	3,7	Sept.		
652,9	232,0	30,4	160,9	391,7	39,1	1 175,5	1 027,1	148,3	117,1	–	14,7	3,8	Dez.		
660,2	239,3	30,5	162,3	394,9	39,3	1 189,8	1 039,5	150,2	118,6	–	14,8	3,8	2020 März		
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>														<b>Kredite insgesamt</b>	
+ 14,1	+ 4,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 3,7	+ 0,6	+ 8,8	+ 8,0	+ 0,8	+ 2,6	– 0,2	+ 0,1	+ 0,0	2019 1.Vj.		
+ 15,5	+ 4,5	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,3	+ 0,1	+ 16,9	+ 13,2	+ 3,7	+ 2,9	– 0,0	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 9,0	+ 5,6	– 0,7	+ 1,2	+ 3,6	– 0,3	+ 17,9	+ 16,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,5	– 0,1	– 0,0	3.Vj.		
+ 9,1	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 2,8	– 0,6	+ 15,9	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,1	– 0,6	+ 0,3	– 0,0	4.Vj.		
+ 13,0	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,9	+ 3,0	+ 0,5	+ 12,6	+ 12,3	+ 0,2	+ 1,8	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	2020 1.Vj.		
Kurzfristige Kredite															
+ 2,4	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	– 1,4	+ 0,2	– 1,5	– 0,0	– 0,2	+ 0,0	+ 0,0	2019 1.Vj.		
+ 3,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,2	– 0,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,4	– 0,0	+ 0,0	+ 0,0	2.Vj.		
+ 0,5	+ 1,0	– 0,8	+ 0,1	– 0,2	– 0,1	+ 0,1	– 0,0	+ 0,2	– 0,2	+ 0,5	+ 0,0	– 0,0	3.Vj.		
+ 1,7	+ 0,8	+ 0,3	– 0,3	– 0,5	– 0,5	+ 0,3	– 0,0	+ 0,4	– 0,2	– 0,6	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.		
+ 4,0	+ 0,3	+ 2,5	+ 0,9	– 0,1	+ 0,2	– 1,6	+ 0,1	– 1,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	– 0,0	2020 1.Vj.		
Mittelfristige Kredite															
+ 2,4	+ 0,6	– 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	– 0,3	+ 0,9	+ 0,9	–	– 0,0	– 0,0	2019 1.Vj.		
+ 4,3	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	–	– 0,0	– 0,0	2.Vj.		
+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,2	– 0,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	–	– 0,0	– 0,0	3.Vj.		
+ 0,5	+ 0,6	– 0,2	+ 0,3	– 0,1	– 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	–	+ 0,0	+ 0,0	4.Vj.		
+ 1,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3	– 0,1	+ 0,0	– 0,2	– 0,1	– 0,0	– 0,1	–	+ 0,0	– 0,0	2020 1.Vj.		
Langfristige Kredite															
+ 9,3	+ 3,9	+ 0,5	+ 1,5	+ 3,2	+ 0,0	+ 9,7	+ 8,2	+ 1,5	+ 1,7	–	+ 0,1	+ 0,0	2019 1.Vj.		
+ 7,7	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,8	+ 3,7	+ 0,0	+ 14,2	+ 12,8	+ 1,5	+ 1,7	–	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 7,6	+ 3,7	– 0,0	+ 0,9	+ 3,9	– 0,2	+ 17,4	+ 16,0	+ 1,4	+ 1,5	–	– 0,1	– 0,0	3.Vj.		
+ 7,0	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,9	+ 3,4	– 0,0	+ 15,5	+ 15,4	+ 0,0	+ 0,2	–	+ 0,1	– 0,0	4.Vj.		
+ 7,3	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 0,2	+ 14,3	+ 12,4	+ 1,9	+ 1,8	–	+ 0,1	+ 0,0	2020 1.Vj.		

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Treuhandkredite. 2 Einschl. Einzelkaufleute. 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne

Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

#### IV. Banken

#### 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
<b>Inländische Nichtbanken insgesamt</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2017	3 420,9	1 941,0	853,2	207,6	645,6	57,3	588,3	582,9	43,7	30,0	16,3	1,6		
2018	3 537,6	2 080,1	841,5	203,4	638,2	56,8	581,4	578,6	37,3	33,9	14,9	0,5		
2019	3 661,0	2 236,3	816,2	202,7	613,5	52,7	560,8	575,2	33,2	32,5	14,7	0,2		
2019 Mai	3 611,4	2 152,7	841,0	216,3	624,7	54,9	569,8	582,5	35,2	33,7	15,2	1,6		
2019 Juni	3 609,5	2 150,7	841,2	214,5	626,7	55,4	571,4	582,7	34,9	33,4	15,1	2,2		
2019 Juli	3 616,9	2 166,5	833,9	210,7	623,2	54,0	569,2	581,8	34,8	32,9	14,9	0,2		
2019 Aug.	3 638,4	2 189,1	834,4	214,7	619,7	54,1	565,5	580,3	34,7	32,7	14,9	0,6		
2019 Sept.	3 629,1	2 185,4	830,3	214,8	615,5	51,8	563,7	579,0	34,4	32,6	15,2	0,3		
2019 Okt.	3 644,4	2 207,1	826,0	211,7	614,3	51,8	562,6	577,2	34,1	32,5	15,1	0,5		
2019 Nov.	3 674,8	2 244,5	820,9	207,5	613,4	52,4	561,0	575,7	33,8	32,5	14,9	0,5		
2019 Dez.	3 661,0	2 236,3	816,2	202,7	613,5	52,7	560,8	575,2	33,2	32,5	14,7	0,2		
2020 Jan.	3 658,2	2 235,1	819,7	208,4	611,3	52,4	558,9	570,7	32,6	32,3	14,8	0,5		
2020 Febr.	3 675,9	2 254,4	820,8	212,2	608,6	52,2	556,4	568,5	32,2	32,8	14,6	0,3		
2020 März	3 716,6	2 304,9	815,5	212,7	602,8	50,1	552,7	564,5	31,8	32,5	14,6	0,6		
2020 April	3 741,9	2 345,4	801,6	206,0	595,6	48,5	547,1	563,8	31,1	32,8	14,4	1,5		
<b>Veränderungen *)</b>														
2018	+ 117,7	+ 139,3	- 10,8	- 3,5	- 7,3	- 0,1	- 7,2	- 4,3	- 6,5	+ 3,9	- 1,4	- 1,2		
2019	+ 122,5	+ 155,8	- 25,7	- 0,8	- 24,9	- 4,1	- 20,7	- 3,5	- 4,1	+ 1,4	+ 0,9	- 0,3		
2019 Mai	+ 29,4	+ 30,0	- 0,6	+ 1,6	- 2,2	- 1,1	- 1,1	+ 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 1,0		
2019 Juni	- 2,0	- 1,9	+ 0,1	- 2,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,6		
2019 Juli	+ 7,2	+ 15,7	- 7,6	- 3,8	- 3,7	- 1,4	- 2,3	- 0,9	- 0,1	- 0,5	+ 0,9	- 2,0		
2019 Aug.	+ 21,4	+ 22,6	+ 0,5	+ 4,0	- 3,6	+ 0,1	- 3,7	- 1,5	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5		
2019 Sept.	- 9,3	- 3,7	- 4,1	+ 0,0	- 4,2	- 2,4	- 1,8	- 1,3	- 0,3	- 0,2	+ 0,2	- 0,3		
2019 Okt.	+ 15,3	+ 21,7	- 4,3	- 3,1	- 1,2	+ 0,0	- 1,2	- 1,8	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,2		
2019 Nov.	+ 30,4	+ 37,4	- 5,1	- 4,2	- 1,0	+ 0,6	- 1,5	- 1,6	- 0,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,0		
2019 Dez.	- 13,8	- 8,2	- 4,6	- 4,8	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,2	- 0,4		
2020 Jan.	- 2,8	- 1,3	+ 3,5	+ 5,7	- 2,2	- 0,3	- 1,9	- 4,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4		
2020 Febr.	+ 17,7	+ 19,3	+ 1,1	+ 3,8	- 2,7	- 0,2	- 2,5	- 2,2	- 0,4	+ 0,4	- 0,2	- 0,2		
2020 März	+ 40,7	+ 50,5	- 5,3	+ 0,5	- 5,9	- 2,1	- 3,7	- 4,0	- 0,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,3		
2020 April	+ 25,3	+ 40,7	- 14,0	- 6,8	- 7,2	- 1,6	- 5,6	- 0,7	- 0,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,9		
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2017	201,7	58,9	134,7	65,8	69,0	27,4	41,5	3,6	4,4	25,7	2,3	-		
2018	218,9	62,7	148,2	67,9	80,3	28,5	51,8	3,7	4,2	25,3	2,2	-		
2019	237,1	74,7	154,9	76,0	78,9	26,1	52,8	3,4	4,1	24,7	2,2	0,2		
2019 Mai	238,8	68,9	162,0	83,0	79,0	27,3	51,7	3,7	4,1	25,0	2,2	1,4		
2019 Juni	240,8	68,3	164,6	84,1	80,5	28,1	52,4	3,7	4,2	24,8	2,2	2,0		
2019 Juli	234,6	66,2	160,6	80,7	79,9	27,3	52,6	3,7	4,2	24,7	2,2	-		
2019 Aug.	245,2	73,5	163,7	80,0	79,9	27,3	52,7	3,7	4,2	24,7	2,3	0,2		
2019 Sept.	242,8	72,0	162,9	85,1	77,9	25,0	52,9	3,7	4,2	24,7	2,2	0,2		
2019 Okt.	234,5	66,0	160,7	82,5	78,2	25,2	53,0	3,6	4,2	24,7	2,3	0,2		
2019 Nov.	245,6	74,7	163,2	83,9	79,3	26,4	52,8	3,6	4,2	24,7	2,2	0,2		
2019 Dez.	237,1	74,7	154,9	76,0	78,9	26,1	52,8	3,4	4,1	24,7	2,2	0,2		
2020 Jan.	236,9	69,1	160,5	81,6	78,9	25,7	53,2	3,2	4,1	24,4	2,2	0,2		
2020 Febr.	247,0	74,8	164,8	86,7	78,1	25,4	52,7	3,3	4,1	25,0	2,2	0,2		
2020 März	238,6	72,7	158,6	83,1	75,5	23,8	51,7	3,2	4,1	25,0	2,1	0,2		
2020 April	228,7	73,9	147,8	75,1	72,7	22,8	50,0	3,1	4,0	25,3	2,1	0,2		
<b>Veränderungen *)</b>														
2018	+ 16,9	+ 3,6	+ 13,5	+ 2,0	+ 11,5	+ 1,1	+ 10,3	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,1	± 0,0		
2019	+ 17,1	+ 11,8	+ 5,8	+ 7,8	- 2,0	- 2,6	+ 0,6	- 0,4	- 0,1	- 0,6	- 0,0	+ 0,2		
2019 Mai	+ 9,1	+ 6,6	+ 2,5	+ 3,3	- 0,9	- 1,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	- 0,0		
2019 Juni	+ 1,6	- 0,8	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	-	+ 0,6		
2019 Juli	- 6,1	- 2,1	- 4,0	- 3,4	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 2,0		
2019 Aug.	+ 10,5	+ 7,3	+ 3,2	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2		
2019 Sept.	- 2,8	- 1,5	- 1,3	+ 1,1	- 2,3	- 2,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-		
2019 Okt.	- 8,3	- 6,0	- 2,3	- 2,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0		
2019 Nov.	+ 11,1	+ 8,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,2	- 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0		
2019 Dez.	- 8,5	+ 0,0	- 8,3	- 7,9	- 0,4	- 0,3	- 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-		
2020 Jan.	- 0,2	- 5,6	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 0,0	-		
2020 Febr.	+ 10,1	+ 5,7	+ 4,3	+ 5,1	- 0,8	- 0,3	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	-	-		
2020 März	- 8,4	- 2,1	- 6,3	- 3,6	- 2,7	- 1,6	- 1,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	-		
2020 April	- 9,9	+ 1,2	- 10,8	- 8,0	- 2,8	- 1,1	- 1,7	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	-		

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerk. 1 Einschl. nachrangiger Verbind-



IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2017	3 219,2	1 882,1	718,5	141,9	576,6	29,9	546,8	579,3	39,3	4,3	14,0	1,6		
2018	3 318,7	2 017,4	693,3	135,4	557,9	28,3	529,6	574,9	33,1	8,6	12,7	0,5		
2019	3 423,9	2 161,6	661,4	126,7	534,7	26,6	508,0	571,8	29,1	7,8	12,6	0,0		
2019 Mai	3 372,6	2 083,8	679,0	133,3	545,7	27,6	518,1	578,8	31,0	8,7	13,0	0,2		
Juni	3 368,8	2 082,4	676,6	130,4	546,2	27,3	518,9	579,0	30,7	8,6	12,9	0,2		
Juli	3 382,3	2 100,3	673,3	130,0	543,3	26,7	516,6	578,1	30,6	8,2	12,7	0,2		
Aug.	3 393,3	2 115,6	670,6	131,0	539,7	26,8	512,8	576,5	30,5	8,0	12,7	0,4		
Sept.	3 386,3	2 113,4	667,3	129,7	537,6	26,8	510,9	575,3	30,2	7,9	12,9	0,2		
Okt.	3 409,9	2 141,1	665,4	129,2	536,1	26,6	509,5	573,6	29,9	7,9	12,9	0,3		
Nov.	3 429,2	2 169,8	657,7	123,6	534,1	25,9	508,2	572,1	29,6	7,8	12,8	0,4		
Dez.	3 423,9	2 161,6	661,4	126,7	534,7	26,6	508,0	571,8	29,1	7,8	12,6	0,0		
2020 Jan.	3 421,2	2 166,0	659,2	126,8	532,4	26,7	505,7	567,5	28,5	7,9	12,6	0,4		
Febr.	3 428,9	2 179,6	656,0	125,5	530,5	26,8	503,7	565,2	28,1	7,7	12,4	0,2		
März	3 477,9	2 232,2	656,9	129,6	527,3	26,2	501,0	561,2	27,6	7,5	12,4	0,5		
April	3 513,1	2 271,5	653,8	130,9	522,8	25,7	497,1	560,7	27,1	7,4	12,3	1,4		
<b>Veränderungen *)</b>														
2018	+ 100,8	+ 135,7	- 24,3	- 5,5	- 18,8	- 1,3	- 17,5	- 4,3	- 6,3	+ 4,1	- 1,3	- 1,2		
2019	+ 105,4	+ 144,0	- 31,5	- 8,6	- 22,9	- 1,5	- 21,4	- 3,1	- 4,0	+ 0,8	+ 1,0	- 0,4		
2019 Mai	+ 20,2	+ 23,3	- 3,1	- 1,7	- 1,3	+ 0,1	- 1,4	+ 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 0,9		
Juni	- 3,6	- 1,2	- 2,3	- 3,1	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,0		
Juli	+ 13,3	+ 17,9	- 3,6	- 0,4	- 3,1	- 0,6	- 2,5	- 0,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,8	- 0,1		
Aug.	+ 10,9	+ 15,3	- 2,7	+ 1,0	- 3,7	+ 0,1	- 3,8	- 1,6	- 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 0,3		
Sept.	- 6,5	- 2,2	- 2,8	- 1,0	- 1,8	- 0,0	- 1,8	- 1,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	- 0,3		
Okt.	+ 23,7	+ 27,7	- 2,0	- 0,5	- 1,5	- 0,2	- 1,3	- 1,7	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,2		
Nov.	+ 19,3	+ 28,7	- 7,7	- 5,7	- 2,0	- 0,7	- 1,4	- 1,5	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,1		
Dez.	- 5,3	- 8,2	+ 3,7	+ 3,1	+ 0,6	+ 0,7	- 0,1	- 0,3	- 0,5	- 0,0	- 0,2	- 0,4		
2020 Jan.	- 2,7	+ 4,3	- 2,2	+ 0,1	- 2,3	+ 0,0	- 2,3	- 4,3	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4		
Febr.	+ 7,7	+ 13,6	- 3,2	- 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 2,0	- 2,3	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2		
März	+ 49,0	+ 52,6	+ 0,9	+ 4,1	- 3,2	- 0,6	- 2,6	- 4,0	- 0,5	- 0,2	- 0,0	+ 0,3		
April	+ 35,2	+ 39,5	- 3,2	+ 1,2	- 4,4	- 0,5	- 3,9	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,9		
<b>darunter: inländische Unternehmen</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2017	1 039,6	558,9	461,0	92,9	368,2	17,2	351,0	6,8	12,8	2,7	11,6	1,6		
2018	1 035,4	584,0	432,9	86,0	346,9	17,2	329,7	7,0	11,4	2,8	10,3	0,5		
2019	1 031,5	614,4	399,7	81,1	318,6	15,5	303,1	6,7	10,7	2,4	10,1	0,0		
2019 Mai	1 043,1	606,9	417,7	84,7	333,0	16,6	316,4	7,1	11,3	2,6	10,5	0,2		
Juni	1 029,8	595,8	415,6	81,9	333,7	16,5	317,2	7,1	11,3	2,6	10,4	0,2		
Juli	1 035,2	604,4	412,5	81,7	330,8	15,9	314,9	7,1	11,2	2,2	10,2	0,2		
Aug.	1 036,6	608,6	409,7	83,1	326,7	15,8	310,8	7,1	11,2	2,2	10,2	0,4		
Sept.	1 033,6	608,9	406,4	82,3	324,1	15,8	308,3	7,2	11,1	2,2	10,4	0,2		
Okt.	1 045,5	622,3	405,2	82,8	322,4	15,5	306,9	7,0	11,0	2,4	10,4	0,3		
Nov.	1 036,2	620,2	398,2	77,9	320,3	14,9	305,4	6,9	10,9	2,4	10,3	0,4		
Dez.	1 031,5	614,4	399,7	81,1	318,6	15,5	303,1	6,7	10,7	2,4	10,1	0,0		
2020 Jan.	1 030,8	616,3	397,5	81,7	315,8	15,4	300,3	6,6	10,5	2,4	10,2	0,4		
Febr.	1 020,4	608,8	394,7	81,2	313,5	15,6	297,9	6,5	10,4	2,4	10,0	0,2		
März	1 080,3	665,3	398,2	87,3	310,9	15,4	295,5	6,5	10,3	2,3	10,0	0,5		
April	1 087,9	674,4	397,0	89,9	307,2	15,1	292,0	6,2	10,2	2,3	9,8	1,4		
<b>Veränderungen *)</b>														
2018	- 3,2	+ 25,1	- 27,2	- 5,9	- 21,3	+ 0,3	- 21,7	+ 0,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,3	- 1,2		
2019	- 3,4	+ 30,4	- 32,8	- 4,8	- 28,0	- 1,6	- 26,4	- 0,3	- 0,7	+ 0,4	+ 0,9	- 0,4		
2019 Mai	+ 7,5	+ 10,4	- 2,8	- 0,9	- 1,9	+ 0,2	- 2,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,9		
Juni	- 13,1	- 10,9	- 2,1	- 3,0	+ 0,9	- 0,1	+ 1,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0		
Juli	+ 5,3	+ 8,7	- 3,3	- 0,2	- 3,1	- 0,6	- 2,5	- 0,0	- 0,0	- 0,4	+ 0,8	- 0,1		
Aug.	+ 1,4	+ 4,2	- 2,8	+ 1,4	- 4,2	- 0,1	- 4,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3		
Sept.	- 2,5	+ 0,4	- 2,9	- 0,5	- 2,4	- 0,0	- 2,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,3		
Okt.	+ 12,1	+ 13,5	- 1,2	+ 0,6	- 1,7	- 0,3	- 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2		
Nov.	- 9,4	- 2,2	- 7,0	- 4,9	- 2,1	- 0,6	- 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1		
Dez.	- 4,7	- 5,8	+ 1,5	+ 3,2	- 1,7	+ 0,6	- 2,3	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,4		
2020 Jan.	- 0,7	+ 1,9	- 2,2	+ 0,6	- 2,8	- 0,0	- 2,8	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,4		
Febr.	- 10,5	- 7,6	- 2,8	- 0,5	- 2,3	+ 0,2	- 2,5	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,2		
März	+ 60,0	+ 56,6	+ 3,5	+ 6,1	- 2,5	- 0,2	- 2,4	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,3		
April	+ 7,6	+ 9,2	- 1,2	+ 2,5	- 3,7	- 0,3	- 3,4	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,9		

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

#### IV. Banken

### 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck \*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen					Termineinlagen 1) 2)						
		insgesamt	nach Gläubigergruppen				insgesamt	nach Gläubigergruppen					
			inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
2017	2 179,7	1 323,1	1 286,6	223,4	907,6	155,7	36,5	257,5	243,5	23,4	182,9	37,1	
2018	2 283,4	1 433,5	1 396,1	248,4	991,3	156,4	37,4	260,4	246,7	21,3	188,6	36,7	
2019	2 392,4	1 547,2	1 507,9	266,3	1 081,6	160,1	39,3	261,7	248,3	20,8	190,2	37,3	
2019 Nov.	2 393,0	1 549,7	1 510,7	267,1	1 083,4	160,2	38,9	259,4	246,4	20,9	188,5	37,0	
Dez.	2 392,4	1 547,2	1 507,9	266,3	1 081,6	160,1	39,3	261,7	248,3	20,8	190,2	37,3	
2020 Jan.	2 390,4	1 549,7	1 511,6	269,7	1 081,7	160,2	38,1	261,7	248,3	20,6	190,3	37,4	
Febr.	2 408,6	1 570,8	1 531,6	272,1	1 098,2	161,3	39,2	261,3	247,9	20,4	191,1	36,3	
März	2 397,6	1 566,8	1 526,8	266,9	1 098,7	161,2	40,0	258,7	245,5	19,8	189,8	35,9	
April	2 425,3	1 597,1	1 556,7	275,9	1 117,7	163,0	40,5	256,7	243,9	19,2	188,9	35,8	
<b>Veränderungen *)</b>													
2018	+ 104,0	+ 110,5	+ 109,7	+ 20,3	+ 83,1	+ 6,2	+ 0,9	+ 3,0	+ 3,2	- 2,3	+ 5,8	- 0,3	
2019	+ 108,8	+ 113,6	+ 111,8	+ 18,5	+ 88,7	+ 4,6	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,7	- 0,6	+ 1,6	+ 0,7	
2019 Nov.	+ 28,6	+ 30,9	+ 31,4	+ 2,2	+ 27,0	+ 2,2	- 0,5	- 0,7	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	
Dez.	- 0,6	- 2,4	- 2,8	- 0,9	- 2,0	- 0,0	+ 0,4	+ 2,2	+ 1,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,4	
2020 Jan.	- 2,0	+ 2,5	+ 3,7	+ 3,4	+ 0,2	+ 0,2	- 1,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	
Febr.	+ 18,2	+ 21,1	+ 20,0	+ 2,5	+ 16,4	+ 1,1	+ 1,1	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1	
März	- 10,9	- 4,0	- 4,8	- 5,2	+ 0,5	- 0,1	+ 0,8	- 2,6	- 2,4	- 0,7	- 1,3	- 0,4	
April	+ 27,6	+ 30,3	+ 29,9	+ 9,0	+ 19,0	+ 1,9	+ 0,4	- 2,0	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 0,1	

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

### 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder					
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
2017	201,7	8,7	4,3	1,5	2,8	0,1	12,9	37,5	11,9	9,9	14,5	1,3	12,7
2018	218,9	10,5	4,7	1,7	4,1	0,1	12,2	39,0	13,4	11,5	13,0	1,2	13,0
2019	237,1	11,2	5,4	1,5	4,2	0,1	11,6	53,8	21,1	17,1	14,5	1,0	13,1
2019 Nov.	245,6	10,6	5,4	1,0	4,1	0,1	11,8	58,5	17,5	25,1	14,8	1,1	12,9
Dez.	237,1	11,2	5,4	1,5	4,2	0,1	11,6	53,8	21,1	17,1	14,5	1,0	13,1
2020 Jan.	236,9	10,8	5,3	1,1	4,3	0,1	11,6	59,5	20,9	22,7	15,0	0,9	12,8
Febr.	247,0	11,2	5,3	1,5	4,3	0,1	11,6	63,2	19,9	27,4	15,0	0,9	13,4
März	238,6	11,2	5,4	1,4	4,3	0,1	11,6	67,1	23,0	28,2	15,0	0,9	13,4
April	228,7	11,1	5,5	1,4	4,2	0,1	11,6	68,4	26,1	26,4	15,1	0,9	13,7
<b>Veränderungen *)</b>													
2018	+ 16,9	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,4	- 0,0	- 0,7	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	- 1,3	- 0,1	+ 0,5
2019	+ 17,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	- 0,6	+ 13,8	+ 7,7	+ 5,2	+ 1,1	- 0,2	+ 0,0
2019 Nov.	+ 11,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	+ 1,5	- 2,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0
Dez.	- 8,5	+ 0,6	- 0,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 4,7	+ 3,6	- 7,8	- 0,3	- 0,1	+ 0,2
2020 Jan.	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,4	+ 0,1	-	+ 0,0	+ 5,7	- 0,2	+ 5,5	+ 0,5	- 0,1	- 0,2
Febr.	+ 10,1	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 3,7	- 1,0	+ 4,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,6
März	- 8,4	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 3,9	+ 3,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0
April	- 9,9	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 1,3	+ 3,1	- 1,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm. \*; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

					Spareinlagen <sup>3)</sup>			Nachrichtlich:				Zeit
nach Befristung					insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe <sup>4)</sup>	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) <sup>5)</sup>	Verbindlichkeiten aus Repos	
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr <sup>2)</sup>		darunter:								
		zusammen	bis 2 Jahre einschl.		über 2 Jahre							
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>1)</sup></b>												
14,0	49,0	208,5	12,7	195,8	572,4	564,6	7,9	26,6	1,7	2,4	–	2017
13,7	49,4	211,0	11,1	199,9	567,9	560,6	7,2	21,7	5,8	2,4	–	2018
13,3	45,6	216,1	11,2	204,9	565,1	558,1	7,0	18,4	5,4	2,4	–	2019
13,0	45,6	213,8	11,1	202,8	565,2	558,1	7,1	18,7	5,4	2,4	–	2019 Nov.
13,3	45,6	216,1	11,2	204,9	565,1	558,1	7,0	18,4	5,4	2,4	–	2019 Dez.
13,4	45,1	216,6	11,2	205,4	561,0	554,0	7,0	18,0	5,5	2,4	–	2020 Jan.
13,5	44,3	217,0	11,2	205,8	558,7	551,8	6,9	17,7	5,4	2,4	–	2020 Febr.
13,3	42,3	216,4	10,8	205,6	554,8	547,9	6,9	17,3	5,2	2,5	–	2020 März
12,8	41,1	215,7	10,6	205,1	554,5	547,7	6,8	16,9	5,1	2,4	–	2020 April
<b>Veränderungen <sup>1)</sup></b>												
– 0,2	+ 0,4	+ 2,6	– 1,6	+ 4,2	– 4,5	– 3,9	– 0,6	– 5,0	+ 4,0	+ 0,0	–	2018
– 0,4	– 3,8	+ 5,1	+ 0,1	+ 5,0	– 2,8	– 2,5	– 0,3	– 3,3	– 0,4	+ 0,0	–	2019
– 0,3	– 0,8	+ 0,1	– 0,0	+ 0,1	– 1,4	– 1,2	– 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,0	–	2019 Nov.
+ 0,3	– 0,0	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	– 0,1	– 0,0	– 0,1	– 0,3	+ 0,0	– 0,0	–	2019 Dez.
+ 0,1	– 0,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	– 4,2	– 4,1	– 0,0	– 0,4	+ 0,1	+ 0,0	–	2020 Jan.
+ 0,0	– 0,7	+ 0,4	– 0,1	+ 0,4	– 2,3	– 2,2	– 0,1	– 0,3	– 0,1	–	–	2020 Febr.
– 0,2	– 2,0	– 0,6	– 0,4	– 0,2	– 3,9	– 3,9	– 0,0	– 0,4	– 0,2	+ 0,0	–	2020 März
– 0,4	– 1,3	– 0,7	– 0,2	– 0,5	– 0,3	– 0,2	– 0,1	– 0,4	– 0,1	– 0,0	–	2020 April

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. **2** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. **4** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **5** In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)						Sozialversicherung						Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen <sup>3)</sup>		Spareinlagen und Sparbriefe <sup>2) 4)</sup>	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe <sup>2)</sup>	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>1)</sup></b>												
61,6	33,2	8,8	14,1	5,5	0,0	93,8	9,5	45,6	37,6	1,1	–	2017
65,4	35,1	9,8	14,9	5,7	0,0	103,9	9,5	45,0	48,4	1,0	–	2018
65,3	37,4	8,6	14,0	5,4	0,0	106,8	10,8	48,8	46,2	1,1	–	2019
62,8	34,6	9,0	13,8	5,4	0,0	113,8	17,2	48,9	46,6	1,1	–	2019 Nov.
65,3	37,4	8,6	14,0	5,4	0,0	106,8	10,8	48,8	46,2	1,1	–	2019 Dez.
57,8	29,9	8,5	14,0	5,3	0,0	108,9	13,0	49,3	45,6	1,0	–	2020 Jan.
61,0	33,0	8,7	14,0	5,3	0,0	111,6	16,6	49,1	44,8	1,1	–	2020 Febr.
58,5	30,6	8,7	13,8	5,3	0,0	101,9	13,7	44,8	42,3	1,1	–	2020 März
57,5	30,3	8,3	13,6	5,3	0,0	91,7	12,0	39,0	39,8	0,8	–	2020 April
<b>Veränderungen <sup>1)</sup></b>												
+ 3,6	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 9,9	– 0,0	– 0,8	+10,8	– 0,1	–	2018
– 0,8	+ 2,1	– 1,4	– 1,2	– 0,3	+ 0,0	+ 2,8	+ 1,3	+ 3,7	– 2,2	+ 0,1	–	2019
+ 3,3	+ 3,7	– 0,1	– 0,2	– 0,0	– 0,0	+ 8,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 1,2	– 0,0	–	2019 Nov.
+ 2,6	+ 2,9	– 0,4	+ 0,2	– 0,0	+ 0,0	– 7,1	– 6,4	– 0,2	– 0,4	– 0,1	–	2019 Dez.
– 7,5	– 7,5	– 0,0	+ 0,0	– 0,1	– 0,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,5	– 0,6	– 0,1	–	2020 Jan.
+ 3,3	+ 3,1	+ 0,2	– 0,0	– 0,0	–	+ 2,7	+ 3,6	– 0,3	– 0,8	+ 0,1	–	2020 Febr.
– 2,6	– 2,4	– 0,1	– 0,2	+ 0,0	– 0,0	– 9,6	– 2,9	– 4,2	– 2,5	– 0,0	–	2020 März
– 0,9	– 0,3	– 0,3	– 0,2	– 0,1	–	– 10,2	– 1,7	– 5,8	– 2,5	– 0,2	–	2020 April

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. **1** Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche

Einheit“, Lastenausgleichsfonds. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **3** Einschl. Bauspareinlagen. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

#### IV. Banken

##### 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd €														
Zeit	Spareinlagen 1)								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen	Sparbriefe 3), abgegeben an				
	von Inländern				von Ausländern					Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken	
	insgesamt	zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu-sammen	darunter mit drei-monatiger Kündigungs-frist			zu-sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
			zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 2)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 2)								
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
2017	590,3	582,9	541,0	348,3	41,9	30,3	7,4	6,5	2,7	52,0	43,7	31,4	8,2	
2018	585,6	578,6	541,1	333,4	37,5	27,2	7,0	6,2	2,3	41,2	37,3	27,9	3,9	
2019	581,8	575,2	540,5	313,2	34,7	24,7	6,6	5,9	2,0	35,9	33,2	25,1	2,6	
2019 Dez.	581,8	575,2	540,5	313,2	34,7	24,7	6,6	5,9	0,9	35,9	33,2	25,1	2,6	
2020 Jan.	577,2	570,7	537,5	308,3	33,2	23,5	6,5	5,9	0,1	35,3	32,6	24,7	2,6	
Febr.	575,0	568,5	535,9	305,5	32,6	23,0	6,5	5,8	0,1	34,9	32,2	24,4	2,6	
März	570,9	564,5	532,5	299,6	32,0	22,4	6,4	5,8	0,1	34,4	31,8	24,1	2,6	
April	570,2	563,8	532,6	298,9	31,2	21,8	6,4	5,8	0,1	33,7	31,1	23,8	2,6	
<b>Veränderungen *)</b>														
2018	- 4,7	- 4,3	+ 1,2	- 15,9	- 5,5	- 3,2	- 0,5	- 0,3	.	- 9,1	- 6,5	- 3,6	- 2,6	
2019	- 3,9	- 3,5	- 0,6	- 21,3	- 2,8	- 2,5	- 0,4	- 0,3	.	- 5,3	- 4,1	- 2,8	- 1,2	
2019 Dez.	- 0,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,1	- 1,1	- 1,2	- 0,0	- 0,0	.	- 1,8	- 0,5	- 0,3	- 1,3	
2020 Jan.	- 4,5	- 4,5	- 3,0	- 5,0	- 1,5	- 1,2	- 0,1	- 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,4	+ 0,0	
Febr.	- 2,3	- 2,2	- 1,7	- 2,7	- 0,6	- 0,5	- 0,0	- 0,0	.	- 0,4	- 0,4	- 0,3	+ 0,0	
März	- 4,1	- 4,0	- 3,4	- 5,6	- 0,7	- 0,6	- 0,0	- 0,0	.	- 0,5	- 0,4	- 0,3	- 0,0	
April	- 0,7	- 0,7	+ 0,1	- 0,3	- 0,8	- 0,6	- 0,0	- 0,0	.	- 0,7	- 0,7	- 0,3	-	

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

##### 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd €														
Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)		Nachrangig begebene	
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit			über 2 Jahre	insgesamt	darunter: mit Laufzeit über 2 Jahre	börsenfähige Schuldverschreibungen	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen	
		variabel verzinsliche Anleihen 1)	Null-Kupon-Anleihen 1) 2)	Fremdwährungsanleihen 3) 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis 2 Jahre						
						zu-sammen	darunter ohne Nominalbetragsgarantie 5)							zu-sammen
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
2017	1 066,5	147,2	26,0	370,4	89,8	107,4	4,1	32,9	6,4	926,2	0,4	0,2	30,5	0,5
2018	1 099,7	139,4	27,5	355,9	88,3	106,2	3,1	22,0	6,1	971,5	0,6	0,1	30,6	0,4
2019	1 140,7	123,5	28,6	367,7	96,7	117,7	2,6	23,6	4,2	999,4	0,9	0,7	31,5	0,4
2019 Dez.	1 140,7	123,5	28,6	367,7	96,7	117,7	2,6	23,6	4,2	999,4	0,9	0,7	31,5	0,4
2020 Jan.	1 149,1	124,5	28,7	366,3	93,4	114,4	2,5	24,2	4,4	1 010,4	0,9	0,7	31,5	0,4
Febr.	1 160,4	122,9	28,5	362,9	94,8	116,0	2,6	24,3	4,5	1 020,0	0,7	0,6	32,7	0,4
März	1 146,9	122,2	26,8	350,9	91,6	110,4	1,9	23,5	3,8	1 013,0	0,7	0,6	30,3	0,4
April	1 146,0	119,7	25,4	348,4	84,4	101,7	1,7	27,3	3,5	1 017,0	0,7	0,7	31,6	0,4
<b>Veränderungen *)</b>														
2018	+ 33,6	- 7,8	+ 1,5	- 14,3	- 1,6	- 1,2	- 1,0	- 10,5	- 0,3	+ 45,3	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,0
2019	+ 40,6	- 15,9	+ 1,1	+ 11,8	+ 8,4	+ 11,5	- 0,5	+ 1,6	- 1,9	+ 27,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,8	- 0,3
2019 Dez.	- 10,1	- 0,4	+ 0,2	- 5,5	+ 1,5	+ 1,5	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 11,7	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,0
2020 Jan.	+ 8,3	+ 1,0	+ 0,1	- 1,4	- 3,2	- 3,3	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 11,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	-
Febr.	+ 11,3	- 1,6	- 0,1	- 3,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 9,6	- 0,2	- 0,0	+ 1,2	-
März	- 13,5	- 0,7	- 1,7	- 12,0	- 3,2	- 5,6	- 0,7	- 0,8	- 0,7	- 7,0	- 0,0	- 0,0	- 2,4	-
April	- 0,9	- 2,5	- 1,5	- 2,5	- 7,2	- 8,7	- 0,2	+ 3,8	- 0,3	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,2	- 0,0

\* Siehe Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung

lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

#### IV. Banken

##### 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland \*) Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anzahl der Institute	Bilanzsumme 13)	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 7)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schrei-bun-gen 3)	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schät-ze) 4)	Einlagen	Sicht- und Termin-gelder	Einlagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bauspar-darlehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen			
<b>Alle Bausparkassen</b>																
2018	20	233,4	39,4	0,0	15,7	11,9	110,2	25,7	25,8	2,8	20,4	174,3	10,0	3,3	11,7	86,6
2019	19	237,9	34,0	0,0	16,2	11,4	117,6	28,0	25,9	2,9	21,0	179,7	9,8	1,8	12,0	88,7
2020 Febr.	19	238,1	33,3	0,0	16,1	11,3	118,4	28,6	26,0	2,9	20,3	180,6	9,7	1,7	12,0	6,5
März	19	239,6	33,7	0,0	16,2	11,2	119,2	28,9	25,9	2,9	21,9	180,4	9,6	1,7	12,2	6,8
April	19	239,8	33,2	0,0	16,3	11,2	119,7	29,2	25,8	2,9	22,1	180,0	9,9	1,7	12,3	6,1
<b>Private Bausparkassen</b>																
2020 Febr.	11	164,2	17,5	-	6,7	8,4	92,1	24,4	11,7	1,8	17,9	117,1	9,4	1,7	8,3	4,2
März	11	165,4	17,8	-	6,8	8,4	92,8	24,6	11,6	1,8	19,3	116,9	9,4	1,7	8,5	4,2
April	11	165,5	17,3	-	6,9	8,4	93,2	24,9	11,5	1,8	19,6	116,5	9,6	1,7	8,5	3,9
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
2020 Febr.	8	74,0	15,8	0,0	9,4	2,9	26,3	4,2	14,3	1,1	2,3	63,5	0,3	-	3,8	2,3
März	8	74,2	15,9	0,0	9,4	2,9	26,4	4,3	14,4	1,1	2,6	63,5	0,3	-	3,8	2,5
April	8	74,3	15,9	0,0	9,4	2,9	26,5	4,3	14,3	1,2	2,5	63,6	0,3	-	3,8	2,2

##### Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bausparbeiträge 9)	Zinsgutschriften auf Bauspar-einlagen	Rückzahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lun-gen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und sonstige Bau-darlehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen 9)						zu-sammen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten
<b>Alle Bausparkassen</b>																
2018	27,0	2,1	7,4	45,2	25,1	40,2	15,9	4,3	4,8	3,7	19,5	16,6	6,8	6,6	5,5	0,2
2019	27,3	2,1	7,5	49,2	25,8	42,9	16,4	4,2	4,6	3,6	21,9	18,1	6,5	7,2	5,4	0,2
2020 Febr.	2,3	0,0	0,6	4,5	2,7	3,5	1,5	0,3	0,3	0,3	1,7	18,1	6,7	0,5		0,0
März	2,3	0,1	0,7	4,9	2,7	4,2	1,8	0,3	0,4	0,3	2,1	18,2	6,6	0,6	1,3	0,0
April	2,1	0,0	0,7	5,5	3,0	4,2	1,8	0,4	0,4	0,3	2,0	18,6	6,6	0,5		0,0
<b>Private Bausparkassen</b>																
2020 Febr.	1,5	0,0	0,3	3,0	1,6	2,7	1,1	0,2	0,2	0,2	1,4	13,4	3,7	0,4		0,0
März	1,5	0,1	0,4	3,5	1,7	3,3	1,4	0,3	0,3	0,2	1,7	13,5	3,6	0,4	1,0	0,0
April	1,3	0,0	0,4	4,0	2,0	3,3	1,4	0,3	0,3	0,3	1,6	13,9	3,6	0,4		0,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
2020 Febr.	0,8	0,0	0,3	1,5	1,1	0,8	0,4	0,1	0,1	0,1	0,3	4,7	3,0	0,1		0,0
März	0,8	0,0	0,4	1,4	0,9	0,9	0,4	0,1	0,1	0,1	0,4	4,7	3,0	0,1	0,4	0,0
April	0,8	0,0	0,3	1,4	1,0	0,9	0,4	0,1	0,1	0,1	0,4	4,7	3,0	0,1		0,0

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 4 Einschl. Ausgleichsfordernungen. 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 7 Einschl. Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine

Bankrisiken. 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeheilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten. 13 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1.

#### IV. Banken

##### 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) \*)

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Kredite an Banken (MFIs)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktivpositionen *)		
	deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern	Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter	Bilanzsumme *)	Guthaben und Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3)	Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2)	insgesamt	darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands			
				insgesamt	zusammen	deutsche Banken		ausländische Banken	insgesamt	zusammen				an deutsche Nichtbanken	an ausländische Nichtbanken	
<b>Auslandsfilialen</b>															<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2017	52	188	1 647,8	493,9	484,1	197,1	287,0	9,8	528,8	443,2	13,1	430,1	85,6	625,1	402,9	
2018	49	183	1 401,2	403,8	392,8	192,1	200,7	11,0	516,8	427,7	20,0	407,7	89,1	480,5	309,0	
2019	52	198	1 453,0	407,3	389,2	216,0	173,2	18,1	534,3	436,1	19,7	416,4	98,2	511,5	361,7	
2019 Juni	53	199	1 556,2	429,4	412,4	216,7	195,7	17,0	576,2	478,8	19,5	459,3	97,4	550,6	378,2	
Juli	53	199	1 564,2	426,9	410,4	222,3	188,0	16,5	572,8	476,9	19,8	457,1	95,9	564,5	390,5	
Aug.	53	199	1 694,2	454,9	437,3	235,0	202,3	17,5	565,3	471,6	19,9	451,7	93,7	674,1	506,9	
Sept.	53	199	1 672,7	457,5	440,2	243,6	196,6	17,3	581,9	482,9	19,9	463,1	98,9	633,3	465,9	
Okt.	53	200	1 634,9	451,2	433,5	230,9	202,6	17,7	573,8	471,4	19,7	451,7	102,4	609,9	432,4	
Nov.	52	199	1 582,4	418,6	403,2	219,9	183,2	15,5	581,6	481,8	20,0	461,8	99,8	582,2	417,1	
Dez.	52	198	1 453,0	407,3	389,2	216,0	173,2	18,1	534,3	436,1	19,7	416,4	98,2	511,5	361,7	
2020 Jan.	52	198	1 597,9	431,9	413,6	224,2	189,4	18,3	566,2	470,8	19,9	450,8	95,4	599,8	433,8	
Febr.	52	199	1 725,2	445,3	427,1	240,5	186,6	18,2	583,5	493,8	19,5	474,3	89,7	696,4	534,6	
März	52	199	1 888,5	483,7	465,3	248,9	216,4	18,4	590,4	495,8	20,5	475,3	94,6	814,4	650,7	
<b>Veränderungen *)</b>																
2018	- 3	- 5	- 250,2	- 101,0	- 102,0	- 5,0	- 97,0	+ 1,0	- 24,8	- 27,1	+ 7,0	- 34,1	+ 2,4	- 148,2	- 102,6	
2019	+ 3	+ 15	+ 51,5	- 4,7	- 7,7	+ 23,9	- 31,6	+ 2,9	+ 12,6	+ 0,9	- 0,3	+ 1,2	+ 11,7	+ 30,6	+ 49,6	
2019 Juli	-	-	+ 6,9	- 4,5	- 3,9	+ 5,6	- 9,6	- 0,6	- 8,1	- 6,0	+ 0,3	- 6,3	- 2,1	+ 12,8	+ 10,3	
Aug.	-	-	+ 129,1	+ 26,3	+ 25,3	+ 12,7	+ 12,7	+ 1,0	- 11,5	- 8,7	+ 0,1	- 8,8	- 2,8	+ 108,6	+ 114,9	
Sept.	-	-	- 22,5	+ 0,7	+ 1,1	+ 8,6	- 7,4	- 0,4	+ 11,9	+ 7,4	- 0,0	+ 7,4	+ 4,5	- 41,7	- 43,5	
Okt.	-	+ 1	- 36,2	- 4,0	- 4,5	- 12,7	+ 8,2	+ 0,5	- 2,1	- 6,3	- 0,1	- 6,2	+ 4,2	- 21,9	- 30,4	
Nov.	- 1	- 1	- 53,6	- 34,4	- 32,1	- 10,9	- 21,2	- 2,3	+ 3,0	+ 6,4	+ 0,3	+ 6,0	- 3,3	- 28,8	- 17,6	
Dez.	-	- 1	- 127,9	- 9,2	- 11,9	- 3,9	- 8,0	+ 2,7	- 41,5	- 40,8	- 0,3	- 40,4	- 0,7	- 69,2	- 52,7	
2020 Jan.	-	-	+ 144,8	+ 24,6	+ 24,4	+ 8,1	+ 16,3	+ 0,2	+ 31,9	+ 34,7	+ 0,3	+ 34,4	- 2,8	+ 88,3	+ 72,0	
Febr.	-	+ 1	+ 126,9	+ 12,9	+ 13,0	+ 16,4	- 3,4	- 0,1	+ 16,2	+ 22,0	- 0,5	+ 22,5	- 5,9	+ 96,2	+ 100,2	
März	-	-	+ 163,4	+ 38,8	+ 38,6	+ 8,4	+ 30,2	+ 0,2	+ 8,6	+ 3,5	+ 1,0	+ 2,5	+ 5,1	+ 118,1	+ 116,4	
<b>Auslandstöchter</b>															<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2017	20	50	276,6	70,4	63,9	25,0	39,0	6,5	149,5	122,2	22,2	99,9	27,4	56,7	-	
2018	17	43	237,2	51,2	45,4	20,1	25,3	5,8	136,4	111,7	13,8	97,8	24,7	49,6	-	
2019	15	41	235,2	52,5	46,7	18,3	28,4	5,7	139,0	116,1	14,4	101,7	22,9	43,7	-	
2019 Juni	17	43	249,3	57,4	51,9	19,1	32,7	5,6	146,8	120,5	14,3	106,2	26,3	45,1	-	
Juli	16	42	248,9	54,8	49,4	18,8	30,6	5,4	147,5	121,7	14,5	107,2	25,7	46,6	-	
Aug.	16	42	248,3	56,6	50,8	19,0	31,8	5,8	141,1	116,5	14,5	102,0	24,6	50,7	-	
Sept.	16	42	250,4	57,3	51,6	19,7	32,0	5,7	142,0	117,7	14,2	103,5	24,3	51,0	-	
Okt.	15	41	238,9	53,9	48,4	18,0	30,4	5,5	138,5	114,7	14,3	100,4	23,8	46,5	-	
Nov.	15	41	237,2	54,2	48,3	18,6	29,6	5,9	136,2	113,1	14,1	99,1	23,1	46,8	-	
Dez.	15	41	235,2	52,5	46,7	18,3	28,4	5,7	139,0	116,1	14,4	101,7	22,9	43,7	-	
2020 Jan.	15	40	240,2	52,4	47,0	20,1	26,9	5,5	141,0	117,5	14,0	103,4	23,6	46,8	-	
Febr.	15	40	247,0	57,7	52,0	20,3	31,7	5,7	141,4	117,6	14,0	103,5	23,9	47,8	-	
März	15	40	246,2	55,7	49,3	19,5	29,9	6,4	143,9	121,7	15,1	106,7	22,1	46,7	-	
<b>Veränderungen *)</b>																
2018	- 3	- 7	- 42,2	- 20,9	- 19,9	- 4,9	- 15,1	- 1,0	- 14,2	- 11,6	- 8,4	- 3,2	- 2,6	- 7,0	-	
2019	- 2	- 2	- 7,2	+ 0,4	+ 0,5	- 1,8	+ 2,3	- 0,2	+ 1,6	+ 3,5	+ 0,5	+ 3,0	- 1,9	- 9,1	-	
2019 Juli	- 1	- 1	- 1,5	- 3,1	- 2,8	- 0,3	- 2,5	- 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5	- 0,6	+ 1,5	-	
Aug.	-	-	- 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,3	- 6,8	- 5,7	+ 0,0	- 5,7	- 1,1	+ 4,1	-	
Sept.	-	-	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 0,8	- 0,3	+ 1,1	- 0,3	+ 0,4	-	
Okt.	- 1	- 1	- 10,2	- 2,7	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 0,1	- 3,0	- 2,4	+ 0,1	- 2,6	- 0,5	- 4,5	-	
Nov.	-	-	- 2,6	- 0,1	- 0,5	+ 0,6	- 1,1	+ 0,3	- 2,7	- 2,0	- 0,3	- 1,7	- 0,7	+ 0,2	-	
Dez.	-	-	- 1,0	- 1,2	- 1,2	- 0,3	- 0,9	- 0,0	+ 3,2	+ 3,4	+ 0,3	+ 3,1	- 0,2	- 3,0	-	
2020 Jan.	-	- 1	+ 4,0	- 0,6	- 0,2	+ 1,7	- 2,0	- 0,4	+ 1,5	+ 0,8	- 0,3	+ 1,2	+ 0,7	+ 3,0	-	
Febr.	-	-	+ 6,4	+ 5,1	+ 4,9	+ 0,3	+ 4,6	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 1,0	-	
März	-	-	+ 0,6	- 2,1	- 2,7	- 0,9	- 1,8	+ 0,7	+ 2,6	+ 4,3	+ 1,1	+ 3,2	- 1,7	- 1,1	-	

\* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslands-töchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die

Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite										Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen im Umlauf 5)	Betriebskapital bzw. Eigenkapital	Sonstige Passivpositionen 6) 7)		Zeit
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)				insgesamt	darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands					
	zusammen	deutsche Banken	ausländische Banken	insgesamt	deutsche Nichtbanken 4)		ausländische Nichtbanken							
					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige							
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													<b>Auslandsfilialen</b>	
1 000,3	682,5	372,8	309,7	317,8	16,0	14,1	1,9	301,8	97,0	51,9	498,6	399,2	2017	
897,1	607,2	428,8	178,4	290,0	11,4	9,7	1,8	278,5	91,2	54,0	358,9	302,6	2018	
894,1	613,6	453,2	160,4	280,5	12,7	10,1	2,7	267,8	94,6	53,4	410,9	361,1	2019	
979,6	670,4	468,5	201,8	309,2	12,0	9,4	2,6	297,2	94,4	54,4	427,8	376,0	2019 Juni	
960,5	660,0	451,8	208,2	300,5	13,5	10,8	2,7	287,0	105,8	53,7	444,2	390,6	Juli	
964,6	659,6	455,0	204,6	305,0	16,3	13,6	2,7	288,7	101,9	53,9	573,9	508,6	Aug.	
971,2	657,5	459,5	198,0	313,7	15,8	13,0	2,7	297,9	108,1	53,7	539,7	468,3	Sept.	
979,2	676,7	475,9	200,8	302,5	13,7	11,0	2,7	288,8	106,8	53,4	495,5	434,0	Okt.	
945,8	644,9	465,2	179,7	300,9	14,9	12,2	2,7	286,0	107,3	53,6	475,8	416,2	Nov.	
894,1	613,6	453,2	160,4	280,5	12,7	10,1	2,7	267,8	94,6	53,4	410,9	361,1	Dez.	
955,1	659,0	468,1	190,9	296,1	13,6	10,8	2,7	282,5	106,3	54,1	482,4	432,8	2020 Jan.	
975,4	660,5	471,1	189,4	314,9	13,7	10,7	3,0	301,2	110,1	54,2	585,5	533,6	Febr.	
1 030,8	718,6	458,6	260,0	312,3	15,1	12,0	3,1	297,2	97,2	54,7	705,7	650,4	März	
<b>Veränderungen *)</b>													<b>Auslandstöchter</b>	
- 113,1	- 84,7	+ 56,0	- 140,8	- 28,3	- 4,6	- 4,4	- 0,2	- 23,8	- 9,4	+ 2,0	- 139,7	- 105,7	2018	
- 7,2	+ 2,4	+ 24,4	- 22,0	- 9,6	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,9	- 10,9	+ 3,0	- 0,6	+ 52,0	+ 58,5	2019	
- 21,0	- 12,2	- 16,7	+ 4,6	- 8,9	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,1	- 10,4	+ 10,3	- 0,7	+ 16,3	+ 14,6	2019 Juli	
+ 2,4	- 2,0	+ 3,2	+ 5,3	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,0	+ 1,7	- 4,9	+ 0,2	+ 129,7	+ 118,0	Aug.	
+ 4,8	- 3,8	+ 4,5	- 8,2	+ 8,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 9,1	+ 5,2	- 0,1	- 34,2	- 40,3	Sept.	
+ 10,4	+ 21,5	+ 16,4	+ 5,0	- 11,0	- 2,1	- 2,0	- 0,0	- 9,0	+ 0,3	- 0,3	- 44,2	- 34,3	Okt.	
- 35,3	- 33,5	- 10,7	- 22,8	- 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,1	- 2,9	- 0,6	+ 0,2	- 19,7	- 17,8	Nov.	
- 49,6	- 29,3	- 12,0	- 17,2	- 20,3	- 2,2	- 2,1	- 0,1	- 18,1	- 11,2	- 0,2	- 64,8	- 55,1	Dez.	
+ 61,0	+ 45,4	+ 14,9	+ 30,5	+ 15,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 14,8	+ 11,6	+ 0,8	+ 71,5	+ 71,7	2020 Jan.	
+ 19,7	+ 0,9	+ 3,0	- 2,1	+ 18,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 18,6	+ 3,4	+ 0,1	+ 103,1	+ 100,8	Febr.	
+ 56,0	+ 58,5	- 12,5	+ 71,0	- 2,5	+ 1,4	+ 1,5	- 0,1	- 3,9	- 12,8	+ 0,5	+ 120,2	+ 116,8	März	
207,1	96,3	49,8	46,5	110,8	12,0	6,2	5,8	98,8	13,0	24,2	32,3	-	2017	
171,5	71,6	36,1	35,5	100,0	9,1	6,4	2,7	90,8	14,3	22,4	29,0	-	2018	
165,7	68,7	36,6	32,1	97,0	6,6	3,9	2,7	90,4	16,0	22,1	31,4	-	2019	
177,0	74,7	37,9	36,8	102,4	7,7	4,9	2,8	94,6	16,5	22,4	33,3	-	2019 Juni	
176,4	72,8	37,6	35,3	103,6	7,7	4,9	2,8	95,9	16,5	22,3	33,7	-	Juli	
175,8	74,7	37,9	36,7	101,1	8,3	5,6	2,7	92,8	16,5	22,3	33,8	-	Aug.	
178,0	76,0	39,0	37,1	101,9	7,0	4,3	2,8	94,9	16,5	22,4	33,5	-	Sept.	
168,3	70,9	36,7	34,2	97,4	7,0	4,3	2,8	90,4	16,3	22,1	32,2	-	Okt.	
167,3	70,7	36,7	34,0	96,6	6,9	4,2	2,7	89,7	16,1	22,1	31,6	-	Nov.	
165,7	68,7	36,6	32,1	97,0	6,6	3,9	2,7	90,4	16,0	22,1	31,4	-	Dez.	
170,1	70,5	37,3	33,2	99,6	6,4	3,6	2,7	93,2	16,5	21,7	32,0	-	2020 Jan.	
176,3	73,5	38,6	35,0	102,7	6,8	4,1	2,7	95,9	16,4	21,7	32,7	-	Febr.	
176,1	75,1	39,8	35,3	101,0	6,7	4,1	2,6	94,3	15,6	21,3	33,3	-	März	
<b>Veränderungen *)</b>													<b>Auslandstöchter</b>	
- 37,4	- 25,8	- 13,7	- 12,0	- 11,7	- 2,8	+ 0,2	- 3,0	- 8,8	+ 1,3	- 1,8	- 4,3	-	2018	
- 6,7	- 3,2	+ 0,5	- 3,8	- 3,5	- 2,5	- 2,5	+ 0,0	- 1,0	+ 0,1	- 0,4	- 1,8	-	2019	
- 1,4	- 2,3	- 0,3	- 2,0	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,9	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	-	2019 Juli	
- 1,1	+ 1,6	+ 0,4	+ 1,2	- 2,7	+ 0,6	+ 0,7	- 0,0	- 3,3	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	-	Aug.	
+ 1,6	+ 1,0	+ 1,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,3	- 1,3	+ 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,7	-	Sept.	
- 8,7	- 4,6	- 2,3	- 2,3	- 4,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 4,1	- 0,2	- 0,3	- 0,8	-	Okt.	
- 1,6	- 0,6	+ 0,0	- 0,6	- 1,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,9	- 0,2	+ 0,0	- 0,8	-	Nov.	
- 0,8	- 1,5	- 0,1	- 1,4	+ 0,8	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 1,0	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	Dez.	
+ 3,7	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,2	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 2,5	+ 0,5	- 0,4	+ 0,2	-	2020 Jan.	
+ 6,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,5	- 0,1	+ 2,6	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	-	Febr.	
- 0,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	- 1,7	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 1,6	- 0,8	- 0,4	+ 0,7	-	März	

zählen als eine Filiale. 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuld-

verschreibungen. 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. 7 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1.

## V. Mindestreserven

### 1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum

Mrd €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages 4)	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschussreserven 6)	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
2013	10 385,9	103,9	103,4	248,1	144,8	0,0
2014	10 677,3	106,8	106,3	236,3	130,1	0,0
2015	11 375,0	113,8	113,3	557,1	443,8	0,0
2016	11 918,5	119,2	118,8	919,0	800,3	0,0
2017	12 415,8	124,2	123,8	1 275,2	1 151,4	0,0
2018	12 775,2	127,8	127,4	1 332,1	1 204,8	0,0
2019	13 485,4	134,9	134,5	1 623,7	1 489,3	0,0
2020 April	.	.	.	.	.	.
Mai p)	13 977,4	139,8	139,4	1 966,5	.	.
Juni p)	...	...	141,2	...	...	...

### 2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in %	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages 4)	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschussreserven 6)	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
2013	2 743 933	26,4	27 439	27 262	75 062	47 800	2
2014	2 876 931	26,9	28 769	28 595	75 339	46 744	4
2015	3 137 353	27,6	31 374	31 202	174 361	143 159	0
2016	3 371 095	28,3	33 711	33 546	301 989	268 443	0
2017	3 456 192	27,8	34 562	34 404	424 547	390 143	2
2018	3 563 306	27,9	35 633	35 479	453 686	418 206	1
2019	3 728 027	27,6	37 280	37 131	486 477	449 346	0
2020 April	.	.	.	.	.	.	.
Mai p)	3 864 432	27,6	38 644	38 496	618 199	579 624	1
Juni p)	3 899 357	...	38 994	38 845	...	...	...

#### a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Großbanken	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Landesbanken und Sparkassen	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben
2013	5 189	4 705	1 437	9 306	5 123	239	1 263
2014	5 593	4 966	1 507	9 626	5 375	216	1 312
2015	6 105	5 199	2 012	10 432	5 649	226	1 578
2016	6 384	5 390	2 812	10 905	5 960	236	1 859
2017	6 366	5 678	3 110	11 163	6 256	132	1 699
2018	7 384	4 910	3 094	11 715	6 624	95	1 658
2019	7 684	5 494	2 765	12 273	7 028	109	1 778
2020 April	.	.	.	.	.	.	.
Mai	7 875	5 842	2 975	12 411	7 119	116	2 157
Juni	7 974	5 798	3 005	12 590	7 233	113	2 133

#### b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat 1)	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen, Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber nicht der Mindestreserve unterliegenden MFIs im Euroraum mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb des Euroraums mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservspflichtiger MFIs
2013	1 795 844	2 213	255 006	600 702	90 159
2014	1 904 200	1 795	282 843	601 390	86 740
2015	2 063 317	1 879	375 891	592 110	104 146
2016	2 203 100	1 595	447 524	585 099	133 776
2017	2 338 161	628	415 084	581 416	120 894
2018	2 458 423	1 162	414 463	576 627	112 621
2019	2 627 478	1 272	410 338	577 760	111 183
2020 April	.	.	.	.	.
Mai	2 750 923	2 037	432 394	565 265	113 810
Juni	2 778 169	1 763	445 138	564 663	109 621

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer

Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.



## VI. Zinssätze

### 1. EZB-Zinssätze/ Basiszinssätze

% p.a.

EZB-Zinssätze						Basiszinssätze							
Gültig ab	Einlagefazilität	Hauptrefinanzierungsgeschäfte		Spitzenrefinanzierungsfazilität	Gültig ab	Einlagefazilität	Hauptrefinanzierungsgeschäfte		Spitzenrefinanzierungsfazilität	Gültig ab	Basiszinssatz gemäß BGB 1)	Gültig ab	Basiszinssatz gemäß BGB 1)
		Festsatz	Mindestbietungssatz				Festsatz	Mindestbietungssatz					
2005 6. Dez.	1,25	–	2,25	3,25	2011 13. April	0,50	1,25	–	2,00	2002 1. Jan.	2,57	2009 1. Jan.	1,62
					13. Juli	0,75	1,50	–	2,25	1. Juli	2,47	1. Juli	0,12
2006 8. März	1,50	–	2,50	3,50	9. Nov.	0,50	1,25	–	2,00				
	1,75	–	2,75	3,75	14. Dez.	0,25	1,00	–	1,75	2003 1. Jan.	1,97	2011 1. Juli	0,37
	2,00	–	3,00	4,00						1. Juli	1,22	2012 1. Jan.	0,12
	2,25	–	3,25	4,25	2012 11. Juli	0,00	0,75	–	1,50				
	2,50	–	3,50	4,50						2004 1. Jan.	1,14	2013 1. Jan.	–0,13
2007 14. März	2,75	–	3,75	4,75	2013 8. Mai	0,00	0,50	–	1,00	1. Juli	1,13	1. Juli	–0,38
	3,00	–	4,00	5,00	13. Nov.	0,00	0,25	–	0,75				
					2014 11. Juni	–0,10	0,15	–	0,40	2005 1. Jan.	1,21	2014 1. Jan.	–0,63
2008 9. Juli	3,25	–	4,25	5,25	10. Sept.	–0,20	0,05	–	0,30	1. Juli	1,17	1. Juli	–0,73
	2,75	–	3,75	4,75						2006 1. Jan.	1,37	2015 1. Jan.	–0,83
	3,25	3,75	–	4,25	2015 9. Dez.	–0,30	0,05	–	0,30	1. Juli	1,95	2016 1. Juli	–0,88
	2,75	3,25	–	3,75									
	2,00	2,50	–	3,00	2016 16. März	–0,40	0,00	–	0,25	2007 1. Jan.	2,70	2016 1. Juli	–0,88
										1. Juli	3,19		
2009 21. Jan.	1,00	2,00	–	3,00	2019 18. Sept.	–0,50	0,00	–	0,25	2008 1. Jan.	3,32		
	0,50	1,50	–	2,50						1. Juli	3,19		
	0,25	1,25	–	2,25									
	0,25	1,00	–	1,75									

1 Gemäß § 247 BGB.

### 2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren \*)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengtender		Zinstender			Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindestbietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
<b>Hauptrefinanzierungsgeschäfte</b>								
2020 20. Mai		178	178	0,00	–	–	–	7
27. Mai		451	451	0,00	–	–	–	7
3. Juni		389	389	0,00	–	–	–	7
10. Juni		439	439	0,00	–	–	–	7
17. Juni		471	471	0,00	–	–	–	7
<b>Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte</b>								
2020 20. Mai		8 725	8 725	2) ...	–	–	–	35
21. Mai		851	851	2) ...	–	–	–	497
27. Mai		18 540	18 540	2) ...	–	–	–	28
28. Mai		568	568	2) ...	–	–	–	91
3. Juni		14 481	14 481	2) ...	–	–	–	21
10. Juni		13 772	13 772	2) ...	–	–	–	14

\* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; Zuteilung zu dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während der Laufzeit.

### 3. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

% p.a.

Durchschnitt im Monat	EURIBOR 2)					
	EONIA 1)	Wochengeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld
2019 Nov.	–0,45	–0,48	–0,45	–0,40	–0,34	–0,27
Dez.	–0,46	–0,49	–0,45	–0,40	–0,34	–0,26
2020 Jan.	–0,45	–0,50	–0,46	–0,39	–0,33	–0,25
Feb.	–0,45	–0,51	–0,47	–0,41	–0,36	–0,29
März	–0,45	–0,51	–0,48	–0,42	–0,37	–0,27
April	–0,45	–0,51	–0,43	–0,25	–0,19	–0,11
Mai	–0,46	–0,51	–0,46	–0,27	–0,14	–0,08

\* Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen. Weder die Deutsche Bundesbank noch eine andere Stelle kann bei Unstimmigkeiten des EONIA-Satzes und der EURIBOR-Sätze haftbar gemacht werden. 1 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach

der Zinsmethode act 360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der von Reuters veröffentlicht wird. 2 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Reuters nach der Zinsmethode act 360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

## VI. Zinssätze

### 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)

#### a) Bestände <sup>1)</sup>

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2019 April	0,22	62 253	1,19	216 952	0,02	67 114	0,84	28 899
Mai	0,21	60 966	1,18	217 558	0,03	66 325	0,83	28 799
Juni	0,22	60 652	1,17	217 383	0,03	63 711	0,83	28 547
Juli	0,22	60 326	1,16	217 260	0,03	63 826	0,85	27 984
Aug.	0,22	60 071	1,15	217 527	0,02	66 066	0,84	27 809
Sept.	0,21	59 625	1,15	217 918	0,01	65 179	0,85	27 581
Okt.	0,21	58 785	1,14	217 872	-0,01	64 731	0,85	27 684
Nov.	0,22	57 815	1,12	217 794	-0,02	63 482	0,85	27 757
Dez.	0,23	57 910	1,12	219 819	-0,05	66 312	0,84	27 528
2020 Jan.	0,23	57 198	1,11	220 060	-0,05	65 777	0,83	27 355
Feb.	0,23	56 142	1,10	220 286	-0,05	65 820	0,84	26 651
März	0,24	54 034	1,10	219 797	-0,07	68 925	0,82	26 158
April	0,24	52 567	1,09	219 116	-0,07	71 964	0,82	25 694

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte <sup>3)</sup>						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte <sup>4) 5)</sup>					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr <sup>6)</sup>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr <sup>6)</sup>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2019 April	2,26	4 418	1,79	25 875	2,37	1 218 785	7,04	50 058	3,49	86 872	3,77	313 007
Mai	2,26	4 534	1,79	26 212	2,35	1 224 628	7,13	49 275	3,49	87 410	3,76	314 341
Juni	2,23	4 575	1,78	26 445	2,33	1 230 368	7,11	51 281	3,49	87 504	3,76	314 057
Juli	2,22	4 643	1,77	26 544	2,31	1 236 461	7,06	50 115	3,48	86 724	3,74	315 493
Aug.	2,16	4 658	1,76	26 765	2,29	1 243 945	7,08	49 280	3,46	87 412	3,74	316 798
Sept.	2,16	4 636	1,75	26 538	2,27	1 250 520	7,23	51 134	3,46	87 317	3,71	315 907
Okt.	2,11	4 749	1,73	26 605	2,24	1 257 680	7,16	49 728	3,45	87 489	3,69	317 081
Nov.	2,07	4 787	1,71	26 726	2,22	1 265 217	7,13	48 412	3,44	87 638	3,67	318 019
Dez.	2,07	4 610	1,71	26 616	2,20	1 268 612	7,12	50 916	3,44	87 320	3,65	316 610
2020 Jan.	2,05	4 755	1,69	26 351	2,18	1 271 558	7,18	49 713	3,43	87 413	3,63	317 814
Feb.	2,01	4 813	1,69	26 388	2,16	1 278 149	7,18	49 016	3,43	87 594	3,62	318 931
März	2,04	4 755	1,68	26 516	2,14	1 284 212	7,33	49 209	3,42	87 284	3,61	318 802
April	1,99	4 675	1,66	26 482	2,12	1 291 220	7,17	45 826	3,41	86 758	3,59	319 659

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit					
	bis 1 Jahr <sup>6)</sup>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2019 April	2,20	157 460	1,66	159 372	2,00	716 684
Mai	2,14	159 767	1,67	162 699	1,99	722 437
Juni	2,14	167 044	1,66	164 225	1,98	722 521
Juli	2,13	163 263	1,64	165 839	1,96	724 902
Aug.	2,14	163 138	1,64	167 486	1,95	729 505
Sept.	2,18	164 445	1,64	167 202	1,92	730 591
Okt.	2,19	160 244	1,63	169 633	1,91	735 730
Nov.	2,21	163 260	1,63	171 713	1,90	739 461
Dez.	2,24	162 074	1,64	171 388	1,88	737 455
2020 Jan.	2,20	161 563	1,64	169 238	1,86	741 004
Feb.	2,21	163 078	1,62	171 571	1,86	745 054
März	2,05	182 434	1,62	174 636	1,84	746 742
April	1,98	185 780	1,63	177 997	1,83	752 258

\* Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber im Euroraum gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik \ Geld- und Kapitalmärkte \ Zinssätze und Renditen \ Einlagen- und Kreditzinssätze) entnehmen. • Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum

Monatsultimo erhoben. **1** Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. **2** Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. **3** Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. **4** Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. **5** Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. **6** Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 12 bis 14 S.47.).

## VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)  
b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2019 April	0,01	1 464 110	0,29	5 357	0,33	485	0,72	868	0,14	543 806	0,25	37 197
Mai	0,01	1 477 188	0,13	4 250	0,52	665	0,67	737	0,13	543 432	0,26	37 857
Juni	0,01	1 487 229	0,10	3 429	0,44	330	0,68	713	0,13	543 047	0,27	38 409
Juli	0,01	1 496 476	0,12	3 834	0,49	378	0,79	965	0,13	542 420	0,27	38 137
Aug.	0,01	1 507 758	0,15	3 511	0,39	522	0,73	907	0,12	541 175	0,26	37 798
Sept.	0,01	1 504 996	0,14	3 322	0,50	342	0,63	820	0,12	540 525	0,25	37 218
Okt.	0,01	1 519 599	0,17	2 945	0,44	404	0,99	956	0,12	539 574	0,23	36 402
Nov.	0,01	1 550 441	0,18	2 617	0,66	674	0,58	999	0,12	538 889	0,23	35 551
Dez.	0,01	1 548 036	0,08	3 590	0,49	729	0,60	818	0,12	539 678	0,21	34 476
2020 Jan.	0,01	1 550 487	0,14	4 181	0,44	640	0,63	939	0,11	536 842	0,19	32 999
Feb.	0,00	1 571 470	0,15	3 157	0,39	388	0,58	826	0,11	535 065	0,19	32 449
März	0,00	1 567 320	0,12	2 538	0,40	286	0,60	658	0,11	531 723	0,18	31 794
April	0,00	1 597 323	0,14	3 086	0,49	308	0,69	601	0,11	531 922	0,18	31 082

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften									
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit							
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren			
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	
2019 April	-0,03	451 668	0,01	14 136	0,09	374	0,34	278	
Mai	-0,03	460 120	-0,03	12 080	0,23	641	0,40	311	
Juni	-0,03	448 314	-0,09	10 189	0,19	421	0,25	190	
Juli	-0,03	460 551	-0,08	11 503	0,00	86	0,66	442	
Aug.	-0,03	465 696	-0,17	11 745	-0,06	135	0,45	212	
Sept.	-0,04	468 092	-0,22	11 961	-0,33	1 000 x)	.	.	
Okt.	-0,04	477 961	-0,20	10 900	-0,06	155 x)	.	.	
Nov.	-0,04	476 945	-0,21	11 165	-0,03	389	0,32	654	
Dez.	-0,05	476 493	-0,22	17 148	0,04	554	0,28	911	
2020 Jan.	-0,06	468 336	-0,11	18 221	0,12	278	0,34	158	
Feb.	-0,06	462 673	-0,25	12 289	-0,04	158 x)	.	.	
März	-0,07	482 538	-0,27	20 845	0,04	235 x)	.	.	
April	-0,08	495 710	-0,17	33 483	0,48	288	0,18	78	

Kredite an private Haushalte											
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)											
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
	effektiver Jahres- zinssatz 10) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2019 April	5,83	5,76	9 830	6,86	1 767	8,44	504	4,36	3 762	6,47	5 564
Mai	5,86	5,80	9 893	6,79	1 839	8,80	428	4,46	3 770	6,45	5 695
Juni	6,06	5,98	8 345	7,01	1 554	9,23	425	4,52	3 222	6,68	4 698
Juli	6,17	6,11	10 570	7,13	2 173	9,19	493	4,63	3 859	6,79	6 219
Aug.	6,06	6,00	9 351	6,98	1 957	9,68	420	4,51	3 376	6,63	5 555
Sept.	5,92	5,87	8 928	6,72	1 837	9,41	461	4,44	3 178	6,42	5 289
Okt.	5,91	5,85	9 336	6,70	1 894	9,23	528	4,39	3 350	6,42	5 459
Nov.	5,75	5,73	8 369	6,60	1 654	8,54	493	4,36	3 056	6,32	4 821
Dez.	5,74	5,75	7 033	6,47	1 288	8,59	590	4,38	2 640	6,26	3 804
2020 Jan.	6,07	6,03	10 080	6,85	2 379	8,94	626	4,45	3 307	6,58	6 148
Feb.	5,81	5,81	9 284	6,65	1 995	8,58	538	4,41	3 155	6,34	5 591
März	5,84	5,81	9 742	6,35	1 982	8,46	483	4,57	3 209	6,26	6 050
April	6,31	6,21	7 842	6,08	1 482	8,11	361	5,06	2 291	6,59	5 190

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 44\*. Anmerkung x s. S. 47\*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Krediten und Überziehungskredite, Kreditkartenkredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die

Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)  
 b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte										
Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5)										
Erhebungs- zeitraum	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
<b>Kredite an private Haushalte</b>										
2019 April	2,01	5 684	1,88	1 734	2,01	2 214	2,46	815	1,86	2 655
Mai	1,90	5 259	1,75	1 397	1,79	2 312	2,44	813	1,82	2 134
Juni	1,80	5 098	1,80	1 128	1,69	2 120	2,32	731	1,73	2 247
Juli	1,84	5 915	1,78	1 869	1,80	2 429	2,43	876	1,69	2 610
Aug.	1,79	4 740	1,71	1 047	1,76	1 855	2,53	657	1,60	2 228
Sept.	1,78	4 757	1,73	1 279	1,82	2 154	2,34	630	1,55	1 973
Okt.	1,83	4 987	1,68	1 481	1,96	2 229	2,40	635	1,52	2 123
Nov.	1,63	5 178	1,58	1 046	1,61	2 022	2,28	722	1,45	2 434
Dez.	1,63	6 393	1,74	1 399	1,66	2 662	2,07	1 016	1,44	2 715
2020 Jan.	1,67	5 644	1,62	1 608	1,63	2 341	2,32	782	1,50	2 521
Feb.	1,77	4 739	1,57	1 108	1,79	1 860	2,52	666	1,53	2 213
März	1,73	5 746	1,76	1 425	1,70	2 347	2,44	821	1,53	2 578
April	1,69	6 394	1,93	1 998	1,73	2 017	2,01	924	1,59	3 453
<b>darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen</b>										
2019 April	2,04	3 962	.	.	2,09	1 654	2,46	619	1,83	1 689
Mai	1,95	3 864	.	.	1,91	1 705	2,54	593	1,76	1 566
Juni	1,90	3 540	.	.	1,94	1 397	2,43	515	1,70	1 628
Juli	1,92	4 264	.	.	1,99	1 719	2,43	676	1,68	1 869
Aug.	1,91	3 192	.	.	1,97	1 203	2,64	483	1,63	1 506
Sept.	1,79	3 219	.	.	1,80	1 458	2,42	449	1,57	1 312
Okt.	1,78	3 572	.	.	1,82	1 568	2,46	476	1,52	1 528
Nov.	1,74	3 478	.	.	1,80	1 297	2,40	532	1,48	1 649
Dez.	1,79	4 258	.	.	1,93	1 691	2,40	637	1,47	1 930
2020 Jan.	1,83	3 752	.	.	1,98	1 420	2,47	559	1,51	1 773
Feb.	1,80	3 430	.	.	1,82	1 301	2,57	518	1,53	1 611
März	1,83	3 818	.	.	1,89	1 544	2,48	636	1,52	1 638
April	1,74	4 475	.	.	1,88	1 381	1,98	732	1,58	2 362

noch: Kredite an private Haushalte													
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)													
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)			darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 10) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
<b>Kredite insgesamt</b>													
2019 April	1,72	1,67	23 105	1,76	4 326	2,04	2 570	1,48	2 074	1,53	7 760	1,72	10 701
Mai	1,68	1,63	22 629	1,74	3 609	2,00	2 560	1,50	2 030	1,46	7 324	1,67	10 715
Juni	1,63	1,57	20 164	1,65	3 245	1,98	2 280	1,44	1 695	1,41	6 429	1,61	9 760
Juli	1,54	1,49	25 672	1,64	4 571	1,98	2 743	1,43	2 107	1,34	8 473	1,49	12 348
Aug.	1,43	1,38	22 520	1,53	3 272	1,86	2 529	1,38	1 684	1,23	6 856	1,36	11 450
Sept.	1,34	1,28	21 803	1,45	3 348	1,88	2 182	1,38	1 613	1,14	6 714	1,24	11 294
Okt.	1,31	1,27	23 169	1,44	3 714	1,91	2 452	1,31	1 738	1,12	7 268	1,22	11 711
Nov.	1,31	1,26	22 234	1,41	3 066	1,84	2 206	1,30	1 663	1,09	6 889	1,25	11 475
Dez.	1,34	1,29	20 048	1,48	2 938	1,81	2 396	1,37	1 553	1,14	6 622	1,27	9 477
2020 Jan.	1,39	1,34	21 927	1,47	3 871	1,83	2 545	1,32	1 797	1,16	7 106	1,35	10 479
Feb.	1,33	1,28	20 546	1,36	2 902	1,82	2 019	1,33	1 499	1,13	6 555	1,26	10 474
März	1,27	1,22	25 314	1,38	3 761	1,83	2 503	1,32	1 872	1,07	8 045	1,18	12 894
April	1,29	1,25	24 339	1,50	4 899	1,78	2 515	1,31	1 799	1,10	7 714	1,22	12 310
<b>darunter: besicherte Kredite 11)</b>													
2019 April	.	1,63	9 886	.	.	2,02	933	1,40	986	1,47	3 469	1,71	4 498
Mai	.	1,56	9 434	.	.	1,90	945	1,30	879	1,39	3 118	1,65	4 492
Juni	.	1,52	8 277	.	.	1,98	820	1,28	744	1,35	2 732	1,59	3 981
Juli	.	1,44	10 426	.	.	1,96	944	1,24	935	1,30	3 493	1,48	5 054
Aug.	.	1,32	9 008	.	.	1,90	732	1,19	762	1,17	2 860	1,35	4 654
Sept.	.	1,22	8 966	.	.	1,89	689	1,19	689	1,08	2 919	1,21	4 669
Okt.	.	1,20	9 660	.	.	1,82	818	1,09	799	1,06	3 118	1,20	4 925
Nov.	.	1,19	9 173	.	.	1,75	738	1,09	787	1,03	2 848	1,22	4 800
Dez.	.	1,20	8 740	.	.	1,79	758	1,15	719	1,07	2 898	1,19	4 365
2020 Jan.	.	1,26	9 963	.	.	1,77	891	1,14	888	1,07	3 130	1,30	5 054
Feb.	.	1,18	8 867	.	.	1,73	641	1,14	702	1,04	2 785	1,19	4 739
März	.	1,13	11 461	.	.	1,76	828	1,15	925	0,98	3 673	1,13	6 035
April	.	1,15	11 312	.	.	1,71	942	1,19	919	1,03	3 546	1,13	5 905

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 44\*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45\*;  
 Anmerkung 11 s. S. 47\*

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)  
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum	noch: Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
	Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter				Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter			
			Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		Echte Kreditkartenkredite				Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		Echte Kreditkartenkredite	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2019 April	7,78	40 783	7,93	31 833	14,75	4 416	3,04	78 782	3,06	78 390		
Mai	7,90	39 977	7,92	31 720	14,76	4 369	2,98	78 903	2,99	78 496		
Juni	7,86	41 429	7,92	32 848	14,77	4 421	2,92	84 632	2,94	84 230		
Juli	7,72	40 774	7,81	32 054	14,77	4 372	2,92	80 865	2,94	80 466		
Aug.	7,79	40 128	7,84	31 484	14,78	4 450	2,91	81 292	2,92	80 923		
Sept.	7,91	41 961	7,91	33 243	15,08	4 561	2,97	82 771	2,99	82 352		
Okt.	7,81	40 630	7,80	32 063	15,05	4 479	2,96	79 242	2,98	78 810		
Nov.	7,72	39 142	7,62	30 666	15,11	4 517	2,95	81 340	2,97	80 912		
Dez.	7,62	41 902	7,69	32 556	15,11	4 576	3,05	79 862	3,07	79 476		
2020 Jan.	7,72	40 805	7,65	32 270	15,13	4 497	2,99	80 217	3,00	79 819		
Feb.	7,72	40 187	7,63	31 840	15,14	4 456	2,94	82 171	2,95	81 754		
März	7,89	40 211	7,64	32 857	15,19	4 364	2,77	88 805	2,78	88 517		
April	7,73	36 931	7,35	30 064	15,19	4 262	2,71	85 888	2,72	85 702		

Erhebungs- zeitraum	noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften															
	insgesamt		darunter				Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15)				Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15)					
			neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2019 April	1,21	81 708	1,38	21 675	2,10	10 283	2,46	1 606	1,76	2 570	0,95	55 315	1,26	3 354	1,44	9 686
Mai	1,19	75 507	1,38	19 256	2,12	9 981	2,52	1 587	1,76	2 560	0,91	51 534	1,45	3 207	1,40	7 824
Juni	1,18	84 377	1,28	25 393	2,08	10 633	2,51	1 407	1,65	2 280	0,94	58 540	1,21	3 408	1,40	9 077
Juli	1,19	85 200	1,32	22 605	2,08	10 553	2,52	1 630	1,59	2 743	0,91	56 383	1,69	4 920	1,24	10 074
Aug.	1,13	70 037	1,32	19 327	2,02	8 816	2,54	1 375	1,55	2 529	0,88	47 954	1,71	3 280	1,17	7 364
Sept.	1,18	81 376	1,27	23 112	1,98	10 331	2,46	1 320	1,42	2 182	1,00	55 486	1,53	2 877	1,03	10 138
Okt.	1,22	80 549	1,31	23 322	1,93	10 875	2,41	1 503	1,43	2 452	1,06	55 298	1,32	3 647	1,08	7 913
Nov.	1,27	72 910	1,33	19 516	2,04	10 266	2,48	1 416	1,42	2 206	1,10	48 917	1,43	3 070	1,09	7 990
Dez.	1,29	102 587	1,40	27 151	2,10	10 584	2,40	1 608	1,45	2 396	1,15	73 303	1,36	4 483	1,18	11 129
2020 Jan.	1,24	73 322	1,34	22 883	1,98	10 775	2,45	1 509	1,53	2 545	1,03	51 717	1,39	2 121	1,26	5 911
Feb.	1,19	65 885	1,36	17 452	1,95	9 727	2,45	1 329	1,47	2 019	0,98	43 225	1,30	3 425	1,07	7 058
März	1,20	96 389	1,44	24 539	1,88	10 920	2,34	1 666	1,47	2 503	1,06	69 385	1,31	3 884	1,14	9 067
April	1,35	79 997	1,53	22 648	1,90	8 267	2,05	1 455	1,76	2 515	1,25	53 148	1,28	4 024	1,15	9 313

**Kredite insgesamt**

Erhebungs- zeitraum	darunter: besicherte Kredite 11)															
	insgesamt		darunter				Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15)				Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15)					
	neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren			
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2019 April	1,39	10 596	.	.	1,81	620	2,43	162	1,60	417	1,25	5 977	1,95	533	1,41	2 887
Mai	x)	x)	.	.	1,94	565	x)	.	1,58	381	1,50	6 363	2,17	355	1,49	2 156
Juni	1,47	10 380	.	.	1,80	493	2,86	126	1,55	326	1,41	6 221	1,31	448	1,51	2 766
Juli	1,34	11 662	.	.	1,80	595	2,81	152	1,46	466	1,22	6 100	1,63	1 548	1,26	2 801
Aug.	1,49	8 835	.	.	1,96	474	2,53	152	1,28	357	1,45	4 757	2,16	957	1,15	2 138
Sept.	1,30	12 814	.	.	1,86	487	2,80	113	1,26	378	1,27	7 572	1,95	1 094	1,03	3 170
Okt.	1,28	10 710	.	.	1,64	630	2,52	140	1,24	362	1,24	6 623	1,72	588	1,11	2 367
Nov.	1,35	9 204	.	.	1,87	465	2,47	129	1,19	329	1,47	4 566	1,66	800	0,95	2 915
Dez.	1,38	17 816	.	.	1,71	553	2,43	174	1,28	402	1,41	11 704	1,46	1 422	1,17	3 561
2020 Jan.	1,23	9 108	.	.	1,71	661	2,47	147	1,43	395	1,15	6 021	1,46	316	1,14	1 568
Feb.	1,48	8 690	.	.	1,66	448	2,23	96	1,25	346	1,63	5 276	1,42	822	0,98	1 702
März	x)	x)	.	.	1,74	548	x)	.	1,20	411	1,29	7 469	1,88	522	1,02	2 620
April	1,34	9 689	.	.	1,72	491	1,55	239	1,21	551	1,39	5 373	1,44	510	1,13	2 525

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 44\*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45\*: **11** Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. **12** Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. **13** Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden

Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. **14** Einschließlich echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. **15** Die Beitragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme. **x** Weil die Position von den Geschäften von ein oder zwei Banken dominiert wird, können aus Gründen der Vertraulichkeit keine Angaben gemacht werden.

## VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

### 1. Aktiva \*)

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bargeld und Einlagen 1)	Schuldver- schreibungen	Kredite 2)	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Investment- fondsanteile	Finanz- derivate	Anteile der Rück- versicherer an den ver- sicherungs- technischen Bruttorück- stellungen	Nicht- finanzielle Aktiva	Sonstige Aktiva
<b>Versicherungsunternehmen insgesamt</b>										
2017 2.Vj.	2 178,4	344,1	378,9	365,3	301,9	643,8	3,1	49,1	32,6	59,6
3.Vj.	2 188,1	331,3	386,1	371,1	305,5	650,5	3,1	49,5	32,7	58,4
4.Vj.	2 212,7	321,1	387,0	354,3	336,1	671,3	2,9	48,3	34,3	57,3
2018 1.Vj.	2 218,0	344,1	394,6	326,9	342,8	664,0	2,3	50,7	33,9	58,6
2.Vj.	2 226,3	346,8	400,1	319,6	346,3	669,9	2,2	53,6	34,1	53,6
3.Vj.	2 224,8	326,3	401,1	327,9	349,4	677,8	2,0	52,9	35,7	51,6
4.Vj.	2 213,5	318,3	400,4	330,4	349,7	665,8	2,0	55,4	36,8	54,6
2019 1.Vj.	2 343,9	332,3	431,9	329,6	381,6	707,8	2,6	59,3	37,1	61,7
2.Vj.	2 405,7	336,9	449,4	338,5	388,2	734,0	3,6	57,8	37,1	60,3
3.Vj.	2 489,0	333,2	469,1	356,1	397,9	765,8	4,6	58,7	38,0	65,7
4.Vj.	2 485,4	317,6	449,6	354,6	404,4	792,3	3,6	65,6	39,8	57,9
<b>Lebensversicherung</b>										
2017 2.Vj.	1 172,8	215,7	189,5	217,6	38,6	467,1	2,0	8,0	19,1	15,3
3.Vj.	1 177,5	207,6	193,6	220,6	38,4	472,5	1,9	7,9	19,1	16,0
4.Vj.	1 193,2	199,2	192,4	226,1	41,4	487,8	1,8	8,6	20,0	16,0
2018 1.Vj.	1 187,6	212,5	198,8	206,7	43,1	481,8	1,2	8,5	19,4	15,5
2.Vj.	1 195,2	215,3	201,6	200,5	46,3	487,9	1,1	8,8	19,5	14,2
3.Vj.	1 194,1	199,7	201,6	209,0	47,3	493,9	1,0	8,8	19,3	13,4
4.Vj.	1 185,2	194,5	200,1	208,5	50,4	484,7	1,0	11,6	20,3	14,3
2019 1.Vj.	1 238,0	202,8	213,4	205,9	52,7	516,7	1,6	10,4	20,2	14,1
2.Vj.	1 289,7	205,9	227,1	213,9	55,3	537,6	2,3	10,0	20,2	17,3
3.Vj.	1 346,9	205,4	241,9	224,8	57,8	561,7	3,1	10,4	20,8	20,9
4.Vj.	1 331,2	194,6	226,8	217,3	60,7	578,6	2,4	13,8	21,0	15,9
<b>Nicht-Lebensversicherung</b>										
2017 2.Vj.	603,7	116,8	103,9	91,2	58,5	160,4	0,4	33,3	9,1	30,1
3.Vj.	603,1	111,9	106,2	93,0	58,6	162,9	0,4	32,5	9,2	28,4
4.Vj.	606,9	111,6	108,1	82,3	70,8	165,9	0,4	31,5	9,7	26,6
2018 1.Vj.	623,2	120,2	112,7	75,1	72,1	167,0	0,3	34,6	9,8	31,5
2.Vj.	621,6	120,1	115,7	72,9	72,9	167,4	0,3	35,6	9,8	27,0
3.Vj.	617,9	116,3	116,1	72,8	73,7	168,9	0,2	34,9	9,8	25,1
4.Vj.	616,2	113,8	117,4	73,7	73,8	167,4	0,2	33,5	10,8	25,6
2019 1.Vj.	655,4	119,2	128,0	74,2	75,8	177,0	0,3	38,1	11,1	31,7
2.Vj.	664,1	119,8	131,9	75,6	76,8	182,0	0,4	37,6	11,0	29,1
3.Vj.	680,1	116,9	136,6	79,2	78,5	188,7	0,4	38,7	11,4	29,8
4.Vj.	678,9	111,4	132,8	79,3	80,0	199,3	0,4	36,7	12,2	26,9
<b>Rückversicherung 3)</b>										
2017 2.Vj.	401,9	11,6	85,5	56,5	204,8	16,3	0,8	7,9	4,4	14,2
3.Vj.	407,5	11,8	86,3	57,5	208,5	15,1	0,9	9,2	4,4	13,9
4.Vj.	412,6	10,3	86,5	45,9	224,0	17,6	0,7	8,3	4,7	14,7
2018 1.Vj.	407,2	11,4	83,1	45,1	227,6	15,3	0,8	7,6	4,8	11,6
2.Vj.	409,5	11,5	82,9	46,1	227,1	14,6	0,8	9,1	4,8	12,4
3.Vj.	412,7	10,2	83,4	46,0	228,4	15,0	0,8	9,3	6,6	13,1
4.Vj.	412,0	10,1	82,9	48,2	225,5	13,7	0,7	10,3	5,7	14,8
2019 1.Vj.	450,5	10,2	90,5	49,5	253,1	14,0	0,7	10,8	5,8	15,9
2.Vj.	451,9	11,2	90,3	49,0	256,1	14,4	0,8	10,3	5,8	13,9
3.Vj.	462,0	10,9	90,7	52,1	261,6	15,3	1,0	9,6	5,9	15,0
4.Vj.	475,3	11,5	90,0	58,0	263,7	14,5	0,8	15,2	6,6	15,1
<b>Pensionseinrichtungen 4)</b>										
2017 2.Vj.	626,0	103,1	61,4	29,8	22,2	343,0	-	6,8	38,6	21,0
3.Vj.	636,5	101,1	62,9	29,7	23,7	351,7	-	7,0	39,2	21,2
4.Vj.	646,8	96,7	65,1	29,7	25,0	360,4	-	7,1	41,2	21,5
2018 1.Vj.	650,6	94,6	64,8	30,1	25,5	365,2	-	7,4	41,7	21,4
2.Vj.	657,5	95,0	64,6	30,7	26,6	369,4	-	7,6	42,2	21,5
3.Vj.	663,5	92,3	64,5	30,8	27,1	376,6	-	7,9	42,9	21,5
4.Vj.	669,4	91,7	65,2	31,2	27,3	380,1	-	8,1	43,9	21,8
2019 1.Vj.	687,2	89,7	69,4	31,3	28,0	393,4	-	8,2	44,9	22,3
2.Vj.	699,6	87,7	72,8	31,9	28,5	402,2	-	8,3	45,2	23,2
3.Vj.	714,8	85,6	76,1	32,1	29,3	414,4	-	8,3	45,4	23,6
4.Vj.	723,1	85,2	74,6	32,2	29,6	420,9	-	8,5	47,2	24,8

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II. Die Berechnung der Pensionseinrichtungen beruht auf Solvency I-Aufsichtsdaten, ergänzt um freiwillige Meldungen und eigene Berechnungen. \* Bewertung der börsennotierten Wertpapiere zum jeweiligen einheitlichen Preis der Wertpapierstammdatenbank des ESZB. 1 Buchforderungen an monetäre Finanzinstitute einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. 2 Einschl. Depotforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindar-

lehen und Namenspfandbriefe. 3 Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. 4 Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

## VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

### 2. Passiva

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Schuldver- schreibungen	Kredite <sup>1)</sup>	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Versicherungstechnische Rückstellungen			Finanz- derivate	Sonstige Passiva	Reinvermögen <sup>5)</sup>
					Insgesamt	Leben / Ansprüche an Pensionsein- richtungen <sup>2)</sup>	Nicht-Leben			
<b>Versicherungsunternehmen insgesamt</b>										
2017 2.Vj.	2 178,4	28,6	57,0	450,8	1 505,5	1 308,5	197,0	2,1	134,3	–
3.Vj.	2 188,1	28,5	58,4	455,6	1 513,1	1 317,2	195,9	2,3	130,2	–
4.Vj.	2 212,7	28,3	62,6	466,0	1 523,0	1 335,0	187,9	2,2	130,6	–
2018 1.Vj.	2 218,0	28,0	61,9	460,2	1 539,4	1 333,8	205,6	1,5	127,0	–
2.Vj.	2 226,3	27,7	64,0	456,8	1 553,7	1 348,0	205,7	1,9	122,2	–
3.Vj.	2 224,8	27,5	65,1	462,3	1 545,4	1 344,1	201,4	2,0	122,4	–
4.Vj.	2 213,5	29,3	64,6	463,1	1 530,3	1 332,4	197,9	1,6	124,6	–
2019 1.Vj.	2 343,9	31,6	68,3	489,2	1 624,9	1 402,8	222,2	1,5	128,4	–
2.Vj.	2 405,7	31,9	69,3	489,7	1 685,2	1 463,9	221,3	1,8	127,8	–
3.Vj.	2 489,0	31,7	69,2	487,9	1 765,7	1 539,4	226,3	2,2	132,3	–
4.Vj.	2 485,4	31,7	75,5	512,7	1 710,3	1 494,3	216,0	1,9	153,3	–
<b>Lebensversicherung</b>										
2017 2.Vj.	1 172,8	4,0	12,1	119,8	989,6	989,6	–	1,0	46,2	–
3.Vj.	1 177,5	4,1	12,3	121,5	994,0	994,0	–	1,1	44,5	–
4.Vj.	1 193,2	4,1	12,8	121,9	1 007,5	1 007,5	–	1,1	45,8	–
2018 1.Vj.	1 187,6	4,0	13,3	119,5	1 007,4	1 007,4	–	0,7	42,6	–
2.Vj.	1 195,2	4,1	13,0	119,3	1 017,4	1 017,4	–	0,8	40,6	–
3.Vj.	1 194,1	4,1	12,6	121,0	1 013,7	1 013,7	–	0,9	41,9	–
4.Vj.	1 185,2	4,1	15,2	122,7	1 000,7	1 000,7	–	0,5	42,1	–
2019 1.Vj.	1 238,0	4,1	14,3	120,8	1 057,5	1 057,5	–	0,4	40,9	–
2.Vj.	1 289,7	4,1	14,5	121,8	1 106,5	1 106,5	–	0,4	42,4	–
3.Vj.	1 346,9	3,7	15,4	116,0	1 168,6	1 168,6	–	0,6	42,6	–
4.Vj.	1 331,2	3,6	18,5	127,7	1 124,9	1 124,9	–	0,5	56,0	–
<b>Nicht-Lebensversicherung</b>										
2017 2.Vj.	603,7	1,1	6,8	135,7	406,8	302,5	104,3	0,1	53,1	–
3.Vj.	603,1	1,1	6,9	137,5	406,8	305,8	101,1	0,1	50,7	–
4.Vj.	606,9	1,1	6,7	141,3	405,9	309,8	96,1	0,1	51,8	–
2018 1.Vj.	623,2	1,1	7,7	141,4	423,0	311,1	111,9	0,0	50,0	–
2.Vj.	621,6	1,1	8,1	140,6	424,5	314,3	110,2	0,1	47,2	–
3.Vj.	617,9	1,1	8,0	141,7	420,7	314,0	106,7	0,0	46,4	–
4.Vj.	616,2	1,0	8,3	140,3	416,6	315,5	101,1	0,0	50,0	–
2019 1.Vj.	655,4	1,1	9,3	144,6	449,5	329,5	120,0	0,0	50,9	–
2.Vj.	664,1	1,1	8,8	146,1	459,8	341,8	118,0	0,1	48,3	–
3.Vj.	680,1	1,2	9,0	147,8	471,9	354,7	117,2	0,1	50,1	–
4.Vj.	678,9	1,2	9,6	150,4	458,3	349,7	108,6	0,1	59,3	–
<b>Rückversicherung <sup>3)</sup></b>										
2017 2.Vj.	401,9	23,5	38,1	195,2	109,1	16,4	92,6	1,1	35,0	–
3.Vj.	407,5	23,3	39,3	196,6	112,3	17,5	94,9	1,1	35,0	–
4.Vj.	412,6	23,1	43,1	202,8	109,6	17,7	91,9	1,0	33,1	–
2018 1.Vj.	407,2	22,9	40,8	199,3	109,0	15,4	93,7	0,8	34,4	–
2.Vj.	409,5	22,5	43,0	196,9	111,7	16,2	95,5	1,1	34,3	–
3.Vj.	412,7	22,4	44,4	199,7	111,0	16,4	94,7	1,1	34,1	–
4.Vj.	412,0	24,1	41,2	200,1	113,0	16,2	96,8	1,1	32,5	–
2019 1.Vj.	450,5	26,5	44,6	223,8	117,9	15,7	102,2	1,1	36,7	–
2.Vj.	451,9	26,6	46,1	221,8	118,9	15,6	103,3	1,3	37,2	–
3.Vj.	462,0	26,8	44,7	224,1	125,3	16,1	109,1	1,5	39,6	–
4.Vj.	475,3	26,9	47,4	234,5	127,1	19,8	107,4	1,3	38,1	–
<b>Pensionseinrichtungen <sup>4)</sup></b>										
2017 2.Vj.	626,0	–	6,9	7,1	557,1	557,1	–	–	2,5	52,4
3.Vj.	636,5	–	6,9	7,3	563,0	563,0	–	–	2,5	56,9
4.Vj.	646,8	–	7,1	7,6	574,3	574,3	–	–	2,7	55,2
2018 1.Vj.	650,6	–	7,3	7,7	580,2	580,2	–	–	2,7	52,7
2.Vj.	657,5	–	7,5	7,8	587,4	587,4	–	–	2,8	52,0
3.Vj.	663,5	–	7,7	7,8	593,4	593,4	–	–	2,9	51,6
4.Vj.	669,4	–	7,9	7,8	602,8	602,8	–	–	3,2	47,6
2019 1.Vj.	687,2	–	8,1	8,0	613,1	613,1	–	–	3,3	54,8
2.Vj.	699,6	–	8,1	8,0	618,2	618,2	–	–	3,3	62,1
3.Vj.	714,8	–	8,2	8,1	625,8	625,8	–	–	3,3	69,4
4.Vj.	723,1	–	8,4	8,2	636,5	636,5	–	–	3,4	66,6

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II. Die Berechnung der Pensionseinrichtungen beruht auf Solvency I-Aufsichtsdaten, ergänzt um freiwillige Meldungen und eigene Berechnungen. **1** Einschl. Depotverbindlichkeiten sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Versicherungstechnische Rückstellungen „Leben“ unter Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen. In der Sparte „Nicht-Lebensversicherung“ sind auch die Krankenversicherungen enthalten. **3** Ohne das von Erstversi-

cherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **4** Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung. **5** Das Eigenkapital entspricht der Summe aus Reinvermögen und der Passivposition „Aktien und sonstige Anteilsrechte“.

## VIII. Kapitalmarkt

### 1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland

Mio €

Zeit	Schuldverschreibungen										
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz					Erwerb				
		inländische Schuldverschreibungen 1)					Inländer				
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffent- lichen Hand	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Deutsche Bundesbank	übrige Sektoren 6)	Aus- länder 7)
2008	76 490	66 139	- 45 712	86 527	25 322	10 351	18 236	68 049	-	49 813	58 254
2009	70 208	- 538	- 114 902	22 709	91 655	70 747	90 154	12 973	8 645	68 536	19 945
2010	146 620	- 1 212	- 7 621	24 044	- 17 635	147 831	92 682	- 103 271	22 967	172 986	53 938
2011	33 649	- 13 575	- 46 796	850	59 521	20 075	- 23 876	- 94 793	36 805	34 112	57 525
2012	51 813	- 21 419	- 98 820	- 8 701	86 103	73 231	- 3 767	- 42 017	- 3 573	41 823	55 581
2013	- 15 971	- 101 616	- 117 187	153	15 415	85 645	16 409	- 25 778	- 12 708	54 895	32 379
2014	64 775	- 31 962	- 47 404	- 1 330	16 776	96 737	50 408	- 12 124	- 11 951	74 483	14 366
2015	33 024	- 36 010	- 65 778	26 762	3 006	69 034	116 493	- 66 330	121 164	61 659	83 471
2016	71 380	27 429	19 177	18 265	- 10 012	43 951	164 148	- 58 012	187 500	34 660	92 768
2017	53 796	11 563	1 096	7 112	3 356	42 233	140 417	- 71 454	161 012	50 859	86 621
2018	61 984	16 630	33 251	12 433	- 29 055	45 354	99 011	- 24 417	67 328	56 100	37 028
2019	125 037	68 536	29 254	32 505	6 778	56 501	85 203	8 059	2 408	74 736	39 834
2019 Juni	9 840	- 2 297	- 913	8 375	- 9 757	12 137	14 047	9 743	- 1 663	5 967	4 207
Juli	- 1 760	- 7 860	744	- 1 051	- 7 553	6 100	1 773	4 464	- 2 627	- 64	3 532
Aug.	28 206	27 213	- 3 325	6 474	24 064	993	21 406	6 157	1 378	13 871	6 800
Sept.	3 145	- 1 029	- 722	170	- 477	4 174	6 521	- 35	- 1 888	8 444	3 375
Okt.	- 37 327	- 38 176	- 17 186	3 290	- 24 280	849	- 11 175	- 8 976	505	- 2 704	26 152
Nov.	45 338	38 355	13 461	6 468	18 426	6 983	28 913	5 649	7 457	15 807	16 425
Dez.	- 29 741	- 24 349	- 4 293	- 3 847	- 16 209	- 5 392	- 2 131	- 12 043	2 062	7 850	- 27 610
2020 Jan.	40 861	29 951	4 293	10 672	14 987	10 910	7 512	3 447	2 985	1 080	33 349
Feb.	41 836	33 199	14 383	1 337	17 479	8 637	32 132	9 014	4 202	18 916	9 705
März	2 160	3 798	- 4 596	- 5 516	13 910	- 1 638	- 10 935	17 837	4 747	- 33 519	13 095
April	28 461	24 910	207	11 948	12 755	3 551	28 965	5 669	17 982	5 314	504

Mio €

Zeit	Aktien									
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz			Erwerb					
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	40 778	Inländer			Ausländer 12)		
					zu- sammen 10)	Kredit- institute 5)	übrige Sektoren 11)			
2008	-	29 452	11 326	40 778	2 743	-	23 079	25 822	-	32 195
2009	-	35 980	23 962	12 018	30 496	-	8 335	38 831	-	5 485
2010	-	37 767	20 049	17 718	36 406	-	7 340	29 066	-	1 360
2011	-	25 833	21 713	4 120	40 804	-	670	40 134	-	14 971
2012	-	15 061	5 120	9 941	14 405	-	10 259	4 146	-	656
2013	-	20 187	10 106	10 081	17 336	-	11 991	5 345	-	2 851
2014	-	43 501	18 778	24 723	43 950	-	17 203	26 747	-	449
2015	-	44 165	7 668	36 497	34 437	-	5 421	39 858	-	9 728
2016	-	30 896	4 409	26 487	31 037	-	5 143	36 180	-	141
2017	-	53 024	15 570	37 454	51 372	-	7 031	44 341	-	1 652
2018	-	58 446	16 188	42 258	84 528	-	11 184	95 712	-	26 082
2019	-	45 092	9 076	36 015	48 611	-	1 119	49 730	-	3 519
2019 Juni	-	920	475	445	136	-	295	431	-	784
Juli	-	2 424	68	2 356	908	-	1 609	2 517	-	1 516
Aug.	-	329	75	254	1 583	-	616	2 199	-	1 254
Sept.	-	5 330	124	5 206	4 469	-	1 145	5 614	-	861
Okt.	-	10 663	385	10 278	10 682	-	172	10 854	-	19
Nov.	-	4 230	236	3 994	4 445	-	1 801	2 644	-	215
Dez.	-	5 878	4 669	1 209	7 154	-	1 453	5 701	-	1 276
2020 Jan.	-	6 836	795	6 041	6 946	-	286	7 232	-	110
Feb.	-	2 975	416	2 559	1 000	-	947	1 947	-	1 975
März	-	2 200	566	2 766	5 605	-	7 442	13 047	-	7 805
April	-	6 098	235	5 863	12 149	-	1 266	13 415	-	6 051

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestands veränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. 8 Ohne Aktien

der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 10 In- und ausländische Aktien. 11 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerk.



## VIII. Kapitalmarkt

### 2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten \*)

Mio € Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) 2)	Anleihen der öffentlichen Hand		
		zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten			Sonstige Bankschuldverschreibungen	
<b>Brutto-Absatz</b>									
2008	1 337 337	961 271	51 259	70 520	382 814	456 676	95 093	280 974	
2009	1 533 616	1 058 815	40 421	37 615	331 566	649 215	76 379	398 421	
2010	1 375 138	757 754	36 226	33 539	363 828	324 160	53 653	563 730	
2011	1 337 772	658 781	31 431	24 295	376 876	226 180	86 614	592 375	
2012	1 340 568	702 781	36 593	11 413	446 153	208 623	63 258	574 530	
2013	1 433 628	908 107	25 775	12 963	692 611	176 758	66 630	458 892	
2014	1 362 056	829 864	24 202	13 016	620 409	172 236	79 873	452 321	
2015	1 359 422	852 045	35 840	13 376	581 410	221 417	106 675	400 701	
2016 3)	1 206 483	717 002	29 059	7 621	511 222	169 103	73 371	416 108	
2017 3)	1 047 822	619 199	30 339	8 933	438 463	141 466	66 290	362 332	
2018	1 148 091	703 416	38 658	5 673	534 552	124 530	91 179	353 496	
2019	1 285 541	783 977	38 984	9 587	607 900	127 504	94 367	407 197	
2019 Aug.	113 666	61 206	1 851	–	46 927	12 428	8 352	44 107	
Sept.	106 888	66 644	3 242	1 877	53 588	7 936	10 787	29 457	
Okt.	102 837	65 365	1 947	31	54 709	8 678	9 740	27 732	
Nov.	111 203	65 111	4 053	1 080	48 790	11 188	11 524	34 568	
Dez.	61 994	39 959	570	10	33 766	5 613	4 268	17 767	
2020 Jan. 6)	151 486	82 405	7 081	1 350	64 648	9 326	19 477	49 604	
Feb.	124 109	69 386	3 219	200	56 112	9 855	10 143	44 580	
März	115 696	55 561	7 719	4 505	39 367	3 970	10 452	49 684	
April	174 324	69 372	4 405	4 750	51 282	8 936	22 239	82 713	
<b>darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 4)</b>									
2008	387 516	190 698	13 186	31 393	54 834	91 289	84 410	112 407	
2009	361 999	185 575	20 235	20 490	59 809	85 043	55 240	121 185	
2010	381 687	169 174	15 469	15 139	72 796	65 769	34 649	177 863	
2011	368 039	153 309	13 142	8 500	72 985	58 684	41 299	173 431	
2012	421 018	177 086	23 374	6 482	74 386	72 845	44 042	199 888	
2013	372 805	151 797	16 482	10 007	60 662	64 646	45 244	175 765	
2014	420 006	157 720	17 678	8 904	61 674	69 462	56 249	206 037	
2015	414 593	179 150	25 337	9 199	62 237	82 379	68 704	166 742	
2016 3)	375 859	173 900	24 741	5 841	78 859	64 460	47 818	154 144	
2017 3)	357 506	170 357	22 395	6 447	94 852	46 663	44 891	142 257	
2018	375 906	173 995	30 934	4 460	100 539	38 061	69 150	132 760	
2019	396 617	174 390	26 832	6 541	96 673	44 346	69 682	152 544	
2019 Aug.	24 543	5 751	341	–	2 515	2 895	6 676	12 116	
Sept.	35 985	18 536	2 075	1 877	11 581	3 003	7 100	10 349	
Okt.	27 395	10 263	1 381	31	6 522	2 329	7 450	9 682	
Nov.	40 373	16 756	2 896	1 030	6 675	6 155	9 535	14 082	
Dez.	16 946	9 899	540	10	6 824	2 525	2 729	4 317	
2020 Jan. 6)	50 576	27 474	7 032	1 250	13 813	5 379	8 300	14 802	
Feb.	31 590	16 290	2 899	50	9 994	3 348	1 619	13 681	
März	30 174	13 703	3 859	1 905	5 833	2 106	865	15 607	
April	41 347	10 248	2 165	1 300	5 917	866	8 561	22 538	
<b>Netto-Absatz 5)</b>									
2008	119 472	8 517	15 052	–	65 773	25 165	34 074	82 653	28 302
2009	76 441	–	858	–	80 646	25 579	21 345	48 508	103 482
2010	21 566	–	87 646	–	63 368	28 296	–	48 822	85 464
2011	22 518	–	54 582	–	44 290	32 904	–	44 852	80 289
2012	–	85 298	–	4 177	–	3 259	–	51 099	21 298
2013	–	140 017	–	17 364	–	4 027	–	66 760	13 944
2014	–	34 020	–	6 313	–	862	–	25 869	10 497
2015	–	65 147	–	9 271	–	2 758	–	74 028	25 300
2016 3)	21 951	10 792	–	2 176	–	12 979	–	18 177	–
2017 3)	2 669	5 954	–	6 389	–	4 697	–	14 525	–
2018	2 758	26 648	–	19 814	–	6 564	–	5 453	–
2019	59 719	28 750	–	13 098	–	3 728	–	6 885	–
2019 Aug.	23 134	–	3 541	–	680	–	–	6 041	–
Sept.	–	531	–	804	–	1 560	–	2 787	–
Okt.	–	32 609	–	16 242	–	1 286	–	2 890	–
Nov.	–	42 328	–	15 455	–	118	–	10 420	–
Dez.	–	30 172	–	9 922	–	816	–	4 406	–
2020 Jan. 6)	19 138	–	3 753	–	3 260	–	–	4 470	–
Feb.	27 420	–	10 817	–	2 633	–	–	9 318	–
März	10 873	–	2 608	–	5 741	–	–	134	–
April	33 661	–	3 188	–	1 210	–	–	1 029	–

\* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen in der Fachreihe Emissionsstatistiken, S. 43 ff.  
1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

5 Brutto-Absatz minus Tilgung. 6 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerk.

## VIII. Kapitalmarkt

### 3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten \*)

Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen						Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffentlichen Hand	
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
2008	3 250 195	1 876 583	150 302	377 091	490 641	858 550	178 515	1 195 097	
2009	3 326 635	1 801 029	151 160	296 445	516 221	837 203	227 024	1 298 581	
2010	3 348 201	1 570 490	147 529	232 954	544 517	645 491	250 774	1 526 937	
2011	3 370 721	1 515 911	149 185	188 663	577 423	600 640	247 585	1 607 226	
2012	3 285 422	1 414 349	145 007	147 070	574 163	548 109	220 456	1 650 617	
2013	3 145 329	1 288 340	127 641	109 290	570 136	481 273	221 851	1 635 138	
2014	3 111 308	1 231 445	121 328	85 434	569 409	455 274	232 342	1 647 520	
2015	3 046 162	1 154 173	130 598	75 679	566 811	381 085	257 612	1 634 377	
2016 1)	3 068 111	1 164 965	132 775	62 701	633 578	335 910	275 789	1 627 358	
2017 1)	3 090 708	1 170 920	141 273	58 004	651 211	320 432	302 543	1 617 244	
2018	3 091 303	1 194 160	161 088	51 439	670 062	311 572	313 527	1 583 616	
2019	3 149 373	1 222 911	174 188	47 712	696 325	304 686	342 325	1 584 136	
2019 Aug.	3 170 356	1 234 424	171 394	48 135	699 834	315 061	334 785	1 601 147	
Sept.	3 169 825	1 233 620	171 879	49 695	702 621	309 425	335 505	1 600 700	
Okt.	3 137 216	1 217 378	172 123	48 410	690 311	306 535	338 585	1 581 253	
Nov.	3 179 544	1 232 833	175 793	48 528	700 730	307 782	345 130	1 601 582	
Dez.	3 149 373	1 222 911	174 188	47 712	696 325	304 686	342 325	1 584 136	
2020 Jan. 4)	3 132 103	1 182 330	179 415	47 491	686 211	269 213	348 115	1 601 658	
Feb.	3 160 234	1 193 470	182 045	46 835	695 862	268 727	348 656	1 618 108	
März	3 161 739	1 191 655	187 630	49 962	692 049	262 015	339 172	1 630 911	
April	3 203 335	1 200 661	188 949	54 307	696 208	261 197	350 338	1 652 335	
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)</b>									<b>Stand Ende: April 2020</b>
bis unter 2	1 063 772	446 695	49 458	14 744	289 448	93 044	74 783	542 294	
2 bis unter 4	650 496	280 505	50 219	14 402	162 434	53 449	54 933	315 059	
4 bis unter 6	479 904	201 671	37 016	9 672	112 927	42 055	54 810	223 423	
6 bis unter 8	320 114	126 753	27 045	7 268	59 490	32 951	33 464	159 897	
8 bis unter 10	228 356	72 027	16 178	5 202	35 315	15 331	17 566	138 763	
10 bis unter 15	118 872	31 173	6 293	2 186	12 636	10 059	26 843	60 856	
15 bis unter 20	94 143	22 096	1 752	730	17 298	2 316	12 995	59 053	
20 und darüber	247 679	19 742	987	104	6 660	11 991	74 945	152 991	

\* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. 1 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 2 Änderung durch Sitzlandwechsel von Emittenten oder Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtjährigen Schuldverschreibungen, bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtjährigen Schuldverschreibungen. 4 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

### 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten \*)

Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)				
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung					
2008	168 701	4 142	5 006	1 319	152	—	428	—	1 306	830 622			
2009	175 691	6 989	12 476	398	97	—	3 741	—	1 269	927 256			
2010	174 596	—	1 096	3 265	497	178	—	486	—	3 569	1 091 220		
2011	177 167	—	2 570	6 390	552	462	—	552	—	762	924 214		
2012	178 617	—	1 449	3 046	129	570	—	478	—	594	1 150 188		
2013	171 741	—	6 879	2 971	718	476	—	1 432	—	619	8 992	1 432 658	
2014	177 097	—	5 356	5 332	1 265	1 714	—	465	—	1 044	—	1 478 063	
2015	177 416	—	319	4 634	397	599	—	1 394	—	1 385	—	2 535	1 614 442
2016	176 355	—	1 062	3 272	319	337	—	953	—	2 165	—	1 865	1 676 397
2017	178 828	—	2 471	3 894	776	533	—	457	—	661	—	1 615	1 933 733
2018	180 187	—	1 357	3 670	716	82	—	1 055	—	1 111	—	946	1 634 155
2019	183 461	—	1 700	2 411	2 419	542	—	858	—	65	—	2 747	1 950 224
2019 Aug.	179 826	—	26	40	93	—	—	36	—	7	—	116	1 745 136
Sept.	182 330	—	2 504	71	1 918	488	—	65	—	145	—	54	1 799 024
Okt. 3)	183 777	—	94	79	—	5	—	40	—	8	—	129	1 867 235
Nov.	183 514	—	265	41	—	—	—	156	—	10	—	141	1 927 816
Dez. 4)	183 461	—	83	284	1	20	—	11	—	8	—	368	1 950 224
2020 Jan.	183 341	—	120	27	—	—	—	—	—	29	—	118	1 928 328
Feb. 4)	183 247	—	33	67	5	—	—	1	—	1	—	37	1 746 035
März	181 792	—	1 455	78	40	—	—	—	—	12	—	1 584	1 475 909
April	181 785	—	4	77	—	—	—	22	—	1	—	58	1 657 055

\* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Alle Börsensegmente. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und

der Deutsche Börse AG. 3 Methodische Veränderungen ab Berichtsmonat Oktober 2019. 4 Änderungen aufgrund statistischer Bereinigungen.

## VIII. Kapitalmarkt

### 5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 1)								Indizes 2) 3)			
	insgesamt	Anleihen der öffentlichen Hand			Bank-schuldverschreibungen		Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Renten		Aktien		
		zusammen	börsennotierte		zusammen	mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 4)		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€ -Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)	
			zusammen	mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 4)								mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre
% p.a.												
2008	4,2	4,0	4,0	4,0	4,0	4,5	4,7	6,3	121,68	102,06	266,33	4 810,20
2009	3,2	3,1	3,0	3,2	3,2	3,5	4,0	5,5	123,62	100,12	320,32	5 957,43
2010	2,5	2,4	2,4	2,4	2,7	2,7	3,3	4,0	124,96	102,95	368,72	6 914,19
2011	2,6	2,4	2,4	2,4	2,6	2,9	3,5	4,3	131,48	109,53	304,60	5 898,35
2012	1,4	1,3	1,3	1,5	1,5	1,6	2,1	3,7	135,11	111,18	380,03	7 612,39
2013	1,4	1,3	1,3	1,6	1,3	1,3	2,1	3,4	132,11	105,92	466,53	9 552,16
2014	1,0	1,0	1,0	1,2	0,9	0,9	1,7	2,9	139,68	114,37	468,39	9 805,55
2015	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	1,2	2,4	139,52	112,42	508,80	10 743,01
2016	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,3	1,0	2,1	142,50	112,72	526,55	11 481,06
2017	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,9	1,7	140,53	109,03	595,45	12 917,64
2018	0,4	0,3	0,3	0,4	0,6	0,6	1,0	2,5	141,84	109,71	474,85	10 558,96
2019	– 0,1	– 0,2	– 0,3	– 0,3	0,1	0,1	0,3	2,5	143,72	111,32	575,80	13 249,01
2019 Dez.	– 0,1	– 0,2	– 0,3	– 0,3	0,0	0,0	0,2	2,1	143,72	111,32	575,80	13 249,01
2020 Jan.	– 0,1	– 0,2	– 0,3	– 0,3	0,0	0,0	0,3	2,0	144,88	113,14	565,28	12 981,97
Feb.	– 0,2	– 0,4	– 0,4	– 0,5	– 0,1	0,1	0,1	1,8	146,02	114,54	516,08	11 890,35
März	– 0,2	– 0,4	– 0,6	– 0,5	0,1	0,1	0,3	3,5	145,13	113,12	429,84	9 935,84
April	– 0,1	– 0,3	– 0,4	– 0,5	0,3	0,3	0,4	3,7	144,99	114,35	471,38	10 861,64
Mai	– 0,1	– 0,4	– 0,5	– 0,5	0,1	0,1	0,2	2,0	144,54	112,80	502,26	11 586,85

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. Anpassung des Kreises der einbezogenen Papiere zum 01.05.2020. 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. 3 Quelle: Deutsche Börse AG. 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

### 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Mio €														
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz							Erwerb						
		Offene inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)							Inländer						
		zu-sammen	Publikumsfonds			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	zu-sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		übrige Sektoren 3)			Aus-länder 5)	
zu-sammen	Geld-markt-fonds		Wert-papier-fonds	Immo-bilien-fonds	zu-sammen				darunter ausländische Anteile	zu-sammen	darunter ausländische Anteile				
2008	2 598	– 7 911	– 14 409	– 12 171	– 11 149	799	6 498	10 509	11 315	– 16 625	– 9 252	27 940	19 761	– 8 717	
2009	49 929	43 747	10 966	– 5 047	11 749	2 686	32 780	6 182	38 132	– 14 995	– 8 178	53 127	14 361	11 796	
2010	106 190	84 906	13 381	– 148	8 683	1 897	71 345	21 284	102 591	3 873	6 290	98 718	14 994	3 598	
2011	46 512	45 221	– 1 340	– 379	– 2 037	1 562	46 561	1 290	39 474	– 7 576	– 694	47 050	1 984	7 035	
2012	111 236	89 942	2 084	– 1 036	97	3 450	87 859	21 293	114 676	– 3 062	– 1 562	117 738	22 855	– 3 437	
2013	123 736	91 337	9 184	– 574	5 596	3 376	82 153	32 400	117 028	771	100	116 257	32 300	6 710	
2014	140 233	97 711	3 998	– 473	862	1 000	93 713	42 521	144 075	819	– 1 745	143 256	44 266	– 3 840	
2015	181 889	146 136	30 420	– 318	22 345	3 636	115 716	35 753	174 018	7 362	494	166 656	35 259	7 871	
2016	156 985	119 369	21 301	– 342	11 131	7 384	98 068	37 615	163 934	2 877	– 3 172	161 057	40 787	– 6 947	
2017	153 484	94 921	29 560	– 235	21 970	4 406	65 361	58 562	156 002	4 938	1 048	151 064	57 514	– 2 520	
2018	131 958	103 694	15 279	– 377	4 166	6 168	88 415	28 263	138 254	2 979	– 2 306	135 275	30 569	– 6 298	
2019	175 476	122 546	17 032	– 447	5 097	10 580	105 514	52 930	180 439	2 719	– 812	177 720	53 742	– 4 961	
2019 Okt.	14 574	11 592	322	– 115	– 1 543	647	11 270	2 982	14 123	719	114	13 404	2 868	451	
Nov.	18 431	12 313	2 646	– 232	1 764	1 048	9 668	6 118	18 296	217	118	18 079	6 000	135	
Dez.	44 876	33 056	1 942	– 98	947	949	31 114	11 820	44 061	844	79	43 217	11 741	815	
2020 Jan.	23 827	14 294	2 855	– 54	1 019	1 965	11 439	9 533	24 366	2 972	633	21 394	8 900	– 539	
Feb.	16 612	13 164	1 205	83	271	1 303	11 959	3 449	16 643	773	276	15 870	3 173	– 31	
März	– 22 365	4 783	– 5 255	699	– 5 862	673	10 038	– 27 148	– 22 138	– 3 270	– 2 578	– 18 868	– 24 570	– 228	
April	4 082	– 1 760	2 799	– 166	2 318	294	– 4 558	5 846	3 987	– 656	– 387	4 643	6 233	95	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. 2 Buchwerte. 3 Als Rest errechnet. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-)

inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

## IX. Finanzierungsrechnung

### 1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2018		2019				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	
<b>Geldvermögensbildung</b>										
Bargeld und Einlagen	48,36	24,58	25,83	10,92	30,67	- 18,93	- 9,00	37,47	16,29	
Schuldverschreibungen insgesamt	- 7,53	5,24	- 1,50	2,34	2,48	0,60	- 1,26	- 0,59	- 0,26	
kurzfristige Schuldverschreibungen	- 2,97	1,42	- 0,39	0,84	0,87	- 0,08	- 1,26	0,33	0,61	
langfristige Schuldverschreibungen	- 4,56	3,82	- 1,12	1,51	1,61	0,68	- 0,00	- 0,92	- 0,87	
nachrichtlich:										
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 3,64	0,64	0,00	0,05	0,47	0,54	- 0,24	- 0,46	0,16	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,61	0,59	1,10	- 0,10	0,39	0,70	- 0,25	0,31	0,34	
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,52	1,40	- 0,85	0,17	0,70	- 0,11	0,08	- 0,71	- 0,11	
Staat	- 2,50	- 1,34	- 0,24	- 0,02	- 0,62	- 0,05	- 0,07	- 0,05	- 0,07	
Schuldverschreibungen des Auslands	- 3,88	4,60	- 1,51	2,29	2,02	0,06	- 1,02	- 0,13	- 0,42	
Kredite insgesamt	56,18	- 25,68	2,08	- 4,10	- 13,01	12,09	- 6,82	- 7,55	4,36	
kurzfristige Kredite	27,83	- 0,14	7,85	- 4,43	1,55	14,89	- 7,92	- 5,41	6,29	
langfristige Kredite	28,35	- 25,54	- 5,78	0,33	- 14,55	- 2,80	1,09	- 2,14	- 1,93	
nachrichtlich:										
Kredite an inländische Sektoren	24,02	- 10,65	- 9,13	2,87	- 5,46	0,83	- 5,73	- 7,05	2,82	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15,23	- 10,03	- 8,19	2,50	- 5,60	0,94	- 6,71	- 8,09	5,67	
finanzielle Kapitalgesellschaften	8,42	- 0,97	- 1,03	0,28	0,05	- 0,13	0,96	1,01	- 2,87	
Staat	0,36	0,35	0,09	0,09	0,09	0,02	0,02	0,02	0,02	
Kredite an das Ausland	32,17	- 15,03	11,21	- 6,97	- 7,55	11,26	- 1,09	- 0,50	1,54	
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	72,82	125,12	57,60	45,17	10,31	14,53	10,73	33,84	- 1,50	
Anteilsrechte insgesamt	64,73	123,11	48,48	44,68	13,19	11,97	9,04	30,63	- 3,15	
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	- 3,82	18,82	6,18	- 1,34	1,12	1,82	- 3,35	15,19	- 7,49	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 3,76	18,27	4,62	- 1,38	0,91	1,84	- 3,32	15,24	- 9,14	
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,06	0,55	1,55	0,04	0,21	- 0,02	- 0,03	- 0,05	1,65	
Börsennotierte Aktien des Auslands	7,62	0,68	4,94	- 15,14	0,00	0,34	1,17	2,68	0,75	
Übrige Anteilsrechte <sup>1)</sup>	60,93	103,61	37,37	61,16	12,07	9,80	11,22	12,76	3,59	
Anteile an Investmentfonds	8,09	2,01	9,12	0,49	- 2,88	2,57	1,69	3,21	1,65	
Geldmarktfonds	- 0,85	- 0,53	1,82	- 0,14	0,27	- 0,03	0,23	- 0,03	1,66	
Sonstige Investmentfonds	8,94	2,54	7,30	0,63	- 3,15	2,60	1,46	3,24	- 0,01	
Versicherungstechnische Rückstellungen	1,56	0,38	1,64	0,25	- 0,51	0,49	0,44	0,38	0,33	
Finanzderivate	12,81	- 5,33	- 21,85	- 4,47	- 0,63	0,18	- 6,80	2,99	- 18,22	
Sonstige Forderungen	163,59	8,17	- 57,12	0,61	- 36,35	27,55	- 40,83	- 3,60	- 40,24	
<b>Insgesamt</b>	<b>347,78</b>	<b>132,48</b>	<b>6,67</b>	<b>50,72</b>	<b>- 7,04</b>	<b>36,52</b>	<b>- 53,55</b>	<b>62,94</b>	<b>- 39,24</b>	
<b>Außenfinanzierung</b>										
Schuldverschreibungen insgesamt	8,56	7,08	19,19	0,90	1,03	5,77	5,87	5,00	2,55	
kurzfristige Schuldverschreibungen	0,60	4,08	2,74	0,38	- 0,32	1,23	1,75	0,46	- 0,70	
langfristige Schuldverschreibungen	7,95	3,00	16,45	0,53	1,35	4,54	4,12	4,54	3,25	
nachrichtlich:										
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	7,09	3,87	7,71	- 0,92	0,67	4,04	0,15	2,66	0,87	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,61	0,59	1,10	- 0,10	0,39	0,70	- 0,25	0,31	0,34	
finanzielle Kapitalgesellschaften	9,16	3,28	6,01	- 0,54	0,24	2,44	0,89	2,36	0,31	
Staat	0,01	0,01	0,27	0,00	0,00	0,69	- 0,61	- 0,04	0,22	
Private Haushalte	- 1,47	- 0,01	0,34	- 0,28	0,04	0,20	0,12	0,03	- 0,01	
Schuldverschreibungen des Auslands	1,46	3,21	11,48	1,82	0,36	1,73	5,72	2,34	1,69	
Kredite insgesamt	100,17	127,58	76,27	35,96	9,38	23,67	37,96	11,23	3,41	
kurzfristige Kredite	23,28	60,32	19,58	21,53	- 4,00	17,08	17,25	- 7,11	- 7,65	
langfristige Kredite	76,89	67,26	56,69	14,44	13,38	6,59	20,71	18,34	11,05	
nachrichtlich:										
Kredite von inländischen Sektoren	52,26	- 72,33	49,49	25,90	- 0,71	20,65	17,31	- 6,12	17,65	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15,23	- 10,03	- 8,19	2,50	- 5,60	0,94	- 6,71	- 8,09	5,67	
finanzielle Kapitalgesellschaften	37,76	81,03	55,29	23,04	5,42	23,25	23,18	2,05	6,81	
Staat	- 0,73	1,33	2,40	0,36	- 0,54	- 3,54	0,85	- 0,08	5,17	
Kredite aus dem Ausland	47,91	55,25	26,78	10,06	10,09	3,02	20,64	17,35	- 14,24	
Anteilsrechte insgesamt	33,18	20,63	17,97	0,79	3,83	5,12	4,19	3,82	4,83	
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	8,46	73,17	- 24,49	5,21	43,50	4,46	- 34,74	15,17	- 9,38	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 3,76	18,27	4,62	- 1,38	0,91	1,84	- 3,32	15,24	- 9,14	
finanzielle Kapitalgesellschaften	11,11	46,75	- 33,11	4,12	43,18	- 0,26	- 32,78	- 0,68	0,60	
Staat	0,51	0,53	- 0,01	0,09	0,13	- 0,04	0,04	0,04	- 0,05	
Private Haushalte	0,60	7,61	4,01	2,37	- 0,72	2,92	1,32	0,57	- 0,80	
Börsennotierte Aktien des Auslands	- 4,12	- 31,89	- 1,59	- 4,82	- 42,00	- 4,22	2,76	- 14,41	14,28	
Übrige Anteilsrechte <sup>1)</sup>	28,84	- 20,65	44,05	0,41	2,33	4,88	36,17	3,06	- 0,06	
Versicherungstechnische Rückstellungen	6,89	6,04	6,04	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51	
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	3,69	- 4,19	- 12,07	- 0,06	- 8,90	3,62	0,65	4,49	- 20,83	
Sonstige Verbindlichkeiten	60,05	22,64	8,44	5,31	- 16,56	12,84	- 17,91	16,45	- 2,93	
<b>Insgesamt</b>	<b>212,54</b>	<b>179,77</b>	<b>115,83</b>	<b>44,42</b>	<b>- 9,71</b>	<b>52,54</b>	<b>32,26</b>	<b>42,50</b>	<b>- 11,47</b>	

<sup>1</sup> Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

## IX. Finanzierungsrechnung

### 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2018		2019			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
<b>Geldvermögen</b>									
Bargeld und Einlagen	554,2	566,3	563,8	533,8	566,3	534,1	514,8	564,4	563,8
Schuldverschreibungen insgesamt	47,0	50,8	50,3	48,8	50,8	52,2	51,3	51,1	50,3
kurzfristige Schuldverschreibungen	3,5	4,9	3,9	4,1	4,9	4,8	3,6	3,9	3,9
langfristige Schuldverschreibungen	43,5	45,9	46,4	44,7	45,9	47,3	47,7	47,1	46,4
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	21,1	21,3	21,6	21,1	21,3	22,2	22,1	21,7	21,6
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4,0	4,5	5,2	4,1	4,5	5,2	5,0	5,3	5,2
finanzielle Kapitalgesellschaften	12,7	13,8	13,6	13,3	13,8	14,0	14,2	13,6	13,6
Staat	4,4	3,0	2,8	3,6	3,0	3,0	2,9	2,9	2,8
Schuldverschreibungen des Auslands	25,8	29,5	28,7	27,7	29,5	30,0	29,2	29,3	28,7
Kredite insgesamt	624,4	595,0	598,7	612,2	595,0	608,6	600,8	595,3	598,7
kurzfristige Kredite	495,1	491,1	499,9	493,9	491,1	506,7	498,4	494,1	499,9
langfristige Kredite	129,3	103,9	98,8	118,3	103,9	101,8	102,5	101,2	98,8
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	405,7	395,1	385,9	400,5	395,1	395,9	390,2	383,1	385,9
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	297,8	287,8	279,6	293,4	287,8	288,7	282,0	273,9	279,6
finanzielle Kapitalgesellschaften	97,6	96,7	95,6	96,6	96,7	96,5	97,5	98,5	95,6
Staat	10,3	10,6	10,7	10,5	10,6	10,6	10,7	10,7	10,7
Kredite an das Ausland	218,8	199,9	212,8	211,7	199,9	212,7	210,7	212,2	212,8
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	2 140,3	2 090,9	2 317,8	2 220,9	2 090,9	2 189,6	2 198,3	2 232,1	2 317,8
Anteilsrechte insgesamt	1 968,7	1 924,5	2 127,9	2 044,8	1 924,5	2 013,4	2 017,8	2 045,5	2 127,9
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	332,2	302,6	342,0	338,3	302,6	318,3	319,7	328,8	342,0
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	325,3	296,0	332,9	330,4	296,0	311,3	312,1	321,4	332,9
finanzielle Kapitalgesellschaften	6,8	6,6	9,0	7,9	6,6	7,0	7,7	7,3	9,0
Börsennotierte Aktien des Auslands	49,0	45,3	55,3	49,1	45,3	49,0	50,3	52,1	55,3
Übrige Anteilsrechte <sup>1)</sup>	1 587,5	1 576,6	1 730,7	1 657,3	1 576,6	1 646,1	1 647,8	1 664,6	1 730,7
Anteile an Investmentfonds	171,7	166,4	189,9	176,2	166,4	176,3	180,6	186,6	189,9
Geldmarktfonds	1,6	1,0	3,3	0,8	1,0	1,0	1,2	1,2	3,3
Sonstige Investmentfonds	170,1	165,4	186,6	175,4	165,4	175,3	179,3	185,4	186,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	54,2	56,3	59,2	56,3	56,3	57,0	57,7	58,4	59,2
Finanzderivate	49,5	43,5	45,9	41,3	43,5	49,0	48,2	57,1	45,9
Sonstige Forderungen	1 122,5	1 153,2	1 229,4	1 189,8	1 153,2	1 198,6	1 178,9	1 203,4	1 229,4
<b>Insgesamt</b>	<b>4 592,2</b>	<b>4 556,0</b>	<b>4 865,1</b>	<b>4 703,2</b>	<b>4 556,0</b>	<b>4 689,1</b>	<b>4 650,1</b>	<b>4 761,9</b>	<b>4 865,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>									
Schuldverschreibungen insgesamt	210,6	187,8	214,0	185,8	187,8	196,4	205,6	217,0	214,0
kurzfristige Schuldverschreibungen	3,4	6,1	8,8	6,5	6,1	7,4	9,1	9,5	8,8
langfristige Schuldverschreibungen	207,2	181,6	205,2	179,2	181,6	189,1	196,5	207,4	205,2
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	83,1	79,3	88,3	79,2	79,3	85,6	86,1	88,8	88,3
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4,0	4,5	5,2	4,1	4,5	5,2	5,0	5,3	5,2
finanzielle Kapitalgesellschaften	64,4	60,7	68,2	60,8	60,7	65,2	66,4	68,9	68,2
Staat	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	0,8	0,2	0,2	0,4
Private Haushalte	14,5	14,0	14,4	14,2	14,0	14,4	14,5	14,5	14,4
Schuldverschreibungen des Auslands	127,4	108,5	125,7	106,6	108,5	110,8	119,5	128,1	125,7
Kredite insgesamt	1 642,4	1 762,5	1 841,2	1 755,8	1 762,5	1 789,5	1 824,8	1 839,5	1 841,2
kurzfristige Kredite	654,6	714,2	736,8	719,6	714,2	734,0	750,1	744,9	736,8
langfristige Kredite	987,9	1 048,3	1 104,4	1 036,2	1 048,3	1 055,5	1 074,7	1 094,6	1 104,4
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	1 236,6	1 294,1	1 342,7	1 302,8	1 294,1	1 315,3	1 331,6	1 326,0	1 342,7
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	297,8	287,8	279,6	293,4	287,8	288,7	282,0	273,9	279,6
finanzielle Kapitalgesellschaften	880,5	947,7	1 001,9	950,2	947,7	971,4	993,5	995,9	1 001,9
Staat	58,3	58,6	61,2	59,2	58,6	55,2	56,1	56,1	61,2
Kredite aus dem Ausland	405,8	468,4	498,6	453,0	468,4	474,1	493,2	513,6	498,6
Anteilsrechte insgesamt	3 078,3	2 707,0	3 108,1	2 962,1	2 707,0	2 806,1	2 894,0	2 900,3	3 108,1
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	721,3	659,3	733,2	706,5	659,3	704,8	682,4	692,4	733,2
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	325,3	296,0	332,9	330,4	296,0	311,3	312,1	321,4	332,9
finanzielle Kapitalgesellschaften	149,6	161,9	157,4	141,0	161,9	173,7	145,9	145,7	157,4
Staat	46,0	41,6	51,8	43,6	41,6	44,3	45,0	47,9	51,8
Private Haushalte	200,4	159,8	191,1	191,5	159,8	175,5	179,5	177,4	191,1
Börsennotierte Aktien des Auslands	960,5	764,8	959,4	909,1	764,8	788,8	859,9	857,6	959,4
Übrige Anteilsrechte <sup>1)</sup>	1 396,5	1 282,9	1 415,5	1 346,6	1 282,9	1 312,5	1 351,6	1 350,2	1 415,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	263,7	269,7	275,8	268,2	269,7	271,2	272,7	274,2	275,8
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	26,9	23,3	27,0	30,1	23,3	29,7	34,0	42,6	27,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1 114,6	1 162,3	1 285,2	1 164,6	1 162,3	1 187,0	1 182,7	1 239,2	1 285,2
<b>Insgesamt</b>	<b>6 336,5</b>	<b>6 112,6</b>	<b>6 751,3</b>	<b>6 366,5</b>	<b>6 112,6</b>	<b>6 279,9</b>	<b>6 413,7</b>	<b>6 512,9</b>	<b>6 751,3</b>

<sup>1</sup> Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

## IX. Finanzierungsrechnung

### 3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2018		2019			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
<b>Geldvermögensbildung</b>									
Bargeld und Einlagen	105,96	135,24	139,32	27,25	53,34	24,97	42,19	23,62	48,55
Bargeld	19,46	27,20	32,31	6,95	8,98	3,97	8,36	10,33	9,65
Einlagen insgesamt	86,51	108,04	107,01	20,30	44,37	21,00	33,83	13,29	38,89
Sichteinlagen	99,78	109,88	111,01	21,40	42,22	17,18	34,39	17,27	42,16
Termineinlagen	- 4,03	6,79	1,47	1,43	2,23	1,86	- 0,79	- 0,30	0,70
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	- 9,24	- 8,63	- 5,47	- 2,53	- 0,08	1,95	0,23	- 3,68	- 3,97
Schuldverschreibungen insgesamt	- 8,39	1,61	- 1,86	1,71	0,57	0,50	0,61	- 1,35	- 1,61
kurzfristige Schuldverschreibungen	- 0,20	- 0,13	- 0,53	- 0,01	0,26	- 0,23	- 0,13	- 0,19	0,01
langfristige Schuldverschreibungen	- 8,19	1,74	- 1,33	1,72	0,31	0,72	0,73	- 1,16	- 1,62
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 5,12	2,23	- 2,95	1,17	0,96	0,69	0,28	- 1,53	- 2,38
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 1,45	- 0,10	0,21	- 0,13	0,19	0,21	0,08	- 0,04	- 0,04
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 2,68	2,79	- 2,23	1,36	0,79	0,56	0,27	- 1,31	- 1,76
Staat	- 0,99	- 0,46	- 0,92	- 0,06	- 0,02	- 0,09	- 0,07	- 0,18	- 0,59
Schuldverschreibungen des Auslands	- 3,28	- 0,62	1,08	0,54	- 0,39	- 0,19	0,33	0,18	0,77
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	55,14	38,22	49,29	11,55	1,11	10,64	10,83	11,91	15,91
Anteilsrechte insgesamt	14,86	18,67	18,76	7,04	1,60	6,77	4,23	4,37	3,39
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	0,85	9,36	6,56	2,62	- 0,08	4,29	1,42	1,11	- 0,25
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,49	6,22	3,50	2,26	- 0,78	2,51	1,30	0,88	- 1,19
finanzielle Kapitalgesellschaften	0,36	3,14	3,07	1,17	0,96	1,77	0,12	0,24	0,94
Börsennotierte Aktien des Auslands	9,86	4,30	7,36	2,85	0,90	0,94	1,69	2,16	2,56
Übrige Anteilsrechte <sup>1)</sup>	4,16	5,00	4,84	1,57	0,77	1,54	1,13	1,09	1,08
Anteile an Investmentfonds	40,28	19,55	30,52	4,50	- 0,49	3,87	6,60	7,54	12,52
Geldmarktfonds	- 0,30	- 0,34	- 0,28	- 0,06	0,15	- 0,13	- 0,02	0,16	- 0,29
Sonstige Investmentfonds	40,58	19,90	30,80	4,57	- 0,64	4,00	6,62	7,38	12,81
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	20,23	15,80	13,55	3,15	6,25	3,36	3,41	3,41	3,36
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	37,42	28,18	27,71	6,21	6,99	8,71	7,04	5,18	6,78
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	35,52	29,79	26,84	7,42	4,52	6,81	5,79	6,75	7,48
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen <sup>2)</sup>	- 23,92	0,11	13,29	- 1,69	- 14,44	28,56	- 4,48	10,37	- 21,15
<b>Insgesamt</b>	<b>221,96</b>	<b>248,96</b>	<b>268,13</b>	<b>55,58</b>	<b>58,35</b>	<b>83,55</b>	<b>65,38</b>	<b>59,87</b>	<b>59,33</b>
<b>Außenfinanzierung</b>									
Kredite insgesamt	55,38	68,30	80,81	22,43	15,07	15,83	23,78	24,79	16,40
kurzfristige Kredite	- 2,19	2,44	0,92	1,83	0,53	0,47	0,87	- 0,62	0,20
langfristige Kredite	57,57	65,86	79,89	20,60	14,54	15,36	22,91	25,41	16,20
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	47,24	57,31	66,82	19,52	13,12	9,03	16,57	21,61	19,61
Konsumentenkredite	11,25	11,14	14,42	2,36	2,67	6,15	6,56	3,67	- 1,96
Gewerbliche Kredite	- 3,11	- 0,14	- 0,43	0,55	- 0,73	0,65	0,66	- 0,49	- 1,25
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	49,99	61,72	73,41	19,41	13,67	12,51	21,22	21,09	18,60
Kredite von sonstigen Finanzinstituten	5,40	6,58	7,40	3,02	1,40	3,32	2,56	3,71	- 2,19
Kredite vom Staat und Ausland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,66	- 0,18	0,73	- 0,05	- 0,35	0,51	0,10	0,20	- 0,07
<b>Insgesamt</b>	<b>56,04</b>	<b>68,13</b>	<b>81,54</b>	<b>22,38</b>	<b>14,71</b>	<b>16,34</b>	<b>23,88</b>	<b>24,99</b>	<b>16,34</b>

<sup>1</sup> Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. <sup>2</sup> Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

## IX. Finanzierungsrechnung

### 4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2017	2018	2019	2018		2019			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
<b>Geldvermögen</b>									
Bargeld und Einlagen	2 314,1	2 451,1	2 590,4	2 397,8	2 451,1	2 476,1	2 518,3	2 541,9	2 590,4
Bargeld	193,8	221,0	253,3	212,0	221,0	224,9	233,3	243,6	253,3
Einlagen insgesamt	2 120,3	2 230,1	2 337,1	2 185,8	2 230,1	2 251,1	2 285,0	2 298,3	2 337,1
Sichteinlagen	1 288,4	1 398,0	1 509,1	1 355,8	1 398,0	1 415,2	1 449,6	1 466,9	1 509,1
Termineinlagen	245,4	252,4	253,9	250,2	252,4	254,3	253,5	253,2	253,9
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	586,5	579,7	574,2	579,8	579,7	581,6	581,9	578,2	574,2
Schuldverschreibungen insgesamt	122,5	117,5	121,3	121,2	117,5	121,2	123,1	122,5	121,3
kurzfristige Schuldverschreibungen	2,5	2,1	1,6	2,0	2,1	2,0	1,8	1,6	1,6
langfristige Schuldverschreibungen	120,0	115,4	119,7	119,1	115,4	119,3	121,3	120,9	119,7
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	82,9	80,2	81,4	82,8	80,2	83,3	84,5	83,4	81,4
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	12,6	12,1	12,4	12,2	12,1	12,5	12,6	12,5	12,4
finanzielle Kapitalgesellschaften	66,4	64,6	66,5	67,2	64,6	67,4	68,6	67,7	66,5
Staat	3,9	3,4	2,5	3,5	3,4	3,4	3,3	3,2	2,5
Schuldverschreibungen des Auslands	39,6	37,4	39,9	38,4	37,4	37,9	38,6	39,2	39,9
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	1 241,4	1 162,6	1 383,1	1 264,0	1 162,6	1 255,4	1 292,3	1 322,0	1 383,1
Anteilsrechte insgesamt	645,5	589,2	702,9	649,0	589,2	640,7	661,1	672,0	702,9
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	227,9	184,1	223,6	218,6	184,1	203,7	210,1	209,3	223,6
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	191,5	151,9	182,0	181,8	151,9	166,9	171,0	169,3	182,0
finanzielle Kapitalgesellschaften	36,4	32,2	41,5	36,7	32,2	36,8	39,1	40,0	41,5
Börsennotierte Aktien des Auslands	103,1	100,1	135,6	113,6	100,1	116,4	120,0	126,1	135,6
Übrige Anteilsrechte <sup>1)</sup>	314,5	305,0	343,6	316,9	305,0	320,6	331,0	336,7	343,6
Anteile an Investmentfonds	595,9	573,4	680,3	615,0	573,4	614,7	631,2	650,0	680,3
Geldmarktfonds	2,7	2,4	2,2	2,2	2,4	2,2	2,3	2,5	2,2
Sonstige Investmentfonds	593,2	571,1	678,1	612,8	571,1	612,5	628,9	647,5	678,1
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	360,1	375,9	389,4	369,6	375,9	379,3	382,7	386,1	389,4
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	991,4	1 011,1	1 039,6	1 006,2	1 011,1	1 020,0	1 027,2	1 032,6	1 039,6
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	846,5	875,4	902,3	866,8	875,4	882,2	888,0	894,8	902,3
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen <sup>2)</sup>	31,1	29,6	32,2	31,8	29,6	30,6	31,5	32,3	32,2
<b>Insgesamt</b>	<b>5 907,1</b>	<b>6 023,2</b>	<b>6 458,4</b>	<b>6 057,3</b>	<b>6 023,2</b>	<b>6 164,8</b>	<b>6 263,1</b>	<b>6 332,1</b>	<b>6 458,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>									
Kredite insgesamt	1 711,8	1 775,5	1 857,3	1 760,4	1 775,5	1 791,2	1 816,1	1 840,9	1 857,3
kurzfristige Kredite	54,4	58,1	58,8	56,3	58,1	58,5	59,4	58,8	58,8
langfristige Kredite	1 657,3	1 717,4	1 798,6	1 704,2	1 717,4	1 732,7	1 756,7	1 782,1	1 798,6
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	1 247,3	1 307,8	1 378,2	1 294,6	1 307,8	1 316,7	1 337,2	1 358,8	1 378,2
Konsumentenkredite	211,8	218,1	231,4	215,5	218,1	224,1	229,7	233,3	231,4
Gewerbliche Kredite	252,7	249,7	247,7	250,4	249,7	250,4	249,2	248,8	247,7
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	1 610,0	1 667,2	1 741,6	1 653,5	1 667,2	1 679,6	1 701,8	1 722,9	1 741,6
Kredite von sonstigen Finanzinstituten	101,8	108,4	115,8	107,0	108,4	111,7	114,2	117,9	115,8
Kredite vom Staat und Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	17,2	17,2	18,4	18,4	17,2	19,0	19,1	19,5	18,4
<b>Insgesamt</b>	<b>1 728,9</b>	<b>1 792,7</b>	<b>1 875,7</b>	<b>1 778,9</b>	<b>1 792,7</b>	<b>1 810,3</b>	<b>1 835,2</b>	<b>1 860,3</b>	<b>1 875,7</b>

<sup>1</sup> Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. <sup>2</sup> Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

Zeit	Mrd €					in % des BIP				
	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialversicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialversicherungen
<b>Finanzierungssaldo <sup>1)</sup></b>										
2013	+ 1,1	- 1,3	- 0,7	- 2,5	+ 5,7	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,2
2014	+ 17,0	+ 15,5	+ 2,0	- 3,9	+ 3,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1
2015	+ 28,6	+ 16,6	+ 5,2	+ 3,7	+ 3,0	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
2016 p)	+ 37,1	+ 13,6	+ 8,1	+ 6,9	+ 8,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
2017 p)	+ 40,3	+ 8,1	+ 11,3	+ 9,9	+ 11,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
2018 p)	+ 62,4	+ 20,1	+ 12,8	+ 13,7	+ 15,9	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5
2019 ts)	+ 50,4	+ 20,1	+ 16,4	+ 4,7	+ 9,2	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,3
2018 1.Hj. p)	+ 51,7	+ 18,7	+ 15,8	+ 8,0	+ 9,2	+ 3,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,6
2.Hj. p)	+ 10,7	+ 1,4	- 3,0	+ 5,7	+ 6,6	+ 0,6	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4
2019 1.Hj. ts)	+ 45,3	+ 17,6	+ 13,2	+ 6,3	+ 8,1	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,5
2.Hj. ts)	+ 5,1	+ 2,4	+ 3,1	- 1,5	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1
<b>Schuldenstand <sup>2)</sup></b>										
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende</b>										
2013	2 213,0	1 390,1	663,6	175,4	1,3	78,7	49,4	23,6	6,2	0,0
2014	2 215,2	1 396,1	657,8	177,8	1,4	75,7	47,7	22,5	6,1	0,0
2015	2 185,1	1 372,2	654,7	177,7	1,4	72,1	45,3	21,6	5,9	0,0
2016 p)	2 169,0	1 366,4	637,7	179,2	1,1	69,2	43,6	20,3	5,7	0,0
2017 p)	2 118,7	1 350,9	610,2	175,9	0,8	65,3	41,6	18,8	5,4	0,0
2018 p)	2 068,6	1 323,5	595,7	167,6	0,7	61,9	39,6	17,8	5,0	0,0
2019 p)	2 053,0	1 299,9	606,7	165,2	0,7	59,8	37,8	17,7	4,8	0,0
2018 1.Vj. p)	2 095,5	1 338,3	599,5	174,7	1,0	64,1	40,9	18,3	5,3	0,0
2.Vj. p)	2 080,9	1 330,0	595,9	173,2	0,9	63,0	40,3	18,0	5,2	0,0
3.Vj. p)	2 081,0	1 336,2	594,9	167,9	0,8	62,7	40,2	17,9	5,1	0,0
4.Vj. p)	2 068,6	1 323,5	595,7	167,6	0,7	61,9	39,6	17,8	5,0	0,0
2019 1.Vj. p)	2 078,0	1 325,0	606,1	166,5	0,7	61,7	39,3	18,0	4,9	0,0
2.Vj. p)	2 069,1	1 321,0	604,7	165,3	0,7	61,1	39,0	17,9	4,9	0,0
3.Vj. p)	2 086,6	1 328,5	615,3	164,9	0,6	61,1	38,9	18,0	4,8	0,0
4.Vj. p)	2 053,0	1 299,9	606,7	165,2	0,7	59,8	37,8	17,7	4,8	0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. **2** Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

### 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen \*)

Zeit	Einnahmen				Ausgaben						Finanzierungssaldo	Nachrichtlich: Fiskalische Belastung insgesamt <sup>1)</sup>	
	insgesamt	davon: Steuern	Sozialbeiträge	sonstige	insgesamt	davon: Sozialleistungen	Arbeitnehmerentgelte	Vorleistungen	Bruttoinvestitionen	Zinsen			sonstige
<b>Mrd €</b>													
2013	1 264,7	650,9	465,4	148,4	1 263,5	666,6	220,5	141,8	61,0	51,5	122,2	+ 1,1	1 120,6
2014	1 313,9	673,0	482,3	158,5	1 296,9	691,3	227,5	147,1	60,5	47,1	123,4	+ 17,0	1 160,0
2015	1 363,1	704,2	501,2	157,7	1 334,5	722,0	233,0	149,7	64,6	42,7	122,5	+ 28,6	1 212,4
2016 p)	1 425,6	738,6	524,3	162,7	1 388,5	754,3	240,7	158,6	68,2	37,8	128,9	+ 37,1	1 269,8
2017 p)	1 481,7	772,7	549,5	159,6	1 441,4	784,8	250,0	162,9	71,9	34,3	137,5	+ 40,3	1 328,9
2018 p)	1 552,9	807,7	572,5	172,7	1 490,5	806,1	259,3	169,4	78,4	31,7	145,7	+ 62,4	1 387,3
2019 ts)	1 608,5	833,6	597,6	177,4	1 558,1	845,6	271,4	178,9	85,5	27,6	149,0	+ 50,4	1 438,3
<b>in % des BIP</b>													
2013	45,0	23,2	16,6	5,3	44,9	23,7	7,8	5,0	2,2	1,8	4,3	+ 0,0	39,9
2014	44,9	23,0	16,5	5,4	44,3	23,6	7,8	5,0	2,1	1,6	4,2	+ 0,6	39,6
2015	45,0	23,2	16,5	5,2	44,0	23,8	7,7	4,9	2,1	1,4	4,0	+ 0,9	40,0
2016 p)	45,5	23,6	16,7	5,2	44,3	24,1	7,7	5,1	2,2	1,2	4,1	+ 1,2	40,5
2017 p)	45,7	23,8	16,9	4,9	44,4	24,2	7,7	5,0	2,2	1,1	4,2	+ 1,2	41,0
2018 p)	46,4	24,2	17,1	5,2	44,6	24,1	7,8	5,1	2,3	0,9	4,4	+ 1,9	41,5
2019 ts)	46,8	24,3	17,4	5,2	45,4	24,6	7,9	5,2	2,5	0,8	4,3	+ 1,5	41,9
<b>Zuwachsraten in %</b>													
2013	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,7	+ 4,5	+ 1,0	- 18,9	+ 7,9	.	+ 2,7
2014	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 6,9	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,7	- 0,8	- 8,4	+ 1,0	.	+ 3,5
2015	+ 3,7	+ 4,6	+ 3,9	- 0,5	+ 2,9	+ 4,4	+ 2,4	+ 1,8	+ 6,7	- 9,4	- 0,7	.	+ 4,5
2016 p)	+ 4,6	+ 4,9	+ 4,6	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,5	+ 3,3	+ 6,0	+ 5,5	- 11,6	+ 5,3	.	+ 4,7
2017 p)	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,8	- 1,9	+ 3,8	+ 4,1	+ 3,9	+ 2,7	+ 5,4	- 9,3	+ 6,7	.	+ 4,7
2018 p)	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,2	+ 8,2	+ 3,4	+ 2,7	+ 3,7	+ 4,0	+ 9,0	- 7,4	+ 5,9	.	+ 4,4
2019 ts)	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,4	+ 2,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,7	+ 5,6	+ 9,2	- 13,0	+ 2,3	.	+ 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. \* Ergebnisse gemäß ESVG 2010. **1** Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Bankenabgaben an den Einheitlichen Abwicklungsfonds.



## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2013 p)	761,8	619,7	14,7	773,6	225,3	286,9	65,7	42,8	23,5	- 11,8	536,7	531,9	+ 4,9	1 198,1	1 205,0	- 6,9
2014 p)	791,8	643,6	11,3	788,9	236,0	295,1	57,1	45,9	17,6	+ 2,9	554,5	551,1	+ 3,5	1 245,2	1 238,8	+ 6,4
2015 p)	829,8	673,3	10,4	804,3	244,1	302,7	49,8	46,4	12,5	+ 25,5	575,0	573,1	+ 1,9	1 301,1	1 273,6	+ 27,4
2016 p)	862,3	705,8	9,0	844,5	251,3	321,6	43,4	49,0	11,8	+ 17,8	601,8	594,8	+ 7,1	1 355,1	1 330,2	+ 24,9
2017 p)	900,3	734,5	7,9	869,4	261,6	327,9	42,0	52,3	13,8	+ 30,8	631,5	622,0	+ 9,5	1 417,5	1 377,2	+ 40,3
2018 p)	951,8	776,3	6,2	905,6	272,5	338,0	39,2	55,8	16,1	+ 46,2	656,2	642,5	+ 13,6	1 490,7	1 430,9	+ 59,8
2019 p)	1 008,3	799,4	10,9	974,5	285,9	349,7	33,6	62,8	16,5	+ 33,9	684,7	676,0	+ 8,6	1 571,7	1 529,2	+ 42,5
2017 1.Vj. p)	216,0	180,4	0,9	199,6	62,9	80,3	13,8	10,2	1,9	+ 16,4	150,3	155,1	- 4,8	338,0	326,4	+ 11,6
2.Vj. p)	217,9	177,3	1,2	206,6	63,9	83,6	6,6	8,8	3,6	+ 11,3	156,4	154,3	+ 2,1	346,1	332,7	+ 13,4
3.Vj. p)	219,6	180,4	3,5	215,9	64,4	78,6	14,5	13,4	4,2	+ 3,8	154,8	155,7	- 0,9	346,1	343,2	+ 2,8
4.Vj. p)	243,8	196,3	2,1	244,4	69,8	84,7	6,9	19,2	4,1	- 0,6	168,2	158,0	+ 10,2	383,4	373,8	+ 9,6
2018 1.Vj. p)	225,7	189,1	1,1	210,0	66,0	81,7	14,6	9,1	2,5	+ 15,7	156,1	160,8	- 4,7	352,7	341,7	+ 11,0
2.Vj. p)	239,9	194,7	1,0	206,2	65,9	80,9	5,8	11,4	2,1	+ 33,7	162,4	160,1	+ 2,3	373,3	337,3	+ 36,1
3.Vj. p)	228,8	189,0	1,8	223,6	67,0	84,6	13,4	14,4	1,9	+ 5,2	161,8	161,1	+ 0,7	361,3	355,5	+ 5,9
4.Vj. p)	255,2	203,9	2,2	262,1	73,1	89,7	6,2	20,3	9,6	- 6,9	174,6	163,4	+ 11,2	400,7	396,4	+ 4,3
2019 1.Vj. p)	240,9	192,7	2,5	230,4	71,0	88,5	11,5	10,2	3,3	+ 10,5	163,3	166,4	- 3,1	374,3	366,8	+ 7,5
2.Vj. p)	256,3	201,7	2,0	233,4	67,5	87,0	12,2	13,0	2,6	+ 22,8	169,9	168,4	+ 1,5	396,1	371,9	+ 24,3
3.Vj. p)	245,3	194,7	3,4	236,7	70,9	86,2	4,5	16,4	3,1	+ 8,6	168,8	170,3	- 1,5	384,0	376,9	+ 7,1
4.Vj. p)	267,2	210,6	2,9	271,2	76,1	87,6	5,1	22,5	7,4	- 4,0	181,9	172,6	+ 9,3	418,8	413,5	+ 5,3

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Jahresangaben gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Eigene Zuschätzungen für die noch nicht vorliegenden Berichtsjahre nach 2011. Die Vierteljahresangaben enthalten zahlreiche Extrahaushalte, die dem Staatssektor in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuzurechnen, aber in den Rechnungsergebnissen bisher nicht enthalten sind. Ab 2012 auch einschl. Bad Bank FMSW. 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzteren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahres-

angaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

### 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2013 p)	313,2	335,6	- 22,4	324,3	323,9	+ 0,4	207,6	206,3	+ 1,3
2014 p)	322,9	323,3	- 0,3	338,3	336,1	+ 2,1	218,7	218,7	- 0,1
2015 p)	338,3	326,5	+ 11,8	355,1	350,6	+ 4,5	232,7	229,1	+ 3,6
2016 p)	344,7	338,4	+ 6,2	381,1	372,4	+ 8,8	248,9	243,1	+ 5,8
2017 p)	357,8	352,8	+ 5,0	397,7	385,8	+ 11,8	260,3	249,1	+ 11,2
2018 p)	374,4	363,5	+ 10,9	420,5	400,1	+ 20,4	271,8	261,5	+ 10,2
2019 p)	382,5	369,2	+ 13,3	436,1	418,9	+ 17,2	284,2	278,1	+ 6,1
2017 1.Vj. p)	88,2	82,9	+ 5,3	95,6	90,0	+ 5,6	52,7	57,7	- 4,9
2.Vj. p)	81,5	80,0	+ 1,4	96,3	93,6	+ 2,7	65,0	59,5	+ 5,5
3.Vj. p)	88,6	93,6	- 5,0	98,9	91,4	+ 7,5	63,4	61,5	+ 1,9
4.Vj. p)	99,5	96,2	+ 3,3	104,7	109,2	- 4,5	77,2	69,1	+ 8,2
2018 1.Vj. p)	87,9	83,9	+ 4,0	100,0	92,7	+ 7,3	54,9	60,3	- 5,3
2.Vj. p)	94,5	79,8	+ 14,6	104,3	91,8	+ 12,5	68,5	62,4	+ 6,1
3.Vj. p)	91,7	95,9	- 4,2	100,7	95,4	+ 5,3	66,0	64,3	+ 1,7
4.Vj. p)	100,4	103,9	- 3,5	113,4	118,5	- 5,1	80,4	73,1	+ 7,3
2019 1.Vj. p)	84,7	86,1	- 1,4	105,7	99,4	+ 6,2	58,2	63,2	- 4,9
2.Vj. p)	97,7	90,3	+ 7,4	106,0	97,5	+ 8,5	70,6	65,9	+ 4,7
3.Vj. p)	93,2	91,3	+ 1,9	107,9	102,6	+ 5,2	69,1	69,2	- 0,1
4.Vj. p)	106,9	101,5	+ 5,4	114,4	117,6	- 3,3	84,5	78,4	+ 6,0

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird, bleibt sie hier unberücksichtigt. 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaa-

ten. 3 Quartalsdaten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte. Jahresangaben bis einschl. 2011 ohne Extrahaushalte, aber mit Zweckverbänden und Sonderrechnungen gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes, für die Folgejahre eigene Zuschätzungen.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Union				Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4)		Nachrichtlich: Im Bundeshaushalt abgesetzte Beträge 5)
		zusammen	Bund 1)	Länder 1)	Europäische Union 2)				
2013	619 708	535 173	287 641	216 430	31 101	84 274	+	262	27 775
2014	643 624	556 008	298 518	226 504	30 986	87 418	+	198	27 772
2015	673 276	580 485	308 849	240 698	30 938	93 003	-	212	27 241
2016	705 797	606 965	316 854	260 837	29 273	98 648	+	186	27 836
2017	734 540	629 458	336 730	271 046	21 682	105 158	-	76	27 368
2018	776 314	665 005	349 134	287 282	28 589	111 308	+	1	26 775
2019	799 416	684 491	355 050	298 519	30 921	114 902	+	23	25 998
2018 1.Vj.	189 457	159 974	83 370	69 413	7 191	19 173	+	10 310	6 398
2.Vj.	194 715	166 191	88 450	71 995	5 745	29 064	-	540	6 592
3.Vj.	189 015	161 683	84 952	69 414	7 317	27 579	-	248	7 579
4.Vj.	203 128	177 157	92 363	76 459	8 335	35 492	-	9 521	6 206
2019 1.Vj.	193 054	162 696	79 669	71 578	11 450	19 816	+	10 541	6 270
2.Vj.	202 383	172 563	90 883	75 455	6 224	29 784	+	37	6 179
3.Vj.	193 918	166 676	86 117	72 677	7 882	27 569	-	327	7 402
4.Vj.	210 062	182 556	98 381	78 809	5 365	37 733	-	10 227	6 146
2020 1.Vj.	...	168 099	83 086	75 420	9 593	...	...	...	6 855
2019 April	.	48 644	25 099	21 658	1 887	.	.	.	2 060
2020 April	.	35 898	17 895	15 389	2 615	.	.	.	2 307

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. **1** Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Regionalisierungsmittel (ÖPNV), Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. **2** Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuch-

ten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. **3** Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. **4** Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. **5** Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

### 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Bundessteuern 7)	Ländersteuern 7)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern
		Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 5)							
		zu-sammen	Lohn-steuer 3)	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer 4)	zu-sammen	Umsatz-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Ge-werb-steuer-umla-gen 6)				
2013	570 213	245 909	158 198	42 280	19 508	25 923	196 843	148 315	48 528	7 053	100 454	15 723	4 231	35 040
2014	593 039	258 875	167 983	45 613	20 044	25 236	203 110	154 228	48 883	7 142	101 804	17 556	4 552	37 031
2015	620 287	273 258	178 891	48 580	19 583	26 204	209 921	159 015	50 905	7 407	104 204	20 339	5 159	39 802
2016	648 309	291 492	184 826	53 833	27 442	25 391	217 090	165 932	51 157	7 831	104 441	22 342	5 113	41 345
2017	674 598	312 462	195 524	59 428	29 259	28 251	226 355	170 498	55 856	8 580	99 934	22 205	5 063	45 141
2018	713 576	332 141	208 231	60 415	33 425	30 069	234 800	175 437	59 363	9 078	108 586	23 913	5 057	48 571
2019	735 869	344 016	219 660	63 711	32 013	28 632	243 256	183 113	60 143	8 114	109 548	25 850	5 085	51 379
2018 1.Vj.	172 111	81 713	48 059	17 640	9 418	6 595	59 248	45 272	13 977	291	23 752	5 836	1 271	12 136
2.Vj.	178 102	86 322	51 395	14 889	9 302	10 736	55 801	41 220	14 581	2 215	26 474	6 170	1 119	11 912
3.Vj.	173 202	78 105	50 368	12 683	7 192	7 862	59 169	43 951	15 218	2 315	26 424	5 797	1 391	11 519
4.Vj.	190 161	86 001	58 409	15 204	7 513	4 876	60 581	44 994	15 587	4 257	31 936	6 109	1 276	13 004
2019 1.Vj.	175 216	82 996	50 923	17 453	9 194	5 426	60 402	46 018	14 384	121	23 968	6 531	1 197	12 519
2.Vj.	185 333	90 134	54 437	16 069	8 085	11 543	59 101	43 943	15 158	2 113	26 625	6 087	1 273	12 770
3.Vj.	179 020	81 267	53 668	13 614	7 607	6 379	61 057	45 976	15 081	2 221	26 654	6 485	1 336	12 344
4.Vj.	196 300	89 619	60 632	16 575	7 128	5 284	62 696	47 175	15 520	3 660	32 301	6 746	1 279	13 745
2020 1.Vj.	181 350	88 009	53 389	18 711	8 495	7 415	60 060	46 038	14 022	244	24 517	7 406	1 114	13 251
2019 April	52 272	21 819	18 072	1 510	- 43	2 281	18 295	13 294	5 001	1 781	7 847	2 169	360	3 628
2020 April	39 030	16 250	17 542	- 713	- 2 481	1 903	11 423	6 904	4 519	975	7 954	2 045	383	3 132

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. **1** Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. **2** Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. **3** Nach Abzug von Kin-

dergeld und Altersvorsorgezulage. **4** Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. **5** Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2019: 48,9/47,7/3,4. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. **6** Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2019: 24,0/76,0. **7** Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)							Ländersteuern 1)					Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Tabak- steuer	Versi- cherung- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Strom- steuer	Alkohol- steuer	sonstige	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	sonstige	ins- gesamt	darunter:	
														Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern
2013	39 364	14 378	13 820	11 553	8 490	7 009	2 102	3 737	8 394	4 633	1 635	1 060	56 549	43 027	12 377
2014	39 758	15 047	14 612	12 046	8 501	6 638	2 060	3 143	9 339	5 452	1 673	1 091	57 728	43 763	12 691
2015	39 594	15 930	14 921	12 419	8 805	6 593	2 070	3 872	11 249	6 290	1 712	1 088	60 396	45 752	13 215
2016	40 091	16 855	14 186	12 763	8 952	6 569	2 070	2 955	12 408	7 006	1 809	1 119	65 319	50 103	13 654
2017	41 022	17 953	14 399	13 269	8 948	6 944	2 094	-4 695	13 139	6 114	1 837	1 115	68 522	52 899	13 966
2018	40 882	18 927	14 339	13 779	9 047	6 858	2 133	2 622	14 083	6 813	1 894	1 122	71 817	55 904	14 203
2019	40 683	19 646	14 257	14 136	9 372	6 689	2 118	2 648	15 789	6 987	1 975	1 099	71 661	55 527	14 439
2018 1.Vj.	4 865	4 587	2 425	6 388	2 602	1 725	591	569	3 576	1 431	479	350	17 638	13 880	3 291
2.Vj.	10 158	5 127	3 485	2 442	2 360	1 805	466	631	3 270	2 166	470	264	18 827	14 548	3 853
3.Vj.	10 423	4 353	3 886	2 752	2 128	1 677	531	674	3 592	1 463	464	278	18 128	13 764	3 919
4.Vj.	15 436	4 860	4 543	2 197	1 956	1 650	545	749	3 645	1 752	481	231	17 224	13 713	3 140
2019 1.Vj.	4 848	4 679	2 495	6 542	2 594	1 646	579	586	3 976	1 705	499	351	17 959	14 139	3 350
2.Vj.	9 937	5 257	3 588	2 543	2 491	1 659	485	665	3 667	1 660	513	247	19 163	14 869	3 881
3.Vj.	10 519	4 624	3 667	2 770	2 251	1 639	515	668	3 923	1 824	474	264	17 118	12 659	4 019
4.Vj.	15 379	5 086	4 507	2 281	2 035	1 745	538	730	4 223	1 798	488	237	17 422	13 861	3 190
2020 1.Vj.	4 966	4 930	2 413	6 766	2 634	1 708	562	537	4 525	1 981	542	358	...	...	...
2019 April	3 067	1 220	1 001	816	854	528	147	215	1 303	603	188	75	.	.	.
2020 April	2 811	943	1 638	860	957	485	132	127	1 194	649	139	62	.	.	.

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Zur Summe siehe Tabelle X. 6. 2 Einschl. Einnahmen aus Offshore-Windparks.

### 8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen \*)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1) 2)			Ausgaben 1) 2)			Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Vermögen 1) 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- piere	Beteili- gungen, Darlehen und Hypo- theken 6)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
		Beiträge 3)	Zahlun- gen des Bundes		Renten	Kranken- versiche- rung der Rentner							
2013	260 166	181 991	77 067	258 268	219 560	15 528	+ 1 898	33 114	29 193	3 701	119	100	4 250
2014	269 115	189 080	78 940	265 949	226 204	15 978	+ 3 166	36 462	32 905	3 317	146	94	4 263
2015	276 129	194 486	80 464	277 717	236 634	16 705	- 1 588	35 556	32 795	2 506	167	88	4 228
2016	286 399	202 249	83 154	288 641	246 118	17 387	- 2 242	34 094	31 524	2 315	203	52	4 147
2017	299 826	211 424	87 502	299 297	255 261	18 028	+ 529	35 366	33 740	1 335	238	53	4 032
2018	312 788	221 572	90 408	308 356	263 338	18 588	+ 4 432	40 345	38 314	1 713	262	56	4 008
2019	327 298	232 014	94 467	325 436	277 282	20 960	+ 1 861	42 963	40 531	2 074	303	56	3 974
2017 1.Vj.	71 301	49 388	21 715	73 731	63 263	4 460	- 2 430	31 660	29 133	2 270	205	52	4 140
2.Vj.	74 581	52 739	21 632	73 785	63 016	4 440	+ 796	32 535	30 372	1 901	210	52	4 136
3.Vj.	73 295	51 374	21 738	75 569	64 628	4 560	- 2 274	30 801	28 831	1 701	214	54	4 115
4.Vj.	79 956	57 910	21 790	75 842	64 694	4 562	+ 4 114	35 362	33 750	1 335	224	53	4 045
2018 1.Vj.	74 368	51 726	22 489	75 482	64 885	4 569	- 1 114	34 219	32 775	1 146	240	58	4 029
2.Vj.	77 824	55 186	22 451	75 747	64 742	4 557	+ 2 077	36 244	34 963	983	241	57	4 033
3.Vj.	76 831	54 085	22 575	78 284	67 017	4 727	- 1 453	35 344	34 104	936	248	57	4 019
4.Vj.	82 953	60 561	22 185	78 432	67 042	4 729	+ 4 521	40 353	38 332	1 713	252	56	4 018
2019 1.Vj.	77 984	54 393	23 426	78 630	67 328	5 087	- 646	39 432	37 637	1 474	263	57	4 001
2.Vj.	81 410	57 837	23 408	80 804	69 011	5 205	+ 605	40 232	38 639	1 272	264	57	3 996
3.Vj.	80 305	56 637	23 481	82 716	70 633	5 330	- 2 411	38 386	36 876	1 183	271	56	3 995
4.Vj.	86 756	63 133	23 413	82 849	70 674	5 333	+ 3 907	42 945	40 539	2 074	276	56	3 987
2020 1.Vj.	80 578	55 999	24 436	82 622	70 829	5 346	- 2 045	40 840	38 636	1 848	300	56	3 966

Quellen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. \* Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See“ 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht nachträglich revidiert wer-

den. 2 Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. 3 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. 4 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. 5 Einschl. Barmittel. 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung <sup>1)</sup>

Mio €

Zeit	Einnahmen				Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss zum Defizit-ausgleich bzw. Darlehen des Bundes		
	ins-gesamt <sup>1)</sup>	darunter:			ins-gesamt	darunter:								
		Beiträge	Insolvenz-geld-umlage	Bundes-beteiligung		Arbeits-losen-geld <sup>2)</sup>	Kurz-arbeiter-geld <sup>3)</sup>	berufliche Förderung <sup>4)</sup>	Ein-gliederungs-beitrag <sup>5)</sup>	Insolvenz-geld			Ver-waltungs-ausgaben <sup>6)</sup>	
2013	32 636	27 594	1 224	245	32 574	15 411	1 082	6 040	.	912	5 349	+	61	-
2014	33 725	28 714	1 296	-	32 147	15 368	710	6 264	.	694	5 493	+	1 578	-
2015	35 159	29 941	1 333	-	31 439	14 846	771	6 295	.	654	5 597	+	3 720	-
2016	36 352	31 186	1 114	-	30 889	14 435	749	7 035	.	595	5 314	+	5 463	-
2017	37 819	32 501	882	-	31 867	14 055	769	7 043	.	687	6 444	+	5 952	-
2018	39 335	34 172	622	-	33 107	13 757	761	6 951	.	588	8 129	+	6 228	-
2019	35 285	29 851	638	-	33 154	15 009	772	7 302	.	842	6 252	+	2 131	-
2017 1.Vj.	8 859	7 564	204	-	8 834	3 973	478	1 772	.	146	1 749	+	26	-
2.Vj.	9 355	8 112	227	-	7 964	3 529	173	1 802	.	155	1 577	+	1 391	-
3.Vj.	9 159	7 897	210	-	7 281	3 360	63	1 646	.	171	1 402	+	1 878	-
4.Vj.	10 446	8 929	241	-	7 789	3 193	55	1 823	.	215	1 717	+	2 657	-
2018 1.Vj.	9 167	7 926	151	-	9 546	3 826	415	1 742	.	174	2 625	-	379	-
2.Vj.	9 713	8 523	152	-	8 471	3 431	245	1 752	.	161	2 209	+	1 243	-
3.Vj.	9 515	8 355	152	-	7 288	3 296	50	1 623	.	114	1 514	+	2 227	-
4.Vj.	10 940	9 367	167	-	7 802	3 204	51	1 834	.	139	1 781	+	3 138	-
2019 1.Vj.	8 369	7 027	148	-	8 597	3 969	403	1 818	.	179	1 450	-	228	-
2.Vj.	8 685	7 440	156	-	8 136	3 673	204	1 832	.	243	1 475	+	549	-
3.Vj.	8 650	7 263	162	-	7 829	3 682	68	1 711	.	190	1 510	+	821	-
4.Vj.	9 581	8 121	172	-	8 592	3 685	98	1 941	.	230	1 816	+	989	-
2020 1.Vj.	8 123	6 851	153	-	9 301	4 469	392	1 934	.	235	1 470	-	1 179	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. \* Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. **1** Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich bzw. Darlehen des Bundes. **2** Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. **3** Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. **4** Berufliche Bildung, Förde-

rung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Entgeltsicherung und Förderung von Existenzgründungen. **5** Bis einschl. 2012. Von 2005 bis 2007: Aussteuerungsbeitrag. **6** Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

### 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen <sup>1)</sup>			Ausgaben <sup>1)</sup>							Saldo der Einnahmen und Ausgaben		
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	Krankenhaus-behandlung	Arznei-mittel	Ärztliche Behandlung	Zahn-ärztliche Behandlung <sup>4)</sup>	Heil- und Hilfsmittel	Kranken-geld		Ver-waltungs-ausgaben <sup>5)</sup>	
		Beiträge <sup>2)</sup>	Bundes-mittel <sup>3)</sup>										
2013	196 405	182 179	11 500	194 537	62 886	30 052	32 799	12 619	12 087	9 758	9 979	+	1 867
2014	203 143	189 089	10 500	205 589	65 711	33 093	34 202	13 028	13 083	10 619	10 063	-	2 445
2015	210 147	195 774	11 500	213 727	67 979	34 576	35 712	13 488	13 674	11 227	10 482	-	3 580
2016	223 692	206 830	14 000	222 936	70 450	35 981	37 300	13 790	14 256	11 677	11 032	+	757
2017	233 814	216 227	14 500	230 773	72 303	37 389	38 792	14 070	14 776	12 281	10 912	+	3 041
2018	242 360	224 912	14 500	239 706	74 506	38 327	39 968	14 490	15 965	13 090	11 564	+	2 654
2019 <sup>p)</sup>	251 167	233 127	14 500	252 133	77 403	40 655	41 541	15 010	17 575	14 401	11 261	-	966
2017 1.Vj.	55 809	51 632	3 625	57 716	18 632	9 215	9 807	3 559	3 516	3 173	2 514	-	1 907
2.Vj.	57 801	53 621	3 625	57 502	17 973	9 239	9 822	3 614	3 748	3 043	2 589	+	298
3.Vj.	57 617	53 442	3 625	57 202	17 802	9 330	9 629	3 374	3 679	2 980	2 731	+	415
4.Vj.	62 391	57 526	3 625	58 527	17 878	9 627	9 712	3 566	3 792	3 080	3 095	+	3 865
2018 1.Vj.	57 788	53 670	3 625	59 854	19 028	9 569	10 045	3 656	3 763	3 370	2 614	-	2 067
2.Vj.	59 796	55 571	3 625	60 060	18 677	9 591	10 049	3 639	3 904	3 294	2 821	-	264
3.Vj.	60 138	55 778	3 625	59 204	18 302	9 600	9 862	3 481	4 070	3 155	2 810	+	934
4.Vj.	64 645	59 893	3 625	60 689	18 537	9 806	10 067	3 677	4 157	3 272	3 236	+	3 956
2019 1.Vj.	59 809	55 622	3 625	62 485	19 586	9 947	10 386	3 738	4 106	3 649	2 707	-	2 676
2.Vj.	62 121	57 858	3 625	62 858	19 210	10 127	10 421	3 821	4 289	3 535	2 774	-	736
3.Vj.	62 143	57 763	3 625	62 716	19 109	10 229	10 278	3 630	4 467	3 558	2 804	-	573
4.Vj.	67 094	61 884	3 625	64 075	19 497	10 353	10 455	3 821	4 713	3 659	2 975	+	3 019

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. **1** Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich revidiert werden. Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. **2** Einschl. Beiträge aus geringfügigen Be-

schäftigungen. **3** Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. **4** Einschl. Zahnersatz. **5** Netto, d. h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung \*)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)					Saldo der Einnahmen und Ausgaben		
	insgesamt	darunter: Beiträge 2)	insgesamt	darunter:						
				Pflegesachleistung	Vollstationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)		Verwaltungsausgaben	
2013	24 972	24 891	24 405	3 389	10 058	5 674	896	1 155	+	567
2014	25 974	25 893	25 457	3 570	10 263	5 893	946	1 216	+	517
2015	30 825	30 751	29 101	3 717	10 745	6 410	960	1 273	+	1 723
2016	32 171	32 100	30 936	3 846	10 918	6 673	983	1 422	+	1 235
2017	36 305	36 248	38 862	4 609	13 014	10 010	1 611	1 606	-	2 557
2018	37 949	37 886	41 265	4 778	12 957	10 809	2 093	1 586	-	3 315
2019 p)	47 244	46 528	43 951	4 978	13 042	11 737	2 358	1 769	+	3 293
2017 1.Vj.	8 558	8 538	9 092	1 046	3 194	2 261	289	405	-	534
2.Vj.	8 978	8 962	9 379	1 080	3 230	2 440	347	397	-	400
3.Vj.	8 945	8 932	9 944	1 210	3 289	2 562	422	411	-	999
4.Vj.	9 620	9 610	10 110	1 158	3 285	2 731	470	387	-	490
2018 1.Vj.	8 961	8 948	10 146	1 192	3 233	2 603	496	424	-	1 185
2.Vj.	9 338	9 322	10 118	1 160	3 217	2 658	509	389	-	780
3.Vj.	9 349	9 334	10 428	1 202	3 251	2 781	515	397	-	1 079
4.Vj.	10 071	10 050	10 581	1 229	3 251	2 835	561	384	-	510
2019 1.Vj.	11 123	10 938	10 728	1 198	3 232	2 833	547	437	+	396
2.Vj.	11 795	11 620	10 812	1 205	3 237	2 868	588	449	+	983
3.Vj.	11 734	11 557	11 159	1 288	3 277	2 972	598	450	+	576
4.Vj.	12 592	12 413	11 252	1 288	3 296	3 064	626	433	+	1 339

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. \* Einschl. der Zuführungen an den Vorsorgefonds. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der ausgewiesenen vorläufigen Vierteljahresergebnisse ab, da letztere nicht nachträglich

revidiert werden. 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

### 12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt 1)		darunter: Veränderung der Geldmarktkredite	Veränderung der Geldmarkteinlagen 3)
	brutto 2)	netto		
2013	+ 246 781	+ 19 473	+ 7 292	- 4 601
2014	+ 192 540	- 2 378	- 3 190	+ 891
2015	+ 167 655	- 16 386	- 5 884	- 1 916
2016	+ 182 486	- 11 331	- 2 332	- 16 791
2017	+ 171 906	+ 4 531	+ 11 823	+ 2 897
2018	+ 167 231	- 16 248	- 91	- 1 670
2019	+ 185 070	+ 63	- 8 044	- 914
2017 1.Vj.	+ 47 749	- 5 700	+ 6 178	- 2 428
2.Vj.	+ 42 941	+ 5 281	+ 318	+ 4 289
3.Vj.	+ 44 338	+ 3 495	+ 587	+ 941
4.Vj.	+ 36 878	+ 1 455	+ 4 741	+ 95
2018 1.Vj.	+ 42 934	- 4 946	- 5 138	+ 3 569
2.Vj.	+ 43 602	- 5 954	- 166	- 6 139
3.Vj.	+ 46 500	+ 4 856	+ 1 688	+ 1 871
4.Vj.	+ 34 195	- 10 205	+ 3 525	- 971
2019 1.Vj.	+ 56 654	+ 3 281	- 2 172	- 1 199
2.Vj.	+ 48 545	+ 5 491	- 279	+ 7 227
3.Vj.	+ 48 053	+ 4 030	+ 176	- 5 093
4.Vj.	+ 31 817	- 12 738	- 5 768	- 1 849
2020 1.Vj.	+ 65 656	+ 31 296	+ 9 236	+ 1 698

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. 1 Einschl. „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“ sowie der Sondervermögen „Investitions- und Tilgungsfonds“ und „Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute“. 2 Nach Abzug der Rückkäufe. 3 Ohne Saldo des Zentralkontos bei der Deutschen Bundesbank.

### 13. Gesamtstaat: Verschuldung nach Gläubigern \*)

Mio €

Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende)	insgesamt	Bankensystem		Inländische Nichtbanken		Ausland ts)
		Bundesbank	Inländische MFIs ts)	sonst. inländ. finanzielle Unternehmen ts)	sonstige Inländer-Gläubiger 1)	
2013	2 213 009	12 438	662 788	190 555	43 616	1 303 612
2014	2 215 168	12 774	634 589	190 130	44 576	1 333 098
2015	2 185 113	85 952	621 988	186 661	44 630	1 245 882
2016	2 168 989	205 391	599 089	179 755	41 318	1 143 436
2017	2 118 669	319 159	552 728	175 617	38 208	1 032 958
2018 p)	2 068 562	364 731	508 799	181 077	37 030	976 925
2019 p)	2 053 033	366 562	473 114	177 601	43 593	992 164
2017 1.Vj.	2 144 575	239 495	586 013	178 219	40 475	1 100 372
2.Vj.	2 139 642	265 130	572 364	176 810	41 255	1 084 084
3.Vj.	2 134 509	290 214	560 322	176 646	42 855	1 064 472
4.Vj.	2 118 669	319 159	552 728	175 617	38 208	1 032 958
2018 1.Vj. p)	2 095 460	329 387	530 067	176 495	37 156	1 022 355
2.Vj. p)	2 080 867	344 279	514 551	179 856	36 686	1 005 495
3.Vj. p)	2 081 032	356 899	502 876	180 464	37 134	1 003 658
4.Vj. p)	2 068 562	364 731	508 799	181 077	37 030	976 925
2019 1.Vj. p)	2 078 029	359 884	499 280	179 512	35 669	1 003 684
2.Vj. p)	2 069 111	361 032	492 958	179 168	35 491	1 000 462
3.Vj. p)	2 086 604	358 813	490 759	179 228	42 007	1 015 797
4.Vj. p)	2 053 033	366 562	473 114	177 601	43 593	992 164

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. \* In Maastricht-Abgrenzung. 1 Als Differenz ermittelt.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 14. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bargeld und Einlagen <sup>1)</sup>	Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: <sup>2)</sup>	
			Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen
<b>Gesamtstaat</b>								
2013	2 213 009	10 592	85 836	1 470 698	100 535	545 347	.	.
2014	2 215 168	12 150	72 618	1 501 494	95 833	533 074	.	.
2015	2 185 113	14 303	65 676	1 499 098	85 121	520 914	.	.
2016	2 168 989	15 845	69 715	1 484 378	91 300	507 752	.	.
2017 1.Vj.	2 144 575	12 891	60 798	1 479 171	89 093	502 622	.	.
2.Vj.	2 139 642	15 196	54 362	1 486 822	83 528	499 734	.	.
3.Vj.	2 134 509	16 161	48 197	1 489 440	82 720	497 992	.	.
4.Vj.	2 118 669	14 651	48 789	1 484 573	82 662	487 994	.	.
2018 1.Vj. p)	2 095 460	12 472	48 431	1 479 589	70 141	484 828	.	.
2.Vj. p)	2 080 867	12 636	54 932	1 465 767	67 050	480 482	.	.
3.Vj. p)	2 081 032	15 607	59 989	1 465 858	64 601	474 977	.	.
4.Vj. p)	2 068 562	14 833	52 572	1 456 512	72 044	472 601	.	.
2019 1.Vj. p)	2 078 029	15 663	64 225	1 460 757	66 480	470 904	.	.
2.Vj. p)	2 069 111	12 868	56 259	1 462 920	70 203	466 861	.	.
3.Vj. p)	2 086 604	17 586	62 620	1 465 799	75 035	465 565	.	.
4.Vj. p)	2 053 033	14 595	49 219	1 458 483	64 565	466 171	.	.
<b>Bund</b>								
2013	1 390 061	10 592	78 996	1 113 029	64 970	122 474	2 696	10 303
2014	1 396 124	12 150	64 230	1 141 973	54 388	123 383	1 202	12 833
2015	1 372 206	14 303	49 512	1 139 039	45 256	124 095	2 932	13 577
2016	1 366 416	15 845	55 208	1 124 445	50 004	120 914	2 238	8 478
2017 1.Vj.	1 350 579	12 891	45 510	1 124 430	48 082	119 666	2 465	7 469
2.Vj.	1 353 204	15 196	40 225	1 132 686	44 682	120 415	2 547	8 136
3.Vj.	1 352 593	16 161	34 216	1 136 873	45 235	120 108	2 674	10 160
4.Vj.	1 350 925	14 651	36 297	1 132 542	47 761	119 673	2 935	10 603
2018 1.Vj. p)	1 338 267	12 472	35 923	1 133 372	37 211	119 290	2 867	9 887
2.Vj. p)	1 330 010	12 636	42 888	1 120 497	35 048	118 941	2 835	10 693
3.Vj. p)	1 336 199	15 607	46 614	1 119 053	36 633	118 293	2 614	10 260
4.Vj. p)	1 323 503	14 833	42 246	1 107 702	42 057	116 666	2 540	9 959
2019 1.Vj. p)	1 324 990	15 663	50 032	1 103 095	39 126	117 073	2 437	11 528
2.Vj. p)	1 320 965	12 868	42 752	1 109 478	38 833	117 034	2 464	13 768
3.Vj. p)	1 328 487	17 586	48 934	1 105 789	38 766	117 412	2 347	13 717
4.Vj. p)	1 299 893	14 595	38 480	1 102 144	28 222	116 452	2 097	10 166
<b>Länder</b>								
2013	663 615	–	6 847	360 706	11 862	284 200	12 141	2 655
2014	657 819	–	8 391	361 916	19 182	268 330	14 825	2 297
2015	654 712	–	16 169	362 376	18 707	257 460	15 867	4 218
2016	637 673	–	14 515	361 996	16 116	245 046	11 408	3 376
2017 1.Vj.	629 540	–	15 308	356 769	15 938	241 526	10 407	3 446
2.Vj.	623 182	–	14 167	356 521	14 792	237 702	11 180	3 417
3.Vj.	622 430	–	14 021	355 153	16 358	236 899	13 313	3 338
4.Vj.	610 241	–	12 543	354 688	15 112	227 898	14 326	3 539
2018 1.Vj. p)	599 541	–	12 548	349 682	13 137	224 174	13 301	3 409
2.Vj. p)	595 880	–	12 073	348 833	13 485	221 488	14 271	3 579
3.Vj. p)	594 947	–	13 392	350 399	10 953	220 204	14 008	3 531
4.Vj. p)	595 702	–	10 332	352 376	14 307	218 687	14 385	3 331
2019 1.Vj. p)	606 078	–	14 198	361 513	13 688	216 679	15 530	3 458
2.Vj. p)	604 749	–	13 512	357 673	19 670	213 893	17 948	3 353
3.Vj. p)	615 272	–	13 691	364 250	24 776	212 555	18 011	3 416
4.Vj. p)	606 711	–	10 745	360 988	23 053	211 924	15 349	3 010
<b>Gemeinden</b>								
2013	175 405	–	–	646	25 325	149 435	2 523	530
2014	177 782	–	–	1 297	26 009	150 476	1 959	734
2015	177 727	–	–	2 047	26 887	148 793	2 143	463
2016	179 222	–	–	2 404	26 414	150 403	1 819	566
2017 1.Vj.	178 144	–	–	2 645	25 452	150 047	1 966	697
2.Vj.	178 051	–	–	2 672	25 263	150 116	1 963	819
3.Vj.	176 593	–	–	2 687	24 477	149 429	1 871	927
4.Vj.	175 852	–	–	3 082	23 952	148 818	1 881	1 064
2018 1.Vj. p)	174 654	–	–	2 427	22 778	149 450	1 811	1 072
2.Vj. p)	173 177	–	–	2 561	22 443	148 172	1 977	1 090
3.Vj. p)	167 850	–	–	2 703	20 503	144 644	2 132	1 123
4.Vj. p)	167 626	–	1	3 046	19 730	144 849	2 019	1 147
2019 1.Vj. p)	166 506	–	–	2 960	19 092	144 453	2 285	1 153
2.Vj. p)	165 257	–	–	2 960	18 993	143 302	2 173	1 175
3.Vj. p)	164 858	–	–	3 015	19 025	142 818	2 233	1 211
4.Vj. p)	165 224	–	–	2 965	17 570	144 687	2 004	1 271

Anmerkungen siehe Ende der Tabelle.

## X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### noch: 14. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bargeld und Einlagen <sup>1)</sup>	Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: <sup>2)</sup>	
			Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen
<b>Sozialversicherungen</b>								
2013	1 287	-	-	-	360	927	-	3 872
2014	1 430	-	-	-	387	1 043	-	2 122
2015	1 411	-	-	-	446	965	-	2 685
2016	1 143	-	-	-	473	670	-	3 044
2017 1.Vj.	1 150	-	-	-	504	646	-	3 226
2.Vj.	895	-	-	-	290	605	-	3 318
3.Vj.	750	-	-	-	184	566	-	3 433
4.Vj.	792	-	-	-	247	545	-	3 934
2018 1.Vj. p)	975	-	-	-	424	551	-	3 610
2.Vj. p)	883	-	-	-	383	500	-	3 721
3.Vj. p)	790	-	-	-	400	390	-	3 841
4.Vj. p)	674	-	-	-	372	302	-	4 506
2019 1.Vj. p)	707	-	-	-	437	270	-	4 114
2.Vj. p)	726	-	-	-	541	185	-	4 289
3.Vj. p)	578	-	-	-	375	203	-	4 247
4.Vj. p)	655	-	-	-	319	336	-	5 002

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts und der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. <sup>1)</sup> Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Münzumsatz. <sup>2)</sup> Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Ebenen umfassen neben den direkten Kreditbeziehungen

auch die Bestände am Markt erworbener Wertpapiere. Kein Ausweis beim Gesamtstaat, da Verschuldung und Forderungen zwischen den staatlichen Ebenen konsolidiert sind.

### 15. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt <sup>1)</sup>	Bargeld und Einlagen <sup>2)</sup>		Wertpapierverschuldung									Kreditverschuldung <sup>1)</sup>
		insgesamt <sup>1)</sup>	Tagesanleihe	insgesamt <sup>1)</sup>	darunter: <sup>3)</sup>								
					Bundesanleihen	Bundessobligationen	inflationindexierte Anleihen <sup>4)</sup>	inflationindexierte Obligationen <sup>4)</sup>	Kapitalindexierung inflationindexierter Wertpapiere	Bundesschatzanzweisungen <sup>5)</sup>	Unverzinsliche Schatzanzweisungen <sup>6)</sup>	Bundesschatzbriefe	
2007	983 807	6 675	-	917 584	564 137	173 949	10 019	3 444	506	102 083	37 385	10 287	59 548
2008	1 015 846	12 466	3 174	928 754	571 913	164 514	12 017	7 522	1 336	105 684	40 795	9 649	74 626
2009	1 082 101	9 981	2 495	1 013 072	577 798	166 471	16 982	7 748	1 369	113 637	104 409	9 471	59 048
2010	1 333 467	10 890	1 975	1 084 019	602 624	185 586	25 958	9 948	2 396	126 220	85 867	8 704	238 558
2011	1 343 515	10 429	2 154	1 121 331	615 200	199 284	29 313	14 927	3 961	130 648	58 297	8 208	211 756
2012	1 387 361	9 742	1 725	1 177 168	631 425	217 586	35 350	16 769	5 374	117 719	56 222	6 818	200 451
2013	1 390 061	10 592	1 397	1 192 025	643 200	234 759	41 105	10 613	4 730	110 029	50 004	4 488	187 444
2014	1 396 124	12 150	1 187	1 206 203	653 823	244 633	48 692	14 553	5 368	103 445	27 951	2 375	177 771
2015	1 372 206	14 303	1 070	1 188 551	663 296	232 387	59 942	14 553	5 607	96 389	18 536	1 305	169 351
2016	1 366 416	15 845	1 010	1 179 653	670 245	221 551	51 879	14 585	3 602	95 727	23 609	737	170 919
2017	1 350 925	14 651	966	1 168 840	693 687	203 899	58 365	14 490	4 720	91 013	10 037	289	167 435
2018 p)	1 323 503	14 833	921	1 149 948	710 513	182 847	64 647	-	5 139	86 009	12 949	48	158 723
2019 p)	1 299 893	14 595	-	1 140 623	719 747	174 719	69 805	-	6 021	89 230	13 487	-	144 674
2017 1.Vj.	1 350 579	12 891	995	1 169 939	674 049	213 371	53 838	14 535	3 362	95 148	14 910	619	167 748
2.Vj.	1 353 204	15 196	986	1 172 911	687 278	205 203	55 842	14 465	4 507	93 795	14 431	487	165 097
3.Vj.	1 352 593	16 161	977	1 171 089	684 134	215 029	56 905	14 490	4 092	91 893	11 851	398	165 344
4.Vj.	1 350 925	14 651	966	1 168 840	693 687	203 899	58 365	14 490	4 720	91 013	10 037	289	167 435
2018 1.Vj. p)	1 338 267	12 472	951	1 169 295	699 638	193 811	60 778	14 455	4 421	94 282	9 031	219	156 501
2.Vj. p)	1 330 010	12 636	941	1 163 385	710 784	185 042	62 863	-	4 276	92 639	15 049	141	153 989
3.Vj. p)	1 336 199	15 607	932	1 165 667	703 682	194 356	64 304	-	4 548	90 575	17 340	75	154 925
4.Vj. p)	1 323 503	14 833	921	1 149 948	710 513	182 847	64 647	-	5 139	86 009	12 949	48	158 723
2019 1.Vj. p)	1 324 990	15 663	902	1 153 128	709 008	178 900	66 531	-	4 191	89 782	18 288	31	156 199
2.Vj. p)	1 320 965	12 868	852	1 152 230	720 904	173 313	68 110	-	5 691	91 024	15 042	19	155 867
3.Vj. p)	1 328 487	17 586	822	1 154 723	711 482	183 268	69 088	-	5 639	90 416	18 100	-	156 178
4.Vj. p)	1 299 893	14 595	-	1 140 623	719 747	174 719	69 805	-	6 021	89 230	13 487	-	144 674

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. <sup>1)</sup> Umfasst die gesamte zentralstaatliche Ebene, d.h. neben dem Kernhaushalt sämtliche Extrahaushalte des Bundes einschl. der staatlichen Bad Bank „FMS Wertmanagement“ sowie Verbindlichkeiten, die dem Bund nach Maßgabe des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 aus ökonomischer Sicht zugerechnet werden. <sup>2)</sup> Insbesondere Ver-

bindlichkeiten aus dem Münzumsatz. <sup>3)</sup> Emissionen der Bundesrepublik Deutschland. Ohne Eigenbestände des Emittenten, aber einschließlich der Bestände, die von anderen staatlichen Einheiten gehalten werden. <sup>4)</sup> Ohne inflationbedingte Kapitalindexierung. <sup>5)</sup> Einschl. Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt (2011 ausgelau- fen). <sup>6)</sup> Einschl. Finanzierungsschätze (2014 ausgelau- fen).

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

Position	2017			2018			2019			2020			
	Index 2015 = 100			Veränderung gegen Vorjahr in %			2018		2019		2020		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
<b>Preisbereinigt, verkettet</b>													
<b>I. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	107,6	109,0	105,2	3,2	1,3	- 3,5	0,2	- 0,8	- 2,1	- 4,8	- 2,8	- 4,2	- 6,2
Baugewerbe	101,4	104,8	108,6	- 0,6	3,4	3,5	3,3	4,9	6,3	2,6	4,8	1,3	4,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	104,4	106,2	108,5	2,9	1,8	2,1	0,8	1,2	2,2	1,5	3,3	1,5	- 3,0
Information und Kommunikation	106,4	109,7	112,6	3,5	3,1	2,6	3,9	2,9	2,7	2,7	3,0	2,1	1,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,2	100,1	102,6	3,8	- 0,1	2,5	- 1,0	0,3	2,1	2,7	2,9	2,3	1,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	99,0	100,1	101,4	- 1,0	1,1	1,3	1,0	0,9	0,6	1,4	1,5	1,6	0,3
Unternehmensdienstleister <sup>1)</sup>	105,7	108,0	108,7	3,7	2,2	0,7	1,8	1,0	1,0	0,3	0,7	0,7	- 1,2
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	107,7	109,0	110,8	3,4	1,2	1,7	1,0	1,1	1,6	1,5	2,0	1,7	0,6
Sonstige Dienstleister	98,9	99,0	100,0	0,8	0,1	1,0	- 0,1	0,6	1,1	1,1	1,3	0,6	- 2,8
<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>104,8</b>	<b>106,4</b>	<b>106,9</b>	<b>2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>- 0,1</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>- 1,8</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup></b>	<b>104,8</b>	<b>106,4</b>	<b>107,0</b>	<b>2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>0,6</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>- 0,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,2</b>	<b>- 1,9</b>
<b>II. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben <sup>3)</sup>	103,6	105,0	106,7	1,3	1,3	1,6	0,6	1,3	1,2	1,8	2,3	1,2	- 2,2
Konsumausgaben des Staates	106,6	108,1	111,0	2,4	1,4	2,7	1,2	1,1	2,2	1,8	3,7	3,0	2,2
Ausrüstungen	107,1	111,8	112,5	4,0	4,4	0,6	3,4	3,4	2,9	1,2	1,7	- 2,6	- 9,2
Bauten	104,6	107,2	111,3	0,7	2,5	3,8	2,6	4,0	6,8	2,5	4,1	2,2	4,8
Sonstige Anlagen <sup>4)</sup>	109,6	114,3	117,4	4,2	4,3	2,7	4,8	3,8	3,0	2,7	2,6	2,6	2,7
Vorratsveränderungen <sup>5) 6)</sup>	.	.	.	0,5	0,3	- 0,8	1,0	0,6	0,0	- 0,2	- 1,9	- 1,1	- 0,3
<b>Inländische Verwendung</b>	<b>105,5</b>	<b>107,7</b>	<b>109,0</b>	<b>2,4</b>	<b>2,1</b>	<b>1,2</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,1</b>	<b>1,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,2</b>	<b>- 1,1</b>
<b>Außenbeitrag <sup>6)</sup></b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>0,3</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 1,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,9</b>
Exporte	107,4	109,7	110,8	4,9	2,1	1,0	1,3	- 0,1	1,8	- 1,3	2,7	0,8	- 3,2
Importe	109,8	113,7	116,6	5,2	3,6	2,5	4,3	3,1	4,8	2,5	2,0	0,9	- 1,7
<b>Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup></b>	<b>104,8</b>	<b>106,4</b>	<b>107,0</b>	<b>2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>0,6</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>- 0,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,2</b>	<b>- 1,9</b>
<b>In jeweiligen Preisen (Mrd €)</b>													
<b>III. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben <sup>3)</sup>	1 697,0	1 743,7	1 795,4	2,9	2,8	3,0	2,2	3,0	2,3	3,4	3,7	2,5	- 0,6
Konsumausgaben des Staates	644,3	665,6	698,9	3,9	3,3	5,0	3,3	3,0	4,6	4,2	6,0	5,2	4,4
Ausrüstungen	224,2	235,3	239,8	4,7	4,9	1,9	4,1	4,2	3,7	2,5	3,2	- 1,1	- 7,8
Bauten	320,7	344,3	372,9	4,2	7,3	8,3	7,8	9,3	12,2	7,4	8,3	5,9	8,1
Sonstige Anlagen <sup>4)</sup>	121,0	128,1	133,7	5,8	5,9	4,4	6,6	5,5	4,7	4,4	4,2	4,2	4,3
Vorratsveränderungen <sup>5)</sup>	7,4	21,3	- 6,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Inländische Verwendung</b>	<b>3 014,5</b>	<b>3 138,3</b>	<b>3 234,7</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>	<b>3,1</b>	<b>4,2</b>	<b>4,8</b>	<b>4,2</b>	<b>4,0</b>	<b>2,4</b>	<b>1,9</b>	<b>0,8</b>
<b>Außenbeitrag</b>	<b>230,4</b>	<b>206,1</b>	<b>200,5</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
Exporte	1 538,0	1 585,8	1 613,5	6,6	3,1	1,7	2,9	1,6	3,2	- 0,4	3,1	1,2	- 2,9
Importe	1 307,6	1 379,7	1 412,9	7,9	5,5	2,4	7,6	5,9	6,0	3,2	1,0	- 0,3	- 2,7
<b>Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup></b>	<b>3 245,0</b>	<b>3 344,4</b>	<b>3 435,2</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,8</b>	<b>3,0</b>	<b>2,2</b>	<b>3,3</b>	<b>2,5</b>	<b>0,5</b>
<b>IV. Preise (2015 = 100)</b>													
Privater Konsum	102,2	103,7	105,1	1,5	1,5	1,3	1,5	1,7	1,2	1,6	1,4	1,3	1,7
Bruttoinlandsprodukt	102,2	103,8	106,0	1,0	1,5	2,1	1,2	1,9	2,0	2,2	2,1	2,2	2,4
Terms of Trade	100,8	99,9	100,8	- 0,9	- 0,9	0,9	- 1,6	- 1,0	0,2	0,1	1,4	1,6	1,4
<b>V. Verteilung des Volkseinkommens</b>													
Arbeitnehmerentgelt	1 694,7	1 771,3	1 848,4	4,3	4,5	4,4	4,9	4,3	4,7	4,6	4,6	3,6	2,4
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	735,8	731,8	711,8	2,1	- 0,5	- 2,7	- 4,8	- 0,5	- 2,5	- 4,4	- 0,4	- 4,0	- 5,1
<b>Volkseinkommen</b>	<b>2 430,5</b>	<b>2 503,1</b>	<b>2 560,2</b>	<b>3,6</b>	<b>3,0</b>	<b>2,3</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>3,1</b>	<b>1,6</b>	<b>0,1</b>
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	3 328,0	3 437,9	3 534,8	3,6	3,3	2,8	2,6	3,0	2,9	2,5	3,4	2,5	0,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2020. **1** Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. **2** Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen).

**3** Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. **4** Geistiges Eigentum (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. **5** Einschl. Nettozugang an Wertsachen. **6** Wachstumsbeitrag zum BIP.



## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt 2)

	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Baugewerbe	Energie	Industrie				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zusammen	Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallenerzeugnissen	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
<b>2015 = 100</b>												
Gewicht in % 1)	100,00	14,04	6,37	79,59	29,45	36,98	2,27	10,89	10,31	9,95	12,73	14,16
Zeit												
2016	101,5	105,3	98,6	101,1	100,9	101,3	102,6	101,0	101,6	101,0	99,6	102,1
2017	104,9	108,7	98,9	104,8	104,9	105,0	106,9	103,0	106,2	107,0	104,1	105,3
2018	105,8	108,9	97,4	105,9	105,5	106,0	106,1	106,9	107,3	109,0	106,5	103,5
2019	102,5	112,7	90,4	101,7	101,8	101,4	106,2	101,0	102,8	106,5	103,5	92,0
2019 1.Vj.	101,5	93,8	102,4	102,7	104,7	101,4	108,3	100,5	106,4	107,5	100,5	98,3
2.Vj.	102,7	113,8	83,6	102,3	103,4	102,2	103,1	99,6	104,9	104,9	102,7	95,5
3.Vj.	102,3	119,1	81,1	101,1	102,0	100,1	104,2	101,1	102,7	107,5	102,0	89,1
4.Vj.	103,4	124,2	94,3	100,5	97,2	102,0	109,2	102,7	97,2	106,0	108,6	84,9
2020 1.Vj. x)	96,2	100,6	93,5	95,6	101,0	90,4	100,9	97,3	97,9	103,2	91,5	78,9
2019 April	101,8	112,7	88,1	100,9	103,7	99,0	100,9	99,7	105,0	102,7	99,3	92,8
Mai	101,7	111,3	84,3	101,4	103,1	100,5	101,6	99,9	103,7	103,6	99,4	96,5
Juni	104,7	117,3	78,4	104,6	103,5	107,0	106,7	99,3	106,1	108,3	109,4	97,3
Juli 3)	103,5	122,0	81,4	102,0	103,7	101,0	99,6	101,6	104,4	105,5	102,9	91,1
Aug. 3)	96,7	113,8	80,3	95,0	98,4	91,2	95,8	98,6	97,2	103,1	94,0	76,8
Sept.	106,8	121,4	81,7	106,2	103,9	108,2	117,3	103,0	106,5	113,9	109,1	99,5
Okt.	105,0	121,8	91,8	103,0	104,9	99,6	114,0	107,2	104,5	108,6	100,5	89,9
Nov.	108,7	126,4	95,2	106,7	103,3	108,6	116,3	107,4	105,0	111,1	108,7	97,9
Dez.	96,6	124,4	95,9	91,8	83,3	97,7	97,2	93,6	82,2	98,2	116,6	66,8
2020 Jan. x)	92,0	86,7	98,8	92,4	98,5	86,1	98,2	95,9	94,9	99,4	83,4	79,4
Febr. x)	96,8	97,4	91,7	97,1	100,8	94,2	102,5	95,6	98,3	102,5	91,4	90,0
März x)	99,7	117,8	90,1	97,3	103,8	91,0	102,0	100,4	100,4	107,6	99,8	67,3
April x)p)	76,0	113,7	74,7	69,4	83,9	52,6	74,4	86,3	72,4	86,0	67,6	15,6
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr in %</b>												
2016	+ 1,8	+ 5,7	- 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,6	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,3	- 0,1	+ 2,5
2017	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,7	+ 4,2	+ 2,0	+ 4,5	+ 5,9	+ 4,5	+ 3,1
2018	+ 0,9	+ 0,2	- 1,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,0	- 0,7	+ 3,8	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,3	- 1,7
2019	- 3,1	+ 3,5	- 7,2	- 4,0	- 3,5	- 4,3	+ 0,1	- 5,5	- 4,2	- 2,3	- 2,8	- 11,1
2019 1.Vj.	- 1,0	+ 7,2	- 2,9	- 2,1	- 1,1	- 2,6	- 0,5	- 3,7	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	- 10,0
2.Vj.	- 3,7	+ 3,2	- 8,1	- 4,7	- 4,0	- 4,9	- 2,2	- 6,7	- 4,3	- 2,1	- 2,0	- 13,6
3.Vj.	- 3,7	+ 2,6	- 13,0	- 4,3	- 4,4	- 2,9	+ 0,1	- 9,2	- 4,9	- 2,5	- 3,0	- 7,6
4.Vj.	- 4,0	+ 1,8	- 5,6	- 5,0	- 4,6	- 6,7	+ 2,7	- 2,2	- 7,3	- 4,0	- 6,2	- 13,0
2020 1.Vj. x)	- 5,2	+ 7,3	- 8,7	- 6,9	- 3,5	- 10,8	- 6,8	- 3,2	- 8,0	- 4,0	- 9,0	- 19,7
2019 April	- 2,5	+ 6,0	- 5,4	- 3,9	- 1,9	- 6,1	- 2,2	- 2,6	- 2,9	- 0,9	- 0,9	- 17,2
Mai	- 4,1	+ 0,5	- 7,1	- 4,7	- 4,4	- 3,9	- 1,1	- 8,3	- 4,9	- 1,8	- 2,2	- 10,6
Juni	- 4,6	+ 3,3	- 12,1	- 5,6	- 5,5	- 4,8	- 3,2	- 8,9	- 5,2	- 3,6	- 2,8	- 13,0
Juli 3)	- 3,5	+ 3,0	- 12,9	- 4,1	- 4,4	- 3,1	+ 1,2	- 7,6	- 4,5	- 3,1	- 1,7	- 9,4
Aug. 3)	- 3,7	+ 2,7	- 15,2	- 4,0	- 4,3	- 1,9	+ 0,8	- 10,3	- 5,5	- 2,3	- 4,2	- 4,6
Sept.	- 4,0	+ 2,1	- 10,9	- 4,7	- 4,5	- 3,5	- 1,3	- 9,9	- 4,7	- 2,2	- 3,1	- 8,2
Okt.	- 4,5	+ 1,2	- 5,8	- 5,7	- 3,9	- 8,2	+ 1,6	- 3,3	- 6,9	- 3,4	- 7,5	- 13,8
Nov.	- 2,3	+ 3,6	- 3,8	- 3,4	- 3,6	- 4,3	+ 3,8	- 0,9	- 6,3	- 3,1	- 4,1	- 9,2
Dez.	- 5,2	+ 0,5	- 7,0	- 6,2	- 6,4	- 7,7	+ 2,6	- 2,2	- 9,1	- 5,5	- 6,8	- 17,1
2020 Jan. x)	- 1,5	+ 15,0	- 9,6	- 3,0	- 2,4	- 3,6	- 2,5	- 3,3	- 6,1	- 1,2	- 5,0	- 7,5
Febr. x)	- 1,8	+ 4,5	- 5,3	- 2,6	- 0,1	- 5,7	- 2,6	+ 1,0	- 4,4	+ 0,2	- 6,3	- 9,5
März x)	- 11,3	+ 4,4	- 10,9	- 14,0	- 7,7	- 20,9	- 14,2	- 6,6	- 12,9	- 10,0	- 14,2	- 38,6
April x)p)	- 25,3	+ 0,9	- 15,2	- 31,2	- 19,1	- 46,9	- 26,3	- 13,4	- 31,0	- 16,3	- 31,9	- 83,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.1.a bis III.1.c. 2) Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1) Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2015. 2) Ab Januar 2018

Gewichte im Hoch- und Tiefbau vom Statistischen Bundesamt korrigiert. 3) Beeinflusst durch Verschiebung der Ferientermine. x) Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 3. Auftragseingang in der Industrie \*)

Arbeitsmäßig bereinigt <sup>o)</sup>

Zeit	davon:											
	Industrie		Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten		Konsumgüter- produzenten		davon:			
	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
<b>insgesamt</b>												
2015	99,8	+ 2,0	99,8	- 0,8	99,8	+ 3,7	99,8	+ 3,1	99,7	+ 4,1	99,8	+ 2,8
2016	100,7	+ 0,9	98,9	- 0,9	101,9	+ 2,1	100,6	+ 0,8	105,3	+ 5,6	99,0	- 0,8
2017	108,6	+ 7,8	109,4	+ 10,6	108,5	+ 6,5	105,8	+ 5,2	116,5	+ 10,6	102,2	+ 3,2
2018	110,5	+ 1,7	111,5	+ 1,9	109,9	+ 1,3	110,0	+ 4,0	118,9	+ 2,1	107,1	+ 4,8
2019	104,9	- 5,1	103,5	- 7,2	105,4	- 4,1	107,0	- 2,7	123,3	+ 3,7	101,7	- 5,0
2019 April	104,3	- 4,1	105,1	- 8,4	103,6	- 1,9	105,6	+ 0,8	115,0	+ 1,1	102,5	+ 0,7
Mai	101,5	- 7,4	102,8	- 9,1	100,3	- 7,0	103,8	- 2,6	113,1	- 6,5	100,8	- 1,1
Juni	108,4	- 3,5	105,3	- 8,1	110,8	+ 0,3	105,4	- 8,5	121,0	- 1,3	100,2	- 11,2
Juli	103,5	- 4,1	102,8	- 9,5	102,9	+ 0,2	110,6	- 8,4	121,8	+ 1,6	106,9	- 11,6
Aug.	93,1	- 5,9	96,0	- 7,1	89,9	- 5,2	103,7	- 5,6	121,1	+ 3,7	98,1	- 8,8
Sept.	105,4	- 3,9	100,1	- 8,3	108,4	- 1,1	108,4	- 4,2	139,8	+ 11,5	98,0	- 10,3
Okt.	106,2	- 4,8	104,0	- 8,7	106,8	- 3,4	111,5	+ 2,4	128,1	+ 0,5	106,1	+ 3,2
Nov.	106,2	- 5,6	103,2	- 7,3	107,3	- 5,9	111,6	+ 5,6	138,1	+ 13,5	102,9	+ 2,5
Dez.	102,1	- 8,5	92,6	- 4,3	109,2	- 11,1	93,6	- 2,4	120,5	+ 10,0	84,8	- 7,1
2020 Jan.	107,4	- 0,6	110,1	- 1,2	105,4	- 0,5	110,5	+ 2,4	131,9	+ 11,3	103,5	- 0,9
Febr.	104,9	+ 2,2	105,6	+ 0,9	103,1	+ 2,2	114,9	+ 7,6	125,5	+ 9,6	111,4	+ 6,8
März	98,7	- 15,6	108,6	- 4,8	90,5	- 23,8	114,3	- 0,8	125,5	- 2,3	110,7	- 0,2
April <sup>p)</sup>	65,9	- 36,8	77,2	- 26,5	55,5	- 46,4	92,9	- 12,0	95,0	- 17,4	92,2	- 10,0
<b>aus dem Inland</b>												
2015	99,8	+ 1,7	99,8	- 1,9	99,7	+ 4,7	99,8	+ 2,8	99,7	- 0,7	99,8	+ 4,0
2016	99,8	± 0,0	97,6	- 2,2	101,8	+ 2,1	98,0	- 1,8	103,1	+ 3,4	96,3	- 3,5
2017	107,0	+ 7,2	107,1	+ 9,7	107,8	+ 5,9	101,6	+ 3,7	108,7	+ 5,4	99,3	+ 3,1
2018	107,2	+ 0,2	108,6	+ 1,4	106,6	- 1,1	102,9	+ 1,3	114,7	+ 5,5	98,9	- 0,4
2019	101,2	- 5,6	99,1	- 8,7	102,9	- 3,5	101,2	- 1,7	116,2	+ 1,3	96,2	- 2,7
2019 April	100,1	- 4,0	100,0	- 7,3	100,7	- 1,7	96,2	- 0,5	108,6	- 4,1	92,0	+ 1,0
Mai	99,3	- 6,3	99,7	- 8,5	99,4	- 3,9	96,3	- 9,2	105,9	- 16,9	93,1	- 5,7
Juni	100,7	- 6,5	99,2	- 10,6	102,6	- 3,0	96,2	- 5,3	105,7	- 8,5	93,0	- 4,0
Juli	102,4	- 6,6	100,7	- 10,8	103,6	- 3,4	103,8	- 2,4	114,6	+ 5,2	100,2	- 4,9
Aug.	91,0	- 6,8	91,1	- 10,2	89,9	- 3,9	97,6	- 5,3	108,1	- 5,8	94,1	- 5,1
Sept.	100,3	- 7,0	95,2	- 11,4	104,2	- 4,6	103,6	+ 2,8	131,5	+ 10,2	94,1	- 0,4
Okt.	99,1	- 7,2	98,5	- 10,8	98,5	- 5,0	107,0	- 0,4	131,9	+ 9,5	98,6	- 4,2
Nov.	102,8	- 8,4	100,7	- 9,3	103,5	- 9,1	109,6	+ 1,3	135,7	+ 11,9	100,8	- 2,9
Dez.	93,6	- 7,7	84,2	- 8,1	102,3	- 8,2	89,2	- 1,9	107,4	+ 8,4	83,1	- 5,7
2020 Jan.	100,6	- 6,6	104,1	- 3,4	97,4	- 10,4	102,2	+ 2,0	111,0	+ 3,3	99,2	+ 1,5
Febr.	101,9	- 2,8	99,9	- 2,7	103,0	- 3,1	105,9	- 1,0	110,5	+ 0,2	104,4	- 1,4
März	96,8	- 13,8	102,8	- 5,9	89,7	- 22,3	110,2	+ 2,2	107,9	- 15,3	111,0	+ 9,7
April <sup>p)</sup>	67,5	- 32,6	73,9	- 26,1	59,7	- 40,7	82,8	- 13,9	77,0	- 29,1	84,7	- 7,9
<b>aus dem Ausland</b>												
2015	99,8	+ 2,4	99,8	+ 0,3	99,8	+ 3,2	99,8	+ 3,4	99,8	+ 8,5	99,8	+ 1,9
2016	101,5	+ 1,7	100,3	+ 0,5	101,9	+ 2,1	102,6	+ 2,8	107,1	+ 7,3	101,1	+ 1,3
2017	109,8	+ 8,2	111,9	+ 11,6	108,9	+ 6,9	108,9	+ 6,1	122,8	+ 14,7	104,4	+ 3,3
2018	113,0	+ 2,9	114,6	+ 2,4	111,9	+ 2,8	115,5	+ 6,1	122,2	- 0,5	113,4	+ 8,6
2019	107,6	- 4,8	108,3	- 5,5	106,9	- 4,5	111,5	- 3,5	129,1	+ 5,6	105,9	- 6,6
2019 April	107,5	- 4,2	110,7	- 9,3	105,3	- 2,1	112,9	+ 1,7	120,1	+ 5,2	110,6	+ 0,5
Mai	103,1	- 8,3	106,2	- 9,7	100,9	- 8,7	109,7	+ 2,4	118,9	+ 2,7	106,7	+ 2,3
Juni	114,3	- 1,2	111,8	- 5,7	115,8	+ 2,2	112,5	- 10,6	133,4	+ 3,9	105,7	- 15,4
Juli	104,3	- 2,2	105,1	- 8,0	102,5	+ 2,5	115,9	- 12,1	127,6	- 0,9	112,1	- 15,6
Aug.	94,7	- 5,2	101,3	- 3,7	89,9	- 6,0	108,5	- 5,8	131,6	+ 11,1	101,1	- 11,4
Sept.	109,3	- 1,6	105,3	- 5,1	110,9	+ 0,9	112,1	- 8,7	146,4	+ 12,4	101,0	- 16,1
Okt.	111,5	- 3,3	110,0	- 6,5	111,8	- 2,6	115,0	+ 4,5	125,1	- 6,0	111,8	+ 8,9
Nov.	108,8	- 3,5	105,9	- 5,2	109,6	- 4,0	113,1	+ 9,0	140,1	+ 14,8	104,5	+ 6,9
Dez.	108,6	- 9,0	101,7	- 0,8	113,3	- 12,6	97,0	- 2,7	131,1	+ 11,2	86,1	- 8,2
2020 Jan.	112,6	+ 4,0	116,6	+ 1,1	110,3	+ 5,9	117,0	+ 2,8	148,8	+ 16,9	106,8	- 2,5
Febr.	107,1	+ 6,0	111,8	+ 4,7	103,1	+ 5,6	121,8	+ 14,3	137,6	+ 16,8	116,7	+ 13,3
März	100,1	- 16,8	114,9	- 3,6	91,0	- 24,7	117,5	- 2,9	139,6	+ 8,0	110,4	- 6,7
April <sup>p)</sup>	64,7	- 39,8	80,7	- 27,1	53,0	- 49,7	100,8	- 10,7	109,5	- 8,8	98,0	- 11,4

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* In jeweiligen Preisen; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.2.a bis III.2.c. <sup>o)</sup> Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13).

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Gliederung nach Bauarten										Gliederung nach Bauherren 1)					
	Hochbau										Tiefbau					
	Insgesamt		zusammen		Wohnungsbau		gewerblicher Hochbau		öffentlicher Hochbau		Tiefbau		gewerbliche Auftraggeber		öffentliche Auftraggeber 2)	
2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
2016	114,4	+ 14,5	115,0	+ 15,1	116,9	+ 17,0	114,9	+ 15,0	108,9	+ 9,1	113,7	+ 13,8	111,7	+ 11,8	116,0	+ 16,1
2017	122,4	+ 7,0	123,1	+ 7,0	123,1	+ 5,3	123,4	+ 7,4	121,8	+ 11,8	121,6	+ 6,9	119,8	+ 7,3	125,0	+ 7,8
2018	134,7	+ 10,0	131,2	+ 6,6	136,6	+ 11,0	127,9	+ 3,6	125,2	+ 2,8	138,8	+ 14,1	135,6	+ 13,2	132,4	+ 5,9
2019	146,0	+ 8,4	145,0	+ 10,5	150,2	+ 10,0	142,2	+ 11,2	138,9	+ 10,9	147,1	+ 6,0	147,9	+ 9,1	141,3	+ 6,7
2019 April	153,1	+ 12,7	149,0	+ 14,0	149,8	+ 6,2	151,6	+ 20,5	136,9	+ 19,7	157,9	+ 11,4	145,5	+ 14,6	163,9	+ 14,8
Mai	147,9	+ 3,6	144,8	+ 5,8	146,8	+ 12,3	149,2	+ 4,4	121,8	- 9,6	151,4	+ 1,2	148,4	+ 4,1	147,8	- 1,7
Juni	162,0	+ 10,1	161,4	+ 13,9	158,5	+ 11,3	163,4	+ 20,0	163,7	+ 2,4	162,7	+ 6,1	165,5	+ 20,9	160,2	- 0,9
Juli	153,9	+ 8,2	148,0	+ 4,2	154,6	+ 8,6	142,1	- 1,2	148,0	+ 9,7	160,8	+ 12,9	152,5	+ 5,6	155,1	+ 11,0
Aug.	134,6	+ 4,6	135,5	+ 13,1	139,3	+ 10,8	131,2	+ 12,4	139,2	+ 24,0	133,6	- 3,9	137,2	+ 7,5	129,0	- 2,2
Sept.	147,9	+ 5,9	146,6	+ 2,2	157,0	+ 0,6	130,4	+ 0,2	173,0	+ 13,8	149,4	+ 10,4	143,4	+ 6,6	147,6	+ 8,8
Okt.	136,9	+ 3,6	137,5	+ 6,8	154,8	+ 9,6	124,3	+ 1,6	129,6	+ 17,0	136,2	+ 0,1	135,2	+ 0,5	127,9	+ 3,4
Nov.	145,4	+ 13,1	154,7	+ 23,1	149,7	+ 7,3	166,6	+ 42,0	127,1	+ 13,6	134,5	+ 1,9	167,8	+ 22,6	117,1	+ 4,1
Dez.	148,2	- 1,3	148,9	+ 2,2	178,2	+ 7,0	131,1	- 3,0	119,1	+ 2,4	147,3	- 5,2	154,3	- 5,7	122,9	- 1,3
2020 Jan.	129,3	+ 10,1	134,0	+ 10,8	137,4	+ 11,0	134,1	+ 8,2	122,8	+ 23,0	123,9	+ 9,3	140,9	+ 11,2	111,3	+ 8,3
Febr.	134,5	+ 1,2	143,0	+ 10,5	148,3	+ 24,6	140,9	+ 4,8	133,1	- 8,3	124,6	- 9,1	139,3	+ 5,2	120,5	- 15,1
März	158,8	- 7,5	154,0	- 5,9	169,6	- 0,5	141,1	- 10,8	150,6	- 7,6	164,4	- 9,1	155,2	- 6,6	156,4	- 12,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* In jeweiligen Preisen; Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbe-

reinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.2.f. o) Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1) Ohne Wohnungsbauaufträge. 2) Einschl. Straßenbau.

### 5. Umsätze des Einzelhandels \*)

Kalenderbereinigt o)

Zeit	darunter:															
	in Verkaufsräumen nach dem Schwerpunktsortiment der Unternehmen:															
	Insgesamt		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 1)		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik		Baubedarf, Fußbodenbeläge, Haushaltsgeräte, Möbel		Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln		Internet- und Versandhandel sowie sonstiger Einzelhandel 2)			
in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	in Preisen von 2015	Veränderung gegen Vorjahr %	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	in jeweiligen Preisen	Veränderung gegen Vorjahr %	
2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	2015 = 100	
2016	102,5	+ 2,4	102,2	+ 2,1	101,6	+ 1,5	100,9	+ 0,7	99,9	- 0,3	101,5	+ 1,3	103,9	+ 3,9	109,8	+ 9,8
2017	107,6	+ 5,0	105,8	+ 3,5	105,9	+ 4,2	108,1	+ 7,1	106,2	+ 6,3	103,0	+ 1,5	107,7	+ 3,7	120,4	+ 9,7
2018	110,7	+ 2,9	107,5	+ 1,6	109,6	+ 3,5	105,6	- 2,3	107,1	+ 0,8	103,1	+ 0,1	112,5	+ 4,5	127,6	+ 6,0
2019 3)	114,8	+ 3,7	110,8	+ 3,1	112,1	+ 2,3	106,2	+ 0,6	108,7	+ 1,5	107,1	+ 3,9	118,4	+ 5,2	137,8	+ 8,0
2019 März	115,7	+ 4,4	112,1	+ 4,1	113,9	+ 3,4	104,0	+ 3,9	106,0	+ 1,8	114,9	+ 7,5	117,7	+ 4,5	133,2	+ 5,7
April	115,1	+ 1,7	110,8	+ 0,9	113,4	+ 0,6	109,8	- 8,3	93,5	+ 3,0	115,2	+ 1,3	116,9	+ 3,5	134,3	+ 8,8
Mai	113,3	+ 2,3	108,9	+ 1,7	111,8	- 0,6	103,0	- 5,8	93,6	+ 4,8	110,0	+ 4,0	115,8	+ 7,3	127,4	+ 5,7
Juni	115,1	+ 4,7	111,0	+ 4,0	115,5	+ 3,2	116,4	+ 8,9	97,7	- 2,1	106,5	+ 4,7	114,9	+ 4,7	131,7	+ 13,8
Juli	115,4	+ 4,2	111,7	+ 3,0	114,0	+ 2,9	105,3	- 0,4	95,8	- 0,4	108,3	+ 5,5	120,0	+ 3,5	136,6	+ 10,2
Aug.	111,1	+ 4,2	107,6	+ 3,6	111,0	+ 3,4	99,8	+ 1,4	102,1	+ 5,0	100,8	+ 4,6	114,5	+ 4,1	124,1	+ 6,5
Sept.	112,1	+ 4,1	107,9	+ 3,9	106,4	+ 0,9	111,9	+ 2,9	109,7	+ 1,3	103,3	+ 4,6	118,0	+ 6,7	139,0	+ 10,9
Okt.	116,9	+ 2,3	112,3	+ 2,1	112,7	+ 1,7	117,4	+ 0,9	110,6	+ 2,5	110,8	+ 2,3	121,6	+ 5,4	139,1	+ 1,6
Nov.	123,6	+ 4,0	118,8	+ 3,6	114,8	+ 4,9	116,7	+ 4,0	131,6	- 0,2	115,6	+ 3,1	124,4	+ 5,3	164,8	+ 1,4
Dez.	133,1	+ 3,3	128,2	+ 2,3	127,7	+ 0,9	120,0	- 2,0	156,8	- 0,4	113,3	+ 3,3	132,5	+ 6,3	172,4	+ 12,0
2020 Jan.	107,7	+ 3,6	103,9	+ 2,5	103,8	+ 1,6	87,8	+ 0,2	114,4	+ 1,9	96,4	+ 4,7	120,5	+ 6,0	137,5	+ 5,5
Febr.	105,8	+ 4,0	101,4	+ 2,7	108,5	+ 7,1	80,4	- 2,7	98,0	+ 3,8	97,3	+ 2,9	115,2	+ 4,2	129,8	+ 8,1
März	117,1	+ 1,2	111,9	- 0,2	130,9	+ 14,9	48,5	- 53,4	82,0	- 22,6	105,4	- 8,3	135,0	+ 14,7	152,1	+ 14,2
April	109,4	- 5,0	104,0	- 6,1	124,7	+ 10,0	30,3	- 72,4	57,0	- 39,0	98,2	- 14,8	115,2	- 1,5	166,0	+ 23,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. \* Ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.4.c. o) Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1) Auch an Verkaufsständen und auf

Märkten. 2) Nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten. 3) Angaben ab Januar 2019 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 6. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2)					Ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte 2)	Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 4)		Arbeitslosenquote 4) 5) in %	Offene Stellen 4) 6) in Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt		darunter:				insgesamt	darunter: konjunkturell bedingt	insgesamt	darunter: dem Rechtskreis SGB III zugeordnet		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr in %	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich ohne Arbeitnehmerüberlassung	Arbeitnehmerüberlassung							
2015	43 122	+ 0,9	30 823	+ 2,1	8 938	20 840	806	4 856	130	44	2 795	859	6,4	569
2016	43 655	+ 1,2	31 508	+ 2,2	9 028	21 407	834	4 804	128	42	2 691	822	6,1	655
2017	44 248	+ 1,4	32 234	+ 2,3	9 146	21 980	868	4 742	114	24	2 533 7)	855	5,7	731
2018	44 854	+ 1,4	32 964	+ 2,3	9 349	22 532	840	4 671	118	25	2 340	802	5,2	796
2019	45 236	+ 0,9 8)	33 518 8)	+ 1,7 8)	9 479 8)	23 042 8)	751 8)	4 579 8)	...	60 9)	2 267 9)	827 9)	5,0	774
2017 1.Vj.	43 720	+ 1,4	31 790	+ 2,3	9 040	21 697	830	4 728	307	41	2 734 7)	987	6,2	671
2.Vj.	44 153	+ 1,3	32 064	+ 2,3	9 110	21 857	852	4 762	36	25	2 513	822	5,6	717
3.Vj.	44 436	+ 1,4	32 324	+ 2,3	9 172	22 011	892	4 766	28	16	2 504	833	5,6	763
4.Vj.	44 684	+ 1,3	32 759	+ 2,3	9 263	22 354	900	4 711	82	15	2 381	780	5,3	771
2018 1.Vj.	44 380	+ 1,5	32 563	+ 2,4	9 214	22 279	843	4 664	325	24	2 525	909	5,7	760
2.Vj.	44 776	+ 1,4	32 802	+ 2,3	9 296	22 414	843	4 701	23	14	2 325	760	5,1	794
3.Vj.	45 016	+ 1,3	33 040	+ 2,2	9 387	22 546	855	4 694	35	27	2 311	784	5,1	828
4.Vj.	45 244	+ 1,3	33 452	+ 2,1	9 498	22 890	819	4 627	88	35	2 200	755	4,9	804
2019 1.Vj.	44 889	+ 1,1	33 214	+ 2,0	9 419	22 803	761	4 581	303	34	2 360	892	5,2	780
2.Vj.	45 207	+ 1,0	33 388	+ 1,8	9 455	22 932	750	4 615	51	43 9)	2 227 9)	778 9)	4,9	795
3.Vj.	45 345	+ 0,7	33 548	+ 1,5	9 491	23 049	753	4 598	66	58	2 276	827	5,0	794
4.Vj.	45 503	+ 0,6 8)	33 921 8)	+ 1,4 8)	9 551 8)	23 386 8)	738 8)	4 522 8)	...	104 8)	2 204	811	4,8	729
2020 1.Vj.	10) 45 036 10)	+ 0,3 8)	33 617 8)	+ 1,2 8)	9 432 8)	23 268 8)	685 8)	4 458 8)	...	762 8)	2 385	960	5,2	683
2017 Jan.	43 640	+ 1,4	31 707	+ 2,3	9 017	21 648	825	4 719	370	43	2 777 7)	1 010	6,3	647
Febr.	43 692	+ 1,4	31 774	+ 2,3	9 032	21 690	828	4 706	335	42	2 762	1 014	6,3	675
März	43 829	+ 1,4	31 930	+ 2,3	9 078	21 777	838	4 722	216	40	2 662	935	6,0	692
April	43 999	+ 1,4	32 013	+ 2,2	9 101	21 831	838	4 748	39	27	2 569	861	5,8	706
Mai	44 168	+ 1,3	32 131	+ 2,3	9 124	21 900	859	4 775	36	25	2 498	810	5,6	714
Juni	44 291	+ 1,3	32 165	+ 2,3	9 135	21 902	878	4 802	33	22	2 473	796	5,5	731
Juli	44 330	+ 1,4	32 128	+ 2,4	9 123	21 869	890	4 803	30	18	2 518	842	5,6	750
Aug.	44 371	+ 1,4	32 396	+ 2,3	9 189	22 060	896	4 739	28	15	2 545	855	5,7	765
Sept.	44 606	+ 1,3	32 732	+ 2,3	9 272	22 304	901	4 711	28	16	2 449	800	5,5	773
Okt.	44 678	+ 1,3	32 778	+ 2,3	9 274	22 355	901	4 696	27	16	2 389	772	5,4	780
Nov.	44 749	+ 1,3	32 830	+ 2,4	9 278	22 395	916	4 720	26	16	2 368	772	5,3	772
Dez.	44 625	+ 1,4	32 609	+ 2,4	9 202	22 319	867	4 722	194	12	2 385	796	5,3	761
2018 Jan.	44 326	+ 1,6	32 504	+ 2,5	9 191	22 249	841	4 660	287	23	2 570	941	5,8	736
Febr.	44 358	+ 1,5	32 551	+ 2,4	9 223	22 262	838	4 642	359	23	2 546	927	5,7	764
März	44 456	+ 1,4	32 660	+ 2,3	9 253	22 334	837	4 656	327	27	2 458	859	5,5	778
April	44 632	+ 1,4	32 782	+ 2,4	9 291	22 404	840	4 686	23	13	2 384	796	5,3	784
Mai	44 812	+ 1,5	32 857	+ 2,3	9 310	22 450	845	4 718	21	12	2 315	751	5,1	793
Juni	44 885	+ 1,3	32 870	+ 2,2	9 325	22 439	853	4 742	25	16	2 276	735	5,0	805
Juli	44 918	+ 1,3	32 844	+ 2,2	9 339	22 396	860	4 736	22	14	2 325	788	5,1	823
Aug.	44 968	+ 1,3	33 131	+ 2,3	9 412	22 609	856	4 664	41	33	2 351	804	5,2	828
Sept.	45 161	+ 1,2	33 422	+ 2,1	9 496	22 827	842	4 619	42	34	2 256	759	5,0	834
Okt.	45 249	+ 1,3	33 488	+ 2,2	9 515	22 895	827	4 616	46	37	2 204	742	4,9	824
Nov.	45 312	+ 1,3	33 513	+ 2,1	9 513	22 934	822	4 638	51	43	2 186	745	4,8	807
Dez.	45 170	+ 1,2	33 286	+ 2,1	9 434	22 854	773	4 637	166	26	2 210	777	4,9	781
2019 Jan.	44 837	+ 1,2	33 156	+ 2,0	9 405	22 762	763	4 574	354	42	2 406	919	5,3	758
Febr.	44 877	+ 1,2	33 199	+ 2,0	9 416	22 794	758	4 564	310	29	2 373	908	5,3	784
März	44 953	+ 1,1	33 286	+ 1,9	9 442	22 855	749	4 574	246	32	2 301	850	5,1	797
April	45 113	+ 1,1	33 383	+ 1,8	9 457	22 925	753	4 607	49	40	2 229	795	4,9	796
Mai	45 236	+ 0,9	33 433	+ 1,8	9 462	22 968	749	4 627	53	45 9)	2 236 9)	772 9)	4,9	792
Juni	45 272	+ 0,9	33 407	+ 1,6	9 455	22 948	750	4 646	51	43	2 216	766	4,9	798
Juli	45 284	+ 0,8	33 360	+ 1,6	9 450	22 901	757	4 644	55	47	2 275	825	5,0	799
Aug.	45 272	+ 0,7	33 610	+ 1,4	9 505	23 101	750	4 568	60	51	2 319	848	5,1	795
Sept.	45 480	+ 0,7	33 938	+ 1,5	9 583	23 341	754	4 517	84	75	2 234	808	4,9	787
Okt.	45 553	+ 0,7	33 966	+ 1,4	9 567	23 398	748	4 510	111	102	2 204	795	4,8	764
Nov.	45 565	+ 0,6	33 968	+ 1,4	9 559	23 423	742	4 532	124	115	2 180	800	4,8	736
Dez.	45 392	+ 0,5 8)	33 722 8)	+ 1,3 8)	9 470 8)	23 331 8)	694 8)	4 529 8)	...	96 8)	2 227	838	4,9	687
2020 Jan.	45 036	+ 0,4 8)	33 590 8)	+ 1,3 8)	9 428 8)	23 244 8)	689 8)	4 476 8)	...	131 8)	2 426	985	5,3	668
Febr.	45 037	+ 0,4 8)	33 593 8)	+ 1,2 8)	9 419 8)	23 259 8)	682 8)	4 453 8)	...	132 8)	2 396	971	5,3	690
März	10) 45 035 10)	+ 0,2 8)	33 616 8)	+ 1,0 8)	9 430 8)	23 269 8)	674 8)	4 363 8)	...	2 023 8)	2 335	925	5,1	691
April	10) 44 895 10)	- 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...	2 644	1 093	5,8	626
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 813	1 172 11)	6,1	584

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. \* Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitt. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Anzahl innerhalb eines Monats. 4 Stand zur Monatsmitte. 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 6 Gemeldete Stellen ohne geförderte Stellen, einschl. Stellen mit Arbeitsort im Ausland. 7 Ab Januar 2017 werden Aufstocker (Personen, die gleichzeitig Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II beziehen) dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. 8 Ursprungswerte von der Bundesagentur für Arbeit ge-

schätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2017 und 2018 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 0,2 %, bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten um maximal 0,4 % sowie bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 70,0 % von den endgültigen Angaben ab. 9 Statistischer Bruch aufgrund von Nacherfassungen der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. 10 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts. 11 Ab Mai 2020 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

Zeit	Harmonisierter Verbraucherpreisindex						nachrichtlich: Verbraucher- preisindex (nationale Abgrenzung)	Baupreis- index	Index der Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte im Inlands- absatz 6)	Index der Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher Pro- dukte 6)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarkt- preise für Rohstoffe 7)	
	insgesamt 2)	davon: 1)									Ausfuhr	Einfuhr	Energie 8)	sonstige Rohstoffe 9)
		Nah- rungs- mittel 3)	Industrie- erzeug- nisse ohne Energie 4)	Energie 4) 5)	Dienst- leis- tungen 2) 4)	darunter: Tatsäch- liche Miet- zahlungen								
2015 = 100														
<b>Indexstand</b>														
2016	100,4	101,3	101,0	94,6	101,1	101,2	100,5	101,9	98,4	98,7	99,0	96,7	83,2	98,4
2017	102,1	104,0	102,2	97,5	102,5	102,9	102,0	105,3	101,1	108,6	100,7	100,1	99,6	107,1
2018	104,0	106,7	103,0	102,3	104,2	104,6	103,8	110,2	103,7	109,0	101,9	102,7	124,6	106,2
2019	105,5	108,4	104,2	103,7	105,7	106,1	105,3	115,3	104,8	111,6	102,4	101,7	110,0	108,1
2018 Juli	105,2	106,6	101,7	102,3	107,4	104,7	104,4	103,9	107,1	107,1	102,2	103,3	129,9	105,8
Aug.	105,2	106,4	102,3	103,1	107,0	104,8	104,5	111,0	104,2	110,5	102,4	103,3	130,5	105,7
Sept.	105,3	107,1	103,8	105,1	105,6	104,9	104,7	104,7	104,7	111,6	102,4	103,7	140,8	102,7
Okt.	105,4	107,1	104,1	106,1	105,5	105,0	104,9	105,0	105,0	111,4	102,6	104,7	144,7	105,5
Nov.	104,2	107,0	104,1	108,0	102,4	105,1	104,2	112,0	105,1	111,7	102,5	103,7	123,7	105,2
Dez.	104,4	107,0	103,8	103,5	104,0	105,2	104,2	104,2	104,7	111,6	102,1	102,4	111,4	103,2
2019 Jan.	103,4	107,4	102,9	101,5	102,9	105,4	103,4	105,1	105,1	111,5	102,2	102,2	112,3	104,4
Febr.	103,9	107,9	103,4	101,7	103,6	105,6	103,8	114,0	105,0	112,1	102,3	102,5	114,3	109,4
März	104,4	107,7	103,9	102,4	104,1	105,7	104,2	104,2	104,9	113,0	102,4	102,5	115,2	108,3
April	105,4	107,9	104,6	104,4	105,3	105,8	105,2	105,2	105,4	115,5	102,6	102,8	119,2	108,8
Mai	105,7	108,3	104,6	106,1	105,3	105,9	105,4	115,0	105,3	115,7	102,5	102,7	116,6	106,6
Juni	106,0	108,4	104,1	104,9	106,6	106,1	105,7	105,7	104,9	115,1	102,3	101,3	102,8	108,6
Juli	106,4	108,7	103,3	104,7	107,9	106,2	106,2	106,2	105,0	114,3	102,4	101,1	105,7	113,0
Aug.	106,3	108,8	103,4	103,8	107,8	106,3	106,0	115,8	104,5	112,5	102,3	100,5	100,2	106,0
Sept.	106,2	108,8	104,7	103,8	106,9	106,4	106,0	106,0	104,6	110,0	102,4	101,1	105,9	107,5
Okt.	106,3	108,6	105,0	103,8	106,9	106,6	106,1	106,1	104,4	110,4	102,4	101,0	105,7	107,1
Nov.	105,4	109,0	105,2	103,7	104,9	106,7	105,3	116,4	104,4	112,2	102,4	101,5	110,5	106,9
Dez.	106,0	109,2	105,1	103,6	106,1	106,8	105,8	105,8	104,5	114,5	102,5	101,7	112,5	110,4
2020 Jan.	105,1	110,1	104,0	104,9	104,3	107,0	105,2	105,2	105,3	113,3	102,7	101,3	107,4	112,2
Febr.	105,7	111,2	104,3	103,9	105,2	107,1	105,6	117,8	104,9	114,2	102,6	100,4	94,3	108,7
März	105,8	111,0	105,2	101,6	105,5	107,3	105,7	105,7	104,1	113,8	101,9	96,9	61,3	104,9
April	106,2	112,2	105,4	98,6	106,7	107,4	106,1	106,1	103,4	112,5	101,5	95,2	49,7	101,0
Mai	106,2	112,5	105,4	97,4	106,7	107,5	106,0	...	...	...	...	...	55,5	102,1
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr in %</b>														
2016	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,0	- 5,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,9	- 1,6	- 1,3	- 1,0	- 3,3	- 16,8	- 1,6
2017	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,2	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 3,3	+ 2,7	+ 10,0	+ 1,7	+ 3,5	+ 19,7	+ 8,8
2018	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,8	+ 4,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 4,7	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,2	+ 2,6	+ 25,1	- 0,8
2019	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 4,6	+ 1,1	10) + 2,4	+ 0,5	- 1,0	- 11,7	+ 1,8
2018 Juli	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,4	+ 6,7	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,9	- 4,2	+ 1,7	+ 4,8	+ 50,2	+ 2,8	
Aug.	+ 2,1	+ 2,5	+ 0,6	+ 7,1	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 5,0	+ 3,1	+ 2,1	+ 4,8	+ 44,8	+ 2,3	
Sept.	+ 2,2	+ 2,9	+ 1,0	+ 7,8	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,9	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,9	+ 4,4	+ 46,2	- 0,1
Okt.	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,0	+ 8,9	+ 2,3	+ 1,6	+ 2,3	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,0	+ 4,8	+ 42,4	+ 2,7	
Nov.	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	+ 9,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,1	+ 5,2	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,1	+ 12,1	+ 1,3
Dez.	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,1	+ 5,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,6	- 2,0	- 0,4
2019 Jan.	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,6	+ 6,0	+ 1,1	+ 0,8	- 3,1	- 0,9
Febr.	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 5,3	+ 2,6	+ 7,0	+ 1,3	+ 1,6	+ 5,2	+ 3,2
März	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 4,6	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 1,7	+ 5,2	+ 3,2
April	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 4,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,5	+ 9,4	+ 1,3	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,5
Mai	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 4,1	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 5,1	+ 1,9	+ 10,8	+ 0,7	- 0,2	- 10,2	- 5,2
Juni	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,2	+ 10,0	+ 0,2	- 2,0	- 21,2	- 2,4
Juli	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,1	+ 6,7	+ 0,2	- 2,1	- 18,6	+ 6,8
Aug.	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 4,3	+ 0,3	+ 1,8	- 0,1	- 2,7	- 23,2	+ 0,3
Sept.	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,9	- 1,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,2	- 0,1	10) - 1,4	± 0,0	- 2,5	- 24,8	+ 4,7
Okt.	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	- 2,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,1	- 0,6	- 0,9	- 0,2	- 3,5	- 27,0	+ 1,5
Nov.	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,1	- 4,0	+ 2,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 3,9	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,1	- 10,7	+ 1,6
Dez.	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	- 0,2	+ 2,6	+ 0,4	- 0,7	+ 1,0	+ 7,0
2020 Jan.	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,1	+ 3,3	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,5	- 0,9	- 4,4	+ 7,5
Febr.	+ 1,7	+ 3,1	+ 0,9	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 3,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,3	- 2,0	- 17,5	- 0,6
März	+ 1,3	+ 3,1	+ 1,3	- 0,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,4	- 0,8	+ 0,7	- 0,5	- 5,5	- 46,8	- 3,1
April	+ 0,8	+ 4,0	+ 0,8	- 5,6	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	- 1,9	- 2,6	- 1,1	- 7,4	- 58,3	- 7,2
Mai	+ 0,5	+ 3,9	+ 0,8	- 8,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,6	...	...	...	...	...	- 52,4	- 4,2

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts; für den Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe: HWWI. 1 Die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 2 Ab 2015 methodische Änderungen bei der Erhebung der Preise von Pauschalreisen mit Auswirkungen bis Reihenbeginn. 3 Einschließlich alkoholischer Getränke und Tabakwaren. 4 Ab 2017 revidiert aufgrund der Berechnung auf Basis von

5-Stellern nach der European Classification of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP). 5 Strom, Gas und andere Brennstoffe, sowie Kraft- und Schmierstoffe, ab Januar 2017 ohne Schmierstoffe. 6 Ohne Umsatzsteuer. 7 HWWI-Rohstoffpreisindex Euroraum auf Euro-Basis. 8 Kohle, Rohöl (Brent) und Erdgas. 9 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. 10 Ab September 2019 vorläufig.

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 8. Einkommen der privaten Haushalte \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
2012	1 150,0	4,2	776,1	4,0	376,8	1,5	1 152,9	3,2	1 668,4	2,5	161,0	- 1,3	9,7
2013	1 186,3	3,2	799,4	3,0	383,9	1,9	1 183,2	2,6	1 690,8	1,3	157,1	- 2,5	9,3
2014	1 234,2	4,0	830,5	3,9	394,0	2,6	1 224,5	3,5	1 734,5	2,6	170,6	8,6	9,8
2015	1 285,5	4,2	863,3	4,0	410,2	4,1	1 273,5	4,0	1 781,5	2,7	179,3	5,1	10,1
2016	1 337,4	4,0	896,9	3,9	425,6	3,7	1 322,4	3,8	1 836,2	3,1	186,4	4,0	10,2
2017	1 394,0	4,2	932,0	3,9	441,5	3,7	1 373,4	3,9	1 894,4	3,2	197,4	5,9	10,4
2018	1 460,9	4,8	975,5	4,7	451,8	2,3	1 427,3	3,9	1 958,2	3,4	214,5	8,6	11,0
2019	1 522,2	4,2	1 021,2	4,7	470,4	4,1	1 491,6	4,5	2 014,7	2,9	219,3	2,3	10,9
2018 4.Vj.	403,3	4,6	269,0	4,4	112,8	2,5	381,8	3,9	3,5	497,5	8,6	48,4	9,7
2019 1.Vj.	355,4	4,5	239,2	5,1	117,6	3,3	356,8	4,5	2,4	504,2	2,8	72,7	14,4
2.Vj.	371,7	4,5	243,9	5,0	116,4	4,3	360,3	4,8	3,2	497,9	2,0	51,2	10,3
3.Vj.	378,2	4,6	259,3	5,2	118,8	4,6	378,0	5,0	3,6	503,2	2,2	46,1	9,2
4.Vj.	416,9	3,4	278,8	3,6	117,6	4,3	396,5	3,8	2,4	509,4	1,9	49,3	9,7
2020 1.Vj.	364,1	2,5	245,5	2,6	122,9	4,5	368,4	3,3	2,1	514,7	18,0	85,8	16,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2020. \* Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen.

5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

### 9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohnindex 1)								nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				Grundvergütungen 2)			
	2015=100	% gegen Vorjahr	insgesamt	insgesamt ohne Einmalzahlungen		2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100		
2012	92,5	2,6	92,7	2,5	92,7	2,8	92,7	2,8	2,9	92,4
2013	94,8	2,5	95,0	2,5	95,0	2,5	95,0	2,5	2,2	94,4
2014	97,7	3,1	97,8	2,9	97,7	2,8	97,7	2,8	3,0	97,2
2015	100,0	2,3	100,0	2,3	100,0	2,3	100,0	2,4	2,9	100,0
2016	102,1	2,1	102,1	2,1	102,1	2,1	102,2	2,2	2,5	102,5
2017	104,2	2,1	104,2	2,0	104,3	2,1	104,5	2,3	2,6	105,1
2018	107,1	2,8	107,1	2,8	107,1	2,7	107,4	2,7	3,1	108,4
2019	110,3	3,0	110,3	2,9	109,8	2,6	110,0	2,5	3,0	111,7
2018 4.Vj.	119,1	2,9	119,1	2,9	119,1	2,7	108,2	2,8	3,1	118,5
2019 1.Vj.	101,8	2,9	101,9	2,9	101,8	3,0	109,1	3,0	3,1	105,2
2.Vj.	103,0	2,1	103,0	2,1	102,9	2,2	109,8	2,2	3,2	109,3
3.Vj.	114,2	4,3	114,2	4,3	112,5	2,6	110,5	2,4	3,5	110,9
4.Vj.	122,1	2,5	122,0	2,5	122,0	2,5	110,7	2,3	2,5	121,4
2020 1.Vj.	104,3	2,4	104,2	2,3	104,3	2,4	111,6	2,4	1,8	107,1
2019 Okt.	103,3	2,5	103,3	2,4	103,4	2,4	110,7	2,4	.	.
Nov.	157,8	2,6	157,7	2,6	157,6	2,7	110,8	2,3	.	.
Dez.	105,2	2,4	105,1	2,3	105,1	2,2	110,7	2,2	.	.
2020 Jan.	104,2	2,5	104,2	2,4	104,2	2,3	111,5	2,3	.	.
Feb.	104,3	2,2	104,2	2,1	104,2	2,4	111,6	2,4	.	.
März	104,3	2,5	104,3	2,4	104,4	2,4	111,8	2,4	.	.
April	105,0	2,1	105,0	2,0	105,1	2,0	112,0	2,0	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert.  
2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (VerML, Sonderzahlungen

z.B. Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2020.

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen \*)

Stand am Jahres- bzw. Halbjahresende

Zeit	Aktiva									Passiva						
	Bilanzsumme	darunter:				darunter:				Eigenkapital	Schulden					
		langfristige Vermögenswerte	immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	finanzielle Vermögenswerte	kurzfristige Vermögenswerte	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zahlungsmittel <sup>1)</sup>		insgesamt	langfristig		kurzfristig		darunter: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
												zu-	Finanzschulden	zu-	Finanzschulden	
summe	werte	werte		werte	werte				gesamt	zusammen	darunter: Finanzschulden	zusammen	darunter: Finanzschulden	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
<b>Insgesamt (Mrd €)</b>																
2016	2 367,7	1 478,1	493,4	595,9	288,9	889,6	226,8	218,0	150,5	672,2	1 695,6	889,3	482,6	806,3	249,1	192,8
2017	2 400,8	1 490,0	500,0	602,9	295,9	910,8	230,6	225,7	158,2	758,8	1 642,0	867,3	496,4	774,7	236,4	195,7
2018 <sup>3)</sup>	2 595,4	1 539,0	542,2	611,2	288,5	1 056,4	249,5	235,8	175,4	792,2	1 803,2	927,4	560,1	875,9	257,6	205,2
2019 <sup>p)</sup>	2 808,8	1 772,1	588,0	737,7	333,5	1 036,7	257,7	239,0	172,6	824,3	1 984,5	1 093,3	678,1	891,2	289,9	207,8
2018 1.Hj. <sup>3)</sup>	2 551,8	1 533,0	541,7	602,5	288,3	1 018,8	250,1	236,1	143,3	775,6	1 776,2	909,4	541,0	866,7	254,7	210,2
2.Hj.	2 595,4	1 539,0	542,2	611,2	288,5	1 056,4	249,5	235,8	175,4	792,2	1 803,2	927,4	560,1	875,9	257,6	205,2
2019 1.Hj.	2 709,3	1 659,8	551,1	683,0	314,5	1 049,4	269,3	241,7	144,1	779,7	1 929,6	1 026,1	615,5	903,5	301,9	210,9
2.Hj. <sup>p)</sup>	2 808,8	1 772,1	588,0	737,7	333,5	1 036,7	257,7	239,0	172,6	824,3	1 984,5	1 093,3	678,1	891,2	289,9	207,8
<b>in % der Bilanzsumme</b>																
2016	100,0	62,4	20,8	25,2	12,2	37,6	9,6	9,2	6,4	28,4	71,6	37,6	20,4	34,1	10,5	8,1
2017	100,0	62,1	20,8	25,1	12,3	37,9	9,6	9,4	6,6	31,6	68,4	36,1	20,7	32,3	9,9	8,2
2018 <sup>3)</sup>	100,0	59,3	20,9	23,6	11,1	40,7	9,6	9,1	6,8	30,5	69,5	35,7	21,6	33,8	9,9	7,9
2019 <sup>p)</sup>	100,0	63,1	20,9	26,3	11,9	36,9	9,2	8,5	6,2	29,4	70,7	38,9	24,1	31,7	10,3	7,4
2018 1.Hj. <sup>3)</sup>	100,0	60,1	21,2	23,6	11,3	39,9	9,8	9,3	5,6	30,4	69,6	35,6	21,2	34,0	10,0	8,2
2.Hj.	100,0	59,3	20,9	23,6	11,1	40,7	9,6	9,1	6,8	30,5	69,5	35,7	21,6	33,8	9,9	7,9
2019 1.Hj.	100,0	61,3	20,3	25,2	11,6	38,7	9,9	8,9	5,3	28,8	71,2	37,9	22,7	33,4	11,1	7,8
2.Hj. <sup>p)</sup>	100,0	63,1	20,9	26,3	11,9	36,9	9,2	8,5	6,2	29,4	70,7	38,9	24,1	31,7	10,3	7,4
<b>Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe (Mrd €) <sup>2)</sup></b>																
2016	1 910,1	1 147,2	322,5	473,9	270,8	762,9	209,7	170,0	115,5	514,5	1 395,7	715,9	370,3	679,8	223,1	140,9
2017	1 936,3	1 150,3	323,1	474,5	281,8	786,0	212,5	175,2	127,0	588,2	1 348,0	698,4	381,6	649,6	215,5	148,4
2018 <sup>3)</sup>	2 093,2	1 173,8	359,3	462,9	277,5	919,4	231,4	182,2	136,5	612,2	1 481,0	741,9	428,3	739,1	231,3	150,8
2019 <sup>p)</sup>	2 236,8	1 345,1	388,2	548,5	319,7	891,7	240,3	181,6	135,2	636,4	1 600,4	861,0	502,1	739,4	252,0	156,3
2018 1.Hj. <sup>3)</sup>	2 072,0	1 177,0	360,2	460,4	277,5	895,0	232,7	185,6	115,2	604,9	1 467,0	727,9	411,2	739,2	229,5	167,5
2.Hj.	2 093,2	1 173,8	359,3	462,9	277,5	919,4	231,4	182,2	136,5	612,2	1 481,0	741,9	428,3	739,1	231,3	150,8
2019 1.Hj.	2 164,7	1 247,6	358,0	501,5	302,7	917,2	252,0	187,0	114,4	604,2	1 560,5	805,6	452,6	754,9	260,2	162,6
2.Hj. <sup>p)</sup>	2 236,8	1 345,1	388,2	548,5	319,7	891,7	240,3	181,6	135,2	636,4	1 600,4	861,0	502,1	739,4	252,0	156,3
<b>in % der Bilanzsumme</b>																
2016	100,0	60,1	16,9	24,8	14,2	39,9	11,0	8,9	6,1	26,9	73,1	37,5	19,4	35,6	11,7	7,4
2017	100,0	59,4	16,7	24,5	14,6	40,6	11,0	9,1	6,6	30,4	69,6	36,1	19,7	33,6	11,1	7,7
2018 <sup>3)</sup>	100,0	56,1	17,2	22,1	13,3	43,9	11,1	8,7	6,5	29,3	70,8	35,4	20,5	35,3	11,1	7,2
2019 <sup>p)</sup>	100,0	60,1	17,4	24,5	14,3	39,9	10,7	8,1	6,1	28,5	71,6	38,5	22,5	33,1	11,3	7,0
2018 1.Hj. <sup>3)</sup>	100,0	56,8	17,4	22,2	13,4	43,2	11,2	9,0	5,6	29,2	70,8	35,1	19,9	35,7	11,1	8,1
2.Hj.	100,0	56,1	17,2	22,1	13,3	43,9	11,1	8,7	6,5	29,3	70,8	35,4	20,5	35,3	11,1	7,2
2019 1.Hj.	100,0	57,6	16,5	23,2	14,0	42,4	11,6	8,6	5,3	27,9	72,1	37,2	20,9	34,9	12,0	7,5
2.Hj. <sup>p)</sup>	100,0	60,1	17,4	24,5	14,3	39,9	10,7	8,1	6,1	28,5	71,6	38,5	22,5	33,1	11,3	7,0
<b>Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor (Mrd €)</b>																
2016	457,6	330,9	170,9	122,0	18,1	126,7	17,1	48,0	34,9	157,7	299,9	173,4	112,3	126,5	25,9	51,9
2017	464,5	339,7	176,9	128,4	14,1	124,8	18,1	50,4	31,3	170,6	293,9	168,9	114,8	125,0	20,9	47,3
2018 <sup>3)</sup>	502,2	365,2	182,9	148,3	11,0	137,1	18,2	53,6	38,9	180,0	322,2	185,5	131,7	136,7	26,4	54,4
2019 <sup>p)</sup>	572,0	427,0	199,8	189,2	13,7	145,0	17,4	57,5	37,4	187,9	384,1	232,3	176,1	151,8	37,9	51,5
2018 1.Hj. <sup>3)</sup>	479,8	356,0	181,4	142,1	10,8	123,8	17,4	50,5	28,1	170,7	309,2	181,6	129,8	127,6	25,2	42,7
2.Hj.	502,2	365,2	182,9	148,3	11,0	137,1	18,2	53,6	38,9	180,0	322,2	185,5	131,7	136,7	26,4	54,4
2019 1.Hj.	544,6	412,3	193,2	181,6	11,9	132,3	17,3	54,7	29,7	175,4	369,1	220,5	162,9	148,6	41,7	48,3
2.Hj. <sup>p)</sup>	572,0	427,0	199,8	189,2	13,7	145,0	17,4	57,5	37,4	187,9	384,1	232,3	176,1	151,8	37,9	51,5
<b>in % der Bilanzsumme</b>																
2016	100,0	72,3	37,3	26,7	4,0	27,7	3,7	10,5	7,6	34,5	65,5	37,9	24,5	27,7	5,7	11,3
2017	100,0	73,1	38,1	27,6	3,0	26,9	3,9	10,9	6,7	36,7	63,3	36,4	24,7	26,9	4,5	10,2
2018 <sup>3)</sup>	100,0	72,7	36,4	29,5	2,2	27,3	3,6	10,7	7,8	35,8	64,2	36,9	26,2	27,2	5,3	10,8
2019 <sup>p)</sup>	100,0	74,7	34,9	33,1	2,4	25,3	3,0	10,1	6,5	32,9	67,2	40,6	30,8	26,6	6,6	9,0
2018 1.Hj. <sup>3)</sup>	100,0	74,2	37,8	29,6	2,3	25,8	3,6	10,5	5,9	35,6	64,4	37,8	27,1	26,6	5,2	8,9
2.Hj.	100,0	72,7	36,4	29,5	2,2	27,3	3,6	10,7	7,8	35,8	64,2	36,9	26,2	27,2	5,3	10,8
2019 1.Hj.	100,0	75,7	35,5	33,3	2,2	24,3	3,2	10,1	5,5	32,2	67,8	40,5	29,9	27,3	7,7	8,9
2.Hj. <sup>p)</sup>	100,0	74,7	34,9	33,1	2,4	25,3	3,0	10,1	6,5	32,9	67,2	40,6	30,8	26,6	6,6	9,0

\* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen, teilweise revidiert. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. <sup>1</sup> Einschl. Zahlungsmitteläquivalente. <sup>2</sup> Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. <sup>3</sup> Ab diesem Zeitpunkt: Signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

teläquivalente. <sup>2</sup> Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. <sup>3</sup> Ab diesem Zeitpunkt: Signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

## XI. Konjunkturlage in Deutschland

### 11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen \*)

Zeit	Umsatz		Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1))		Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1)) in % des Umsatzes			Operatives Ergebnis (EBIT)		Operatives Ergebnis (EBIT) in % des Umsatzes						
	Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1))		Gewogener Durchschnitt	Verteilung 2)		Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	Gewogener Durchschnitt	Verteilung 2)					
			Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)		1.Quartil	Median				3.Quartil	1.Quartil	Median	3.Quartil		
				%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 4)	%	%	%		%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 4)	%	%	%		
<b>Insgesamt</b>																
2012	1 532,9	6,6	188,8	3,2	12,3	- 0,4	5,4	10,2	17,5	95,7	- 7,7	6,2	- 0,9	2,0	6,1	11,0
2013	1 541,1	- 0,6	187,2	- 2,8	12,2	- 0,3	5,2	10,3	18,5	99,5	5,5	6,5	0,4	2,0	5,9	11,1
2014	1 565,7	1,0	198,9	4,9	12,7	0,5	5,9	10,3	17,5	109,4	8,5	7,0	0,5	1,9	6,2	11,2
2015	1 635,4	6,9	196,2	- 1,0	12,0	- 1,0	6,1	10,6	18,1	91,7	- 16,3	5,6	- 1,5	1,7	6,7	11,6
2016	1 626,1	- 0,4	214,9	8,0	13,2	1,0	6,7	11,5	18,1	112,1	9,2	6,9	0,5	2,6	6,7	12,0
2017	1 721,7	5,1	243,9	14,6	14,2	1,2	6,8	11,0	18,0	142,4	33,2	8,3	1,7	2,5	6,9	12,2
2018 6)	1 709,6	0,7	233,4	- 0,8	13,7	- 0,2	6,1	10,6	17,8	129,7	- 6,2	7,6	- 0,6	2,1	6,5	11,9
2019 p)	1 768,2	2,6	234,5	0,5	13,3	- 0,3	6,9	12,3	19,2	106,3	- 17,5	6,0	- 1,5	1,5	5,9	11,8
2015 1.Hj.	815,3	8,7	102,9	5,7	12,6	- 0,4	5,0	10,2	17,6	59,1	1,3	7,3	- 0,5	1,2	5,9	10,9
2.Hj.	831,4	5,1	93,6	- 7,6	11,3	- 1,5	6,3	11,5	18,5	32,7	- 36,6	3,9	- 2,5	2,3	7,2	11,7
2016 1.Hj.	782,7	- 1,9	111,8	6,3	14,3	1,1	6,1	10,5	18,0	65,7	2,9	8,4	0,4	1,7	6,4	11,4
2.Hj.	843,4	1,1	103,1	9,8	12,2	1,0	6,9	11,9	19,2	46,4	21,0	5,5	0,8	3,0	7,6	12,5
2017 1.Hj.	845,0	6,8	125,9	14,5	14,9	1,0	5,8	10,1	17,2	78,6	29,4	9,3	1,6	1,8	5,8	11,7
2.Hj.	879,8	3,5	117,7	14,6	13,4	1,3	6,9	12,0	19,4	63,2	38,2	7,2	1,8	3,0	7,5	12,4
2018 1.Hj. 6)	849,5	- 0,0	120,7	- 2,4	14,2	- 0,4	5,1	10,6	18,2	72,9	- 5,2	8,6	- 0,5	1,7	6,4	12,5
2.Hj.	870,9	1,4	115,2	0,9	13,2	- 0,1	6,3	11,2	18,0	58,3	- 7,5	6,7	- 0,6	2,1	6,7	12,5
2019 1.Hj.	862,9	2,7	112,7	- 3,6	13,1	- 0,9	6,5	11,7	18,6	53,7	- 23,1	6,2	- 2,1	1,5	5,7	11,7
2.Hj. p)	905,7	2,5	121,8	4,6	13,5	0,3	6,8	11,9	20,0	52,6	- 10,9	5,8	- 0,9	0,9	6,1	12,6
<b>Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe 5)</b>																
2012	1 173,8	7,8	140,8	5,3	12,0	- 0,3	5,8	10,3	16,1	81,7	2,2	7,0	- 0,4	1,9	6,1	9,8
2013	1 179,0	- 0,8	138,8	- 2,5	11,8	- 0,2	5,1	10,3	15,7	74,5	- 5,7	6,3	- 0,3	1,6	5,8	10,5
2014	1 197,4	1,0	148,1	5,9	12,4	0,6	5,6	10,0	15,5	82,0	9,7	6,9	0,6	1,5	5,9	10,3
2015	1 282,5	7,0	144,0	- 2,6	11,2	- 1,1	6,3	10,5	16,0	65,2	- 19,8	5,1	- 1,8	2,1	6,5	10,3
2016	1 267,1	- 1,1	156,5	6,1	12,4	0,8	6,5	10,6	16,0	80,6	3,9	6,4	0,3	2,8	6,3	10,5
2017	1 362,9	5,6	181,6	16,8	13,3	1,3	6,8	10,9	15,6	108,0	40,8	7,9	2,0	3,2	6,7	10,4
2018 6)	1 334,9	1,0	169,1	- 1,6	12,7	- 0,3	6,8	10,6	15,6	95,5	- 7,1	7,2	- 0,6	2,7	6,8	10,9
2019 p)	1 376,3	2,1	161,2	- 3,9	11,7	- 0,7	6,6	11,3	16,6	71,8	- 21,1	5,2	- 1,8	1,2	5,7	10,0
2015 1.Hj.	636,4	8,8	80,1	7,9	12,6	- 0,1	5,4	10,2	15,5	48,8	5,6	7,7	- 0,2	2,1	6,1	10,0
2.Hj.	646,7	5,3	63,9	- 13,2	9,9	- 2,1	5,3	11,1	15,6	16,4	- 52,4	2,5	- 3,3	1,8	6,9	10,7
2016 1.Hj.	611,3	- 2,5	84,0	1,4	13,7	0,5	6,7	10,6	15,8	50,7	- 7,0	8,3	- 0,4	2,9	6,4	10,0
2.Hj.	655,9	0,4	72,6	12,0	11,1	1,2	6,2	11,3	16,4	29,9	34,5	4,6	0,9	2,4	6,3	10,6
2017 1.Hj.	678,7	7,3	98,5	18,8	14,5	1,4	6,0	10,1	16,1	64,0	37,6	9,4	2,1	2,3	5,8	10,8
2.Hj.	684,9	3,9	83,1	14,5	12,1	1,2	6,9	11,7	16,5	44,0	45,8	6,4	1,9	3,4	7,2	10,8
2018 1.Hj. 6)	665,8	- 0,1	90,9	- 3,9	13,7	- 0,5	6,5	10,8	16,7	57,1	- 6,0	8,6	- 0,6	2,9	6,6	11,5
2.Hj.	678,8	2,1	80,6	1,2	11,9	- 0,1	6,2	11,1	15,9	39,8	- 8,6	5,9	- 0,7	1,9	6,4	10,9
2019 1.Hj.	673,0	2,5	80,0	- 7,8	11,9	- 1,3	7,1	10,6	16,0	39,7	- 26,2	5,9	- 2,4	1,7	5,8	9,4
2.Hj. p)	703,4	1,7	81,2	0,3	11,6	- 0,2	5,9	10,8	16,5	32,2	- 19,0	4,6	- 1,2	0,6	5,2	11,1
<b>Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor</b>																
2012	359,1	2,8	48,0	- 3,2	13,4	- 0,8	5,1	10,1	23,0	14,0	- 46,6	3,9	- 3,0	2,1	5,7	14,2
2013	362,0	- 0,1	48,4	- 3,5	13,4	- 0,5	5,2	10,5	21,6	25,0	82,0	6,9	2,9	2,4	5,9	12,5
2014	368,3	0,9	50,8	1,9	13,8	0,1	6,2	12,7	22,6	27,3	4,3	7,4	0,2	2,9	6,5	13,7
2015	352,9	6,2	52,2	4,4	14,8	- 0,3	6,1	11,4	22,1	26,4	- 3,1	7,5	- 0,7	1,4	6,7	14,1
2016	358,9	2,6	58,4	14,0	16,3	1,6	6,9	13,5	25,8	31,6	26,5	8,8	1,6	2,5	8,3	15,5
2017	358,7	3,2	62,3	7,6	17,4	0,7	7,3	11,6	23,0	34,3	10,2	9,6	0,6	2,4	7,5	15,1
2018 6)	374,7	- 0,6	64,4	1,7	17,2	0,4	5,7	10,5	24,7	34,2	- 2,9	9,1	- 0,2	1,6	5,9	16,6
2019 p)	391,8	4,8	73,3	14,1	18,7	1,5	6,9	14,3	24,5	34,5	2,1	8,8	- 0,2	3,0	7,6	16,2
2015 1.Hj.	178,9	8,2	22,8	- 2,5	12,7	- 1,4	4,4	10,9	21,5	10,3	- 19,7	5,8	- 1,8	- 0,5	4,5	14,2
2.Hj.	184,7	4,5	29,7	10,3	16,1	0,8	7,0	12,1	23,5	16,3	9,7	8,8	0,4	2,5	7,7	15,0
2016 1.Hj.	171,5	1,0	27,8	26,8	16,2	3,3	5,1	10,3	23,8	15,0	68,2	8,7	3,4	1,0	6,4	14,9
2.Hj.	187,4	4,1	30,6	4,2	16,3	0,0	7,4	13,7	24,4	16,6	2,8	8,8	- 0,1	4,0	9,0	17,2
2017 1.Hj.	166,3	4,4	27,4	- 0,4	16,5	- 0,8	5,3	10,5	21,2	14,6	- 1,0	8,8	- 0,5	1,3	5,8	14,6
2.Hj.	195,0	2,0	34,7	14,9	17,8	2,1	6,9	12,5	24,6	19,2	20,8	9,9	1,5	3,0	8,2	17,9
2018 1.Hj. 6)	183,7	0,5	29,8	3,4	16,2	0,5	4,0	9,7	22,9	15,8	- 1,0	8,6	- 0,1	- 0,9	5,1	15,5
2.Hj.	192,1	- 1,6	34,6	0,3	18,0	0,3	6,8	12,1	25,6	18,4	- 4,3	9,6	- 0,3	2,7	7,2	17,8
2019 1.Hj.	189,9	3,8	32,7	11,5	17,2	1,2	5,8	12,7	24,8	14,1	- 9,1	7,4	- 1,0	0,3	5,4	15,2
2.Hj. p)	202,3	5,7	40,6	16,3	20,1	1,8	7,5	15,1	24,4	20,4	11,0	10,1	0,5	3,2	8,3	16,3

\* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen, teilweise revidiert. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation. 2 Quantilsangaben basieren auf den ungewogenen Umsatzrenditen der Unternehmensgruppen. 3 Jahreswerte entsprechen nicht zwangsläufig der Summe der Halbjahreswerte. Siehe Qualitätsbericht zur Konzern-

abschlussstatistik S. 3. 4 Bereinigt um erhebliche Veränderungen im Konsolidierungskreis großer Unternehmensgruppen sowie im Berichtskreis. Siehe Erläuterungen in der Statistischen Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. 5 Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. 6 Ab diesem Zeitpunkt: Signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.



## XII. Außenwirtschaft

### 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum \*)

Mio €

Position	2017	2018	2019	2019		2020			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)
A. Leistungsbilanz	+ 348 215	+ 360 889	+ 320 466	+ 114 276	+ 107 812	+ 83 044	+ 10 756	+ 31 629	+ 40 659
1. Warenhandel									
Ausfuhr	2 263 111	2 344 003	2 401 424	599 917	620 522	587 835	189 596	195 753	202 486
Einfuhr	1 917 509	2 043 714	2 079 126	514 350	523 681	506 013	178 229	164 979	162 805
Saldo	+ 345 602	+ 300 287	+ 322 295	+ 85 566	+ 96 840	+ 81 823	+ 11 367	+ 30 775	+ 39 681
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	881 843	922 981	988 262	264 204	260 609	220 492	80 566	71 294	68 632
Ausgaben	810 312	806 691	920 194	219 084	264 006	205 338	73 103	66 848	65 387
Saldo	+ 71 531	+ 116 290	+ 68 066	+ 45 121	- 3 397	+ 15 154	+ 7 463	+ 4 446	+ 3 245
3. Primäreinkommen									
Einnahmen	721 403	783 009	805 255	195 021	212 201	180 424	64 261	57 282	58 881
Ausgaben	654 066	687 780	724 348	174 175	166 883	149 992	52 551	46 631	50 810
Saldo	+ 67 336	+ 95 231	+ 80 905	+ 20 846	+ 45 318	+ 30 431	+ 11 709	+ 10 651	+ 8 071
4. Sekundäreinkommen									
Einnahmen	108 685	109 744	112 138	26 331	29 703	25 916	8 234	8 853	8 829
Ausgaben	244 943	260 667	262 943	63 589	60 653	70 280	28 017	23 095	19 168
Saldo	- 136 257	- 150 922	- 150 803	- 37 258	- 30 949	- 44 364	- 19 784	- 14 242	- 10 338
B. Vermögensänderungsbilanz	- 20 324	- 35 020	- 19 864	+ 1 994	- 2 241	+ 3 395	+ 671	+ 2 154	+ 570
C. Kapitalbilanz (Zunahme: +)	+ 340 702	+ 373 373	+ 278 348	+ 105 380	+ 82 821	+ 61 599	+ 5 083	+ 44 232	+ 12 284
1. Direktinvestitionen	- 45 071	+ 122 361	+ 10 739	+ 26 595	- 28 689	+ 70 041	+ 16 918	+ 23 050	+ 30 073
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	+ 247 139	- 206 058	+ 127 572	+ 178 397	- 74 824	+ 62 034	+ 21 111	+ 32 717	+ 8 206
Ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 292 209	- 328 417	+ 116 830	+ 151 802	- 46 137	- 8 006	+ 4 194	+ 9 667	- 21 867
2. Wertpapieranlagen	+ 369 456	+ 209 591	- 49 969	- 41 250	+ 130 384	- 130 432	- 35 005	+ 2 730	- 98 157
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	+ 661 568	+ 209 426	+ 405 209	+ 151 341	+ 140 105	- 102 277	+ 86 670	+ 30 033	- 218 980
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 204 118	+ 47 487	+ 57 197	- 24 446	+ 77 624	- 51 884	+ 33 304	- 3 081	- 82 107
Langfristige Schuldverschreibungen	+ 381 600	+ 197 059	+ 361 284	+ 118 396	+ 88 627	+ 3 676	+ 61 196	+ 30 176	- 87 696
Kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 75 847	- 35 122	- 13 272	+ 57 390	- 26 146	- 54 068	- 7 830	+ 2 938	- 49 176
Ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 292 110	- 166	+ 455 179	+ 192 591	+ 9 721	+ 28 155	+ 121 675	+ 27 303	- 120 823
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 416 140	+ 147 720	+ 285 400	+ 151 413	+ 80 116	- 69 417	+ 27 701	+ 27 429	- 124 547
Langfristige Schuldverschreibungen	- 136 723	- 67 392	+ 182 691	+ 15 281	- 21 876	+ 51 898	+ 61 464	+ 28 138	- 37 704
Kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 12 694	- 80 496	- 12 914	+ 25 896	- 48 519	+ 45 672	+ 32 509	- 28 264	+ 41 427
3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	+ 25 380	+ 92 450	+ 36 976	+ 4 206	- 5 433	+ 12 529	+ 8 036	+ 12 976	- 8 483
4. Übriger Kapitalverkehr	- 7 991	- 76 054	+ 277 366	+ 115 690	- 10 927	+ 106 032	+ 14 152	+ 6 586	+ 85 294
Eurosysteem	- 175 956	- 132 038	+ 142 971	+ 34 446	- 36 411	- 60 797	+ 100 094	- 6 602	- 154 289
Staat	+ 25 720	- 5 826	+ 406	- 6 533	+ 11 268	+ 6 085	+ 202	+ 3 308	+ 2 575
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosysteem)	+ 149 854	+ 96 387	+ 176 715	+ 58 039	+ 24 243	+ 109 085	- 88 213	+ 15 961	+ 181 337
Unternehmen und Privatpersonen	- 7 610	- 34 577	- 42 724	+ 29 741	- 10 028	+ 51 660	+ 2 070	- 6 080	+ 55 670
5. Währungsreserven des Eurowährungssystems	- 1 073	+ 25 021	+ 3 234	+ 139	- 2 515	+ 3 429	+ 982	- 1 109	+ 3 556
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	+ 12 811	+ 47 501	- 22 252	- 10 890	- 22 748	- 24 840	- 6 344	+ 10 449	- 28 945

\* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds.

## XII. Außenwirtschaft

### 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- änderungs- bilanz 4)	Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslands- vermögen: + / Abnahme: -)			Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 5)
	Insgesamt	Warenhandel (fob/fob) 1)		Dienst- leistungen 3)	Primär- einkommen	Sekundär- einkommen		Insgesamt	darunter: Währungs- reserven	Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 5)	
		Insgesamt	darunter: Ergänzungen zum Außen- handel, Saldo 2)								
2005	+ 106 942	+ 156 563	- 6 515	- 37 580	+ 19 300	- 31 341	- 2 334	+ 96 436	- 2 182	- 8 172	
2006	+ 137 674	+ 160 965	- 4 687	- 31 777	+ 40 499	- 32 014	- 1 328	+ 157 142	- 2 934	+ 20 796	
2007	+ 171 493	+ 201 728	- 1 183	- 32 465	+ 35 620	- 33 390	- 1 597	+ 183 169	+ 953	+ 13 273	
2008	+ 144 954	+ 184 160	- 3 947	- 29 122	+ 24 063	- 34 147	- 893	+ 121 336	+ 2 008	- 22 725	
2009	+ 142 744	+ 140 626	- 6 605	- 17 642	+ 54 524	- 34 764	- 1 858	+ 129 693	+ 8 648	- 11 194	
2010	+ 147 298	+ 160 829	- 6 209	- 25 255	+ 51 306	- 39 582	+ 1 219	+ 92 757	+ 1 613	- 55 760	
2011	+ 167 340	+ 162 970	- 9 357	- 29 930	+ 69 087	- 34 787	+ 419	+ 120 857	+ 2 836	- 46 902	
2012	+ 195 712	+ 199 531	- 11 388	- 30 774	+ 65 658	- 38 703	- 413	+ 151 417	+ 1 297	- 43 882	
2013	+ 184 352	+ 203 802	- 12 523	- 39 321	+ 63 284	- 43 413	- 563	+ 226 014	+ 838	+ 42 224	
2014	+ 210 906	+ 219 629	- 14 296	- 25 303	+ 57 752	- 41 172	+ 2 936	+ 240 258	- 2 564	+ 26 416	
2015	+ 260 286	+ 248 394	- 15 405	- 18 516	+ 69 262	- 38 854	- 48	+ 234 392	- 2 213	- 25 845	
2016	+ 266 689	+ 252 409	- 19 921	- 20 987	+ 76 199	- 40 931	+ 2 142	+ 261 123	+ 1 686	- 7 708	
2017	+ 253 883	+ 252 831	- 15 448	- 24 372	+ 75 419	- 49 995	- 2 999	+ 283 208	- 1 269	+ 32 323	
2018	+ 247 377	+ 226 181	- 20 456	- 19 686	+ 89 453	- 48 571	+ 436	+ 236 936	+ 392	- 10 877	
2019 r)	+ 245 222	+ 220 993	- 28 012	- 20 472	+ 92 312	- 47 612	- 323	+ 205 543	- 544	- 39 357	
2017 2.Vj.	+ 50 439	+ 64 217	- 3 961	- 5 866	+ 4 083	- 11 995	- 310	+ 70 571	+ 385	+ 20 441	
3.Vj.	+ 62 309	+ 65 287	- 3 393	- 12 553	+ 20 478	- 10 904	+ 414	+ 60 600	+ 152	- 2 123	
4.Vj.	+ 72 464	+ 59 651	- 6 472	- 2 974	+ 28 816	- 13 029	- 3 322	+ 80 237	- 1 446	+ 11 094	
2018 1.Vj.	+ 72 424	+ 64 568	- 1 720	- 2 379	+ 24 754	- 14 520	+ 3 656	+ 75 991	+ 699	- 89	
2.Vj.	+ 65 001	+ 65 174	- 3 051	- 2 912	+ 8 042	- 5 302	- 508	+ 61 968	- 374	- 2 526	
3.Vj.	+ 51 101	+ 51 183	- 4 170	- 12 695	+ 24 845	- 12 232	- 1 642	+ 40 976	- 493	- 8 482	
4.Vj.	+ 58 852	+ 45 257	- 11 515	- 1 700	+ 31 812	- 16 517	- 1 069	+ 58 001	+ 560	+ 219	
2019 1.Vj.	+ 64 283	+ 56 751	- 4 195	- 1 727	+ 25 936	- 16 677	+ 844	+ 40 491	- 63	- 24 635	
2.Vj.	+ 53 524	+ 52 954	- 7 003	- 3 913	+ 10 714	- 6 232	- 406	+ 42 597	+ 444	- 10 520	
3.Vj.	+ 59 170	+ 59 614	- 6 859	- 12 650	+ 24 513	- 12 308	+ 197	+ 29 606	- 349	- 29 761	
4.Vj. r)	+ 68 246	+ 51 675	- 9 954	- 2 182	+ 31 148	- 12 395	+ 958	+ 92 848	- 576	+ 25 560	
2020 1.Vj. r)	+ 65 987	+ 54 253	- 2 013	- 1 125	+ 26 883	- 14 024	- 541	+ 37 140	+ 133	- 28 306	
2017 Nov.	+ 26 478	+ 23 885	- 2 044	- 872	+ 7 946	- 4 481	- 634	+ 27 908	- 270	+ 2 064	
Dez.	+ 27 202	+ 15 801	- 3 553	+ 2 209	+ 13 496	- 4 304	- 2 306	+ 34 314	- 2 353	+ 9 419	
2018 Jan.	+ 20 752	+ 18 283	- 1 303	- 1 115	+ 8 716	- 5 132	+ 3 658	+ 34 045	- 121	+ 9 634	
Febr.	+ 20 755	+ 19 988	- 498	- 131	+ 6 259	- 5 360	+ 227	+ 13 199	+ 583	- 7 784	
März	+ 30 916	+ 26 297	+ 81	- 1 133	+ 9 780	- 4 028	- 230	+ 28 747	+ 236	- 1 939	
April	+ 23 518	+ 21 136	- 1 475	+ 49	+ 4 866	- 2 533	+ 119	+ 31 696	- 670	+ 8 059	
Mai	+ 14 544	+ 21 195	- 189	- 1 448	- 5 308	+ 105	- 143	+ 8 832	+ 83	- 5 569	
Juni	+ 26 939	+ 22 843	- 1 388	- 1 513	+ 8 483	- 2 874	- 485	+ 21 439	+ 213	- 5 016	
Juli	+ 14 275	+ 16 174	- 764	- 4 944	+ 7 857	- 4 812	- 368	+ 6 223	+ 266	- 7 684	
Aug.	+ 16 805	+ 17 232	- 1 536	- 5 192	+ 8 462	- 3 697	- 41	+ 23 333	- 640	+ 6 569	
Sept.	+ 20 020	+ 17 777	- 1 870	- 2 560	+ 8 526	- 3 723	- 1 234	+ 11 420	- 119	- 7 366	
Okt.	+ 18 495	+ 18 411	- 1 812	- 4 210	+ 8 651	- 4 357	- 945	+ 3 533	+ 700	- 14 017	
Nov.	+ 20 435	+ 16 693	- 4 707	+ 510	+ 8 799	- 5 566	- 586	+ 25 067	- 124	+ 5 218	
Dez.	+ 19 921	+ 10 153	- 4 995	+ 2 000	+ 14 362	- 6 595	+ 462	+ 29 401	- 17	+ 9 018	
2019 Jan.	+ 17 585	+ 14 289	- 2 284	- 991	+ 9 324	- 5 037	+ 2 163	+ 16 856	+ 158	- 2 892	
Febr.	+ 15 828	+ 17 760	- 1 453	- 393	+ 6 479	- 8 018	+ 143	+ 15 799	+ 112	- 172	
März	+ 30 870	+ 24 702	- 459	- 343	+ 10 133	- 3 622	- 1 463	+ 7 836	- 333	- 21 572	
April	+ 20 649	+ 17 561	- 2 277	- 697	+ 7 453	- 3 668	- 73	+ 20 138	+ 547	- 439	
Mai	+ 13 326	+ 19 161	- 2 905	- 237	- 6 395	+ 797	- 37	+ 5 567	+ 182	- 7 722	
Juni	+ 19 549	+ 16 232	- 1 821	- 2 979	+ 9 656	- 3 361	- 296	+ 16 892	- 285	- 2 360	
Juli	+ 19 361	+ 21 451	- 2 739	- 4 756	+ 7 265	- 4 599	+ 201	+ 8 459	+ 348	- 11 104	
Aug.	+ 15 973	+ 16 912	- 1 358	- 5 479	+ 8 747	- 4 208	+ 773	+ 8 178	+ 755	- 8 568	
Sept.	+ 23 836	+ 21 251	- 2 762	- 2 415	+ 8 501	- 3 501	- 777	+ 12 970	- 1 452	- 10 088	
Okt. r)	+ 20 434	+ 21 250	- 2 866	- 4 626	+ 8 431	- 4 621	- 893	+ 32 238	- 107	+ 12 697	
Nov. r)	+ 23 087	+ 17 643	- 2 549	+ 285	+ 8 727	- 3 568	- 498	+ 34 837	- 356	+ 12 248	
Dez. r)	+ 24 724	+ 12 782	- 4 539	+ 2 159	+ 13 990	- 4 206	+ 433	+ 25 773	- 113	+ 615	
2020 Jan. r)	+ 16 743	+ 14 461	- 548	- 740	+ 10 175	- 7 153	+ 301	+ 248	+ 898	- 16 795	
Febr. r)	+ 23 671	+ 20 830	- 1 664	- 243	+ 7 265	- 4 181	+ 65	+ 13 255	+ 750	- 10 481	
März r)	+ 25 573	+ 18 963	+ 199	- 142	+ 9 443	- 2 690	- 907	+ 23 637	- 1 514	- 1 030	
April p)	+ 7 689	+ 2 780	- 2 183	+ 283	+ 8 936	- 4 310	+ 169	+ 8 821	+ 950	+ 964	

1 Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren und Absetzungen der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung. 3 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Einschl. Nettoerwerb/veräußerung von

nichtproduzierten Sachvermögen. 5 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

## XII. Außenwirtschaft

### 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio €

Ländergruppe/Land		2017	2018	2019	2019		2020			
					November	Dezember	Januar	Februar	März	April <sup>¶</sup>
Alle Länder 1)	Ausfuhr	1 278 958	1 317 440	1 327 772	113 079	98 075	106 630	109 229	109 086	75 750
	Einfuhr	1 031 013	1 088 720	1 104 568	94 782	82 915	92 920	88 612	91 673	72 205
	Saldo	+ 247 946	+ 228 720	+ 223 204	+ 18 297	+ 15 160	+ 13 710	+ 20 616	+ 17 414	+ 3 545
I. Europäische Länder	Ausfuhr	872 427	900 141	902 684	77 517	63 594	74 258	75 427	74 128	50 203
	Einfuhr	699 677	744 575	747 942	64 045	55 868	60 543	62 077	61 664	45 336
	Saldo	+ 172 749	+ 155 566	+ 154 742	+ 13 472	+ 7 726	+ 13 716	+ 13 350	+ 12 464	+ 4 866
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	664 410	696 480	698 377	60 560	49 377	58 042	58 591	55 677	38 228
	Einfuhr	549 250	586 433	593 115	50 356	43 380	47 034	49 336	48 764	35 222
	Saldo	+ 115 160	+ 110 047	+ 105 262	+ 10 204	+ 5 997	+ 11 008	+ 9 254	+ 6 913	+ 3 006
Euroraum (19)	Ausfuhr	471 213	492 469	492 248	41 981	34 777	40 793	40 918	38 367	26 432
	Einfuhr	378 700	405 810	409 253	34 102	30 097	32 140	33 934	34 013	24 782
	Saldo	+ 92 513	+ 86 659	+ 82 995	+ 7 879	+ 4 680	+ 8 654	+ 6 984	+ 4 354	+ 1 650
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	50 071	50 389	51 896	4 367	3 906	4 359	4 392	4 218	3 095
	Einfuhr	43 689	49 315	46 406	3 671	3 090	3 541	3 837	3 680	2 971
	Saldo	+ 6 381	+ 1 074	+ 5 489	+ 696	+ 816	+ 818	+ 555	+ 538	+ 124
Frankreich	Ausfuhr	105 687	105 359	106 728	9 338	7 252	8 689	9 062	7 844	4 781
	Einfuhr	64 329	65 024	66 021	5 505	5 096	5 163	5 559	5 441	3 486
	Saldo	+ 41 359	+ 40 335	+ 40 706	+ 3 833	+ 2 156	+ 3 526	+ 3 504	+ 2 403	+ 1 295
Italien	Ausfuhr	65 422	69 813	68 094	5 821	4 907	5 656	5 767	5 061	3 351
	Einfuhr	55 342	60 223	57 204	4 889	4 258	4 319	4 920	4 706	3 238
	Saldo	+ 10 080	+ 9 591	+ 10 890	+ 932	+ 648	+ 1 337	+ 847	+ 355	+ 114
Niederlande	Ausfuhr	84 661	91 061	91 586	7 637	6 712	7 589	7 230	7 535	5 947
	Einfuhr	90 597	97 709	98 519	8 192	7 648	7 937	8 144	8 445	6 622
	Saldo	- 5 935	- 6 649	- 6 932	- 555	- 936	- 349	- 915	- 910	- 676
Österreich	Ausfuhr	62 656	65 027	66 093	5 517	4 582	5 335	5 406	5 215	3 897
	Einfuhr	40 686	42 994	44 062	3 650	3 138	3 336	3 615	3 574	2 799
	Saldo	+ 21 970	+ 22 033	+ 22 032	+ 1 867	+ 1 444	+ 1 998	+ 1 791	+ 1 641	+ 1 097
Spanien	Ausfuhr	43 067	44 184	44 320	3 704	3 091	3 648	3 636	3 393	1 944
	Einfuhr	31 396	32 399	33 198	2 757	2 299	2 739	2 880	2 608	1 802
	Saldo	+ 11 671	+ 11 785	+ 11 122	+ 946	+ 792	+ 909	+ 756	+ 784	+ 143
Andere EU-Länder	Ausfuhr	193 198	204 011	206 129	18 579	14 600	17 249	17 673	17 310	11 796
	Einfuhr	170 551	180 623	183 861	16 254	13 283	14 894	15 402	14 751	10 439
	Saldo	+ 22 647	+ 23 388	+ 22 267	+ 2 325	+ 1 316	+ 2 355	+ 2 270	+ 2 559	+ 1 356
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	208 016	203 661	204 307	16 957	14 218	16 217	16 836	18 451	11 975
	Einfuhr	150 427	158 142	154 827	13 690	12 488	13 509	12 740	12 899	10 115
	Saldo	+ 57 589	+ 45 519	+ 49 480	+ 3 268	+ 1 729	+ 2 708	+ 4 096	+ 5 551	+ 1 860
darunter: Schweiz	Ausfuhr	53 913	54 021	56 367	5 011	3 993	4 878	4 945	5 014	4 379
	Einfuhr	45 689	45 913	46 276	4 180	3 495	4 012	3 870	4 652	3 498
	Saldo	+ 8 224	+ 8 108	+ 10 091	+ 830	+ 498	+ 866	+ 1 075	+ 362	+ 880
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	85 440	82 164	78 876	6 039	5 134	6 034	6 069	7 442	3 230
	Einfuhr	36 820	37 025	38 332	3 482	3 184	3 650	3 693	3 065	3 043
	Saldo	+ 48 620	+ 45 139	+ 40 544	+ 2 557	+ 1 950	+ 2 384	+ 2 377	+ 4 377	+ 187
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	403 490	413 483	421 496	35 299	34 219	32 205	33 567	34 790	25 453
	Einfuhr	328 606	342 980	355 377	30 605	26 928	32 227	26 362	29 838	26 740
	Saldo	+ 74 884	+ 70 503	+ 66 119	+ 4 694	+ 7 291	- 22	+ 7 204	+ 4 952	- 1 287
1. Afrika	Ausfuhr	25 431	22 524	23 734	1 792	1 942	1 909	1 914	2 000	1 425
	Einfuhr	20 428	22 542	24 441	2 123	2 056	2 101	1 722	1 800	1 128
	Saldo	+ 5 003	- 18	- 707	- 331	- 114	- 192	+ 192	+ 200	+ 297
2. Amerika	Ausfuhr	154 644	158 952	165 358	13 707	11 805	12 452	13 440	14 055	8 658
	Einfuhr	89 927	92 444	99 889	8 271	7 823	8 594	7 962	9 034	7 777
	Saldo	+ 64 717	+ 66 508	+ 65 469	+ 5 435	+ 3 982	+ 3 858	+ 5 478	+ 5 021	+ 881
darunter: Vereinigte Staaten	Ausfuhr	111 805	113 341	118 659	9 873	8 453	9 029	9 539	10 221	6 277
	Einfuhr	61 902	64 493	71 365	5 951	5 503	6 155	5 918	6 576	5 909
	Saldo	+ 49 903	+ 48 847	+ 47 295	+ 3 922	+ 2 950	+ 2 875	+ 3 622	+ 3 644	+ 368
3. Asien	Ausfuhr	212 070	219 716	221 185	18 866	19 636	17 036	17 323	17 900	14 777
	Einfuhr	214 393	224 355	227 179	19 931	16 712	21 189	16 373	18 561	17 537
	Saldo	- 2 323	- 4 639	- 5 994	- 1 065	+ 2 924	- 4 153	+ 950	- 661	- 2 760
darunter: Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	33 104	29 144	28 636	2 571	3 037	2 080	2 278	2 388	1 684
	Einfuhr	6 963	8 156	7 429	578	480	570	451	502	429
	Saldo	+ 26 141	+ 20 989	+ 21 206	+ 1 993	+ 2 557	+ 1 510	+ 1 827	+ 1 886	+ 1 256
Japan	Ausfuhr	19 546	20 436	20 663	1 596	1 323	1 635	1 643	1 603	1 131
	Einfuhr	22 955	23 710	24 001	2 030	1 631	2 126	1 825	2 093	1 635
	Saldo	- 3 410	- 3 275	- 3 338	- 433	- 308	- 491	- 183	- 490	- 504
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	86 141	93 004	95 973	8 166	8 311	7 302	6 763	7 479	7 241
	Einfuhr	101 837	106 065	109 956	9 879	8 644	10 401	7 425	7 963	9 380
	Saldo	- 15 695	- 13 061	- 13 983	- 1 713	- 333	- 3 099	- 661	- 485	- 2 139
Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens 3)	Ausfuhr	53 425	54 995	54 144	4 698	4 483	4 579	4 867	4 679	3 766
	Einfuhr	50 873	52 945	51 912	4 566	3 578	4 724	3 895	4 780	3 807
	Saldo	+ 2 552	+ 2 050	+ 2 232	+ 132	+ 906	- 146	+ 972	- 101	- 41
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	11 344	12 291	11 219	935	836	808	889	835	593
	Einfuhr	3 857	3 639	3 869	280	338	343	305	443	298
	Saldo	+ 7 487	+ 8 652	+ 7 350	+ 655	+ 499	+ 465	+ 584	+ 392	+ 295

\* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem jeweils neuesten Stand. EU ohne Vereinigtes Königreich. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeug-

bedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. 2 Ohne Hongkong. 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

## XII. Außenwirtschaft

### 4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen 1)								Primäreinkommen		
	Insgesamt	darunter:							Arbeitnehmer-entgelt	Vermögens-einkommen	Sonstiges Primär-einkommen 4)
		Transport-dienst-leistungen	Reise-verkehr 2)	Finanz-dienst-leistungen	Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum	Telekommuni-kations-, EDV- und Infor-mationsdienst-leistungen	Sonstige unternehmens-bezogene Dienst-leistungen	Regierungs-leistungen 3)			
2015	- 18 516	- 5 203	- 36 595	+ 8 621	+ 12 602	- 3 920	- 1 216	+ 3 161	+ 1 114	+ 68 506	- 358
2016	- 20 987	- 5 950	- 38 247	+ 8 612	+ 15 790	- 7 156	- 1 520	+ 3 092	+ 474	+ 76 800	- 1 076
2017	- 24 372	- 3 723	- 43 558	+ 9 663	+ 14 759	- 8 181	- 690	+ 2 177	- 521	+ 77 314	- 1 374
2018	- 19 686	- 1 808	- 44 543	+ 9 610	+ 17 240	- 7 477	- 358	+ 3 324	- 1 065	+ 91 442	- 924
2019	- 20 472	+ 536	- 44 867	+ 10 302	+ 17 889	- 9 330	- 2 798	+ 3 568	- 1 347	+ 94 453	- 793
2018 3.Vj.	- 12 695	- 402	- 18 219	+ 1 936	+ 3 992	- 2 054	+ 253	+ 842	- 1 008	+ 26 759	- 905
4.Vj.	- 1 700	- 598	- 10 194	+ 3 398	+ 5 743	- 1 905	- 246	+ 675	- 93	+ 28 708	+ 3 198
2019 1.Vj.	- 1 727	- 438	- 6 663	+ 2 057	+ 4 481	- 2 559	- 573	+ 921	+ 361	+ 26 360	- 785
2.Vj.	- 3 913	+ 422	- 10 296	+ 2 592	+ 4 366	- 1 921	- 1 204	+ 934	- 537	+ 13 434	- 2 183
3.Vj.	- 12 650	+ 344	- 18 242	+ 2 811	+ 3 263	- 2 267	- 386	+ 936	- 1 078	+ 26 837	- 1 245
4.Vj.	- 2 182	+ 208	- 9 665	+ 2 841	+ 5 778	- 2 584	- 635	+ 777	- 93	+ 27 821	+ 3 420
2020 1.Vj.	- 1 125	- 452	- 5 386	+ 1 857	+ 4 387	- 2 259	- 926	+ 785	+ 407	+ 27 470	- 994
2019 Juni	- 2 979	+ 103	- 5 228	+ 796	+ 1 196	- 58	- 556	+ 371	- 157	+ 10 042	- 229
Juli	- 4 756	+ 46	- 5 632	+ 1 275	+ 732	- 965	- 666	+ 257	- 383	+ 8 050	- 402
Aug.	- 5 479	+ 50	- 7 156	+ 784	+ 1 343	- 878	- 249	+ 290	- 374	+ 9 547	- 426
Sept.	- 2 415	+ 248	- 5 454	+ 753	+ 1 189	- 424	+ 529	+ 389	- 321	+ 9 239	- 417
Okt.	- 4 626	+ 46	- 5 813	+ 947	+ 1 427	- 1 635	- 146	+ 282	- 65	+ 8 946	- 451
Nov.	+ 285	+ 261	- 2 016	+ 737	+ 1 254	- 439	- 152	+ 257	- 32	+ 9 147	- 387
Dez.	+ 2 159	- 99	- 1 836	+ 1 157	+ 3 097	- 510	- 336	+ 238	+ 3	+ 9 729	+ 4 258
2020 Jan.	- 740	+ 43	- 1 694	+ 893	+ 1 144	- 810	- 804	+ 290	+ 113	+ 10 413	- 351
Febr.	- 243	+ 51	- 1 967	+ 545	+ 1 425	- 641	- 46	+ 241	+ 136	+ 7 371	- 242
März	- 142	- 546	- 1 725	+ 419	+ 1 818	- 808	- 77	+ 254	+ 158	+ 9 686	- 401
April p)	+ 283	- 375	- 194	+ 931	+ 1 351	- 915	- 1 038	+ 267	+ 26	+ 9 282	- 372

1 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 3 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht

unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. den Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen. 4 Enthält u.a. Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

### 5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Staat				Alle Sektoren ohne Staat 2)			
	Insgesamt	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Persönliche Über-tragungen 3)	darunter:	
			Übertragungen im Rahmen von internationaler Zusammen-arbeit 1)	Laufende Steuern auf Einkommen, Vermögen u.a.			darunter: Heimat-überweisungen	
2015	- 38 854	- 24 087	- 6 805	+ 10 455	- 14 766	- 3 540	- 3 523	- 48
2016	- 40 931	- 25 417	- 11 516	+ 10 739	- 15 514	- 4 214	- 4 196	+ 2 142
2017	- 49 995	- 22 488	- 9 852	+ 10 372	- 27 506	- 4 632	- 4 613	+ 2 999
2018	- 48 571	- 28 524	- 10 098	+ 10 275	- 20 047	- 5 152	- 5 142	+ 436
2019	- 47 612	- 28 599	- 10 428	+ 11 758	- 19 013	- 5 445	- 5 431	- 323
2018 3.Vj.	- 12 232	- 7 502	- 2 050	+ 1 207	- 4 729	- 1 287	- 1 286	- 1 642
4.Vj.	- 16 517	- 11 184	- 4 557	+ 1 159	- 5 333	- 1 287	- 1 286	- 1 069
2019 1.Vj.	- 16 677	- 12 363	- 2 794	+ 2 093	- 4 314	- 1 360	- 1 358	+ 844
2.Vj.	- 6 232	- 591	- 1 354	+ 6 701	- 5 641	- 1 361	- 1 358	+ 406
3.Vj.	- 12 308	- 7 712	- 1 890	+ 1 616	- 4 595	- 1 363	- 1 358	+ 197
4.Vj.	- 12 395	- 7 933	- 4 389	+ 1 348	- 4 462	- 1 363	- 1 358	+ 958
2020 1.Vj.	- 14 024	- 9 690	- 2 318	+ 2 477	- 4 334	- 1 482	- 1 477	- 541
2019 Juni	- 3 361	- 1 933	- 647	+ 1 118	- 1 428	- 454	- 453	- 296
Juli	- 4 599	- 2 911	- 801	+ 393	- 1 688	- 453	- 453	+ 201
Aug.	- 4 208	- 2 683	- 629	+ 386	- 1 525	- 455	- 453	+ 773
Sept.	- 3 501	- 2 119	- 461	+ 836	- 1 382	- 454	- 453	- 777
Okt.	- 4 621	- 3 216	- 970	+ 230	- 1 405	- 454	- 453	- 893
Nov.	- 3 568	- 2 125	- 1 296	+ 220	- 1 443	- 453	- 453	- 498
Dez.	- 4 206	- 2 591	- 2 123	+ 899	- 1 615	- 455	- 453	+ 433
2020 Jan.	- 7 153	- 5 705	- 1 060	+ 331	- 1 448	- 494	- 492	+ 301
Febr.	- 4 181	- 2 689	- 645	+ 1 049	- 1 492	- 494	- 492	+ 65
März	- 2 690	- 1 296	- 614	+ 1 097	- 1 394	- 494	- 492	- 907
April p)	- 4 310	- 2 961	- 483	+ 243	- 1 349	- 493	- 492	+ 169

1 Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen. 2 Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebens-

versicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

### 6. Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt	Nicht produzierte Sachvermögen	Vermögens-übertragungen
2015	- 48	+ 1 787	- 1 835
2016	+ 2 142	+ 3 219	- 1 077
2017	- 2 999	+ 922	- 3 921
2018	+ 436	+ 3 453	- 3 017
2019	- 323	+ 2 795	- 3 118
2018 3.Vj.	- 1 642	- 568	- 1 074
4.Vj.	- 1 069	+ 843	- 1 912
2019 1.Vj.	+ 844	+ 652	+ 192
2.Vj.	+ 406	+ 20	- 426
3.Vj.	+ 197	+ 1 271	- 1 073
4.Vj.	+ 958	+ 853	- 1 811
2020 1.Vj.	- 541	- 741	+ 200
2019 Juni	- 296	- 75	- 222
Juli	+ 201	+ 723	- 522
Aug.	+ 773	+ 906	- 132
Sept.	- 777	- 358	- 419
Okt.	- 893	- 425	- 468
Nov.	- 498	- 32	- 467
Dez.	+ 433	+ 1 309	- 876
2020 Jan.	+ 301	+ 32	+ 269
Febr.	+ 65	+ 267	+ 331
März	- 907	- 507	- 400
April p)	+ 169	+ 230	- 61

## XII. Außenwirtschaft

### 7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Position	2017	2018	2019	2019		2020			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April <sup>9)</sup>
<b>I. Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: +)</b>	+ 406 588	+ 390 059	+ 194 064	+ 20 006	- 68 504	+ 272 488	+ 77 882	+ 159 102	+ 28 154
1. Direktinvestitionen	+ 143 931	+ 148 042	+ 100 824	+ 12 164	+ 4 327	+ 51 695	+ 23 602	+ 21 723	- 11 152
Beteiligungskapital	+ 92 843	+ 147 471	+ 86 808	+ 15 305	+ 10 773	+ 41 164	+ 12 007	+ 18 539	+ 12 646
darunter:									
Reinvestierte Gewinne <sup>1)</sup>	+ 32 233	+ 34 769	+ 40 983	+ 14 316	+ 1 117	+ 16 572	+ 7 330	+ 4 216	+ 4 435
Direktinvestitionskredite	+ 51 088	+ 571	+ 14 016	- 3 141	- 6 446	+ 10 531	+ 11 594	+ 3 184	- 23 798
2. Wertpapieranlagen	+ 115 466	+ 83 229	+ 123 681	+ 21 730	+ 32 768	+ 8 730	+ 13 313	- 29 823	+ 15 184
Aktien <sup>2)</sup>	+ 14 673	+ 9 613	+ 14 248	- 265	+ 9 407	+ 4 988	+ 1 228	- 1 037	+ 5 786
Investmentsfondanteile <sup>3)</sup>	+ 58 562	+ 28 263	+ 52 930	+ 10 728	+ 20 920	- 14 167	+ 3 449	- 27 148	+ 5 846
Langfristige									
Schuldverschreibungen <sup>4)</sup>	+ 42 724	+ 41 577	+ 54 493	+ 14 068	+ 4 408	+ 15 801	+ 8 474	+ 921	+ 2 313
Kurzfristige									
Schuldverschreibungen <sup>5)</sup>	- 492	+ 3 776	+ 2 009	- 2 800	- 1 968	+ 2 107	+ 163	- 2 560	+ 1 238
3. Finanzderivate und									
Mitarbeiteraktienoptionen <sup>6)</sup>	+ 10 974	+ 23 126	+ 22 383	+ 2 976	+ 1 772	+ 32 058	+ 3 046	+ 25 240	+ 14 587
4. Übriger Kapitalverkehr <sup>7)</sup>	+ 137 485	+ 135 271	- 52 280	- 16 515	- 106 796	+ 179 872	+ 37 171	+ 143 476	+ 8 586
Monetäre Finanzinstitute <sup>8)</sup>									
langfristig	- 20 985	+ 49 862	+ 9 292	+ 3 610	- 72 576	+ 99 824	+ 11 573	+ 28 127	+ 11 118
kurzfristig	+ 19 642	+ 4 462	+ 18 194	+ 1 276	- 3 247	- 4 261	- 4 025	+ 1 788	+ 1 892
Unternehmen und Privat-									
personen <sup>9)</sup>	- 40 627	+ 45 400	- 8 901	- 4 885	- 69 329	+ 104 085	+ 15 598	+ 26 339	+ 9 226
langfristig									
kurzfristig	+ 5 827	+ 37 324	+ 13 584	+ 9 961	- 964	+ 32 527	+ 15 670	+ 1 369	+ 14 512
Staat	- 2 291	+ 17 182	+ 10 566	+ 2 224	+ 5 775	+ 17 290	+ 1 920	+ 13 946	+ 1 287
langfristig	+ 8 118	+ 20 143	+ 3 018	+ 7 737	- 6 739	+ 15 237	+ 13 751	- 12 577	+ 13 224
kurzfristig	- 3 993	- 8 710	- 4 242	+ 6 400	- 12 009	+ 4 385	+ 1 266	- 2 019	+ 1 403
Bundesbank	- 4 408	- 999	- 3 103	- 280	- 981	- 289	- 69	- 200	+ 79
kurzfristig	+ 415	- 7 711	- 1 139	+ 6 680	- 11 028	+ 4 674	+ 1 335	- 1 819	+ 1 324
Bundesbank	+ 156 637	+ 56 795	- 70 915	- 29 266	- 21 247	+ 43 136	+ 8 662	+ 116 000	- 18 448
5. Währungsreserven	- 1 269	+ 392	- 544	- 349	- 576	+ 133	+ 750	- 1 514	+ 950
<b>II. Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)</b>	+ 123 380	+ 153 123	- 11 479	- 9 600	- 161 352	+ 235 348	+ 64 626	+ 135 465	+ 19 333
1. Direktinvestitionen	+ 105 218	+ 143 602	+ 45 136	+ 23 848	- 20 859	+ 30 053	+ 13 521	+ 13 503	- 10 907
Beteiligungskapital	+ 40 568	+ 60 751	+ 20 964	- 3 559	+ 3 466	+ 10 536	+ 4 140	+ 2 956	+ 1 334
darunter:									
Reinvestierte Gewinne <sup>1)</sup>	+ 17 094	+ 15 743	+ 17 310	+ 5 838	+ 2 189	+ 6 006	+ 2 876	+ 779	+ 1 101
Direktinvestitionskredite	+ 64 650	+ 82 851	+ 24 172	+ 27 407	- 24 324	+ 19 517	+ 9 381	+ 10 547	- 12 241
2. Wertpapieranlagen	- 89 846	- 73 978	+ 28 479	- 200	- 38 738	+ 49 231	+ 11 491	+ 5 040	- 6 456
Aktien <sup>2)</sup>	- 705	- 30 651	- 6 392	+ 1 180	- 2 801	- 6 120	+ 1 817	- 7 827	- 6 047
Investmentsfondanteile <sup>3)</sup>	- 2 519	- 6 298	- 4 963	- 1 272	+ 1 400	- 797	- 31	- 228	+ 95
Langfristige									
Schuldverschreibungen <sup>4)</sup>	- 72 291	- 41 376	+ 32 911	- 8 125	- 20 338	+ 29 298	+ 11 328	+ 3 067	- 8 169
Kurzfristige									
Schuldverschreibungen <sup>5)</sup>	- 14 330	+ 4 348	+ 6 923	+ 8 018	- 16 999	+ 26 850	- 1 623	+ 10 028	+ 7 665
3. Übriger Kapitalverkehr <sup>7)</sup>	+ 108 008	+ 83 499	- 85 093	- 33 249	- 101 755	+ 156 064	+ 39 614	+ 116 922	+ 36 696
Monetäre Finanzinstitute <sup>8)</sup>									
langfristig	+ 17 508	- 35 902	- 10 010	- 12 898	- 134 499	+ 182 326	+ 21 952	+ 71 994	+ 9 507
kurzfristig	+ 7 574	- 8 433	+ 10 968	+ 5 416	+ 979	+ 12 909	+ 4 303	+ 6 654	+ 76
Unternehmen und Privat-									
personen <sup>9)</sup>	+ 9 935	- 27 469	- 20 978	- 18 314	- 135 479	+ 169 417	+ 17 649	+ 65 340	+ 9 431
langfristig									
kurzfristig	+ 22 063	+ 14 829	+ 21 959	- 1 616	- 2 994	+ 26 093	+ 19 061	+ 8 630	+ 29 994
Staat	+ 6 881	+ 7 805	+ 12 412	+ 5 630	+ 1 609	+ 5 945	+ 5 219	+ 1 394	+ 308
langfristig	+ 15 182	+ 7 024	+ 9 547	- 7 246	- 4 603	+ 20 149	+ 13 842	+ 7 236	+ 29 686
kurzfristig	- 8 719	+ 2 926	+ 257	+ 5 409	- 11 968	+ 3 478	+ 3 343	- 3 856	- 1 082
Bundesbank	- 3 724	+ 697	+ 133	+ 53	- 449	+ 565	+ 25	- 40	- 23
kurzfristig	- 4 996	+ 2 230	+ 124	+ 5 356	- 11 519	+ 2 914	+ 3 319	- 3 816	- 1 058
Bundesbank	+ 77 156	+ 101 646	- 97 299	- 24 143	+ 47 706	- 55 834	- 4 742	+ 40 154	- 1 724
<b>III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: -)</b>	+ 283 208	+ 236 936	+ 205 543	+ 29 606	+ 92 848	+ 37 140	+ 13 255	+ 23 637	+ 8 821

<sup>1</sup> Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Sonderveröffentlichung 10). <sup>2</sup> Einschl. Genussscheine. <sup>3</sup> Einschl. reinvestierter Erträge. <sup>4</sup> Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. <sup>5</sup> Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit

bis zu einem Jahr. <sup>6</sup> Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. <sup>7</sup> Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. <sup>8</sup> Ohne Bundesbank. <sup>9</sup> Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

## XII. Außenwirtschaft

### 8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank <sup>o)</sup>

Mio €

Ende des Berichtszeitraums	Auslandsaktiva									Auslands-passiva <sup>3) 4)</sup>	Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzüglich Spalte 10)
	insgesamt	Währungsreserven					Übrige Kapitalanlagen				
		insgesamt	Gold und Goldforderungen	Sonderziehungsrechte	Reserveposition im IWF	Bargeld, Einlagen und Wertpapieranlagen	insgesamt	darunter: Verrechnungskonten innerhalb des ESZB <sup>1)</sup>	Wertpapieranlagen <sup>2)</sup>		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1999 Jan. <sup>5)</sup>	95 316	93 940	29 312	1 598	6 863	56 167	1 376	–	–	9 628	85 688
1999	141 958	93 039	32 287	1 948	6 383	52 420	48 919	26 275	–	7 830	134 128
2000	100 762	93 815	32 676	1 894	5 868	53 377	6 947	– 6 851	–	8 287	92 475
2001	76 147	93 215	35 005	2 032	6 689	49 489	– 17 068	– 30 857	–	10 477	65 670
2002	103 948	85 002	36 208	1 888	6 384	40 522	18 780	4 995	166	66 278	37 670
2003	95 394	76 680	36 533	1 540	6 069	32 538	18 259	4 474	454	83 329	12 065
2004	93 110	71 335	35 495	1 512	5 036	29 292	21 110	7 851	665	95 014	– 1 904
2005	130 268	86 181	47 924	1 601	2 948	33 708	43 184	29 886	902	115 377	14 891
2006	104 389	84 765	53 114	1 525	1 486	28 640	18 696	5 399	928	134 697	– 30 308
2007	179 492	92 545	62 433	1 469	949	27 694	84 420	71 046	2 527	176 569	2 923
2008	230 775	99 185	68 194	1 576	1 709	27 705	129 020	115 650	2 570	237 893	– 7 118
2009	323 286	125 541	83 939	13 263	2 705	25 634	190 288	177 935	7 458	247 645	75 641
2010	524 695	162 100	115 403	14 104	4 636	27 957	337 921	325 553	24 674	273 241	251 454
2011	714 662	184 603	132 874	14 118	8 178	29 433	475 994	463 311	54 065	333 730	380 932
2012	921 002	188 630	137 513	13 583	8 760	28 774	668 672	655 670	63 700	424 999	496 003
2013	721 741	143 753	94 876	12 837	7 961	28 080	523 153	510 201	54 834	401 524	320 217
2014	678 804	158 745	107 475	14 261	6 364	30 646	473 274	460 846	46 784	396 314	282 490
2015	800 709	159 532	105 792	15 185	5 132	33 423	596 638	584 210	44 539	481 787	318 921
2016	990 450	175 765	119 253	14 938	6 581	34 993	767 128	754 263	47 557	592 723	397 727
2017	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 673	474 172
2018	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	770 688	439 293
2019	1 160 971	199 295	146 562	14 642	6 051	32 039	909 645	895 219	52 031	673 626	487 345
2017 Sept.	1 115 200	169 937	118 208	14 089	5 471	32 169	894 441	878 888	50 821	618 490	496 709
Okt.	1 085 916	172 047	118 569	14 208	5 446	33 824	862 772	848 443	51 097	600 419	485 496
Nov.	1 091 832	169 539	117 208	14 069	5 168	33 094	869 988	855 548	52 305	576 562	515 270
Dez.	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 673	474 172
2018 Jan.	1 114 774	164 944	117 008	13 776	4 166	29 994	896 665	882 043	53 165	617 080	497 694
Febr.	1 147 979	166 370	117 138	13 949	4 138	31 146	928 275	913 989	53 333	636 808	511 171
März	1 158 983	165 830	116 630	13 906	4 114	31 181	939 229	923 466	53 924	678 955	480 029
April	1 139 056	166 970	117 867	14 043	4 150	30 910	917 971	902 364	54 115	633 741	505 314
Mai	1 198 995	171 469	120 871	14 287	4 172	32 139	973 323	956 150	54 203	656 505	542 490
Juni	1 213 511	167 078	116 291	14 245	4 983	31 559	991 577	976 266	54 857	701 011	512 500
Juli	1 147 878	163 308	112 693	14 131	4 881	31 603	930 107	913 270	54 463	666 323	481 554
Aug.	1 145 283	162 346	111 986	14 208	4 879	31 273	929 073	912 448	53 864	644 636	500 647
Sept.	1 189 175	161 078	110 755	14 236	4 889	31 199	973 380	956 487	54 717	686 368	502 807
Okt.	1 167 004	168 272	116 314	14 440	5 259	32 258	943 644	927 555	55 089	664 608	502 396
Nov.	1 184 703	168 198	116 409	14 405	5 244	32 140	960 478	941 130	56 026	674 449	510 254
Dez.	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	770 688	439 293
2019 Jan.	1 123 169	176 720	124 811	14 424	5 486	31 999	890 410	868 142	56 039	648 602	474 568
Febr.	1 127 455	178 016	125 793	14 496	5 510	32 217	894 226	872 698	55 214	634 080	493 375
März	1 190 416	178 088	125 302	14 629	5 561	32 596	958 243	941 310	54 086	655 655	534 761
April	1 167 188	177 378	124 046	14 622	6 228	32 482	935 563	919 696	54 247	627 265	539 923
Mai	1 186 394	180 073	126 092	14 637	6 150	33 193	952 038	934 640	54 283	618 780	567 614
Juni	1 201 041	187 401	134 470	14 473	6 081	32 377	960 158	942 319	53 482	649 898	551 143
Juli	1 134 349	193 244	139 163	14 613	6 391	33 077	888 584	870 903	52 521	622 006	512 343
Aug.	1 173 640	205 331	149 696	14 703	6 379	34 553	915 546	897 901	52 763	638 696	534 944
Sept.	1 185 142	202 285	147 611	14 831	6 396	33 447	930 892	915 342	51 965	626 128	559 014
Okt.	1 103 094	199 858	146 284	14 663	6 287	32 624	852 754	837 377	50 482	597 432	505 662
Nov.	1 134 129	197 047	143 253	14 799	6 116	32 879	885 524	870 520	51 558	591 913	542 217
Dez.	1 160 971	199 295	146 562	14 642	6 051	32 039	909 645	895 219	52 031	673 626	487 345
2020 Jan.	1 090 725	209 432	154 867	14 785	6 110	33 671	828 120	811 435	53 173	582 526	508 198
Febr.	1 106 033	215 748	159 889	14 857	5 989	35 014	836 782	821 562	53 503	577 841	528 192
März	1 218 815	213 722	158 677	14 812	5 965	34 268	952 781	935 126	52 312	617 919	600 896
April	1 214 851	226 903	170 359	14 935	6 857	34 753	934 333	918 814	53 615	626 625	588 226
Mai	1 209 328	223 125	167 780	14 650	6 787	33 908	931 521	916 145	54 682	612 163	597 165

<sup>o)</sup> Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb des Euroraums. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsstände zu Marktpreisen bewertet. <sup>1</sup> Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem Target-System (in der je-

weiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. <sup>2</sup> In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. <sup>3</sup> Einschließlich Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. <sup>4</sup> Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. <sup>5</sup> Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

## XII. Außenwirtschaft

### 9. Auslandspositionen der Unternehmen \*)

Mio €

Stand zum Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland						Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken				insgesamt	Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
			insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten				insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten			
					insgesamt	gewährte Zahlungs- ziele					geleistete An- zahlungen	insgesamt	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
<b>Alle Länder</b>														
2016	877 815	246 093	631 722	421 163	210 558	196 385	14 173	1 055 685	132 817	922 868	725 655	197 213	124 628	72 585
2017	897 685	218 669	679 016	453 895	225 121	211 461	13 660	1 107 500	142 473	965 027	764 104	200 923	130 887	70 036
2018	929 542	234 581	694 961	463 631	231 330	217 163	14 167	1 210 748	143 373	1 067 374	860 496	206 878	135 879	70 999
2019	947 344	225 353	721 991	489 939	232 052	216 675	15 377	1 257 797	162 100	1 095 697	888 066	207 630	134 394	73 236
2019 Nov.	975 951	231 776	744 176	504 687	239 489	223 931	15 558	1 290 924	159 360	1 131 564	924 558	207 000	132 203	74 803
Dez.	947 344	225 353	721 991	489 939	232 052	216 675	15 377	1 257 797	162 100	1 095 697	888 066	207 630	134 394	73 236
2020 Jan.	958 458	238 705	719 753	492 472	227 281	211 398	15 883	1 261 870	158 772	1 103 098	901 497	201 601	126 646	74 955
Feb.	981 097	244 455	736 641	506 315	230 326	214 260	16 066	1 289 263	171 618	1 117 645	914 309	203 335	126 607	76 729
März	976 406	239 331	737 075	505 995	231 080	215 112	15 968	1 307 465	173 067	1 134 398	931 021	203 377	127 123	76 255
April	963 306	253 598	709 708	499 782	209 926	193 888	16 039	1 328 477	206 592	1 121 886	934 235	187 651	110 165	77 486
<b>EU-Länder (27 ohne GB)</b>														
2016	520 274	188 982	331 292	248 172	83 121	74 410	8 711	672 896	89 243	583 653	509 751	73 902	52 626	21 275
2017	519 346	167 197	352 148	260 241	91 907	83 432	8 475	715 975	92 715	623 260	540 950	82 310	62 079	20 231
2018	542 346	176 454	365 892	273 495	92 397	84 139	8 258	787 342	86 085	701 257	618 154	83 103	62 625	20 477
2019	560 077	175 004	385 073	294 466	90 607	82 278	8 330	804 572	88 201	716 371	631 133	85 238	63 845	21 392
2019 Nov.	570 772	175 614	395 159	298 182	96 976	88 496	8 480	830 172	91 221	738 951	652 802	86 148	64 784	21 364
Dez.	560 077	175 004	385 073	294 466	90 607	82 278	8 330	804 572	88 201	716 371	631 133	85 238	63 845	21 392
2020 Jan.	566 902	183 038	383 864	293 260	90 604	82 367	8 237	821 423	91 330	730 093	647 612	82 480	60 453	22 027
Feb.	572 842	185 723	387 120	293 608	93 512	84 998	8 515	833 323	95 419	737 903	652 996	84 908	62 657	22 251
März	569 393	183 640	385 752	293 111	92 641	84 286	8 355	843 226	100 926	742 300	659 109	83 191	60 804	22 386
April	570 722	191 880	378 842	296 205	82 637	73 846	8 791	859 772	125 696	734 076	661 170	72 906	50 103	22 803
<b>Extra-EU-Länder (27 einschl. GB)</b>														
2016	357 541	57 112	300 429	172 992	127 438	121 976	5 462	382 789	43 574	339 215	215 904	123 311	72 002	51 310
2017	378 339	51 472	326 867	193 654	133 214	128 029	5 185	391 525	49 758	341 767	223 154	118 613	68 809	49 804
2018	387 196	58 127	329 068	190 135	138 933	133 024	5 909	423 406	57 288	366 117	242 342	123 776	73 254	50 522
2019	387 267	50 349	336 918	195 473	141 444	134 397	7 047	453 224	73 899	379 326	256 933	122 392	70 549	51 843
2019 Nov.	405 179	56 162	349 017	206 505	142 512	135 434	7 078	460 753	68 139	392 614	271 756	120 858	67 419	53 439
Dez.	387 267	50 349	336 918	195 473	141 444	134 397	7 047	453 224	73 899	379 326	256 933	122 392	70 549	51 843
2020 Jan.	391 556	55 667	335 889	199 211	136 677	129 031	7 646	440 448	67 442	373 005	253 884	119 121	66 193	52 928
Feb.	408 254	58 733	349 522	212 708	136 814	129 262	7 552	455 940	76 199	379 741	261 313	118 428	63 950	54 478
März	407 013	55 690	351 323	212 884	138 439	130 826	7 613	464 239	72 140	392 098	271 912	120 187	66 318	53 868
April	392 584	61 718	330 866	203 577	127 289	120 042	7 247	468 705	80 895	387 810	273 065	114 745	60 062	54 683
<b>Euroraum (19)</b>														
2016	450 914	171 302	279 612	214 911	64 701	57 972	6 729	613 595	70 202	543 393	487 188	56 204	41 334	14 870
2017	451 219	150 346	300 873	228 761	72 112	64 643	7 469	650 641	75 398	575 243	509 470	65 773	50 395	15 378
2018	466 584	156 425	310 159	238 570	71 588	64 391	7 197	723 072	68 499	654 573	588 121	66 452	50 655	15 797
2019	484 879	156 743	328 135	257 791	70 344	62 945	7 399	733 299	68 393	664 906	597 241	67 664	50 955	16 710
2019 Nov.	491 834	156 805	335 028	260 521	74 507	67 023	7 484	758 223	71 813	686 410	618 846	67 564	50 955	16 609
Dez.	484 879	156 743	328 135	257 791	70 344	62 945	7 399	733 299	68 393	664 906	597 241	67 664	50 955	16 710
2020 Jan.	490 256	163 855	326 401	256 186	70 215	62 972	7 243	750 165	73 124	677 042	613 112	63 930	46 891	17 039
Feb.	498 675	169 015	329 660	257 493	72 167	64 657	7 510	756 646	73 044	683 602	617 594	66 008	48 784	17 224
März	497 005	168 771	328 234	257 236	70 998	63 654	7 344	768 986	80 996	687 990	623 047	64 942	47 657	17 285
April	496 801	172 470	324 331	259 671	64 661	56 878	7 783	788 195	103 569	684 626	626 606	58 020	40 545	17 474
<b>Extra-Euroraum (19)</b>														
2016	426 901	74 791	352 110	206 252	145 857	138 413	7 444	442 090	62 615	379 475	238 467	141 009	83 294	57 715
2017	446 465	68 323	378 142	225 134	153 008	146 818	6 191	456 859	67 076	389 784	254 634	135 149	80 492	54 658
2018	462 958	78 156	384 802	225 060	159 742	152 772	6 970	487 676	74 875	412 801	272 375	140 426	85 224	55 202
2019	462 465	68 610	393 855	232 148	161 708	153 730	7 978	524 498	93 707	430 791	290 825	139 966	83 440	56 526
2019 Nov.	484 118	74 970	409 148	244 166	164 981	156 908	8 074	532 701	87 547	445 154	305 712	139 442	81 248	58 194
Dez.	462 465	68 610	393 855	232 148	161 708	153 730	7 978	524 498	93 707	430 791	290 825	139 966	83 440	56 526
2020 Jan.	468 202	74 850	393 352	236 285	157 066	148 427	8 640	511 705	85 649	426 056	288 385	137 671	79 754	57 917
Feb.	482 422	75 440	406 982	248 823	158 159	149 603	8 556	532 617	98 574	434 043	296 715	137 328	77 823	59 505
März	479 401	70 560	408 841	248 759	160 082	151 458	8 624	538 479	92 071	446 409	307 974	138 435	79 465	58 970
April	466 504	81 127	385 377	240 111	145 266	137 010	8 256	540 282	103 023	437 260	307 628	129 631	69 620	60 012

\* Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV. Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch be-

dingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XII. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

## XII. Außenwirtschaft

### 10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen \*)

1 EUR = ... Währungseinheiten

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
2008	1,7416	10,2236	7,4560	152,45	1,5594	8,2237	9,6152	1,5874	1,4708	0,79628
2009	1,7727	9,5277	7,4462	130,34	1,5850	8,7278	10,6191	1,5100	1,3948	0,89094
2010	1,4423	8,9712	7,4473	116,24	1,3651	8,0043	9,5373	1,3803	1,3257	0,85784
2011	1,3484	8,9960	7,4506	110,96	1,3761	7,7934	9,0298	1,2326	1,3920	0,86788
2012	1,2407	8,1052	7,4437	102,49	1,2842	7,4751	8,7041	1,2053	1,2848	0,81087
2013	1,3777	8,1646	7,4579	129,66	1,3684	7,8067	8,6515	1,2311	1,3281	0,84926
2014	1,4719	8,1857	7,4548	140,31	1,4661	8,3544	9,0985	1,2146	1,3285	0,80612
2015	1,4777	6,9733	7,4587	134,31	1,4186	8,9496	9,3535	1,0679	1,1095	0,72584
2016	1,4883	7,3522	7,4452	120,20	1,4659	9,2906	9,4689	1,0902	1,1069	0,81948
2017	1,4732	7,6290	7,4386	126,71	1,4647	9,3270	9,6351	1,1117	1,1297	0,87667
2018	1,5797	7,8081	7,4532	130,40	1,5294	9,5975	10,2583	1,1550	1,1810	0,88471
2019	1,6109	7,7355	7,4661	122,01	1,4855	9,8511	10,5891	1,1124	1,1195	0,87777
2019 Jan.	1,5975	7,7504	7,4657	124,34	1,5196	9,7631	10,2685	1,1297	1,1416	0,88603
Febr.	1,5895	7,6485	7,4627	125,28	1,4995	9,7444	10,4986	1,1368	1,1351	0,87264
März	1,5959	7,5868	7,4625	125,67	1,5104	9,7181	10,4999	1,1311	1,1302	0,85822
April	1,5802	7,5489	7,4650	125,44	1,5035	9,6233	10,4819	1,1319	1,1238	0,86179
Mai	1,6116	7,6736	7,4675	122,95	1,5058	9,7794	10,7372	1,1304	1,1185	0,87176
Juni	1,6264	7,7937	7,4669	122,08	1,5011	9,7465	10,6263	1,1167	1,1293	0,89107
Juli	1,6061	7,7151	7,4656	121,41	1,4693	9,6587	10,5604	1,1076	1,1218	0,89942
Aug.	1,6431	7,8581	7,4602	118,18	1,4768	9,9742	10,7356	1,0892	1,1126	0,91554
Sept.	1,6162	7,8323	7,4634	118,24	1,4578	9,9203	10,6968	1,0903	1,1004	0,89092
Okt.	1,6271	7,8447	7,4693	119,51	1,4581	10,1165	10,8023	1,0981	1,1053	0,87539
Nov.	1,6181	7,7571	7,4720	120,34	1,4630	10,1087	10,6497	1,0978	1,1051	0,85761
Dez.	1,6154	7,7974	7,4720	121,24	1,4640	10,0429	10,4827	1,0925	1,1113	0,84731
2020 Jan.	1,6189	7,6832	7,4729	121,36	1,4523	9,9384	10,5544	1,0765	1,1100	0,84927
Febr.	1,6356	7,6302	7,4713	120,03	1,4485	10,1327	10,5679	1,0648	1,0905	0,84095
März	1,7788	7,7675	7,4703	118,90	1,5417	11,2943	10,8751	1,0591	1,1063	0,89460
April	1,7271	7,6858	7,4617	116,97	1,5287	11,3365	10,8845	1,0545	1,0862	0,87547
Mai	1,6724	7,7482	7,4577	116,87	1,5219	10,9862	10,5970	1,0574	1,0902	0,88685

\* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistische Fachreihe Wechselkursstatistik.

### 11. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Ab	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 EUR = ... Währungseinheiten	
1999	1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
		Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
		Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
		Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
		Irland	Irishes Pfund	IEP	0,787564
		Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
		Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
		Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
		Österreich	Schilling	ATS	13,7603
		Portugal	Escudo	PTE	200,482
		Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001	1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007	1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008	1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
		Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274
2009	1. Januar	Slowakei	Slowakische Krone	SKK	30,1260
2011	1. Januar	Estland	Estnische Krone	EK	15,6466
2014	1. Januar	Lettland	Lats	LVL	0,702804
2015	1. Januar	Litauen	Litas	LTL	3,45280



XII. Außenwirtschaft

12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft \*)

1. Vj. 1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro gegenüber den Währungen der Ländergruppe						Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft							
	EWK-19 1)			EWK-38 2)			auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3)				auf Basis der Verbraucherpreisindizes gegenüber			
	nominal	real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3)	real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3)	nominal	real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	26 ausgewählten Industrieländern 4)			37 Ländern 5)	26 ausgewählten Industrieländern 4)	37 Ländern 5)	56 Ländern 6)	
							insgesamt	davon:						
						Euro-Länder	Nicht-Euro-Länder							
1999	96,3	96,1	96,0	96,0	96,5	95,8	97,9	99,5	95,8	97,6	98,2	98,0	97,7	
2000	87,2	86,7	85,9	85,5	88,0	85,8	91,9	97,4	85,3	90,9	93,0	92,0	90,9	
2001	87,8	87,0	86,6	86,4	90,6	86,8	91,8	96,5	86,2	90,3	93,0	91,4	90,8	
2002	90,1	90,0	89,5	89,8	95,2	90,4	92,4	95,6	88,7	90,8	93,5	91,9	91,7	
2003	100,7	101,1	100,5	100,8	107,1	101,2	95,9	94,7	97,9	95,1	97,0	96,5	96,7	
2004	104,6	104,8	103,3	104,1	111,7	104,9	96,1	93,5	100,3	95,3	98,4	97,9	98,2	
2005	102,9	103,3	101,1	102,0	109,6	102,3	94,8	92,0	99,3	93,0	98,4	96,8	96,5	
2006	102,8	103,2	100,4	100,8	109,6	101,5	93,6	90,4	98,7	91,3	98,5	96,4	95,8	
2007	106,1	105,8	102,2	103,0	113,0	103,4	94,5	89,6	102,6	91,6	100,8	97,8	97,0	
2008	109,3	107,9	103,5	106,3	117,1	105,3	94,7	88,3	105,8	90,7	102,1	97,8	97,0	
2009	110,7	108,7	104,4	111,7	120,2	106,4	95,1	89,1	105,3	91,4	101,7	97,9	97,4	
2010	103,6	101,0	96,2	103,6	111,6	97,4	92,5	88,7	98,8	87,4	98,7	93,6	91,9	
2011	103,3	99,9	94,1	101,9	112,3	96,9	92,1	88,4	98,1	86,5	98,1	92,7	91,3	
2012	97,7	94,7	88,6	95,8	107,2	92,1	90,2	88,3	93,0	83,8	95,9	89,7	88,2	
2013	101,0	97,5	91,3	98,4	111,8	94,9	92,4	88,8	98,2	85,7	98,1	91,4	90,1	
2014	101,4	97,1	91,3	99,3	114,1	95,3	93,1	89,7	98,5	86,5	98,2	91,6	90,7	
2015	91,7	87,6	83,0	89,0	105,7	87,0	90,1	90,4	89,6	82,6	94,6	86,9	86,2	
2016	94,4	89,5	85,2	p) 89,9	109,7	p) 88,9	90,8	90,7	91,0	83,9	95,3	87,9	p) 87,4	
2017	96,6	91,4	86,0	p) 90,3	112,0	p) 90,0	91,8	90,6	93,7	84,4	96,6	89,0	p) 88,3	
2018	98,9	93,4	87,2	p) 91,3	117,9	p) 93,8	92,8	90,4	96,4	85,1	97,9	90,3	p) 90,3	
2019	97,3	91,2	85,7	p) 88,8	116,7	p) 91,5	91,9	90,7	93,6	84,3	96,6	89,1	p) 89,1	
2017 Dez.	98,8	93,3			115,3	p) 92,1					98,0	90,2	p) 89,7	
2018 Jan.	99,4	93,9			116,1	p) 92,8					98,3	90,4	p) 90,0	
Febr.	99,6	93,9	88,0	p) 91,9	117,3	p) 93,6	93,3	90,4	97,9	85,4	98,3	90,4	p) 90,1	
März	99,7	94,2			117,7	p) 94,0					98,5	90,7	p) 90,4	
April	99,5	94,0			117,9	p) 94,0					98,5	90,5	p) 90,4	
Mai	98,1	92,7	86,9	p) 91,0	116,6	p) 93,1	92,8	90,4	96,6	84,8	98,0	89,9	p) 89,9	
Juni	97,9	92,5			116,7	p) 93,0					97,7	89,8	p) 89,8	
Juli	99,2	93,8			118,2	p) 94,2					97,6	90,3	p) 90,3	
Aug.	99,0	93,4	87,3	p) 91,7	119,0	p) 94,6	92,5	90,3	96,0	85,1	97,5	90,2	p) 90,6	
Sept.	99,5	93,9			120,4	p) 95,5					97,9	90,6	p) 91,4	
Okt.	98,9	93,4			119,0	p) 94,4					97,5	90,3	p) 90,7	
Nov.	98,3	92,9	86,8	p) 90,7	117,9	p) 93,5	92,4	90,6	95,2	84,9	97,5	90,2	p) 90,4	
Dez.	98,4	92,7			118,0	p) 93,3					97,4	89,9	p) 90,2	
2019 Jan.	97,8	92,2			117,3	p) 92,7					97,0	89,5	p) 89,7	
Febr.	97,4	91,7	85,7	p) 89,2	116,6	p) 92,0	92,1	90,6	94,5	84,4	96,9	89,2	p) 89,3	
März	96,9	91,1			116,2	p) 91,5					96,6	88,8	p) 88,9	
April	96,7	90,9			116,1	p) 91,4					96,7	88,9	p) 89,0	
Mai	97,4	91,4	85,6	p) 88,9	117,0	p) 91,9	92,0	90,7	94,1	84,3	96,9	89,2	p) 89,4	
Juni	97,9	91,8			117,4	p) 92,2					97,0	89,4	p) 89,6	
Juli	97,5	91,3			116,5	p) 91,3					96,9	89,2	p) 89,2	
Aug.	98,1	91,8	86,0	p) 89,1	117,6	p) 92,0	91,8	90,7	93,4	84,3	96,8	89,4	p) 89,5	
Sept.	97,4	91,1			116,7	p) 91,2					96,4	89,1	p) 89,0	
Okt.	97,4	90,9			116,6	p) 90,9					96,4	88,9	p) 88,9	
Nov.	96,7	90,2	85,5	p) 88,2	116,0	p) 90,3	91,6	90,9	92,7	84,2	96,2	88,5	p) 88,5	
Dez.	96,7	90,1			116,0	p) 90,2					96,1	88,5	p) 88,5	
2020 Jan.	96,2	89,3			115,5	p) 89,4					96,1	88,2	p) 88,1	
Febr.	95,6	88,7	...	...	114,9	p) 88,9	p) 91,6	p) 91,1	92,3	p) 84,2	95,8	87,9	p) 87,9	
März	98,1	91,0			119,3	p) 92,1					96,8	89,3	p) 89,9	
April	97,5	p) 90,6		...	119,2	p) 92,3					p) 96,5	p) 89,2	p) 90,1	
Mai	97,7	p) 90,7	...	...	119,2	p) 92,1					p) 96,3	p) 89,0	p) 89,9	

\* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff., Mai 2007, S. 32 ff. und August 2017, S. 43 ff.). Zur Erläuterung der Methode siehe Occasional Paper Nr. 134 der EZB (www.ecb.eu). Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Kroatien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. Soweit die aktuellen Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorliegen, sind Schätzungen berücksichtigt. 2 Berechnungen der EZB. Umfasst die Ländergruppe

EWK-19 (siehe Fußnote 1) zzgl. folgender Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. Aufgrund der Währungsumstellung in der Bolivarischen Republik Venezuela am 20. August 2018 wird ab diesem Zeitpunkt der Devisenkurs vom 17. August 2018 in der Berechnung verwendet. 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. 4 Euro-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. 5 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe EWK-19. 6 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe EWK-38 (siehe Fußnote 2).



# Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die gedruckten Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über das Bestellportal der Bundesbank zu beziehen. Aktualisierte Ergebnisse ausgewählter Statistiken stehen im Internet bereit. Darüber hinaus sind mit den neuen Statistischen Fachreihen Daten in einer neuen Grundstruktur und mit erweiterten Nutzungsoptionen auf der Internetseite der Bundesbank verfügbar.

## ■ Geschäftsbericht

## ■ Finanzstabilitätsbericht

## ■ Monatsbericht

Über die von 2010 bis 2019 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2020 beigefügte Verzeichnis.

### Aufsätze im Monatsbericht

#### Juli 2019

- Parallelen in der Wechselkursentwicklung bedeutender Währungen
- Krypto-Token im Zahlungsverkehr und in der Wertpapierabwicklung

#### August 2019

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2019

#### September 2019

- Zum Einfluss der Löhne auf die Preise in Deutschland: Ergebnisse ausgewählter empirischer Analysen
- Länderhaushalte: Analyse detaillierter Ergebnisse des Jahres 2018
- Langfristige Veränderungen im unbesicherten Interbanken-Geldmarkt
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2018

#### Oktober 2019

- Der Markt für nachhaltige Finanzanlagen: eine Bestandsaufnahme
- Der europäische Markt für Investmentfonds und die Rolle von Rentenfonds im Niedrigzinsumfeld
- Langfristige Perspektiven der gesetzlichen Rentenversicherung
- Strukturreformen im Euroraum

#### November 2019

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2019

#### Dezember 2019

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für

die Jahre 2020 und 2021 mit einem Ausblick auf das Jahr 2022

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2018
- Zur Bedeutung von Erwartungsbefragungen für die Deutsche Bundesbank
- Durchmischung von Euro-Münzen in Deutschland

#### **Januar 2020**

- Der Aufschwung der Unternehmenskredite in Deutschland in den Jahren 2014 bis 2019
- Folgen des zunehmenden Protektionismus

#### **Februar 2020**

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2019/2020

#### **März 2020**

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 2019
- Digitale Käufe privater Haushalte in der Zahlungsbilanz
- Neue Referenzzinssätze bringen neue Herausforderungen: Einführung des €STR im Euroraum

#### **April 2020**

- Sektorale Portfolioanpassungen im Euroraum in der Niedrigzinsphase
- Der EU-Haushalt und seine Finanzierung: Rückschau und Ausblick

#### **Mai 2020**

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2020

#### **Juni 2020**

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2020 bis 2022
- Abheben und Bezahlen in der Stadt und auf dem Land

## **■ Statistische Fachreihen\*)**

### **Außenwirtschaft**

- Auslandsvermögen und -verschuldung, monatlich
- Direktinvestitionsstatistiken, April
- Zahlungsbilanzstatistik, monatlich

### **Banken**

- Bankenstatistiken, monatlich
- Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungsstatistiken, September

### **Geld- und Kapitalmärkte**

- Emissionsstatistiken, monatlich
- Investmentfondsstatistik, monatlich
- Kapitalmarktkennzahlen, monatlich

### **Gesamtwirtschaftliche Rechenwerke**

- Finanzierungsrechnung, Juni

### **Konjunktur und Preise**

- Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, monatlich

### **Unternehmensabschlüsse**

- Jahresabschlussstatistik (Hochgerechnete Angaben), Dezember
- Jahresabschlussstatistik (Verhältniszahlen), Mai
- Jahresabschlussstatistik (Verhältniszahlen – vorläufig), Mai
- Konzernabschlussstatistik, Juni/Dezember

### **Wechselkurse**

- Wechselkursstatistik, monatlich

## **■ Statistische Sonderveröffentlichungen**

- 1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien, Januar 2020<sup>2)</sup>
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 2020<sup>2)</sup>

- |   |   |         |  |
|---|---|---------|--|
| 3 | Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juli 2013 <sup>1)2)</sup>              | 17/2020 | Rebalancing the euro area: Is wage adjustment in Germany the answer?                     |
| 7 | Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, September 2013 | 18/2020 | Doing more with less: The catalytic function of IMF lending and the role of program size |

## ■ Sonderveröffentlichungen

- |  |         |   |
|--|---------|---|
| Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 <sup>1)</sup>   | 19/2020 | Unconventional monetary policy shocks in the euro area and the sovereign-bank nexus     |
| Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997 <sup>1)</sup>                         | 20/2020 | The German housing market cycle: Answers to FAQs  |
| Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999 <sup>1)</sup>   | 21/2020 | Foreign exchange interventions under a one-sided target zone regime and the Swiss franc |
| Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000   | 22/2020 | Long-term outlook for the German statutory system                                       |
| Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000   | 23/2020 | Interbank risk assessment – A simulation approach                                       |
| Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002  | 24/2020 | Measuring price dynamics of package holidays with transaction data                      |
| Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005 <sup>1)</sup> | 25/2020 | Compilation of commercial property price indices for Germany tailored for policy use    |
| Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006 <sup>1)</sup>                           | 26/2020 | Stressed banks? Evidence from the largest-ever supervisory review                       |
| Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008   | 27/2020 | Loan supply and bank capital: A micro-macro linkage                                     |
| Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2013 <sup>1)</sup>                          |         |   |

## ■ Diskussionspapiere<sup>o)</sup>

- 16/2020  
 Dynamic pricing and exchange rate pass-through Evidence from transaction-level data

28/2020

On the credit-to-GDP gap and spurious medium-term cycles

29/2020

Estimating the effects of the Eurosystem's asset purchase programme at the country level

30/2020

The impact of aging and automation on the macroeconomy and inequality

31/2020

The fiscal footprint of macroprudential policy

32/2020

The (ir)relevance of the nominal lower bound for real yield curve analysis

33/2020

Identifying indicators of systemic risk

## ■ Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008<sup>1)</sup>

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008<sup>2)</sup>

---

\* Die Statistischen Fachreihen ersetzen die Statistischen Beihefte sowie teilweise die Statistischen Sonderveröffentlichungen und werden ausschließlich auf der Internetseite der Bundesbank in der Rubrik Publikationen/Statistiken angeboten.

○ Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

1 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

2 Nur im Internet verfügbar.